Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 97 (1988)
Heft: 52

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 52
29. Dezember 1988

No 52

5240567 160 3170
SCHWEIZERISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
3003 BERN 3

Einzelnummer Fr. 2.30
AZ 3001 Bern
hotel + touristik revue
Monbijoustrasse 130, Postfa...
Tel. (031) 507 222, Telex 912 185 htr ch

Tél. (031) 507 222, Télex 912 185 htr ch

hotel revue

touristik revue

revue touristique

Weniger Betriebe, konstante Bettenzahl

Trend zum Grosshotel: Innerhalb der letzten zehn Jahre haben an die 750 Hotels ihren Betrieb eingestellt, während die Zahl der Gastbetten praktisch konstant geblieben ist. Damit sei die Bedeutung der Hotels mit mehr als 100 Betten seit 1977 merklich gewachsen, schreibt die Wirtschaftsförderung (wf) in ihrem jüngsten Pressedienst vom Mittwoch.

Im vergangenen Jahr existierten in der Schweiz im Jahresmittel 7100 Hotelbetriebe, die nach Angaben des Bundesamts für Statistik über 275 000 Betten verfügten. Aus dem Rückgang der Betriebe um 10 Prozent seit 1977 schliesst die wf, dass die durchschnittliche Betriebsgrösse eines Hotels von 35 Betten im Jahre 1977 auf 38,7 Betten in Jahre 1987 zunahm.

Die Zahl der Hotels mit weniger als 20 Betten ist im gleichen Zeitraum zurückgegangen. Sie stellten zwar noch immer fast 50 Prozent sämtlicher Betriebe; auf sie entfielen aber nur 15 Prozent der verfügbaren Übernachtungsmöglichkeiten. Gut die Hälfte aller Betten teilen sich die Hotels, die zwischen 21 und 100 Gäste aufnehmen können. 31,5 Prozent (1977: 27,2 Prozent) der Übernachtungsmöglichkeiten beanspruchen die grossen Hotels mit mehr als 100 Betten, die 1987 6,6 Prozent (5,3 Prozent) aller Betriebe ausmachten. *sda*

2,3 Millionen für La Robella

Die elf neuenburgischen Gemeinden des Val-de-Travers haben sich noch in diesem Monat über einen 2,3-Millionen-Kredit für die Transportanlagen im Skigebiet von La Robella auszusprechen, die dringend erneuert und saniert werden müssen. La Robella ist das einzige Skigebiet dieser wirtschaftlich benachteiligten Randregion und stellt einen wichtigen Erwerbszweig dar. Das Skigebiet umfasst fünf Skilifte und ein Sesselift.

Fünf Gemeinden – Travers, Couvet, Môtiers, Boveresse und Buttes – haben das Vorhaben bereits gutgeheissen. Die restlichen sechs Gemeinden werden sich noch in diesem Monat zum Projekt aussprechen. Das Kantonsparlament wird sich an seiner Session von Ende Januar über den Kantonsanteil aussprechen. Die Erneuerungsarbeiten an den Anlagen dürften sich über zwei Jahre erstrekken, ohne dass jedoch der Betrieb eingestellt werden muss. Das Bundesamt für Verkehr hat die Konzession für den Betrieb des Sesselifts von La Robella im letzten Juli um zwanzig Jahre verlängert. *sda*

Freie Bahn fürs junge Jahr

Hoppla, aufgepasst, das letzte der achtziger Kinder will losbrausen. Möge es uns nicht griesgrämig, ängstlich und zögernd antreffen, sondern bereit für Spass und Freude, bereit, das Mutige zu wagen und sich den Wind um die Ohren sausen zu lassen. Wir wünschen, das Glück möge Sie warm einwickeln für die Fahrt und Segen Sie bewahren vor Missgeschick. *Bild SVZ*

INHALT

Gratis! Gratis! 3
Grächner Kinderparadies: Eines unter vielen, mit einem kleinen Unterschied allerdings.

Service compris? 5
Walter E. Stöhrer, DER-Marketingchef, sagt, wo und warum es im Ferienland Schweiz harzt.

Kräuter-Globetrotter 7
Patrick Burger, Küchenchef im Hotels les Sources des Alpes, Leukerbad.

TOURISTIK REVUE

Wirbel bei Kuoni 1
Der Branchenleader geriet in die Schlagzeilen – was ist los?

Gruss aus Luxemburg 3
Luxairtour frisst über den Hag: Reiseangebote ab Basel in sFr., DM und ff.

1988 in Bildern 6/7
Was die Branche im abgelaufenen Jahr beschäftigte – ein Jahresrückblick.

SOMMAIRE

Une aubaine 9
Pour les hôteliers japonais, les réceptions des grandes entreprises constituent une belle source de revenus.

La bonne parole 10
La section romande de l'AEHS fête ses dix ans. L'occasion était belle pour publier un petit ouvrage «Pour vous».

Quête de solutions 11
Professeur à l'EHL, Edgard Raeber anime ses cours d'expériences pratiques, notamment l'aménagement hôtelier d'un yacht.

REVUE TOURISTIQUE

Vers la maturité 11
La création du Forum international des équipements correspond à l'espoir d'une expansion considérables des équipements et des parc de loisirs.

Regain de tension 12
Après le chaud, le froid souffle à nouveau entre le Japon et les Etats-Unis dans le domaine du fret aérien.

Lieber «au revoir» statt «adieu»

Neue Daten zum Tourismus-Markt Frankreich

Die Franzosen stellten 1987 mit ihren insgesamt 2,6 Millionen Übernachtungen in der Schweiz zwar immer noch den viertwichtigsten Herkunftsmarkt unserer ausländischen Gäste dar, doch Frankreich ist für die Schweiz ein schwieriger Markt, auf dem erhebliche Verluste hingenommen werden mussten. Deshalb hat sich die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) an einer Sonderstudie beteiligt, die die European Travel Commission (ETC) für einige ihrer Mitglieder in Auftrag gegeben hat. Es ging darum, mehr über die noch wenig erforschten Auslandreisen der Franzosen zu erfahren.

JOHN GEISSLER, SVZ

Vergleicht man die Übernachtungszahlen (in Hotellerie und Parahotellerie) der französischen Gäste in der Schweiz 1987 mit jenen aus dem Jahr 1981, in dem die bisher insgesamt höchsten Frequenzen im Schweizer Tourismus zu verzeichnen waren, so resultiert für diesen Zeitraum eine Abnahme von 14 Prozent. In der gleichen Zeit konnte die Schweiz bei Gästen aus anderen Ländern beachtliche Zunahmen registrieren. Für 1988 ist ein weiterer Rückgang der Übernachtungen der französischen Gäste zu erwarten.

Regionale Unterschiede

Die Frequenzen der französischen Gäste haben eine besondere Verteilung in der Schweiz. Vom Total ihrer 1,6 Millionen Übernachtungen in den Hotel- und Kurbetrieben 1987 entfielen rund 23% auf die Waadt, 19% auf das Wallis, knapp 14% auf Graubünden sowie 10% auf den Kanton Genf. Auch in der Region Freiburg/Neuenburg/Jura/Berner Jura sind sie unter den ausländischen Gästen stark vertreten. Mit der Ausnahme von Graubünden scheinen sich also unsere französischen Gäste besonders in unseren frankophonen Gebieten wohlzufühlen.

Gute Hotelgäste

Eine Besonderheit der französischen Gäste: Sie frequentieren unsere Hotellerie besonders häufig. Vom Gesamttotal der 1987 rund 2,6 Mio Übernachtungen entfielen 62% auf die Hotel- und Kurbetriebe. Bei den Gästen aus dem europäischen Ausland insgesamt beläuft sich dieser Anteil lediglich auf 51%. Die Franzosen belegen im Schnitt auch relativ teure Hotelzimmer. Teilt man das Total ihrer Übernachtungen 1987 in drei Preisklassen auf, so entfielen 1987 auf die Kategorie unter 50 Franken 33% ihrer Logiernächte, auf jene von 50 bis 80 Franken 26% und auf die Kategorie über 80 Franken 41%.

Zum Vergleich lohnt sich ein Blick auf die Gäste aus Japan, die 1987 mit rund 625 000 Übernachtungen in den Hotel- und Kurbetrieben zu Buche standen. Sicher, 81% davon entfielen auf die Preiskategorie über 80 Franken. Aber in absoluten Zahlen waren das rund 505 000 Logiernächte, bei den französischen Gästen dagegen rund 660 000. Fazit: Nach wie vor ist Frankreich ein wichtiger Markt für die Schweiz, insbesondere auch für die Hotellerie, auch wenn es ein schwieriger Markt ist. Wo liegen die Schwierigkeiten?

Besonderheiten

Mit seinen zirka 55 Millionen Einwohnern ist Frankreich bevölkerungsmässig bloss wenig kleiner als zum Beispiel Deutschland. Beide Länder haben relativ hohe Werte bei der Nettoreisein-

Fortsetzung auf Seite 2

Herr Alex Pedolin,
Hotel Maison-Blanche, Leukerbad

Durch eine äusserst schnelle und genaue Auswertung der Tages und Monatsergebnisse sowie der Betriebskennzahlen steht mir ein unentbehrliches Kontroll- und Führungsinstrument zur Verfügung.
Das Empfangspersonal wird weitgehend von zeitraubenden Routinearbeiten entbunden.
Die optimale Adressverwaltung und das äusserst bewegliche Textsystem garantiert eine individuelle und sehr speditive Gästekorrespondenz.
Ich kenne kein anderes System, welches vorallem bezüglich des Reservationsprogrammes mit der Visualisierung des Zimmerplanes und Namenseingebung sowie Art der Reservation, dermassen optimal auf Saisonhotellerie ausgerichtet ist.
Neben einem effizienten Service schätze ich vorallem die persönliche Betreuung durch die Firma Fenner und deren Bereitschaft auf individuelle Programmwünsche einzugehen.

EDV-komplett

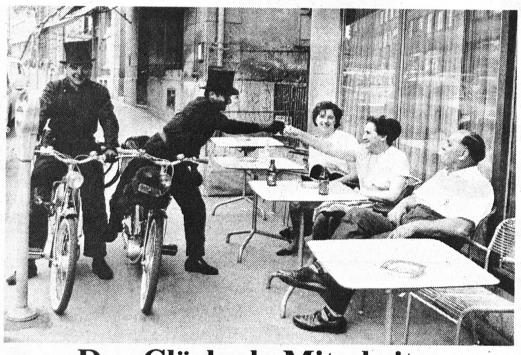
<Fenner Hotel 2000>

Fenner
data systems

Fenner Hotel 2000>: Darüber möchten wir mehr erfahren.
Betrieb
z.H.
Strasse
PLZ/Ort

Fenner Data Systems
8125 Zollikerberg
Telefon 01-391 38 38

Schweizer Hotelier-Verein



Das Glück als Mitarbeiter

Verbandsleitung, Direktion und Mitarbeiter des Schweizer Hotelier-Vereins danken den Mitgliedern für Verständnis, Unterstützung und Anstösse im zu Ende gehenden Jahr. Sie wünschen Ihnen alles Gute, Erfolg und Zufriedenheit im neuen Jahr und viele, viele Möglichkeiten, das Glück zu ergreifen. *Bild Comet*

Hotelier-Verein Sektion Goms gegründet

Unter dem Namen Hotelier Verein Goms besteht seit der Gründungsversammlung vom 13. Dezember 1988 eine Sektion des Schweizer Hotelier-Vereins (SHV). Die Mitglieder des SHV des Bezirkes Goms wurden vorgängig, am 3. November 1988, zu einer Orientierungsversammlung eingeladen. Der Sekretär des Walliser Hotelier-Vereins, *Eric Biselx* und die Delegierten *Silvan Bumann* aus Saas Fee und der Fiescher Hotelier *André Allet* stellten den zahlreich erschienenen Hoteliers SHV des Bezirkes Goms das neue Leitbild des Verbandes vor und informierten über die Totalrevision der Verbandsstatuten SHV sowie des Ausführungsreglementes.

Die neuen Verbandsstatuten, welche am 1. Januar 1989 in Kraft treten, sehen eine verbindlichere Gliederung der Sektionsgebiete vor. Dadurch erhält vor allem die Kleinhotellerie in kleineren touristischen Gebieten und Ferienregionen eine bis anhin teilweise bemängelte Ausgewogenheit. Rechte der Mitbestimmung im Verband können somit in Zukunft besser wahrgenommen werden, Autonomie und persönliche Vertretungen sind in Zukunft gewährleistet.

Mit der vom Kantonal-Verband (WHV) vorgeschlagenen Sektionsgliederung und mit der damit übertragenen Eigenständigkeit haben sich alle anwesenden Vereinsmitglieder einverstanden erklärt.

Anlässlich der Gründungsversammlung im Hotel Weisshorn in Ritzingen, sind die wesentlichsten Punkte der Musterstatuten behandelt und verabschiedet worden.

Zur Führung des Vereins und der Verwaltung wurden drei Mitglieder in den Vorstand gewählt: *André Allet*, Präsident, von Ulrichen/Brig, *Emil Garbely* und *Otto Imwinkelried*.

SWV-Forum für Frauen

Der Schweizer Wirteverband (SWV), Berufsbildung, veranstaltet vom 23. bis 27. Januar 1989 das dritte «Forum Saanen-Gstaad» für weibliche Führungskräfte im Gastgewerbe. Es werden über hundert Teilnehmerinnen erwartet, die unter dem Motto «Entspannung», «Erlebnis», «Erfolg» fernab von der Hektik des Alltags Gedanken und Erfahrungen austauschen, aber auch Beziehungen anknüpfen können. Weibliche Führungskräfte sind vermehrt willens, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Ausgewiesene Fachleute vermitteln den Einstieg in aktuelle Tagungsthemen wie: neue Arbeitszeit- und Organisationsformen; den Umgang mit Informationen zur Entscheidungsfindung; die Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit bis hin zum Desktop-Publishing als Unterstützung zur Verkaufsförderung. Themen, die in Interessengruppen hautnah erlebt, sprich von jeder Teilnehmerin selbst durchgespielt werden.

Für Auskunft und Anmeldung: Schweizer Wirteverband, Berufsbildung, Gotthardstrasse 61, 8027 Zürich, Telefon (01) 201 26 11.

BITTE BEACHTEN

Deutsche Stagiaires – «ausverkauft!»

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit hat im Dezember den kantonalen Arbeitsämtern mitgeteilt, deutsche Stagiaires für 1989 nicht mehr in Betracht zu ziehen.

Im folgenden der Wortlaut des Briefs: Die Austauschvereinbarung Schweiz–Bundesrepublik Deutschland sieht ein Kontingent von 500 Stagiaires pro Kalenderjahr vor. Im laufenden Jahr war diese Höchstzahl schon im März erreicht. Seither haben sich die Gesuche für nächstes Jahr gestaut; sie sind uns in den letzten Wochen unterbreitet worden. Wie die Statistik zeigt, sind vom Kontingent 1989 bereits 378 Einheiten aufgebraucht.

Es ist anzunehmen, dass für die restlichen Kontingentsplätze bereits Anstellungen erfolgt und die entsprechenden Gesuche unterwegs zu uns sind. Wir bitten Sie daher, die Möglichkeit der Anstellung eines deutschen Stagiaires für 1989 nicht mehr in Betracht zu ziehen. Die Höchstzahl von 500 Stagiaires darf auf keinen Fall überschritten werden. *pd*

INKASSO-DIENST

Zur Ergänzung der üblichen Vorsichtsmassnahmen bei Vertragsabschlüssen mit Reisebüros (Vorauszahlungen usw.) empfehlen wir dringend, nebst unseren halbjährlichen Informationen über Reiseveranstalter auch nachfolgende Rubrik zu konsultieren. Die Liste wird durch die laufend eintreffenden Meldungen ergänzt und ist dadurch immer aktuell. Deshalb Vorsicht mit folgenden Reiseunternehmen:

Ungedeckte Schecks:

– D&A, Europe Hotels International, Suite 201, 170 Broadway, New York, NY 10 038, USA

Konkurs:

– NRV-Holidays, Osteinde 208, NL-2270 AX Voorburg und NL-3511 LU Utrecht (Achtung: Hat nichts zu tun mit NCRV, Nederlandse Christelijke Reisvereniging und mit NRV, Nederlandse Reisvereniging)

TODESANZEIGE

Wir trauern um unser Mitglied **Reinhard Zimmermann**, Hotel Tanne, Schaffhausen. Er starb am 19. Dezember 1988 in seinem 81. Lebensjahr

Tourismus-Markt Frankreich

Fortsetzung von Seite 1

tensität (NR); darunter versteht man den Anteil der Bevölkerung, der pro Jahr mindestens eine Ferienreise mit vier oder mehr Übernachtungen unternimmt. Frankreich weist für 1987 eine NR von 58,5% aus, Deutschland 64,6%. Besonders ins Gewicht fällt aber, dass die Franzosen bedeutend weniger oft ins Ausland fahren als die meisten anderen Europäer. 1987 führten lediglich 17% ihrer Ferienreisen mit mehr als 4 Übernachtungen ins Ausland, bei den deutschen Touristen hingegen annähernd 70%! Mit anderen Worten: Die Franzosen sind nicht leicht für Auslandferien zu gewinnen. Aber zu gewinnen sind sie eben doch, wie Österreich zeigt, das zwischen 1980 und 1987 rund 60% bei den Übernachtungen der Gäste aus Frankreich zugelegt hat und 1987 mit rund 2,7 Mio Logiernächten ungefähr gleich stand wie die Schweiz.

Auslandreiseverhalten

Mit dem Ziel, mehr über den Outgoing-Markt Frankreich in Erfahrung zu bringen, haben sich einige Länder unter Koordination der European Travel Commission (ETC) zusammengetan und beim «Institut français de Demoscopie» eine entsprechende Studie in Auftrag gegeben. Die vorliegenden Resultate basieren auf insgesamt 2604 untersuchten Auslandferienreisen, die vom März 1987 bis Februar 1988 unternommen wurden. An der Untersuchung beteiligt haben sich ausser der Schweiz Grossbritannien, Skandinavien, Irland, die Niederlande, Österreich, Belgien und Deutschland. 36% der untersuchten Ferienreisen in die Schweiz wurden im *Winter* unternommen; keine andere der untersuchten Destinationen weist einen ähnlich hohen Anteil der Winterferien auf (zum Vergleich: Österreich 17%). Als Nachbarland zu Frankreich ist die Schweiz recht häufig das Ziel von Kurzaufenthalten: rund 27% aller Ferienreisen dauerten bloss bis zu vier Tagen.

Verkehrsmittel: Nach der vorliegenden Untersuchung reisten 68% mit dem eigenen Personenwagen und rund 19% mit der Bahn in die Schweiz. Andere Verkehrsmittel wurden nur selten benutzt (Bus 9%, Flugzeug 5%). Für Österreich hingegen ist der Bus mit einem Anteil von 29% bei den Ferienreisen ein recht häufig benutztes Verkehrsmittel; hier dürften die Gruppenreisen eine bedeutende Rolle spielen. Unterkunft: Ein Viertel aller befragten Schweiz-Besucher wohnte laut dieser Untersuchung bei Verwandten oder Bekannten (dieser Wert ist für Deutschland, Grossbritannien und Belgien noch höher, jedoch unbedeutend zum Beispiel für Österreich) und 38% in Hotels oder Pensionen. Interessant ist hier, dass der Anteil der in Erstklasshotels logierenden Personen für Österreich mit 15% absolut am höchsten ist (für die Schweiz beläuft er sich nach dieser Untersuchung auf 6%), was wiederum damit zusammenhängen mag, dass Österreich stärker in Gruppen bereist wird (die wohl auch zu Gruppenpreisen logieren – aber sicher auch eine interessante Kundschaft sein können). 19% der Österreich-Besucher haben die Dienste eines Reisebüros in Anspruch genommen; bei den Schweiz-Besuchern waren es gemäss der Umfrage nur rund 6%.

Anziehungspunkt Landschaft

Die Anziehungskraft der Landschaft war sowohl für die Schweiz- wie auch für Österreich-Besucher der am häufigsten genannte Grund für die Wahl des Ferienziels (49% bzw. 54%). In erhöhtem Mass waren dagegen die Preise (15%) und das kulturelle Angebot (27%) ausschlaggebend für einen Aufenthalt in Österreich; die entsprechenden Werte für die Schweiz betragen nur fünf bzw. sieben Prozent. Betrachtet man dann sowohl die Ausgaben für solche Reisen, die zum voraus in Frankreich gebucht wurden wie auch die Gesamtausgaben (pro Haushalt) im Ferienland selbst, so ergibt die Umfrage, dass für Reisen nach der Schweiz wie nach Österreich letztlich ungefähr gleich viel und im Vergleich zu den übrigen Zielgebieten am meisten ausgegeben wurde (ausgenommen sind die typischen Flugdestinationen Skandinavien und Irland).

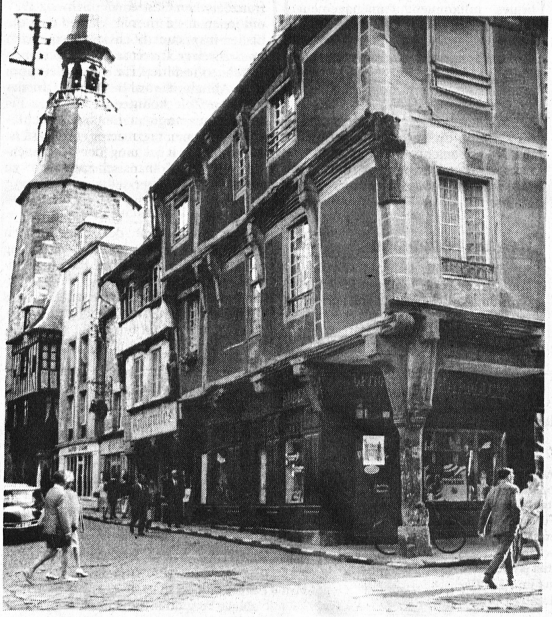
Sport im Vordergrund

Bei den während den Ferien unternommenen Aktivitäten steht der Sport für die Schweiz ganz klar im Vordergrund: Gewandert wurde von 38%, Ski gefahren von 33% und Tennis gespielt von 5% der Befragten (Mehrfachnennungen waren möglich). Die entsprechenden Werte für Österreich betragen bei Wandern 40%, bei Skifahren 16% und bei Tennis 9%. Kulturelle Aktivitäten (zum Beispiel Besuch von Museen oder kulturellen Veranstaltungen) waren bei den Besuchern aller übrigen Vergleichsländer ungleich häufiger als bei jenen der Schweiz (zum Beispiel betragen die entsprechenden Anteile für Deutschland und Grossbritannien je 67%, für die Niederlande 62%, für Skandinavien und Österreich je 61%, für die Schweiz hingegen lediglich 29%).

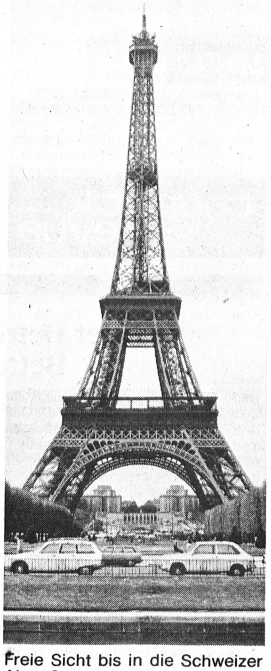
Preisen wir das kulturelle Angebot zu wenig an, insbesondere jenes der Städte? Schon seit längerem wird darauf hingewiesen, zum Beispiel im «Touristischen Lagebericht der SVZ», dass Angebote in Zusammenhang mit kulturellen Anlässen in Frankreich reelle Chancen haben. Insbesondere Angebote in Zusammenhang mit Ausstellungen, aber auch mit Opern- oder Ballettaufführungen. Wie harzig es in Zürich respektive praktisch ausgeschlossen es in Genf ist, für Gruppen Karten für Opernaufführungen zu bekommen, ist in der Branche bekannt. Da bleiben aber z. B. noch Basel und Lausanne, dessen Namen im Zusammenhang mit dem «Béjart Ballet Lausanne» zuweilen meterhoch an den Plakatwänden in Paris (und anderen Weltstädten) prangt, und die vielen Konzerte in den Städten und in den Bergen. Es müssen nicht unbedingt Weltstadt-Attraktionen sein. Hingegen suchen die französischen Gäste oft das Angebot mit dem besonderen «Cachet» – und sie meiden das, was nach Eintönigkeit aussieht, besonders stark.

Grad der Zufriedenheit

Im Rahmen dieser Untersuchung wurden auch Fragen zur Zufriedenheit bezüglich verschiedener Gesichtspunkte gestellt. Die Befragten konnten je zwischen «sehr», «ziemlich», «weniger» und «gar nicht zufrieden» unterscheiden. Die folgenden Resultate beziehen sich wiederum nur auf die Ferienreisen.



Auch wer wie die Franzosen im eigenen Land genügend malerische Orte besitzt, wechselt gern mal die Tapete.



Freie Sicht bis in die Schweizer Alpen?

Betrachtet man die Zufriedenheit mit der gebuchten Unterkunft, so ergeben sich durchwegs recht hohe Werte: Österreich weist mit 97% den absolut höchsten Wert für die sehr und ziemlich Zufriedenen auf, jedoch dicht gefolgt von der Schweiz, Deutschland und Irland mit je 95%. Auffallend sind hier unter anderem die hohen Werte für «sehr zufrieden» in Deutschland (72%) und Österreich (67%) – für die Schweiz beträgt dieser Wert 58%. 88,5% der Schweiz-Besucher zeigten sich mit dem Empfang durch die einheimische Bevölkerung ziemlich oder sehr zufrieden. Am positivsten beurteilt wurde dieser Punkt in Irland, den Niederlanden und Österreich mit einem Anteil von je 95% zufriedenen Gästen.

Pluspunkte

Bei der Zufriedenheit bezüglich der Verpflegung resultieren für die Schweiz und Österreich mit je 52% die höchsten Anteile für «sehr zufrieden», wobei unter Einbezug der ziemlich zufriedenen Gäste die Schweiz mit rund 92% allein an der Spitze steht. Die Transportmöglichkeiten zum und auch die Verkehrsbedingungen innerhalb des Reiselandes wurden in Deutschland, in Österreich sowie in der Schweiz und den Niederlanden am besten beurteilt, wo sich der Anteil der Zufriedenen zwischen 93% und 97% bewegt.

Dass die Landschaft einen der grössten Pluspunkte des Ferienlandes Schweiz darstellt, wird in dieser Untersuchung erneut bestätigt: 99% der Schweiz-Besucher wurden nämlich in ihren Erwartungen hinsichtlich der Landschaft zufriedengestellt, wobei der Anteil der sehr zufriedenen 86% beträgt. Österreich und Irland verzeichnen hier einen Anteil der sehr und ziemlich zufriedenen Gäste von 98%, während Grossbritannien und Belgien mit 86% bzw. 79% die vergleichsweise tiefsten Werte aufweisen.

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Ferienreise insgesamt ergaben sich bezüglich aller Destinationen Werte zwischen 95 und 99 Prozent für «sehr» und «ziemlich zufrieden». Grössere Unterschiede sind in der ausschliesslichen Betrachtung der sehr zufriedenen Gäste auszumachen: Der Mittelwert für alle Länder liegt hier bei 61%. Deutlich über dem Durchschnitt rangieren Österreich mit 75%, Deutschland mit 68% und die Schweiz mit 67%, während sich laut dieser Untersuchung weniger als die Hälfte der französischen Grossbritannien- und Belgienurlauber mit ihrem Ferienaufenthalt insgesamt «sehr zufrieden» erklärten.

Hohe Wiederholabsicht

Interessiert hat auch die Absicht der befragten Personen, das gewählte Ferienland in einem anderen Jahr erneut zu besuchen. Hier wird deutlich, dass französische Gäste für die schweizerische Tourismuswirtschaft immer noch ein bedeutendes Potential darstellen, haben doch rund 93% der Schweiz-Besucher eine Wiederholabsicht bekundigt, was unter allen berücksichtigten Destinationen der höchste Wert ist. Frankreich kann demnach für manche Schweizer Anbieter einer der interessantesten Märkte bleiben. □

TRIBÜNE

Max Nadig, Verkehrsdirektor, Appenzell Ausserrhoden

1989: Abschied vom Durchschnitt

Der Jahreswechsel bietet üblicherweise Gelegenheit, privat und geschäftlich eine Standortbestimmung vorzunehmen. In diesem Rückblick sind positive und negative Erfahrungen auszuwerten, um allenfalls bereits für die Arbeit im kommenden Jahr Konsequenzen ziehen zu können.

Gesamtschweizerisch geht das vergangene Jahr nicht als Spitzenjahr in die Tourismusgeschichte ein; die Zahl der Logiernächte blieb etwas unter den Erwartungen. Einmal mehr ist an dieser Stelle festzuhalten, dass die Fremdenverkehrsbranche als einziger Wirtschaftszweig ihren Erfolg mengenmässig und nicht in einer Frankenzahl misst. Ein Umstand, der bei oberflächlicher Betrachtung recht wenig Schlüsse über die Wirtschaftskraft unserer Branche zulässt. Eine Beurteilung des Tourismusjahres dürfte zum jetzigen Zeitpunkt auch recht schwierig sein, aber mit der allgemeinen Bemerkung «knapp gehalten» in etwa den Realitäten entsprechen. Man stützt sich dabei auf durchschnittliche Erfahrungszahlen ab, berücksichtigt aber kaum, dass neben dem «Durchschnitt» recht viele «Erfolgreiche» zu diesem Resultat beigetragen haben.

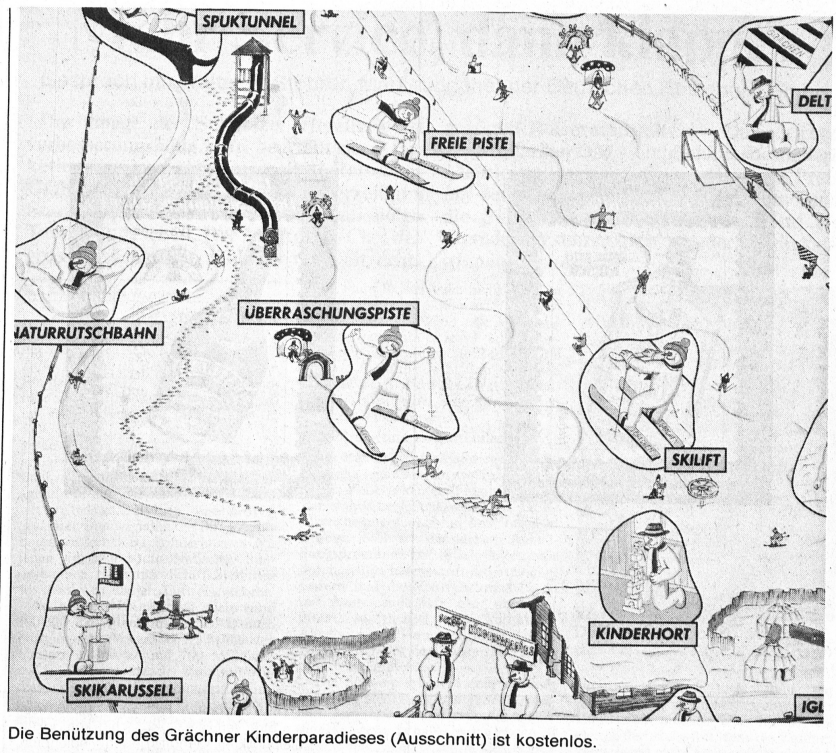
★

Es ist meiner Meinung nach auch falsch, sich am Durchschnitt zu messen. Branchen- und Marktleader müssten vielmehr Richtschnur und Motivation aller Tourismusbetriebe werden. Ich habe schon einmal in einer Kolumne dieser Zeitung unsere Lethargie gegenüber den kontinuierlichen Marktanteilsverlusten des Schweizer Tourismus bemängelt. Zu unseren typischen Schweizer Eigenschaften zählt zusätzlich unsere Skepsis – andere sagen Neid! – bei Vergleichen des eigenen Betriebes mit erfolgreichen Tourismusunternehmen. Mit möglichen und unmöglichen Quasiargumenten versuchen wir den Erfolg der Topunternehmer zu erklären und wissen mit Bestimmtheit, dass dieser Erfolg mit dem eigenen Unternehmen nicht möglich ist. Wir verhindern mit diesen Vorurteilen oft einen Lernprozess, der unserer persönlichen wie auch betrieblichen Weiterentwicklung wesentliche Impulse vermitteln könnte.

Durchschnittsunternehmer finden immer wieder Gründe, die ihn persönlich negativ beeinflussen, aber seinem Partner oder Konkurrenten sogar nützlich sind. Wetter und wirtschaftliche Rahmenbedingungen werden zu oft im Tourismus als beliebte Erklärungen und Entschuldigungen bei der Kommentierung von Rechnungsergebnissen herangezogen, auch wenn sich diese Argumente seit beinahe 20 Jahren wiederholen und bei unseren Konkurrenten im In- und Ausland zumindest zum Teil auch zur Anwendung kommen könnten. Unser Know-how, unsere Kreativität und unser Leistungswille stehen kaum einmal zur Diskussion.

★

1989 sollten wir weniger über das Wetter, vielmehr über konkrete Verbesserungen insbesondere im unternehmerischen Bereich reden. Ein Blick über die Grenzen, wo mancher nicht nur aufgrund besserer Rahmenbedingungen erfolgreich ist, kann sicherlich nicht schaden. Wir sollten unsere Trägheit ablegen und für den Ausbau unserer Position im Welttourismusmarkt arbeiten. Dies beginnt in Durchschnittsbetrieben im ganz persönlichen Umfeld mit mehr Eigeninitiative und persönlichem Engagement. Mitarbeiter und Einheimische nehmen ihre Rolle als Gastgeber nur dann wahr, wenn man mit gutem Beispiel vorangeht. Sicherlich liegt es an uns allen, die Aufgaben eines Gastgebers zu überdenken und den Bedürfnissen unserer Gäste anzupassen. Tourismusmarketing hat nicht nur mit perfekter Infra-, Suprastruktur und guter Küche zu tun, Tourismus lebt vom Kontakt zu Mitmenschen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute im Neuen Jahr!



Die Benützung des Grächner Kinderparadieses (Ausschnitt) ist kostenlos.

Der kleine Gast ganz gross

Kinderparadies in Grächen: Gratis und zentral

Der Walliser Kurort Grächen nimmt die kleinen Gäste ernst. Während die Eltern skifahren, kann sich der Nachwuchs in einem abwechslungsreichen Kinderparadies bei der Bergstation tummeln. Da diese Dienstleistung kostenlos ist, hofft Grächen mit gutem Grund, dass die glücklichen Kinder einst als Eltern wiederkommen werden.

MARTIN ZENHÄUSERN

In den meisten Wintersportorten sind für die Kinder, abseits der üblichen Pisten, sogenannte Idiotenlifte installiert. Wenn den «Kleinen» die Lust am Skifahren vergeht, und das kann sehr schnell geschehen, wird auch den «Grossen» das Skivergnügen nicht selten gründlich verdorben.

In Grächen ist ab sofort kein Platz mehr für stampfende, flennende Knirpse und frustriert-gestresste Mütter. Grosse und Kleine sollen nämlich glückliche, gemeinsame Ferien verbringen können. Auf einem einfachen, aber erfolgversprechenden Weg will der Kurort dieses Ziel erreichen: Mit einem kostenlos zur Verfügung gestellten Kinderparadies für drei- bis vierzehnjährige.

Karussell, Spuk, Iglu, Zoo . . .

Während die Eltern in der Gewissheit, dass ihr Nachwuchs gut aufgehoben ist, dem Wintersport frönen können, vergnügen sich ihre Kinder, drinnen oder draussen, an den zahlreichen, abwechslungsreichen Anlagen. Das Schnöö-Kinderparadies, so der volle Name des rund 4000 Quadratmeter grossen Tummelplatzes, ist in unmittelbarer Nähe der Bergstation Hannigalp, also in zentraler Lage, eingerichtet worden, «so dass die Eltern nach jeder Abfahrt einen Blick auf Sohn oder Tochter werfen können», erklärte *Hans Wespi*, Grächner Kurdirektor, bei der Präsentation das familienfreundliche Konzepts.

In natürlicher Umgebung entstand eine beheizbare Blockhütte, die auch als Kinderhort dient. Dieser Hort wird von der Skischule geleitet. Angegliedert ist ein kleiner Zoo mit Schafen, Ziegen und Kaninchen. Im unteren Geländebereich entstand ein Igludorf und ein elektrisch angetriebenes Ski-Karussell, das als erste Lernhilfe zum Skifahren dienen soll. Für Fortgeschrittenere besteht ein Ponylift.

Zudem bestehen eine Drachen-Flugbahn (auf Seilen sind parallel zwei Drachen mit einem Sitzteller befestigt), ein Abenteuer- und Spukturm mit verschiedenen Rutschbahnen und ein Purzelberg.

Alles gratis

Die Benützung des Kinderparadieses, und damit hebt sich Grächen in vorbildlicher Weise von anderen Stationen ab, ist kostenlos. Für Sonderleistungen wie Skischule, Verpflegung oder Kinderhütedienst wird eine bescheidene Gebühr erhoben.

Den Löwenanteil der Investitionskosten (das in sieben Monaten realisierte Kinderparadies kommt auf rund 250 000 Franken zu stehen und muss laufend erneuert werden) tragen die Grächner Bergbahnen, die für die Gesamtleitung verantwortlich zeichnen. Ferner investieren als Anwender auch alle mit dem Tourismus verhafteten Einheimischen.

Sicherung der Zukunft

Da das Projekt nicht durch Kostenabwälzung auf den Gast amortisiert werden soll, praktiziert Grächen auch das Prinzip der indirekten Kostenumwälzung. Man baut nämlich auf eine zunehmende Nachfrage. So können, nach Überlegungen der Grächner, künftig auch solche Familien Winterferien machen, die bisher wegen des ungelösten Problems der Nachwuchsbetreuung darauf verzichtet haben. Wespi, der seit Anfang Jahr den Verkehrsverein führt, rechnet deshalb mit einer merklichen Steigerung der Logiernächte in den nächsten Jahren (1987 wurden gut 400 000 Übernachtungen ausgewiesen).

«Es geht letzten Endes um die Sicherung der touristischen Zukunft», meint Wespi. Im Kurort hofft man darauf, dass die glücklichen Kinder von heute als Eltern von morgen mit ihrem Nachwuchs nach Grächen kommen werden. □

Familienfreundlich

Das auf einer Höhe von 1600 Metern gelegene Walliser Dorf Grächen verfügt über eine gut ausgebaute touristische Infrastruktur. Der Ort, der mit einer ausgewogenen Sommer-Winter-Belegung aufwarten kann, verfügt über rund 5000 Betten (910 davon in den 22 Hotels und Pensionen). 60 Prozent der Gäste stammen aus dem Inland, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland (20).

Grächen, das sich als familienfreundlicher Kurort zu profilieren sucht, wartet ab diesem Winter mit einer zusätzlichen Dienstleistung auf: Skischule, Bergbahnen (Administration, Kasse) und Verkehrsverein sind unter einem einzigen Dach untergebracht. *MZ*

Mehr Reservationen

Generalversammlung der Inter-Europe-Hotels

Die internationale Hotelvereinigung Inter-Europe-Hotels traf sich Anfang Monat zur Generalversammlung in Badenweiler bei Basel. Die IEH erzielte 88 Prozent Zuwachs im vermittelten Reservationsumsatz und nahm 14 Neumitglieder auf. Im kommenden Jahr wird systematisch in den Seminarmarkt eingestiegen.

Die internationale Hotel-Vereinigung Inter-Europe-Hotels (IEH) hat im vergangenen Geschäftsjahr bewiesen, dass das vor einem Jahr präsentierte ehrgeizige Marketingkonzept zu realisieren war. Die an der Generalversammlung Anfang Dezember anwesenden Mitglieder sprachen der Geschäftsleitung volles Vertrauen aus und genehmigten weitreichende Ausbaupläne für das kommende Jahr.

Aus Anlass zum Fünfjahrjubiläum von IEH Deutschland versammelten sich zum ersten Mal alle IEH-Mitglieder (Schweiz, Deutschland und Frankreich) an einem einzigen Tagungsort im Hotel Eberhardt-Burghardt in Badenweiler bei Basel. Alle Traktanden wurden einstimmig genehmigt. *Niklaus Weibel* senior, Präsident der Schweizer Sektion, leitete die Versammlung. Er ermahnte die Mitglieder, dass die ständig steigenden Personalkosten nur über den Ausbau des Marketings aufgefangen werden können. Dabei sei eine dem Standard entsprechende Serviceleistung von ausschlaggebender Bedeutung.

Offen und selbstkritisch präsentierte die Geschäftsleitung den Jahresbericht 1987/88. Genau vor einem Jahr stellte IEH seinen Mitgliedern die Marketingstrategie der Jahre 1988 bis 1990 vor. Was damals schriftlich vorgelegt wurde, ist seither durch den Marketingaktionsplan konkret umgesetzt worden. IEH-Direktor *Niklaus R. Weibel* meinte, dass mit Ideenreichtum und konsequenter Durchsetzung gezeigt wurde, wie hohe Zuwachsraten im vermittelten Reservationsumsatz (+88%) auch in erschwerten Zeiten erzielt werden können.

Die enge Zusammenarbeit mit der Schwesterorganisation Inter-Hotels France steigerte zudem das Hotelangebot auf über 180 Hotels. Als bedeutend kann die Marktbearbeitung in Deutschland gewertet werden. IEH verfügt über ein dichtes Reservationsnetz mit fünf regionalen Reservationsbüros. «Obwohl wir das anvisierte Verkaufsziel von einer Million knapp verfehlen, dürfen wir zuversichtlich ins kommende Jahr schauen, meinte *Peter Granderath*, IEH-Verkaufsleiter von Deutschland. Aufgrund der massiv verstärkten Marktbearbeitung haben sich 14 Neumitglieder der hohen 3-Stern- und 4-Stern-Kategorie der IEH-Hotelgruppen angeschlossen.

1989: Einstieg in den Seminarmarkt

«Wir dürfen aufgrund seriöser Budgetierung annehmen, dass das Reservationsvolumen im Jahre 1989 nochmals verdoppelt werden kann», erklärte *Albano Bianchini*, IEH-Vizedirektor für Marketing und Verkauf. Projektmässig wird auch der Verkauf von Hotel zu Hotel aufgezogen. Nebst dem vergrösserten Marketingangebot bietet IEH im kommenden Jahr ein interessantes Seminarprogramm an. Um IEH als Qualitätsmarke weiter zu festigen, werden Marketingkurse und Seminare für Empfangschefs mit externen Schulungsleitern angeboten. *wl*

Billig-Hotelkette in Österreich

Mit einer neuen Billig-Hotelkette will sich ein Wiener Bauunternehmer im Tourismusgeschäft etablieren. Geplant sind modern eingerichtete Zweistern-Hotels mit Zimmerpreisen von weniger als 300 S pro Nacht, für die es speziell in Wien enormen Bedarf gebe. Dem Bauindustriellen schwebt nun der Aufbau einer Hotelkette vor, deren Zimmer zwar «beinahe 4-Stern-Standard» aufweisen, aber «weniger als 300 S pro Nacht» kosten sollen. Einige Wiener Standorte würden schon ernsthaft geprüft, im kommenden Frühjahr soll dann – gemeinsam mit einem Partnerunternehmen – eine Gesellschaft zur Realisierung dieser Projekte gegründet werden. *pd.*

Knappe Schneelage – was tun?

Die Direktoren der drei St. Moritzer Viersternhotels Europa, Parkhotel-Kurhaus und San Gian, die schon seit längerer Zeit freundnachbarschaftliche Bande pflegen, haben jegliches Konkurrenzdenken abgelegt und sich unter dem Motto: «Drei Hotels – ein Ziel» zu einer Interessengemeinschaft zusammengefunden.

Nachdem der Kurverein St. Moritz sich nach Ansicht der drei Hoteliers trotz der im Vergleich zu Konkurrenzorten nicht so optimalen Schneeverhältnisse weiterhin in vornehmer Zurückhaltung übt – man setzt eher langfristig auf Markenschutz als kurzfristig auf geeignete Massnahmen zur Verbesserung des Saisonauftaktes – gilt es in erster Linie, die mit grossen Erwartungen anreisenden Gäste zufriedenzustellen.

Die drei renommierten Häuser haben sich daher einiges einfallen lassen und beabsichtigen, bis zur Besserung der Verhältnisse ein eigenes Programm anzubieten.

Als probatestes Mittel gegen augenblicklichen Schneemangel wird natürlich der zu verschiedenen bündnerischen Skizentren verkehrende Ski-Express gewertet. Ein gelber PTT-Bus befördert die Gäste der drei Häuser bei Bedarf gratis an täglich wechselnde Destinationen, wobei selbstverständlich auch Davos nicht auf der Angebotspalette fehlen wird. Weitere Spontanaktionen, wie zum Beispiel eine romantische Bahnfahrt mit dem Bernina-Express nach Tirano, mit anschliessender Besichtigung der Kellereien Triacca, stehen ebenso auf dem Programm

Die letzten Saisons haben es bereits eindringlich angedeutet, und die Zukunft wird es weisen, dass vermehrt über den eigenen Schatten gesprungen und zu ungewöhnlichen, vom Kurverein unabhängigen Aktionen gegriffen werden muss, will man sich weiterhin seinen Anteil vom Tourismuskuchen sichern.

Schraemli

Hunderte hingen an seinen Lippen.

Er war gleichzeitig in 3 verschiedenen Räumen und redete sich mit Worten und Gesten in die Herzen der Kongressteilnehmer. Das ist möglich dank einer Video-Live-Übertragung von Dr. W. A. Günther. Auf riesige Bildschirme. Und selbst in Räume, die Kilometer, ja ganze Kontinente, auseinander liegen.

Dr. W. A. Günther

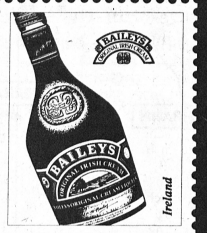
Wenn Sie vielen etwas zu sagen haben.
8702 Zollikon-Zürich, 01/391 39 39.

La trouvaille

Grosse Marken von **Haecky**

Haecky Import AG, 4153 Reinach 1/BL

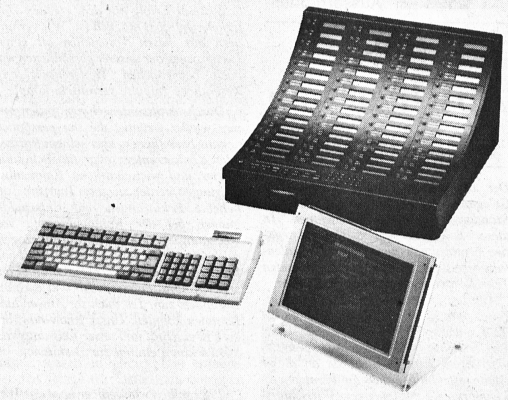
Und dann will ich Deine Sammlung sehen!



Grosse Marken von **Haecky**

Haecky Import AG, 4153 Reinach 1/BL

Reservation – ein Kinderspiel



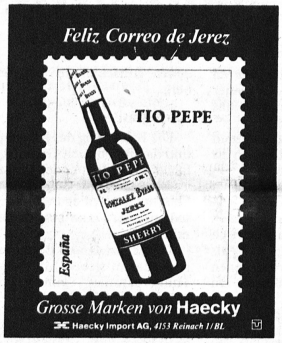
SYPROMAT *Dispo*®

SYPROTEL

SYPROTEL AG Industrie Buechmatt
CH-6345 Neuheim/ZG
Tel. 042 52 20 66 Fax 042 52 23 69

Darüber möchten wir mehr erfahren
Hotel: _____
z.H.: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

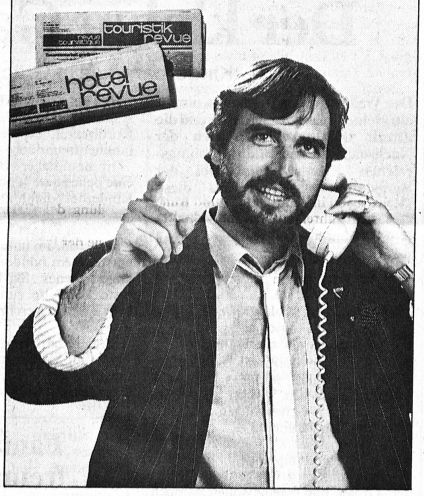
Feliz Correo de Jerez

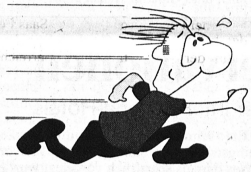


Grosse Marken von **Haecky**

Haecky Import AG, 4153 Reinach 1/BL

«... also mal von Profi zu Profi: über 50 000 Leser, Streuverlust = 0, 2sprachig, kompaktes Zielpublikum. Gehört in jeden Medienplan. Ein starkes Paar, die hotel + touristik revue».





Wenn's pressiert...

Telefax **031 46 23 95**
rund um die Uhr.

hotel + touristik revue
Postfach 2657, CH-3001 Bern
Tel. 031 507 222, TX 912 185 htr ch
Telefax 031 46 23 95

ANSCHLAGBRETT • TABLEAU NOIR

Bar-Fachschule
Kaltenbach
Inhaberin: Michèle Galmarini

Modernste Fachausbildung mit **Diplom-Abschluss** der international bekannten, ersten Barschule der Schweiz.
Laufend Tages-, Nachmittags- und Abendkurse für Weiterbildung, Umschulung und Privat.
Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91 (10.00–22.00 Uhr)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

Fremdsprachen im Ausland lernen

denn dort bringen schon zwei Wochen oft mehr als zwei Jahre im Abendkurs.
10 Sprachen in 15 Ländern:
Fremdsprachen-Intensivtraining für Erwachsene,
Sprachferien für Schüler.
Ein Schuljahr in den USA oder England.
Bitte fordern Sie die kostenlosen Farbkataloge an

Dr. Steinfels Sprachreisen AG
Seefeldstr. 69, Postf. 6314, 8034 Zürich
Tel. 01-69 2044, Telex 816 946

HSF

HSF – Heidelberger Sprachinstitut für Studium und berufl. Fortbildung

Deutsch lernen in Heidelberg (BRD)

- Intensivsprachkurse für den Beruf ganzjährig
- Sonderkurse «Tourismus und Hotellerie»

Dokumentation und Beratung:
M. Batlle
C. P. 126, 6900 Massagno
Telefon (091) 56 79 38 (ab 18.30 bis 20.00 Uhr)

SFG

SCHWEIZERISCHE FACHKOMMISSION FÜR BERUFSBILDUNG IM GASTGEWERBE, WEGGIS

SFG-Kurse 1989

(Berufsbegleitend an der Berufsschule der Stadt Zürich)

Vorbereitungskurse Küchenchefprüfung

Kurs 1. Teil

Daten:	19. April–21. Juni 1989 (jeweils am Mittwoch)
Ort:	Zürich, Heinrichstrasse 240 (Schulgebäude)
Kosten	Fr. 550.–
Voraussetzung:	Abgeschlossene Lehre als Koch
Anmeldeschluss	20. Februar 1989

Kurs 2. Teil Für Teilnehmer, die im Sommersemester den 1. Teil besuchen

Daten:	25. Oktober 1989 bis 28. Februar 1990 (jeweils am Mittwoch)
Ort:	Zürich, Heinrichstrasse 240 (Schulgebäude)
Kosten	Fr. 700.–
Voraussetzung:	Abgeschlossene Lehre als Koch
Anmeldeschluss	31. August 1989

Vorbereitungskurs Service-Meisterprüfung

Daten:	24. April–25. September 1989 (jeweils am Montag)
Ort:	Zürich, Heinrichstrasse 240 (Schulgebäude)
Kosten	Fr. 750.–
Voraussetzung:	Berufliche Tätigkeit im Service
Anmeldeschluss	20. Februar 1989

D Häx isch los . . .

heisst es jeweils Ende Januar in der Station Blatten-Belalp im Aletschgebiet – dann erfolgt nämlich die internationale Belalp-Hexenabfahrt. Auf einer Länge von 12 Kilometern jagen rund tausend Hexen, schnell oder geruhsam, von 3100 m ü. M. dem Ziel in Blatten (1300 m) entgegen. Prost den «Siegern»!

Mehr Service, dann klappt's

Gespräch mit Walter E. Stöhrer, Marketingchef der Deutschen Reisebüro GmbH

«Das Image der Schweizer Hotellerie ist verbesserungsfähig.» So beurteilt der Marketing-Direktor der Deutschen Reisebüro GmbH, Walter R. Stöhrer, den derzeitigen Standort der Schweiz im internationalen Tourismusgeschäft. Der Marketing-Chef des grössten deutschen und des weltweit grössten Reiseveranstalters – Umsatz rund 2,5 Milliarden DM – empfiehlt insbesondere Mehrleistungen im Service, damit der Preis mit der Leistung wieder übereinstimme und die Schweiz ihren angestammten Ruf als Fremdenverkehrsregion wieder zurückgewinnen könne.

KARL BARTH

Der dies sagt, versteht etwas vom Fach, ist er doch seit 1948, seit der Gründung der DER (Deutsche Reisebüro GmbH, zu 50 Prozent im Besitz der Deutschen Bundesbahn, DB, weitere Grossaktionäre sind Lufthansa und Hapag-Lloyd) im Tourismusgeschäft tätig. *Walter E. Stöhrer* ist dort zuständig für das gesamte Marketing. Und dieser Bereich umfasst nicht nur den Verkauf von Bahnreisen, wofür DER als Generalagentin in der DB bei über 1000 lizenzierten, teils auch eigenen Reisebüros im gesamten Bundesgebiet mit ihren Angeboten vertreten ist, sondern auch mit jenen von über 30 ausländischen Bundesbahnen, von 58 Schiffahrtslinien sowie solchen aus dem Luftreiseverkehr.

So bringt DER jährlich allein rund 100 000 Passagiere aus der BRD nach Nordamerika. Von diesen 2,5 Milliarden Umsatz entfallen rund 700 Millionen auf eigene Produkte, der Rest auf Wiederverkäufe. Nicht eingeschlossen sind dabei aber die Umsätze der Tochterfirmen wie Dr. Tigges, Hummel Reisen, Touropa, die gemeinsam unter dem Namen Touristik International (TUI) tûrnusmässige Bahn- und Flugreisen produzieren und an denen DER mit derzeit rund 35 Prozent beteiligt ist. Nicht dabei sind auch die Umsätze der rund 1000 Lizenznehmer.

Die Aktivitäten von DER gehen aber noch über den Verkauf von Reisen hinaus, umfassen beispielsweise auch Reservationssysteme. Stöhrer bezeichnet die DER denn auch als «einen der grössten Reiseveranstalter der Welt». Durch die frühzeitige Gründung der genannten Tochterfirmen konnte sich DER schon in den fünfziger und frühen sechziger Jahren auf den Individualtourismus konzentrieren.

Pauschalreisen gefragt

Wie beurteilt nun Stöhrer die künftigen Ansprüche, die deutsche Gäste an das jeweilige Gastland stellen? «Der Trend geht in Deutschland ganz eindeutig hin zu der organisierten Pauschalreise, was nicht identisch ist mit Gruppenreise, aber vorgetestet und mit Vorreservation und so fort. Ganz eindeutig geht der Trend auch in Richtung Qualität.» Stöhrer weist zugleich auf «eine gewisse Polarisierung» hin: Erfahrene Reisende wollen möglichst viele Elemente selbst gestalten und legen Wert auf Qualität. «Da muss das Preis/Leistung-Verhältnis stimmen. Es ist eine Mär, wenn gesagt wird, teure Reisen seien nicht mehr en vogue. Was heisst schon teuer? Das ist immer relativ. Wenn die Leistung stimmt, dann gibt es keine teuren, sondern nur noch preiswerte Reisen.» Die andere Richtung geht hin auf den Wunsch nach Aktivitäten. «Die Menschen wollen heute von ihren Reisen Erlebnisse mitbringen.»

Für Zweit- und Dritturlauber

Im Rahmen der alljährlichen DER-Reiseakademie weilten zweimal 220 der besten Reiseverkäufer/innen von DER-Reisebüros beziehungsweise von DER-Lizenznehmern während fünf Tagen in Luzern. Stöhrer, der dieses Ausbildungsprogramm vor 16 Jahren erstmals durchgeführt hat, vertritt die Meinung, Luzern und die Zentralschweiz böten mit ihrer Landschaft, aber auch mit ihrem sportlichen und kulturellen Angebot ideale Voraussetzungen, um sie insbesondere für den Zweit- oder Dritturlaub zu empfehlen.

Die Schweiz sei nach dem Zweiten Weltkrieg das erste Land gewesen, welches der jungen Bundesrepublik wieder die Hand gereicht habe. In den letzten 30 Jahren seien die Reisen in den Süden billiger geworden, weshalb die Leute vermehrt nach entfernteren Gebieten gereist seien. Doch mit dem heutigen Wohlstand erinnere man sich auch wieder der klassischen Reiseländer. Das Luzerner Marketingkonzept, das vermehrt Individualtouristen anzusprechen sucht, «liegt denn auch ganz auf unserer Linie».

Und weiter: «Was mir in der Schweiz und ganz besonders in Luzern so sehr gefällt, ist die Ambiance einer alten, guterhaltenen Stadt mit gemütlichen Kneipen.» Im Rahmen der Selbstdarstellung der Gastregion Luzern-Innerschweiz und jener der Mit-Sponsoren sowie der Präsentation der neuen DER-Programme sind denn auch zahlreiche Städte der Schweiz aufgesucht worden, darunter Neuenburg, Interlaken, Chur.

Gilt die Schweiz in der BRD nach wie vor als teures Reiseland? Für Stöhrer ist dies die wichtigste Frage. Er beantwortet sie mit dem Hinweis, unser Land sei schon nach dem Krieg «nie billig, aber preiswert» gewesen. Doch habe sie ein Handicap zu überwinden: Sie habe als Reiseland stets als Vorbild gegolten – und es sei immer leichter, den Leader vom Sockel zu stossen, als oben zu bleiben. Das Problem sieht er vor allem darin, dass die Schweiz zwar viele schöne alte Hotels aufweist, die aber in bezug auf den Komfort nicht mehr den Ansprüchen moderner weitgereister Kunden entsprechen. «Der Kunde vergleicht und stellt fest, dass die Zimmer kleiner sind als in Häusern der gleichen Preisklasse im Ausland.» Er begrüsst es daher sehr, dass der Schweizer Hotelier-Verein jetzt neue Klassifizierungsmerkmale erarbeitet hat, welche beispielsweise die Zimmergrösse ebenfalls erfassen.

DER-Marketingchef Walter E. Stöhrer. *Bild Barth*

Nicht unerwähnt bleibt der Service durch vorwiegend ausländisches Personal, das man eben manchenorts freundlicher behandeln und besser bezahlen müsste, um es auch besser zu motivieren. Stöhrer: «Einige Schweizer Hoteliers müssen immer noch lernen, die Vergangenheit endlich zu vergessen, müssen lernen, dass sich ringsum neue Entwicklungen ergeben haben, dass der Kunde vergleicht. Sie müssen ein Produktmarketing betreiben, das auf Qualität abzielt – und zwar so, wie es der Kunde wünscht, nicht wie es der Hotelier haben möchte. Sehr viele Schweizer haben das begriffen. Wir hoffen, dass die Entwicklung so weitergeht, damit die Schweiz wieder jenen Ruf gewinnt, den sie einmal hatte.» Besonders wichtig ist das seiner Meinung nach für Zwei-, Drei- und Viersternhäuser. Denn: «Das Image der Schweizer Hotellerie ist verbesserungsfähig.»

Für die Veranstalter mit *Kurt Illi* und *Kurt Diermeier* an der Spitze hatte Stöhrer im Gespräch mit der *hotel + touristik revue* viel Anerkennung übrig. □

WALLIS

Elektronische Gästeinformation

Im Skigebiet der Gornergratbahn in Zermatt steht den Gästen ab der Wintersaison 1988/89 ein modernes Informations- und Orientierungssystem zur Verfügung. Zentral gesteuerte Anzeigetafeln im Skigebiet vermitteln den Wintersportlern alle erforderlichen und stets aktuellen Informationen für ein ungetrübtes Skivergnügen. An allen bedeutenden Ausgangspunkten können sich die Skifahrer rasch und verbindlich darüber informieren, welche Transportanlagen in Betrieb und welche Pisten befahrbar sind. Ausserdem enthalten die Orientierungstafeln Angaben über die Schliessungszeiten der Transportanlagen und Pisten, wichtige Wetterinformationen sowie eine Lawinenwarnung für Variantenskifahrer.

Hochfliegende Pläne

In Leukerbad wurde die Sankt Laurent Alpentherme AG gegründet. Es handelt sich um eine Tochter der Hotel- und Bädergesellschaft mit dem Zweck, ein integrales medizinisches Gesundheits- und Forschungszentrum mit einer ergänzenden Geschäftsgalerie und Nebenbetrieben zu schaffen. Die Arbeiten an dem rund 30 Millionen Franken teuren Projekt sollen bereits 1989 in Angriff genommen werden. Die Überbauung soll den Kern des Bäderdorfes neu beleben.

Platz für 860 Gäste

Rechtzeitig auf die Wintersaison wurde das neue Höhenrestaurant Tignousa auf 2200 m Höhe eingeweiht. Die Skifahrer erreichen das 860 Gästen Platz bietende Lokal vom Skigebiet Chandolin/St-Luc aus. Dem Restaurantbesucher bietet sich eine herrliche Rundsicht auf berühmte Gipfel wie Matterhorn, Dent Blanche oder Bishorn. Die örtliche Skischule organisiert pro Woche eine Skiabfahrt ins Turtmanntal.

Illegaler Aushub

Seit sechs Jahren kämpft man in Salgesch für eine Güterzusammenlegung, die das Rebgelände um weitere 9 Hektaren vergrössern würde. Da für die Verwirklichung des Projektes Wald gerodet werden müsste, sprach die Walliser Sektion des WWF ein, mit Erfolg. Gegen einen nur minim abgeänderten Vorschlag aus Salgesch opponiert der WWF erneut. Als in Salgesch nun trotzdem die Baumaschinen auffuhren, verfügte die kantonale Baukommission einen Stopp.

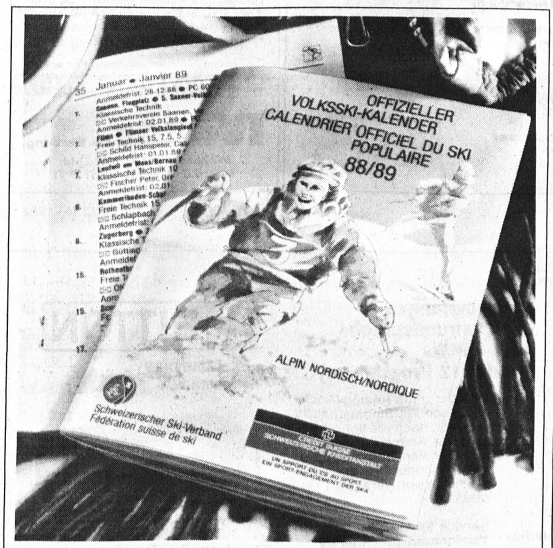
Plakette für Feer

In Mexico City, der grössten Stadt der Welt, fand ein Austausch der Metro-Plakette der dortigen Untergrundbahn mit einer der Metro Alpin von Saas Fee, der höchsten unterirdischen Standseilbahn der Welt, statt. Die überreichte Plakette wurde in der Bergstation der Metro-Alpin angebracht. Damit gesellt sich zu den 25 Plaketten aus aller Welt eine weitere hinzu.

Neuartiges Apparthotel

Mit einem Aufwand von 16 Millionen Franken ist in Montana das Apparthotel Intergolf entstanden. Es zählt 50 Wohnungen, umfasst einen Abstellraum für 50 Fahrzeuge, eine Réception, eine Pizzeria, ein Restaurant, ein Solarium und ein Schwimmbad. Für die Kleinen gibt es einen Kindergarten, für die Erwachsenen einen Spielraum. Ein solches Apparthotel existiert bereits in Bellwald. In Blitzingen ist bereits mit dem Bau einer gleichen Anlage begonnen worden.

mt



Kalender für jedermann

Der offizielle Volksski-Kalender 1988/89 der vom Schweizerischen Skiverband (SSV) gratis abgegeben wird, enthält auf rund 80 Seiten interessante Tips und Vorschläge, so dass sich jeder Skisportler im Nu sein persönliches Saisonprogramm für Piste, Loipe oder Schanze zusammenstellen kann.

Reklamieren? Bitte beim Chef

Reklamationsbüro der Speisewagen-Gesellschaft

Suad Sadok, seit Anfang Juli Direktor der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft (SSG), sorgt weiterhin für frischen Wind. Er will es dem SSG-Gast ermöglichen, Reklamationen unkompliziert an den richtigen Mann zu bringen. Und dieser Mann wird der SSG-Direktor selbst sein.

Als der frühere Direktor der Mövenpick-Hotels Schweiz an die Spitze der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft berufen wurde, überraschte er seine Mitarbeiter und die Öffentlichkeit mit einer eher unkonventionellen Interpretation seiner Führungsaufgabe. Er war sich nicht zu gut, um der Minibar-Kundschaft Gipfeli und Sandwiches zu verkaufen oder sich als Tellerwäscher in einem Speisewagen zu betätigen. «Ich wollte die Arbeitsbedingungen und eventuellen Probleme des SSG-Personals aus eigener Erfahrung kennenlernen», meinte er.

Nach der ersten Phase seiner Tätigkeit als SSG-Direktor, in der es ihm darum ging, die Arbeitsbedingungen und den Service des Personals kennenzulernen, will sich Sadok jetzt in vermehrtem Masse um die SSG-Gäste und -Kunden kümmern. Er möchte herausfinden, ob sie mit dem SSG-Angebot zufrieden sind – und wenn nicht, weshalb. Und er will auch die Möglichkeit, berechtigte Reklamationen anzubringen, erleichtern und vereinfachen. Diese Reklamationen werden in jedem Fall auf seinem Schreibtisch landen, und es wird ihnen vom Direktor persönlich nachgegangen. «Eingehende Reklamationen sollen nicht erst über sieben Wege gehen, sondern direkt zu mir gelangen», versichert der SSG-Direktor. Die Leute sollen in den Speisewagen kommen, weil sie Freude daran haben, und nicht, weil es ihnen im Abteil einfach langweilig wird.

Was das Minibar-Angebot der SSG betrifft, so hat sich Suad Sadok zum Ziel gesetzt, «dass von der SSG die besten Sandwiches der Schweiz angeboten werden». Seit geraumer Zeit finden strenge Sandwiches-Qualitätskontrollen statt, «denn dies ist eines unserer gefragtesten Angebote, und das muss hundertprozentig stimmen». Man ist aber auch dabei, das Minibar-Sortiment generell zu überprüfen und den sich ständig ändernden Wünschen der Kundschaft anzupassen. *FS*

«Exodus» der Japaner

Die Zahl der Japaner, die eine Auslandreise unternahmen, ist 1987 im Vergleich zum Vorjahr um 23,8 Prozent auf 6,83 Millionen gestiegen. Dies teilte das japanische Verkehrsministerium in einem Weissbuch mit. Die Zahl der ausländischen Besucher in Japan nahm um 4,5 Prozent auf 2,16 Millionen zu.

Für 1988 wird mit ähnlichen Steigerungsraten bei den ins Ausland reisenden Japanern gerechnet. Obwohl sie – von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen – lange und teure Flugreisen auf sich nehmen müssen, um ihr Inselreich zu verlassen, lohnt es sich für die Japaner fast immer: Der hohe Yen-Kurs im Vergleich zu den meisten Währungen hat verlängerte Wochenenden auf Hawaii und in Australien ebenso populär gemacht wie Einkaufsflüge nach Singapur. Sieben bis zehn Stunden pro Flugstrecke gelten dabei durchaus als erträglich. *sda*

Kaum zu glauben!

Aber es gibt wirklich immer noch Leute die den Champagne GOSSET - etwas vom Besten das die Champagne zu bieten hat! - immer noch nicht kennen.

Dies obwohl die Fachpresse weltweit und mit lobenden Worten laufend über ihn berichtet, und unzählige der besten Tische dieser Welt ihn auf ihrer Karte haben! GOSSET der Champagner für Leute die Erfolg haben im Leben.

MANORIAL SA
4614 Hägendorf Tel. 062 46 14 50

Guide howeg Hit

Gültig vom: 1. - 31. 1. 89

Aktionspreis

'Altes Dorf'

Pflaumenwasser 40%
Ct à 6 x 100 cl

Zwetschgenwasser 40%
Ct à 6 x 100 cl

Williams Wallis 40%
Ct à 6 x 100 cl

065. 51 21 51

Cynar 16.5 %
Ct à 6 x 100 cl

065. 51 21 51

Chrüter Schälle Bur 42%
Ct à 6 x 100 cl

065. 51 21 51

Kirsch Fassbind Tradition 42 %
Ct à 6 x 70 cl

Merlot del Piave amabile Sapienza

Ha à 12 x 100 cl	Fl	2.45*
Ha à 15 x 50 cl	Fl	1.40*
Ha à 24 x 20 cl NEU!	Fl	-.70*

Arachidöl SAIS 4.48*
Ka à 25 kg kg

BONDO

Bohnen mittelfein 5.98*
Ct à 6 Ds 3.5-Ds

Erbsen mittelfein 6.15*
Ct à 6 Ds 3.5-Ds

NEUHEITEN! HERO / ASSUGRIN

Aprikosen halbe	Ct à 6	3.5-Ds	12.80
Zwetschgen halbe	Ct à 6	1/1-Ds	3.10
Zwetschgen halbe	Ct à 6	3.5-Ds	9.95
Melonenbällchen	Ct à 6	1/1-Ds	4.65
Melonenwürfel	Ct à 6	1/1-Ds	4.35

PREISABSCHLAG Kaffee-BRASEO
Bohnenkaffee in Ventilpackung

NOBLESSE	Ct à 10kg	kg	13.90*
SOMBRERO	Ct à 10 kg	kg	13.40*
AMIGO	Ct à 10 kg	kg	12.90*
RODEO	Ct à 10 kg	kg	12.60*

Hakle Alpa Toilettenpapier
3-lagig, 150 Coupons
Sa 50 Rl Sa 10 Rl 3.95*

Hakle Alpa Allzwecktuch
3-lagig, 112 Coupons
Sa 20 Rl Sa 19.70*

Andere sprechen davon, wir haben sie, die sensationellen Spirituosen Hit-Preise

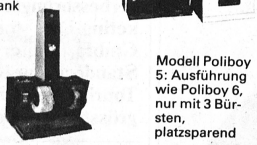
«Bschtellifon»

	Telefon	Fax
2540 Grenchen	065. 51 21 51	065. 52 99 09
1030 Bussigny	021. 634 45 51	021. 634 69 18
7302 Landquart	081. 56 11 81	081. 51 29 77

* Netto Preise

HARDO immer einen Schritt voraus

Modell Hardomat 4: Luxus-Ausführung mit Edelholzdessin grosser Vorratsschrank



Modell Poliboy SR de Luxe: Sohlenreinigungsmaschine. Zur Erleichterung von Hausfrau, Personal und zum Schutz der Teppiche

Neu

Besonders geeignet als Etagen-Maschine

Modell Poliboy 5: Ausführung wie Poliboy 6, nur mit 3 Bürsten, platzsparend

100% WIR

Konkurrenzlos niedrige Preise! Verlangen Sie unsere langjährigen Referenzen und unsere Offerte

Max Fior, Mafi + Co, 3052 Zollikofen
Kreuzstr. 9, Tel. 031 57 35 97/57 47 45

Überlegene Technik aus mehr als 40jähriger Erfahrung

RATA-STOP 875 by ELECTRONICASA ©

Fr. 380.–

inkl. Mwst. 1 Jahr Garantie

Umweltfreundlich mit Ultraschall gegen:

Mäuse – Ratten – Marder usw.

- kaum hörbar für den Menschen
- 220 V-Netzbetrieb oder 12 – 24 V =/~
- vertreibt Schädlinge sicher und für immer
- Wirkungsbereich bis 350 m² auf freiem Raum

MEGA-TRADING

Centralstrasse 8 CH-9444 Diepoldsau Telefon 071 732 732

Chiffre =Diskretion

Der garantierte Kontakt.

Panasonic
Mobil-Telefon Natel C
Das Auto-, Freizeit- und Berufstelefon in einem.

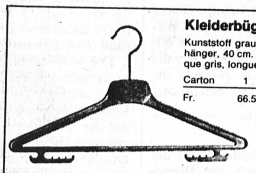
Tag der offenen Tür beim offiziellen Panasonic Mobil-Telefon Center:

Frühauf Electronic AG
Axenstrasse 11
6440 **Brunnen**
Telefon (043) 31 14 09

Kleiderbügel/Cintres Art. Nr. 912-40

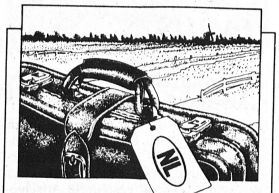
Kunststoff grau, mit Hosenstab und Jupesaufhänger, 40 cm. Carton zu 100 Stück/en plastique gris, longueur 40 cm, carton de 100 pcs.

Carton	1	5	10
Fr.	66.50	65.50	65.—



Hirschmattstrasse 42 Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern



Ein reiselustiges Völkchen

Seit Jahrhunderten sind die Holländer reisebegeistert und sind es heute noch. Sie lieben besonders die Berge, die Seen und die Kultur - genau das, was ihnen die Schweiz bieten kann!

Wenn Sie an finanzkräftigen holländischen Familien aus der gehoberen und mittleren Leserschicht interessiert sind, stehen Ihnen mit unseren Titeln zwei bedeutende, national verbreitete Tageszeitungen zur Verfügung:

NRC Handelsblad:
Hollands führende Wirtschafts-Tageszeitung. Traditionsgemäss die erste Zeitung der gebildeten Holländer und Entscheidungsträger.
Verbreitung: National, mit 3 Schwerpunkten in den Großstädten Amsterdam, Rotterdam und Den Haag.
Auflage: 201.800 Exemplare.
Reichweite: 523.300 Leser pro Tag.

Algemeen Dagblad:
Unabhängige Morgenzeitung für Holland mit starker Konzentration in Rotterdam (grösster Welthafen) und im dichtbevölkerten Westen des Landes. Breite Leserschaft in den oberen und mittleren Sozialschichten.
Auflage: 405.700 Exemplare.
Reichweite: 1.409.000 Leser pro Tag.

Wählen Sie - Ihrem Budget gemäss - aus folgenden Werbemöglichkeiten:

A: Normalanzeigen im Reiseteil (Samstag) in NRC Handelsblad und/oder Algemeen Dagblad (beliebige Formate).

B: Eine 2-spaltige Anzeige in der wöchentlichen Ferienrubrik: **'HORIZONT'** des NRC Handelsblad.

C: Eine 2-spaltige Anzeige in der wöchentlichen Ferienrubrik **'Wohin fahren wir im Urlaub'** der Zeitungsgruppe Algemeen Dagblad + De Dordtenaar + Rijn en Gouwe + Brabants Nieuwsblad.
Gesamtauflage: 518.100 Exemplare.
Reichweite: 1.600.000 Leser pro Tag.

Weitere Aufskünfte und Beratung für eine effiziente Touristikwerbung in den Niederlanden (zum optimalen Einsatz Ihres Etats) erteilt Ihnen gerne:

IVA AG für internationale Werbung
Mühlebachstrasse 43, 8032 Zürich.
Tel. 01-251 24 50, Fax. 01-251 27 41.

Occasionen

Mikrowellenherd Litton (neu revidiert), Stabmixer Kisag, Tischfriteuse, Tellerwärmer, Wärmeschrank Valentine, Fotokopierer Rank Xerox Typ 1012 (1987), diverse Inox-Platten zu verkaufen.

Telefon (031) 36 10 77

Blausiegel Präservativ-Automat

- Höhe 73 cm, Breite 23 cm, Tiefe 16 cm
- 4 verschiedene Sorten
- Automat 4sprachig beschriftet
- der Automat wird für Sie gratis montiert
- hohe Umsatzbeteiligung
- Beschädigung und Reparatur zu unseren Lasten
- Ihr zuverlässiger Partner dank 17 Jahren Erfahrung

LITE International Limited
Telefon (075) 3 41 88
Telefax (075) 3 41 95
Wenn abwesend automatischer Gesprächsaufzeichner

KNEUBÜHLER AG
Inhaber W. Marti

Hersteller des weltberühmten Universal-Cutter

CUT-O-MAT

Ihr Partner für Maschinen und Apparate im Gastgewerbe – in der Küche und am Buffet.

Bruchstrasse 59 · 6002 Luzern
Tel. 041-22 10 22 · Telex: 862 827

Hotelempfänger «Telefonrundspruch» oder «UKW» (6 oder 12 Programme)

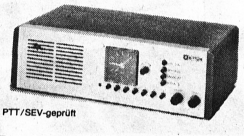
mit oder ohne Analog-Weckuhr, auch als Einbauchassis lieferbar, nach wie vor die geschätzte Ambiance Ihrer internationalen Gäste. Spezielle Konditionen für das Auswechseln von veralteten Geräten.

Service für alle Telefonrundspruchgeräte

Paul Welker, techn. Vertretungen
Hofwiesenstrasse 13
8305 Dietlikon ZH
Telefon (01) 833 05 58

1197

HITTON
«Ex. Sondyna» Swissmade



PTT/SEV-geprüft

Bitte Muster (HFTR/UKW) senden.

Name/Adresse

FOOD & BEVERAGE

Brot gehört seit altersher auf jeden Tisch.

Unser täglich Brot . . .

Unbekannte Brotgeschichte

Brot und Religion sind seit jeher eng miteinander verbunden. Am deutlichsten ausgeprägt ist das im christlichen Abendmahl. Religiöse Hintergründe finden wir jedoch auch im Brotbrauchtum des Altertums und ausserhalb des abendländischen Kulturraumes.

Die Ursprünge des Beziehungsgeflechts von Brot und Religion sind vermutlich dort zu suchen, wo der Mensch sich vom nomadisierenden Jäger zum sesshaften Ackerbauer entwickelte. Um jene Zeit nämlich machten ihm Missernten und Hungersnöte einschneidend bewusst, wie hilflos er der Natur ausgeliefert ist. Durch Anrufung übersinnlicher Mächte erhoffte er sich ihren Beistand, eine gute Ernte, Nahrung für sich und seinen Stamm.

In der Antike Mittelpunkt

Auf religiöses Brauchtum stossen wir bereits im Zusammenhang mit der Aussaat und der Ernte von Getreide. So weihten die alten Ägypter jeweils die erste Getreideprobe der Erntegöttin Renemulet und dem Flurgeist Nepri. Die Griechen brachten bei der Aussaat die ersten Körner der Göttin des Wachstums, Demeter, dar. Besonders hochgehalten wurde die Ähre in Persien, wo die erste jeder Ernte dem nächsten Passanten überreicht wurde aus Ehrfurcht vor dem in ihm wohnenden Gott.

Für die Sumerer war das Korn ein beseeltes Wesen, und nach ihrer Mythologie ernährten sich auch die Götter von Getreideprodukten, weshalb bei ihren Göttermahlen stets Opferbrot auflag. Nach sumerischer Auffassung konnte das Brot auch den Todesdämon vertreiben und kranke Menschen heilen. In der altägyptischen Religion wurde es so hoch eingestuft, dass es den Toten als Nahrung für die Seele im Jenseits mitgegeben wurde.

Brot und Christentum

Die grösste religiöse Bedeutung in unserem Kulturraum erlangte das Brot durch das christliche Abendmahl, wie es in den Evangelien überliefert ist. Am Tag des jüdischen Osterfestes soll Jesus demnach ungesäuertes Brot genommen, es gesegnet und es seinen Aposteln mit den Worten gegeben haben: «Nehmet hin und esset, das ist mein Leib.»

Vom Brot ist in der Bibel ferner im Zusammenhang mit der Speisung der 5000 die Rede, wonach Jesus fünf Gerstenbrote segnete und sie durch seine Jünger an die Menge austeilen liess, bis diese satt war. Vor allem in katholischen Gegenden – hierzulande zum Beispiel im Wallis – hat sich bis in unsere Tage hinein der Brauch erhalten, den Gläubigen nach der Messe gesegnetes Brot abzugeben, zum Gedenken an das christliche Abendmahl und um die Daheimgebliebenen in die Gemeinschaft in Christus einzubeziehen. Nicht zu vergessen sei jene Stelle im Vaterunser-Gebet, worin die Christen seit Jahrhunderten Gott um das tägliche Brot bitten.

Ausserhalb des Abendlandes

Weniger bekannt sein dürfte bei uns, dass das Brot in andern Religionen ebenfalls eine wichtige Rolle spielt. So kennen auch die Mohammedaner die rituelle Verteilung ungesäuerten Brotes. In Afghanistan werden am Fest zur Erinnerung an das Opfer Abrahams vor den Moscheen Fladen an die Gläubigen verteilt. Sowohl im Iran als auch in Irak pflegen die Teilnehmer religiöser Pilgerfahrten, von den besuchten heiligen Stätten besondere Brote mit nach Hause zu bringen. *pd*

Gastronomische ★★★-Diätküche

Neuartiges Gastrokonzept im Hotel Les Sources des Alpes, Leukerbad

Das im Sommer 1988 eröffnete Luxushotel Les Sources des Alpes von Françoise und René Isler geht auch gastronomisch neue Wege: Patrick Burger, 39jähriger Küchenkünstler aus Paris, brachte nicht nur eine 3-Stern-Michelin-Küche in die Walliser Alpen mit, sondern auch seine fürs Sofitel in Quiberon kreierte Gastro-Diätküche «Cuisine Minceur».

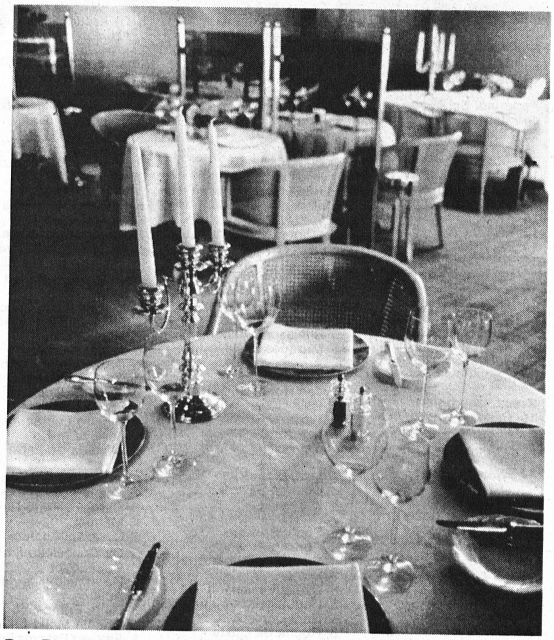
ELIANE MEYER

Auch rund um die Kulinarik ist im – zu Recht mit Superlativen gerühmten – 60-Betten-Hotel Les Sources des Alpes in Leukerbad alles vom feinsten: Das siebzigplätzige, gut unterteilte Restaurant in warmen Saumon-Tönen bietet elegante Ambiance, moderne Kunst, wunderschöne Blumen, ein interessantes, den Teller beleuchtendes Lichtkonzept (das allerdings den Teint etwas unvorteilhaft erscheinen lässt) und einen perfekten 12köpfigen Service, geleitet von den beiden Maîtres *Marcel Freydigger,* einem versierten Elsässer, und *Hans-Jürgen Hering,* einem zuletzt bei Hubli in Davos tätig gewesenen Südfranken.

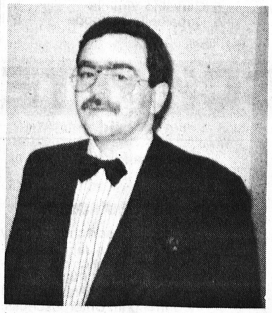
14 Köche für 70 Couverts

Fast ebenso luxuriös (und gross!) ist aber das Reich von Küchenchef Patrick Burger, dem 13 Köche zur Seite stehen (darunter der junge Sous-chef *Eric Conan* aus der Bretagne, vorher bei Marc Meneau in Vézelay und Boyer in Reims, und der Patissier *Charles Pubille,* ex Tour d'Argent, Paris). Farbkünstler *Emil Müller,* der dem ganzen Hotel ein ebenso ausgeklügeltes wie harmonisches Farbkonzept verpasste, wirkte auch in der lichten, perfekt und supermodern eingerichteten Küche und durchsetzte die weissen Wandplättli gekonnt mit farbigen Dreiecken.

«Sicher konnte ich mir hier dank der engen Zusammenarbeit mit Hotelier *René Isler* eine Traumküche einrichten», gibt Patrick Burger zu, «doch stellen wir uns auch die vielfältigsten, arbeitsintensiven Aufgaben, indem wir gleichzeitig absolute Haute cuisine und kalorienkontrollierte Frisch- und Diätküche produzieren. Dazu backen wir alles Brot selber, machen Confiture, Kompotte, Truffes, trocknen frische Kräuter und sowieter.»



Das Restaurant La Malvoisie im Hotel Sources des Alpes.



Von Quiberon nach Leukerbad gezogen: Patrick Burger.

Le Menu fraîcheur

Ob «normaler», vegetarischer, auf Abmagerung bedachter oder von Vollwerternährung schwärmender Hotelgast, ob von auswärts für ein siebengängiges Gourmet-Menu (120 Franken) gekommener Besucher: Alle sitzen sie zusammen im Restaurant. Wer will, kann sich allerdings auch im Zimmer – ohne Aufschlag! – servieren lassen.

Denn alle Gerichte bereiten Patrick Burger und sein Team mit derselben Sorgfalt und aus denselben erstklassigen Rohprodukten zu: «Gerade beim 400-Kalorien-Menu Fraîcheur sind Zubereitung und Präsentation besonders wichtig, weil der Gast ja weder optisch noch geschmacklich darben will.»

Serviert werden mittags und abends vier Gänge; zuvor gibt's, der Vitamine wegen und als Hungerhemmer, einen frischen Gemüsesaft. Als Alkoholersatz bietet sich die umfangreiche Kaffee- und Teekarte in der hocheleganten Bar an: Alle Kräutertees werden frisch angesetzt und wunderschön serviert.

Auf die «diététique gastronomique» oder «gastronomie diététisée» ist der gebürtige Pariser Patrick Burger in Quiberon gekommen. Dort war er von 1977 bis 1985 Küchenchef im ganz der Thalassotherapie gewidmeten Sofitel und führte, als Pionier der französischen Gastroszene, ein kulinarisch hochstehendes Diätkonzept ein. Sogar *Michel Guérard* (in dessen Pot au feu damals Patrick ebenfalls kochte), kam in Eugénie-les-Bains erst später auf den Diät-Geschmack.

Zunkunftsweisendes Ferienkonzept

Warum hat der Meisterkoch nun den Weg in Wallis gefunden, was zog ihn ins eher biedere Leukerbad? «Das auf absolutem Komfort, Wohlbehagen und Gesundheit beruhende Hotelkonzept der Islers für das umgebaute Sources des Alpes. Hier, in der reinen Bergluft auf 1400 Metern, kann ich meine «Küchen-Alchimie» verwirklichen, kann im Rahmen des ganzen zukunftsweisenden Ferienkonzepts meine Kenntnisse über Produkte und ihre Wechselwirkung, über Makrobiotik, Ernährungsphilosophie und Zeitströmungen in die tägliche Praxis umsetzen.

Und ohne dass ich gross darüber rede, was ich warum und wie koche, warum ich beispielsweise den Gemüse- und Getreideanteil zu ungunsten von Fleisch erhöhe, wird sich bei unsern Gästen mit der Zeit ein neues gastronomisches Verständnis durchsetzen – einfach deshalb, weil sie sich mit dieser Ernährung wohler fühlen, weil sie unserer Zeit und ihren Bedürfnissen entspricht.» □

KULINARISCHE WOCHEN • QUINZAINES CULINAIRES

9.11.–3.1.	*Allegra Engiadina*	Flughafen-Restaurants	Zürich
15.11.–31.12.	*Muschel-, Rötelchen-, Balchensaison*	Hotel Schiff	Luzern
15.11.–31.12.	*Griechenland zu Gast*	Hotel Astor Touring	Bern
24.11.–31.12.	*Semaines provençales*	Hotel Metropol	St. Gallen
1.12.–31.12.	*La choucroute*	Hôtel le Warwick	Genève
13.12.–13.1.	*La cuisine du csar*	Hotel St. Gotthard	Zürich
1.1.–31.1.	*Pot au feu*	Hôtel le Warwick	Genève
2.1.–30.1.	*Spaghetti-Plausch*	Hotel drei Könige	Sevelen
4.1.–15.1.	*Spaghettata*	Hotel Tellsplatte	Sisikon
5.1.–22.1.	*Spaghetti-Plausch*	Hotel International	Basel
6.1.–31.1.	*Festival de fruits de mer*	Bellevue au lac	Sursee
7.1.–31.1.	*Walliser Wochen*	Hotel Bern	Bern
11.1.–19.1.	*Sizilianische Spezialitäten*	Hotels Schweizerhof, Crystal, Laudinella	St. Moritz
17.1.–4.2.	*Südfrankreich-Wochen*	Hotel Neues Schloss	Zürich
1.2.–28.2.	*Bouillabaisse & Bourride*	Hôtel le Warwick	Genève
2.2.–28.2.	*Huus-Metzgete*	Hotel Bern	Bern

GASTRO-FLASHES

Edle Tropfen versteigert

Sammler aus allen Himmelsrichtungen fanden sich vor kurzem im traditionsreichen Hotel des Balances in Luzern ein. Grund für diesen Aufmarsch war die erste Weinauktion der Weinbörse in Luzern. Für gegen 200 000 Franken wurden beste Lagen und rarste Jahrgänge an Weinkenner und -liebhaber versteigert.

Schon aus dem Katalog war zu ersehen, dass einige Flaschen und Serien hitverdächtig waren. Ob es der 1928er Chateau Mouton Rothschild, ein Liebling unter Weinliebhabern, oder ob es der mit 7150 Franken katalogisierte Chateau Lafite Rothschild 1846 war, der die Weinkenner und Besucher anlockte ist unklar. Klar ist, dass für rund 70 000 Franken Chateau Lafite zu haben waren.

Immer mehr neue Sammler entdekken ihre Liebe zu seltenen Flaschen. Aber auch die Zahl der Weinliebhaber, die die ersteigerten Flaschen geniessen, steigt. International sind es die Japaner und Araber, die Höchstpreise bezahlen. Aber auch neuorientierte Wertpapieranleger aus Amerika und Europa sammeln Weine wie Oldtimer oder Bilder. Weine werden mehr und mehr Sachwerte für den Safe. Leider und zum Glück. Je nachdem welche Flaschen man schon hat und welche man noch haben möchte. *pd*

LESERBRIEFE

Die schäumende Welt des Glücks

Eine Auswahl der gestesteten Champagner erschienen im Weinmarkt der hotel + touristik revue Nummer 49, vom 8. Dezember 1988.

Ich liebe Champagner; seine Perlung, seine Farbe, seinen Geruch, seinen Geschmack; seine Fähigkeit, beim abendlichem Apero die vom Tageskampf leicht erschlafften Lebensgeister wieder auferstehen zu lassen. Ein Liebender interessiert sich für seine Liebe . . .

So las ich denn auch das Résumé in der Weltwoche über Champagner und den entsprechenden Artikel im Vinum; herrlich betitelt: «Die schäumende Welt des Glücks». Meine Bewunderung war gross. Dass über 400 Marken ins Glas geschenkt und – leider stellvertretend für mich – getrunken und beurteilt wurden, das hätte ich wahrscheinlich nicht gekonnt. Ich suchte nach den glücklichen Namen der Tester, leider vergebens.

So begann ich, mit leicht erhöhtem Speichelfluss, die Beurteilung der einzelnen Champagner zu lesen. Je mehr ich las, desto trockener mein Mund. Ein leichter Ärger stieg in mir auf, weil meine kurze Schulbildung von zirka 18 Jahren (ohne Wiederholung) bei weitem nicht ausreichte, um die Beurteilung der Champagner zu verstehen.

Einige Beispiele? Bitte: «Zitronig, pfeffrig, Mandelton, nussig, verbranntes Horn, Aniston, grün, Röstton, Anflug von Stachelbeeren, Karton, nasse Wolle, Spargelwasser, süss-sauer, vegetabil, fast etwas exotisch, kompottartig, süsslich-vanillig, eindimensional, Gemüseton, Biskuitaroma, Golden Delicious, Confitton, Dörrbananen, kandierte Früchte, Oliven, Granny Smith, Lilien, Brotton, Bratensauce, kreidig, geröstet, pflanzlich, grün-bitterlich, Quitten, apflig, krautig, grüne Säuren . . .

Verwirrt nahm ich den «Brockhaus» zur Hand und las: «Geschützte Herkunftsbezeichnung für Weine des Weinbaugebietes Champagne.» Aus Wein? Nur Trauben? Unglaublich! Nichts von Gemüse, Blumen, Gewürzen, Früchten, Nüssen; frisch oder gedörrt, gekocht oder ungekocht, verpackt oder unverpackt!

Und da erwidert Pierre Lanson, Nachkomme der Gründerfamilie des gleichnamigen Champagners ganz einfach: «Le champagne on n'en parle pas on le déguste, on le savoure, on l'apprécie...») Lächerlich! Wirkliches Wissen kann doch nicht so einfach sein? Oder doch? *Dr. Rolf Studer, Diwisa*

Schweizer Hotelier-Verein

Ehrungen langjähriger Hotelangestellter durch den SHV im Jahre 1988

Distinctions conférées en 1988 par la SSH à des employés d'hôtel ayant de nombreuses années de service

Meiler, Flims Dorf
10 Joksic Vojna
10 Joksic Jovan

Le Warwick, Genève
5 De Almeida Modesto

Parkhotel Schönegg, Grindelwald
5 Molina Victoria

Mittenza, Muttenz
15 Ecknauer Marianne
15 Hunger Isabella
15 Jenni Kurt
15 Keller Maria
15 Widmer Augusta
10 Bartkowiak Anita
10 Jurisic Matije
10 Lauber Ursula
10 Lauber Edi
10 Tritschler Edith

Des Alpes, Nyon
20 Accornero Ermelinda
20 Zonca Bartoloméo
15 Ognjanovic Ratko

Kreuz, Oberhofen
10 Castano Castineiras Pilar

Schweizerhof, Pontresina
15 Dobrosavljevic Jovanka
10 Damnjanovic Veroljub
10 D'Onofrio Roberto
5 Gracieta Maria
5 Letho Pirkko
5 Rodriguez Maria
5 Sobrino Obdulio

Grd. Kronenhof, Pontresina
15 Bornatici Arturo Vittorio
10 Reichert Rudolf
5 Brankovic Mila
5 Golubovic Vojin
5 Lujic Matije
5 Markovic Milena
5 Pantic Milan
5 Stankovic Krstivoje

Schwanen, Rapperswil
30 Schmid Rosa
20 Fischbacher Ursula
10 Schaak Daria
10 Wyss Barbara

Seeburg, Ringgenberg
10 Fernandez Rodolfo

Rivesrolle, Rolle
5 Bill Pascal
5 Constantin Claire
5 Da Silva Antonia
5 Gonzales Doroteo
5 Guitart R.
5 Lameira-Marques Fatima
5 Miazza Monique
5 Molla José
5 Pastorello Alain

Krone, Sarnen
5 Degen Markus

Bahnhof, Schaffhausen
15 Gonzalez Manuel

Raststätte St. Gotthard, Schattdorf
5 Zgraggen Herta

La Margna, Sils-Baselgia
15 Cappellini Bruno
5 Lombardini Massimo
5 Biavaschi Domenico
5 Marques Da Silva José Armando

Crystal Hotel, St. Moritz
25 Bellosi Adriano
20 Sartoris Gianfranco
15 Invernizzi-Cantoni Esther

Steffani, St. Moritz
20 Domine-Salaris Giuseppina
10 Guazzi Giuseppe
10 Scotti Roberto
5 Canclini Roberto
5 Costa da Cuhna Ana-Maria
5 Dzeladini Isen
5 Heuberger Marianne
5 Nani Corrado
5 Rocha da Costa Joaquim

Freienhof, Thun
15 Kujoth Gerd
10 Kukuruzovik Manda
10 Martinez José
5 Fernandez Manuel
5 Regueira Emilia
5 Stahnke Margot

Kursaal-Kasino, Thun
30 Boller Hedy
20 Cancela Rafael

Park Hotel, Vitznau
10 Bakija Frane
5 Mendes Teixeira Maria Isabel
5 Manuel Maria Clara de Jesus
5 Bermond Giulio

Eiger, Wengen
5 Da Assuncao Remigio Artur

Silberhorn, Wengen
5 Duraki Selim

Garten Hotel, Winterthur
10 Tomodo Giovanni

Alphubel, Zermatt
10 Lombardi Vincenzo
5 De Lourdes Neto-Medeiros
5 Medeiros Herminia
5 Muncan Jon
5 Retta-Caiafa Adele
5 Retta-Matrella Rosa

Seiler Hotels, Zermatt
15 Anderzon Siv
15 Beretta Gianfranco
15 Filgueiras Felicidad
15 Filippe Dante
10 Arnold Norbert
10 Cruz Ferreira Antonio
10 Cruz Ferreira Maria
10 Da Silva Carneiro Manuel Adelino
10 Ribeiro dos Santos José Augusto
5 Almeida de Paiva Jorge
5 Alves Ferreira Ana Paula
5 Carneiro Pinto Rui Manuel
5 Cerasola Tonino
5 Da Conceicao Maria Conception
5 De Almeida Cardoso Adelina
5 Detta Francesco
5 Dhedin Marie-Laure
5 Estevez Estevez Emilia
5 Evangeliste Borges Joao
5 Ferreira da Costa Anabelle
5 Ferreira da Costa Arminda
5 Ferreira da Costa Cassilda
5 Keller Maartje
5 La Corte Gennaro
5 Marino Ciro
5 Meny Benoit
5 Monteiro Ferreira Rosalina
5 Morgado da Costa Reinaldo
5 Pereira da Costa Manuel
5 Pereira Marques Joao
5 Pugliese Philomena
5 Ribeiro Carlos
5 Ribeiro Fernando
5 Rodrigues Ferreira Belarmino
5 Texeira Fernandes Ana Maria
5 Vicente Martinez Justo

Filli, Zernez
5 Isenring Emil Anton

Ambassador, Zürich
10 La Torre Carlo

Restaurants Bahnhofbuffet, Zürich HB
25 Streitberger Elisabeth
20 Enderli Klara
15 Sidler Elisabeth
10 Bosisio Susy
10 Dalla Costa Giuseppina
10 Fischer Josef
10 Meier Josef
10 Noya Rosalia
5 Bemer Willy
5 Codesido Maria Carmen
5 Fehr Paul
5 Fisch Werner
5 Fuchs Markus
5 Hamad Sabry
5 Jevtic Slobodanka
5 Kuhn Hilde
5 Montiel Ana
5 Pengtab Songpon
5 Ruhstaller Alois
5 Stettler Elvira
5 Stevanovic Slavica
5 Stevanovic Radoslav
5 Venhoda Arthur
5 Vincenti Marino

Baur au Lac, Zürich
20 Liakou Frederika
20 Rogomentic Milan
20 Taborgna Aldo
15 Bauer Walter
15 Peterhans Walter
15 Ricciardella Sebastiano
15 Zberg Ernst
10 Bernold Christine
10 Bosshardt Max
10 Caforio Felice
10 Gomez Emilio
10 Inacio Francisco
10 Nusser Erich
10 Rodella Sandro
10 Weiss Alex
5 Arancibia Nora
5 Boas Adriano
5 Carvalho Ricardo
5 Carvalho Virginia
5 Cupaiuolo Giuseppe
5 De Carvalho David
5 De Carvalho Irene
5 Düringer Maya
5 Herresbach Markus
5 Marchesano Angelo
5 Martins Maria Teresa
5 Mayorga Fernando
5 Rey Viviane

Dolder Grd. Hotel, Zürich
10 Fernandez Daniel

Dolder Hotel und Verwaltungs-AG, Zürich
20 Scoppetta Alberto
5 Hanselmann Odette
5 Sierra Lourdes
5 Stauffer Ingrid

Eden au Lac, Zürich
15 Sterchi Kurt
10 Mathis Josef
5 Mendez José
5 Mendez Maria

Engematthof, Zürich
30 Pepe Luigina
20 Mancosu Salvatore
5 Bojic Gordana
5 Fehèr Antal
5 Hernandez Maria

Flughafen-Restaurants, Zürich-Flughafen
35 Egloff Reto
30 Roscher Franz
25 Napoleone Francesco
25 Napoleone Michela
25 Reith Franz
20 Fontanive Giovanni
20 Laubacher Werner
20 Meier Max
20 Rodriguez Carmen
20 Roos Ursula
10 Fahrer Jean
10 Hendry Elmar
10 Horisberger Esther
10 Jovanovic Milada
10 Michailoff Sieglinde
10 Milincic Bosko
10 Milovanovic Radomir
10 Oljaca Dusan
10 Petrovic Sreten
10 Slavett Jachen
10 Strässle Otto
10 Vidovic Mara
10 Villaverde Maria-Luisa
10 Wieser Gottfried
5 Carvalho Zulmiro
5 Cayon Jesus
5 Durrer Mary-Lou
5 Fabrik Franciska
5 Fernandez Jorge
5 Gehrig Christian
5 Janjic Rajna
5 Jovanovic Stojanka
5 Kaurinovic Blaz
5 Länzlinger Josef
5 Pineiro Rosario
5 Plecas Aleksandar
5 Popovic Budimir
5 Predolac Radomir
5 Püntener Renate
5 Wilhelm Hanspeter
5 Zimmermann Elsbeth

Glockenhof, Zürich
40 de Chiara Davide
20 Barranco Francisco
15 Fusco Raffaele
15 Kuntz Lothar
10 Breitenberger Erika
5 Casanova Linus
5 Piskov Ivan
5 Zurka Floria

Nova Park, Zürich
15 Hofstetter Bruno
15 Malvar Manuel
15 Miljevic Ivan
10 Cramer Pieter
10 Navarro Rosa
10 Rodriguez Alfredo
5 Coralic Nurija
5 Grujic Miroslav
5 Naidu Jayamohan
5 Regli Mario
5 Rodriguez José
5 Sanchez Aurora

Rigihof, Zürich
5 Lopez Alberto

Schweizerhof, Zürich
5 Oehen Silvia
5 Petrovic Slavica
5 Predic Gorica
5 Ristic Zoran
5 Weber Marianne
5 Widmer Felix

Simplon, Zürich
30 Vairetti Giannina
20 Kob Josef
15 Calvino Manuel
15 Calvino Mercedes
15 Leis Palmira
10 Ferrari Albino
5 Gonzales Francisca
5 Lichtenegger Edith

St. Gotthard, Zürich
15 Pavlica Olivera
10 Aparicio Nieves
10 Aparicio José
10 Athanasiou Vassiliki
10 Tramosljanin Danica
10 Tramosljanin Dusan
10 Zbinden Verena
5 Meier Gardy
5 Montagnolo Remo
5 Tot-Marina Dojna

Tiefenau, Zürich
10 Matysiak Orson P.

Trümpy, Zürich
25 Schirmer Heinz
20 Margiotta Luigi

Waldhaus Dolder, Zürich
5 Henzen Christian

Zum Storchen, Zürich
15 Blunschy Donata
10 Diaz Antonio
10 Diaz Dalia
5 Antonic Nada

Zürich, Zürich
5 Berger Lydia
5 Krpensky Jitka
5 Krpensky Roman
5 Steffen Martha
5 Tripkovic Vinka
5 Urosevic Miroslav
5 Petrovic Svetislav
5 Ouzounis Eftychia

Central Plaza, Zürich
25 Camasa Paolina
20 Frank Peter
20 Meyer Alex
15 Germann-Meyer Susanne
5 Blaha Maja
5 Da Cunha Dulce
5 Dubach-Huwyler Sonja
5 Famiglietti Antonio
5 Fröhlicher Vreni
5 Hanusek Ursula
5 Lovric Franz
5 Männl Heinz
5 Meuli Corinna
5 Politana Luigi
5 Ponnudurai Moraleetharna
5 Spagnolo Ivo Gian
5 Stojanovic Ljubisa
5 Weber-Amacker Christine

Chesa Rustica, Zürich
33 Costacourta Paola

Nova Park, Zürich
5 Sartal Silva Adolfo

LIEGENSCHAFTENMARKT

In grösserer Industriegemeinde mit Sommertourismus, im **Kanton Schaffhausen,** vermieten wir

Speiserestaurant

mit zirka 70 bis 80 Sitzplätzen. Moderne Küche (1987 total saniert), angenehme Ambiance, Wirtewohnung, Parkplätze.
Ihre Bewerbung erreicht uns unter Chiffre 351 Sch ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8201 Schaffhausen.

130.200.376

ama-decor

Unsere Hotel-Zimmer begeistern super . . . sagen Ihre Gäste. Durchdacht, gut designed, «pflegeleicht» . . . sagen unsere Hoteliers.

Entwurf, Planung und Ausführung von kompletten Hoteleinrichtungen in der ganzen Schweiz
Réceptions-, Bar- und Buffetanlagen
Bestuhlungen und Innenausbauten von Restaurants, Sälen und Seminarräumen
Möblierungen von Hotelzimmern
Bettinhalte – Vorhänge – Polstermöbel
Wand- und Deckenverkleidungen
Spannteppiche – Bodenbeläge – Orientteppiche

ama-decor
alfred madörin
Inneneinrichtungen nach Mass
Jurastrasse 49, 4053 Basel
direkt hinter Gundeli-Tor
BASEL Tel. 061 / 35 38 42
PRATTELN Tel. 061/821 63 12

Lugano/Tessin

An sehr guter Lage

Bar-

Einrichtung mit Inventar zu verkaufen.

Interessenten melden sich unter Chiffre 1778 an hotel revue, 3001 Bern.

In Basel

an bester Lage per 1. Februar 1989 an Wirteehepaar zu vermieten

Restaurant
85 Plätze

Säli
40 Plätze

Gartenrestaurant
100 Plätze

Personalzimmer
Parkplätze genügend vorhanden.
Wirtewohnung.

Nähere Auskunft erhalten Sie unter Chiffre D-03-558184 an Publicitas, 4010 Basel.

Zu vermieten in der Agglomeration von Luzern

Hotel/Speiserestaurant

Mietzins zirka Fr. 150 000.– pro Jahr, Kapitalbedarf zirka Fr. 250 000.–.

Interessenten wollen sich melden bei

jbt
Josef Bucher Treuhand AG
Oberhusweg 9
6010 Kriens
Tel. (041) 45 40 43

P 25-542

Zu verkaufen das

Chalet Edelweiss Restaurant

in den kanadischen Rocky Mountains. Ein Jahr altes gebäude mit Umschwung, Restaurant mit 60 Plätzen, Terrasse mit 16 Plätzen und Wohnung im Untergeschoss. Kanadische Niederlassung wird mit dieser Investition gesichert.

Interessenten schreiben an:
Hermann Zehnder
P. O. Box 2661
Invermere B.C. Canada
VOA-1KO
Telefon Gesch. 604 342-3525
Priv. 604 342-4403

Edelweiss

★★★-
H-Organisation

Starke Gruppe sucht ★★★- bis ★★★★★-Hotels.

Angebote unter Chiffre 16533 an hotel revue, 3001 Bern.

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Pssst . . .

Inserate unter Chiffre . . .
für absolute Diskretion

Wir suchen Pächter oder Käufer (evtl. Beteiligung) für neu zu erstellendes

Hotel-Restaurant

im attraktiven Fremden-/Kurort Brienz am See

– rechtskräftige Baubewilligung vorhanden
– Restaurant mit zirka 170 Plätzen
– Bettenzahl variabel bis max. zirka 70 Betten
– zentrale Lage
– Mitsprache bei Planung und Einrichtung erwünscht
– altes Hotel war bekannt und gut frequentiert
– Treffpunkt der einheimischen Bevölkerung
– Diskretion selbstverständlich

Anfragen und nähere Auskünfte bei Baugesellschaft «de la Gare», p. Adr. Armin Linder, Arch. HTL, Hobacherweg 8, 3855 Brienz, Telefon (036) 51 11 51, Herrn A. Linder verlangen, oder Lüthi Treuhand, Brienz, Telefon (036) 51 12 16.

1837

Einem initiativen, gut ausgewiesenen Wirteehepaar vermieten wir per 1. 4. 1989 oder nach Vereinbarung

Hotel-Gastwirtschaft

an sehr guter Verkehrslage Nähe Baden AG.

Wir bieten:
50 Plätze im Restaurant, 100 (30+ 70) Plätze in zwei abtrennbaren Säli, Terrasse, 10 Gästezimmer mit 20 Betten, grosser Parkplatz. 4½-Zimmer-Wirtewohnung mit separatem Personalzimmer.

Anfragen sind schriftlich unter Angabe von Referenzen zu richten an:
Karpf Treuhand AG
Binsenstrasse 6, 5452 Oberrohrdorf

P 02-68745

No 52
29 décembre 1988

hotel revue

hôtel revue + revue touristique
Monbijoustrasse 130, case postale 2657,
3001 Berne, Tél. (031) 507 222

Un diplôme d'honneur

La meilleure carte de tourisme vient de Bienne

La Fédération touristique du Seeland et du lac de Bienne vient d'être distinguée par le Comité national suisse du grand prix des guides et ouvrages touristiques. La lauréate a en effet contribué à l'édition de la meilleure carte de tourisme pédestre pour l'année 1988.

La carte, intitulée «Itinéraires pédestres de port en port», a en fait été réalisée en collaboration entre les offices du tourisme conernées par les lacs de Bienne, Morat et Neuchâtel.

100 000 exemplaires

«Itinéraires pédestres de port en port» sera éditée à 100 000 exemplaires, dont 30 000 en français et 70 000 en allemand. Ce document présente bien sûr un panorama des trois lacs, mais aussi les descriptions précises de 32 itinéraires proposés au randonneur en puissance.

Information réjouissante, la carte peut être obtenue gratuitement dans tous les bureaux de tourisme concernés. Côté financement, les banques cantonales de Neuchâtel, Fribourg, Vaud et Berne l'ont assuré à raison de 50%, ce qui signifie 24 000 francs. Le reste a été pris en charge par les offices de tourisme concernés.

Signalons encore que l'origine de cette carte pédestre remonte à 1986, quant l'office du tourisme d'Yverdon a émis le vœu d'éditer une carte pour sa région. Informés de cette volonté, les responsables du tourisme des trois lacs ont alors décidé de réunir leurs forces.

Pour tout le monde

Ultime précison, «Itinéraires de port en port» a aussi valu un diplôme d'honneur aux offices du tourisme des cantons de Fribourg, Neuchâtel et Vaud. Il n'y aura donc pas de jaloux... *P. M.*

La plus belle? Bulle!

Embellissement des communes fribourgeoises

Il y a dix ans, l'Union fribourgeoise du tourisme (UFT) lançait un concours d'embellissement en vue d'améliorer le visage des localités: «Une croisade souriante, mais tenace pour que les Fribourgeois embellissent et fleurissent leur canton», pour reprendre les termes de Gilbert Macherel, directeur-adjoint de l'UFT, principal artisan de cette campagne qui a créé une véritable émulation et contribué à parfaire la qualité du séjour au Pays de Fribourg.

Chaque année, une huitantaine de communes, préalablement inscrites au concours, ont été visitées par un jury ad hoc, formé par la Communauté de travail qui chapeaute toute l'organisation. L'appréciation des jurés porte sur six critères de base: l'embellissement floral, l'implantation de végétation arbustive, la vue d'ensemble, la propreté, les aménagements divers et l'organisation de l'embellissement.

Hospitalité fleurie

Les localités sont divisées en deux catégories: les villes et stations touristiques, les communes rurales. Le premier prix ne peut être attribué à la même commune qu'une fois tous les trois ans; si elle devait l'obtenir entre-temps, elle est classée hors concours.

● La ville de Bulle a obtenu le 1er prix 1988 (Estavayer-le-Lac, déjà lauréate en 1987, est hors concours), devant Murten et Schmitten. A raison d'une commune par district, sept autres localités ont obtenu des premiers prix.

Dans la foulée de ce concours cantonal, diverses communes ont organisé des concours de maisons et de balcons fleuris, tandis que la compagnie GFM publie le classement de ses gares les mieux fleuries. Autant de façons de soigner un paysage d'accueil. *J. S.*

Produits valaisans

Au cours d'une petite cérémonie qui s'est déroulée à Sion, l'OPAV a remis aux neuf restaurateurs le panonceau «Produits du terroir valaisan». Huit établissements valaisans – le Restaurant Mont-Rouge à Haute-Nendaz; l'Hôtel-Restaurant Bellevue au Bouveret; l'Hôtel du Grand-Muveran à Ovronnaz; la cave de Tous-Vents à Sion; le Restaurant Mühle à Ried-Brig; l'Hôtel-Restaurant Schwarzhorn à Eischoll; l'Hôtel Walliserhof à Saas Fee et le Restaurant Walliser Kanne à Naters – ainsi qu'un établissement fribourgeois, la Channe valaisanne à Fribourg, vont bénéficier des avantages liés à cette promotion.

Les réceptions de fin d'année au Japon: une aubaine pour l'hôtellerie.

Une belle source de revenus

Les réceptions d'entreprise au Japon

Pour les hôteliers japonais, du moins les plus prestigieux d'entre eux, les réceptions des grandes entreprises constituent une source de revenus très coquets. L'interminable agonie de l'empereur Hirohito perturbe grandement leurs affaires, en ce moment, mais les réceptions sont appelées à rester et à se développer davantage.

GEORGES BAUMGARTNER

Prenez, par exemple, le président de la banque Sanwa, *Hiroshi Watanabe*. Pour célébrer sa nomination, il a organisé, d'un bout à l'autre de l'archipel, pas moins de 29 réceptions dans autant d'hôtels ou presque pour recevoir 10 000 de ses plus gros clients. La cinquième plus grande banque japonaise ne veut pas dire combien lui a coûté cette noria de réceptions, mais des sources hôtelières bien informées à Tokyo l'estiment à au moins 2,2 millions de dollars.

Excellente image

Rien de surprenant pour Yasuki Yabuki, un directeur du Japan Convention Bureau. Les entreprises japonaises tendent, de plus en plus, à présenter leurs nouveaux PDG en grand tralala. Elles ont découvert l'importance de l'autopromotion et les réceptions dans les hôtels de classe internationale ont une excellente image.

Tout a commencé il y a quatre ou cinq ans lorsque les grandes entreprises japonaises, croulant sous les liquidités, se sont mises à investir dans des réceptions.

«Aujourd'hui, les réceptions d'entreprises représentent 20% des revenus que nous générons de notre service de banquets, contre 6% ou 7% seulement il y a trois ans», avoue *Yutaka Fukushima*, un directeur de l'Hôtel Okura à Tokyo.

Exercice payant

L'été est la saison la plus courue par les sociétés japonaises pour présenter leurs PDG. A partir de juin, elles tiennent leurs assemblées générales et en profitent pour introduire leurs nouveaux patrons auprès de leurs actionnaires. Sur le plan de la logistique, l'exercice est payant. Non seulement, les actionnaires sont invités mais aussi les nouveaux clients. La plupart passent la nuit, aux frais de l'entreprise, dans l'hôtel où a lieu la réception.

Autrefois, un nouveau PDG ne cessait, la première année de son intronisation, de visiter individuellement chacun de ses clients privilégiés. Aujourd'hui, il les réunit tous au même endroit, dans un hôtel, et, entre la poire et le fromage, en profite pour dire un mot à chacun d'eux, accompagné d'une hôtesse tenant à la main un petit panier rempli de cartes de visites portant son nom.

Avec les meilleurs

Les réceptions d'entreprises dans les grands hôtels ne se font pas seulement plus fréquentées mais aussi plus sophistiquées. Les meilleurs vins, les meilleurs plats sont importés directement de France. Les meilleurs cuisiniers japonais et occidentaux sont mobilisés pour l'occasion. Les meilleurs artistes d'ikebana (arrangement floral) sont aussi mis à contribution, façonnant, à grand frais, d'impressionnantes sculptures florales.

Les entreprises tendent à choisir les hôtels en fonction des liens d'affaires qu'elles entretiennent avec eux. La banque Dai Ichi Kangyo, par exemple, a un faible pour l'Hôtel Impérial.

Rien d'étonnant à cela: elle contrôle 5% de son capital. Elle n'hésitera donc pas à dépenser entre 220 dollars et 330 dollars par tête d'invité pour une réception. La dernière fois, 2500 cartes d'invitation étaient parvenues aux plus fidèles clients de la première banque japonaise.

105 millions de dollars

Les revenus du secteur banquets de l'Hôtel Impérial se sont accrus de 12% au cours de l'année fiscale 1987 qui se termine à la fin mars au Japon, pour représenter la somme rondelette de 105 millions de dollars. L'essentiel de ces revenus provenait des réceptions d'entreprises.

«C'est un nouveau business: entre grands hôteliers, nous nous livrons à une guerre de la qualité pour attirer les plus grandes entreprises, les plus cotées à la bourse de Tokyo», reconnaît un porte-parole du New Otani. □

Grand succès à Yverdon

Deux millions de visiteurs au Centre thermal

Les Romains exploitaient déjà les bains d'Yverdon. Ils avaient su trouver les qualités de cette station thermale depuis fort longtemps. Les nouveaux bassins, ouverts le 18 juillet 1977, ont marqué l'ère moderne. En une douzaine d'années, 2 000 000 de personnes ont su profiter des qualités de l'eau yverdonnoise. Une cérémonie toute particulière vient précisément de marquer cet événement.

C'est *Elsa Pedroletti*, de Lausanne, qui a été fêtée comme étant la deux millionième visiteuse du Centre thermal d'Yverdon-les-Bains. Elle a été honorée comme il se doit, par *Claude Ogay*, directeur de l'établissement. Les bénéficiaires d'un abonnement d'une année, le couple Pedroletti, pourra continuer encore longtemps ses séances hebdomadaires à Yverdon. Agés de 73 et 70 ans, ils se rendent régulièrement aux bains, depuis l'ouverture en 1977. «Au moins une fois par semaine en hiver, un peu moins souvent pendant la bonne saison.» Le couple vient de Lausanne en voiture. «Il s'agit de garder la forme.» Il est intéressant de constater que bon nombre de Romands viennent régulièrement à Yverdon. Dans la foulée, le directeur Claude Ogay, a également récompensé *Charlotte Gallandre*, 67 ans, qui habite Neuchâtel, et qui suit un traitement de physiothérapie. C'était la 2 000 001me vititeuse lors du jour anniversaire.

Le Centre thermal d'Yverdon-les-Bains accueille entre 800 et 900 visiteurs par jour. Face à cet intéressant développement, plusieurs agrandissements sont prévus. Les deux piscines actuelles, l'une intérieure de 140 m³, et l'autre extérieure de 500 m³, ne semblent plus suffire à la demande. Dès 1990, avec la création du nouvel Hôtel-des-Bains, qui fera partie du Centre thermal, deux autres piscines seront encore construites. Toutes les deux seront alimentées en eau thermale, comme celles du complexe actuel. Le développement thermal d'Yverdon-les-Bains se poursuit. Les points d'arrivée de l'autoroute depuis Lausanne, et prochainement depuis Berne, favorisent tout naturellement cette évolution. De plus, l'attraction touristique d'Yverdon, rejoint les souhaits d'une Municipalité qui se veut dynamique. En plaçant en parallèle l'Expo-Hôtel, qui s'ouvrira en février prochain, avec toutes ses possibilités d'accueil, et le nouvel Hôtel-des-Bains, la capitale du Nord vaudois, marque un sérieux pas en avant pour le tourisme régional. Un tourisme qui se veut original, de plaine, avec toute une série d'atouts intéressants. *R. J.*

Société suisse des hôteliers

Rolf Gasteyger, président de la commission du marketing de la SSH

Prévoir les difficultés

Le peuple suisse a répondu à nos vœux en rejetant massivement les 3 initiatives qui faisaient l'objet de la dernière consultation populaire et cette heureuse issue nous encourage à reprendre espoir. Nous sentant désormais soutenus dans notre combat pour défendre notre belle profession, nous pouvons contempler l'avenir avec sérénité. Il importe que nous sachions saisir cette chance de repartir d'un pas nouveau avec le souci de revaloriser notre profession en travaillant à affiner nos qualités et à atténuer nos faiblesses.

*

Il est temps que l'hôtellerie cesse d'être le souffre-douleur de la nation et nous sommes déterminés à mettre fin aux inégalités de traitement dont elle fait l'objet. Nous voulons rappeler et restaurer l'excellente renommée dont a toujours bénéficié l'hôtellerie suisse tant à l'échelon national qu'international. Nous sommes tout à fait conscients de l'importance économique de notre secteur qui est le troisième fournisseur de devises de notre pays et nous devons nous attacher à démontrer que, tant au niveau des prestations sociales que des conditions de travail et de l'environnement professionnel, la situation est bien meilleure dans notre branche qu'on veut bien le laisser entendre. Il y a, certes, dans l'hôtellerie comme partout ailleurs, quelques francs-tireurs (et des exceptions dont on peut dire qu'elles confirment la règle) mais ce sont là des cas isolés qui ne sauraient affecter l'impression générale qui se dégage de notre profession. Je connais personnellement beaucoup d'établissements qui offrent à leur personnel d'excellentes conditions de travail et de bonnes prestations sociales et qui utilisent les méthodes de gestion les plus modernes.

La branche hôtelière dispose en outre, avec la SSH, d'une solide équipe de spécialistes à Berne et de très bonnes institutions.

*

Une bonne collaboration entre l'hôtellerie de ville et l'hôtellerie de saison est la condition sine qua non de la réussite. Sachons nous montrer positifs dans nos pensées et dans nos actes.

Gardons-nous de nous laisser envahir par des dissensions internes qui, même si elles sont monnaie courante dans des organisations semblables à la nôtre, ne devraient pas être exposées sur la place publique et nuisent à l'efficacité de notre travail.

*

Cela dit, on ne saurait décréter qu'il s'agit là de problèmes relevant exclusivement de la politique générale de l'association, c'est-à-dire de la compétence du Comité central car il est indéniable qu'ils affectent le produit que nous sommes censés commercialiser.

Comment pourrait-on, en effet, raisonnablement espérer réussir à vendre un produit qui n'est pas crédible? C'est pourquoi il importe de parvenir à un consensus interne et d'inciter tous les membres à rechercher les éléments les plus favorables pour permettre à nos établissement de réaliser le bon produit que nous voulons commercialiser.

*

Les relations publiques doivent être invulnérables et capables de supporter l'épreuve du contrôle. Elles exigent une certaine auto-critique de la part de chacun et un dur labeur en soi-même et dans tous nos établissements.

Que chacun de nous apporte un peu de feu sacré et par son dynamisme et son investissement personnel aide à déclencher l'effet de synergie. Méditons sur une maxime du philosophe chinois Lao-tseu: il faut prévoir les difficultés lorsque les choses sont encore faciles et voir grand quand tout est encore petit. Toutes nos difficultés prennent naissance dans la facilité et tout ce qui est grand sur terre vient de ce qui était une fois petit.

L'hôtellerie et la restauration apparaissent maintes fois dans la Bible. Hormis la nativité, d'autres événements, tel celui des noces de Cana – l'un des plus célèbres banquets de l'Histoire! – en attestent. (Extraits de la BD «Jésus et son message de libération», éd. Cheminements, Paris, 1976.)

«Pour vous» la bonne parole

Les dix ans de la Section romande de l'AEHS

On ne saurait mieux terminer l'année qu'en s'arrêtant quelques instants sur le 10e anniversaire de la Section romande de l'Association évangélique pour l'hôtellerie en Suisse (AEHS) qui a publié, à cette occasion, un petit ouvrage intitulé «Pour vous»*. Dédiée «à ceux et celles qui travaillent dans les cafés, hôtels et restaurants», cette brochure orange comporte un historique de l'Association, ainsi qu'une trentaine de méditations bibliques.

JOSÉ SEYDOUX

La Section romande de l'AEHS a pour but de faire connaître l'Evangile de Jésus-Christ selon les Saintes Ecritures dans l'hôtellerie; son message s'adresse autant aux employés qu'aux patrons, tenanciers, directeurs et autres responsables d'établissements. «Pour vous», en l'occurrence, publie de nombreux textes de professionnels de l'hôtellerie et de la restauration: «Ils ont une fois pris la plume, explique le pasteur *Jean-Philippe Rouge,* président de la Section romande de l'AEHS, pour vous dire comment dans l'exercice de leur métier, à travers des situations souvent courantes, banales, ils se sont sentis interpellés par Dieu, par sa Parole de Vie.»

L'hôtellerie dans l'humanité

L'ouvrage en question traite de thèmes tels que l'accueil, la nourriture, les métiers de l'hôtellerie et de la restauration, les établissements publics, les clients, etc. Le message de la Bible doit en fait s'insérer dans le développement de l'hôtellerie, de l'hospitalité professionnelle: «Cette évolution de l'hospitalité mondiale est d'autant plus intéressante à suivre qu'elle correspond à un des préceptes bibliques concernant la fin de toutes choses: exercez l'hospitalité les uns envers les autres, sans murmures.»

Une référence biblique concernant l'hôtellerie? Il y en a de nombreuses, telle celle du livre de Jérémie (chapitre 41, verset 17): «Ils se mirent en marche, et s'arrêtèrent à l'hôtellerie de Kimham près de Bethléhem, pour se retirer ensuite en Egypte.» L'événement se situe vers 586 avant J.-C. Il y a donc un peu plus de 2400 ans...

On relève également, à juste titre, que ces mini-mondes entiers que sont bien des hôtels reflètent une image de l'humanité sous ses divers aspects: c'est en tout cas ainsi que l'hôtellerie est considérée par des théologiens, d'après le texte de l'Evangile selon Luc (chapitre 2, verset 6). «Que l'hôtellerie, que le métier d'aubergiste, de cafetier, de restaurateur, de réceptionniste d'hôtel, etc. soit l'illustration utilisée pour l'humanité, fait que notre vie du métier est hautement considérée dans le plan de Dieu. Aucun autre métier n'est cité en une telle comparaison que le nôtre», écrit *Jacques Brunnschweiler,* diacre de l'hôtellerie et inlassable secrétaire général de la Section romande de l'AEHS.

Réussir sa vie

La lecture de «Pour vous» réserve de belles pages riches de réflexions et d'enseignements. Le monde et les gens de l'hôtellerie vivent une vie qui n'est pas tout à fait comme les autres; même la réussite professionnelle dépasse ici les seuls critères matériels. «Car réussir notre vie, c'est d'abord réussir celle des autres, écrit J.-Ph. Rouge. Les gens que nous rencontrons ou que nous recevons chez nous, que retirent-ils de nous pour leur joie, leur bonheur, leur vie?»

A cet égard, les établissements publics restent de formidables miroirs de la société, de ses forces et de ses faiblesses. D'où l'évocation, dans cet opuscule, du rôle du bistrot: «En attendant que tous les habitués des pintes pensent à l'église, les familiers des églises pourraient peut-être penser aux pintes et se demander ce qu'ils cherchent à l'occasion!» Bistrot-surprise, bistrot-port de mer, bistrot-soupape, bistrot-renouveau, bistrot-j'existe, bistrot-coup de foudre, bistrot-partage ou bistrot-chaos?

L'origine du mouvement perpétué aujourd'hui par l'AEHS remonte en fait à 1872, lorsque le pasteur de l'Eglise lutherienne Hermann Friedrich Schmidt, arrivé à Cannes de Davos, s'est fait l'aumônier des employés d'hôtel de langue allemande, le «Kellner-Pfarrer» dans sa paroisse méditerranéenne. Ce début de la mission dans l'hôtellerie a eu un développement international, qui s'est concrétisé en Suisse dès 1882: création de maisons des sommeliers, de groupements d'entraide, de journaux spécialisés, etc.

En 1978, la Section romande AEHS est fondée à l'Hôtel Righi Vaudois, à Glion; son secrétaire itinérant, Jacques Brunnschweiler, est diplômé de l'Ecole hôtelière de Lausanne, et a été directeur d'hôtel puis professeur de service, avant d'être consacré diacre par l'Eglise évangélique réformée du canton de Vaud en 1981. Rencontres, contacts, dialogues... partout et à tous les niveaux, «cela aboutit à communiquer un élément de la Bible qui rejoint, éclaire des situations de vie professionnelle hôtelière» et doit «encourager chaque chrétien – patron et employé – à être actif dans sa paroisse et dans l'hôtel, le café où il travaille».

★

L'action de la Section romande de l'AEHS est à souligner et à encourager, ses animateurs sont à féliciter. «Pour vous» nous en donne l'occasion. C'est la manifestation d'un clignotant orange dans la vie de tous les jours, un avertissement sur le ton pastoral: attention, gens de l'hôtellerie, il y a dans votre métier des valeurs et des devoirs qui, au-delà des contingences matérielles, revêtent une dimension spirituelle et chrétienne qu'il s'agit de ne pas oublier. Pour vous et pour vos hôtes. Que la nouvelle année soit belle! □

*«Pour vous», Section romande de l'AEHS, chemin des Fins 8, 1209 Genève. Prix: 7 fr. 50.

Nouvelles brochures SSH

Les publications «Le printemps des moins jeunes», «Hôtels convenant particulièrement aux familles» et «Relais de campagne SSH» 1989 sont parues.

● La brochure intitulée «Le printemps des moins jeunes» 1989 présente une liste de 510 hôtels de toutes catégories répartis dans 199 localités, qui offrent pendant l'entre-saison et même, dans certains cas, pendant toute l'année, un prix forfaitaire particulièrement avantageux aux dames de plus de 62 ans et aux messieurs de plus de 65 ans ainsi qu'aux bénéficiaires de rentes d'invalidité.

● La brochure «Hôtels convenant particulièrement aux familles», rassemble pour sa part 119 hôtels répartis dans 85 localités. Il s'agit d'établissements qui se caractérisent par un équipement et des prestations spécialement adaptées aux familles. Tous ces hôtels accordent en outre des réductions de prix, pour les enfants logeant dans la chambre des parents: gratuite pour les enfants de moins de 6 ans, 50% pour les enfants de 6 à 12 ans et 70 pour les enfants de 12 à 16 ans, à raison d'une réduction enfant par adulte payant. Une cinquantaine d'hôtels proposent enfin une formule spéciale à prix réduit pour trois personnes (2 chambres séparées avec service hôtelier complet). Dans la brochure «Relais de campagne SSH», 64 établissements y sont désormais répertoriés. De caractère typiquement helvétique, ils se distinguent par leur cuisine soignée et la qualité de leur hébergement. *ssh*

On peut se procurer gratuitement ces trois brochures auprès de la Société suisse des hôteliers, case postale 2657, 3001 Berne, tél. (031) 50 71 11

La Brasserie Lipp honorée

Edouard-Frédéric Dupont, maire du 7e arrondissement de Paris et député, a remis la Grande Médaille Vermeil de la capitale française décernée par Jacques Chirac à Hubert Escher, directeur et administrateur de la Brasserie Lipp à Genève. On reconnaît, de gauche à droite sur la photo, Anton Jaeger, administrateur-délégué de la Brasserie Lipp à Genève, Charles Vultier senior, Hubert Escher, directeur et administrateur de la Brasserie Lipp, Georges Prades, Edouard-Frédéric Dupont, maire du 7e arrondissement, Paul Garbani et René Emmenegger, conseillers administratifs de la ville de Genève. *Photo Aldag*

Grands enfants et petites poupées à Morat

Les visiteurs de l'exposition temporaire du Musée de Morat – ouverte jusqu'au 17 avril 1989 – retrouveront leur visage enfantin pour découvrir la superbe présentation de «cuisines, magasins et autres maisons de poupées» qui met un terme à la série consacrée par l'institution moratoise au monde du jouet.

Un vrai régal pour les yeux et un baume pour le cœur que cette collection privée de jouets anciens, des années 1850 à 1920! Au nombre des ses curiosités figurent des cuisines et des chambres de poupées richement meublées, des magasins, des manèges, parfois animés par d'exquises poupées en costume d'époque...

Nul doute que – dans tout ce petit monde révolu et merveilleux – l'amateur, comme le simple curieux en mal de poésie et de nostalgie, trouvera bonheur à sa mesure. *sp*

MARCHE IMMOBILIER

Couple avec expérience hôtelière cherche

un hôtel garni

ou une

petite pension

à acheter ou à louer.

Faire offre sous chiffre 191288 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

La «taverne» de l'Irlandais

Clé d'Or Gault & Millau à Tommy Byrne

La 23e Clé d'Or Bricard de la gastronomie a été remise récemment par Christian Millau à Tommy Byrne, chef du restaurant «Les Continents» de l'Hôtel Intercontinental à Genève. La cérémonie s'est déroulée en présence de plusieurs anciens lauréats dont Frédy Girardet.

Il n'est pas courant de voir un restaurant d'hôtel recevoir pareille distinction. Après *Ernest Weyermann* (Schultheissenstube/Schweizerhof, Berne) en 1979 et *Gilles Dupont* (Le Cygne/Noga-Hilton, Genève) en 1987, c'est la troisième fois seulement que la magazine Gault & Millau décerne sa fameuse Clé d'Or au chef des fourneaux d'un hôtel. On imagine dès lors la joie qui habitait l'autre jour *Herbert Schott,* directeur général de l'Hôtel Intercontinental à Genève. La dépendance gourmande de ce prestigieux établissement, «Les Continents», avait déjà beaucoup fait parler d'elle du temps de *René Rastello.* Voilà qu'elle atteint aujourd'hui la consécration avec *Tommy Byrne* à la barre.

Le nez dans les bonnes marmites

Après un apprentissage dans une auberge de Dublin et un passage à l'Ecole hôtelière de Westminster à Londres, Tommy Byrne n'hésita pas à s'exiler. C'est qu'il se sentait irrésistiblement attiré vers le Continent (déjà!).

Venant de Hambourg où il a passé six mois à l'Intercontinental, Tommy Byrne arrive à l'Intercontinental de Genève en 1977 en qualité de saisonnier ce qui lui vaudra und départ forcé... chez Taillevent à Paris. Quelle chance dans la malchance! En 1978, il revient à l'Intercontinental à Genève. Neuf ans plus tard, il règne sur une impressionnante brigade de cuisine puisqu'il porte le titre d'«executive-chef». Il n'a que 34 ans mais il est loin d'avoir perdu son temps. Encouragé par ses patrons, il a entre-temps été mettre son nez, à l'occasion de stages, dans les marmites des meilleurs chefs de France: *Paul Bocuse* à Collonges Mont-d'Or, *Georges Blanc* à Vonnas, *Roger Vergé* à Mougins ou encore *Bernard Loiseau* à Saulieu.

On retrouve ces héritages dans la cuisine raffinée de Tommy Byrne qui ne se serait toutefois pas hissé au niveau qui est le sien s'il n'était un créateur. Dans sa «taverne» des «Continents», le génial Irlandais sert des mets qui allient originalité et légèreté. On est bien loin de la verte Erin que Tommy Byrne ne renie pourtant pas. Témoins les fromages qu'il avait fait venir tout exprès de Dublin à l'occasion de la remise de cette Clé d'Or bien méritée. *A. W.*

Une Clé d'Or méritée pour Tommy Byrne, entouré de Herbert Schott, directeur général de l'Intercontinental et de Christian Millau.
Aldag Delphine

Seigneurs de Cahors

Le combat de la qualité

A Cahors, dans le Quercy, le vin a ses seigneurs. Regroupés au sein d'une association dont les membres ont accepté de se soumettre à des exigences de qualité très élevées Jean-Baptiste de Monpezat avec son Domaine du Léret n'est assurément pas le moindre d'entre eux...

Jean-Baptiste de Monpezat est du reste un authentique aristocrate. Frère du prince consort *Henrik de Danemark,* il est comte mais surtout il fait du vin, l'un des plus réputés de cette région de Cahors que les œnophiles connaissent bien mais qui mériterait une plus grande notoriété encore. Jean-Baptiste de Monpezat est à la tête d'un vignoble de quelque 30 hectares situé sur le plateau dominant Albas et le Lot. Après de solides études d'agronomie, Jean-Baptiste de Monpezat se rend en Californie, dans la Napa Valley, où il apprendra le métier de viticulteur. Quand il revient au pays il en connaît toutes les ficelles et en mettant un maximum d'atouts de son côté il va pouvoir s'adonner à ce qui est devenu sa raison de vivre: le vin.

Le premier millésime du Domaine du Léret remonte à 1982 et depuis Jean-Baptiste de Monpezat n'a cessé d'affiner son art, n'hésitant pas à renoncer, comme en 1984, à mettre sur le commerce le vin des années médiocres.

Renaissance

Grâce à une poignée de viticulteurs rompus aux techniques les plus modernes mais soucieux à la fois de la tradition et de la qualité, le Cahors est en passe de retrouver la notoriété qui fut la sienne en des temps reculés. Connu de Jules César qu'il cite dans «de bello gallico», adulé par le pape Jean XXII, goûté par François Ier puis par Henri IV, le cahors fut même le vin des tsars – mais aussi des popes (!) – à la cour de Pierre le Grand.

Le phyloxera signa pratiquement son arrêt de mort et il fut oublié. Quelques vaillants vignerons croyaient pourtant en sa pérennité et le président Georges Pompidou, qui en était friand, donna une impulsion décisive à sa renaissance en le faisant accéder à la dignité d'appellation contrôlée en 1971.

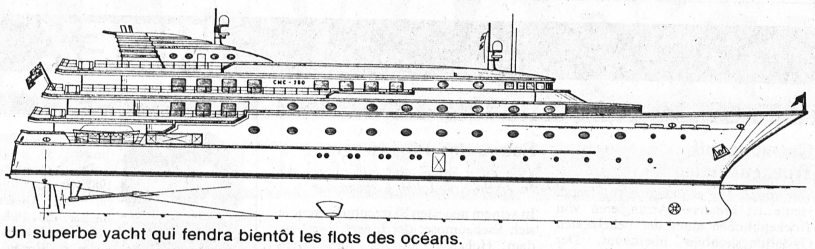
Les 30 hectares du Domaine du Léret sont complantés en malbec (70%), cépage de base du cahors appelé aussi auxerrois, en merlot (15%) et en tannat (15%). Priorité est donnée à la qualité et non au rendement. La sélection est rigoureuse tout comme les assemblages. Chez Jean-Baptiste de Monpezat, le vin ne vieillit pas dans le bois et contrairement à beaucoup d'autres cahors il peut être bu jeune (expérience concluante avec un 1985!). L'attaque tannique ne rebute point et elle est escortée d'arômes de fruits rouges et d'épices. Mais les vins du Domaine du Léret sont avant tout des vins de garde qui procurent d'indicibles satisfactions à ceux qui savent les attendre.

Au nombre de dix actuellement, les Seigneurs de Cahors mènent le combat de la qualité, le seul qui puisse permettre à ce vin de la France profonde d'égaler le prestige de ses hérauts. *A. W.*

Télécommunications: symposium

La maison Ascom Gfeller SA mettra sur pied à l'intention des hôteliers un symposium sur le thème des télécommunications. Cette manifestation se déroulera le 19 janvier prochain à l'Hôtel Mövenpick Radission à Lausanne-Ouchy. Le central téléphonique et ses implications dans le confort du client, dans les avantages et dans la rentabilité pour les hôteliers fera l'objet de différents exposés par d'éminents spécialistes. Parmi les orateurs invités, on signalera *Jean-Louis Aeschlimann,* directeur de l'Ecole hôtelière de Lausanne, qui s'exprimera sur le thème «Le client et ses besoins en communications».

Les participants auront enfin l'occasion d'assister à une démonstration en direct d'une installation téléphonique reliée à un ordinateur dont dispose précisément l'Hôtel Mövenpick Radisson. La participation au symposium est gratuite. Inscriptions (le nombre de participants est limité) auprès d'Ascom Gfeller SA, P. Aufenast, Brünnenstrasse 66, 3018 Berne. *r.*



Un superbe yacht qui fendra bientôt les flots des océans.

La quête des solutions

Un yacht de 85 mètres à aménager

Aménager et équiper un hôtel sur terre ferme est assurément un tour de force des plus conséquents. Aussi, lorsqu'il s'agit d'effectuer pareille entreprise sur mer, le tour de force devient alors un incroyable défi. Professeur à l'EHL, Edgard Raeber n'a pas hésité longtemps avant de se lancer dans cette aventure et aujourd'hui, il apporte les dernières touches à ce qui deviendra bientôt le plus beau yacht pour touristes qui n'ait jamais navigué.

GEORGES OBERSON

Le hasard peut faire parfois bien les choses. Un coup de téléphone, un professeur curieux de tenter une nouvelle expérience et un travail de longue haleine débute alors. «Un armateur espagnol cherchait une personne en mesure d'armer un yacht de 85 mètres d'un équipement hôtelier. Je n'ai pas hésité longtemps avant d'accepter ce mandat. J'adore rechercher les solutions, résoudre des équations et il m'intéressait vivement de me retrouver, pour quelques instants, dans la vie pratique.»

Itinéraire peu banal

Diplômé EHL, *Edgard Raeber* a connu une carrière peu banale. Après différents stages dans l'hôtellerie, le professeur Raeber se lança dans la conception et l'aménagement de villages touristiques. Une première expérience en Sardaigne lui ouvrit les portes de l'Irak où, en plein désert, il supervisa le gigantesque chantier d'un complexe touristique. «Une fantastique école de la vie où j'ai vraiment dû toucher à tout; de la conduite de tous les véhicules – camions, bulldozers et grues – à celle d'un personnel des plus bigarrés.»

Après quelques années passées à la tête d'un hôtel en Suisse, Edgard Raeber s'installa au Chalet-à-Gobet où il occupe un poste de professeur auprès de l'EHL depuis 8 ans.

Les mandats extérieurs des professeurs de cette école leur autorisent de présenter des cours teintés d'un esprit de pratique bienvenu. L'aménagement hôtelier de ce yacht de luxe constituait dès lors un support idoine à pareil enseignement.

«Mon travail s'est articulé autour de plusieurs lignes de conduite: dresser la liste des équipements nécessaires à ce yacht, son mobilier et ses équipements de sécurité, aménager et organiser la lingerie et la buanderie, le restaurant, la cuisine ainsi que cerner le profil du personnel.»

En fait, il dut imaginer et équiper les 2800 m² habitables répartis entre les 6 ponts du yacht, en présentant l'idéal sans oublier toutefois l'aspect de rentabilité recherché bien évidemment par les promoteurs. «Aucune étude n'avait été effectuée sur un bateau de cette taille. Jusqu'à ce jour, les yachts se présentaient généralement sous des dimensions plus discrètes. Dans le cas présent, il accueillera 60 passagers et 36 membres d'équipage.»

Edgard Raeber: la passion de la recherche.

La plus importante partie du travail est à rechercher dans l'aménagement des cabines qui exigea autant d'imagination que d'ingéniosité et d'adresse. «Sur un bateau, les principes d'un hôtel conventionnel ne peuvent être suivis à la lettre. Par exemple, il importe que la tête du lit se trouve dans la direction de la marche du navire pour assurer un confort optimal aux passagers. Aussi, est-il impossible de construire des salles de bain contiguës; un détail qui sous-entend un aménagement très difficile des 22 m² de chaque cabine.» Cet aménagement dut encore être pensé dans un souci de faciliter le nettoyage et la maintenance des chambres.

L'organisation de la lingerie et de la cuisine constitua un autre casse-tête pour le professeur Raeber. «Je me retrouvais devant des contraintes très strictes. Il était utopique de songer faciliter notre tâche en embarquant d'importantes réserves de linges ou de nourriture. Aussi dans chaque cas, fallait-il définir des quantités optimales. Dans le concept de la cuisine, nous nous sommes trouvés dans l'obligation de nous tourner vers une gastronomie traditionnelle en raison des difficultés de ravitaillement en produits frais. A ce stade, des centaines de détails interviennent, minimes parfois, mais qui représentent d'énormes implications sur l'exploitation.»

Equipement de luxe

Ce luxueux yacht recherchera avant tout à offrir un confort optimal à ses passagers. Fort de ces données, Edgard Raeber a poussé très loin ses investigations. Le choix de la vaisselle, de la qualité des draps ou du mobilier a été effectué dans cette optique. Cependant, les contraintes d'espace et de poids auront joué leur rôle et tous ces choix ont été également dictés par ces paramètres incontournables. «Pour concevoir une telle entreprise, il faut savoir rêver! Et en rêvant, on peut imaginer être le matelot ou le cuisinier qui doit travailler dans cet espace et ces équipements que l'on définit si loin de lui.» □

Un véritable casse-tête: l'aménagement des cabines.

Diminution sensible

Mouvement hôtelier durant l'été 1988

Après avoir un peu repris au cours du semestre d'été 1987 (mai–octobre), le nombre des nuitées enregistrées par l'hôtellerie suisse a diminué au cours du semestre d'été 1988.

Les causes principales de ce recul sont probablement le taux de change défavorable entre le dollar et le franc suisse ainsi que la concurrence toujours plus vigoureuse des autres pays à vocation touristique. Le nombre des nuitées achetées par des Israéliens et par des Canadiens a lui aussi chuté (respectivement de 28 000/10% et de 21 400/14%).

La demande des touristes européens a évolué de manière moins homogène: la défection des Hollandais (– 26 500/– 5,5%) et des Britanniques (– 15 300/– 1,5%) a été contrebalancée par un accroissement des nuitées vendues aux Allemands de l'Ouest (+ 67 400/+ 2%), aux Italiens (+ 23 100/+ 4%), aux Espagnols (+ 22 500/+ 11%) et aux Belges (+ 10 300/+ 2,5%). Tout porte à croire que l'augmentation des nuitées vendues à nos voisins du Nord résulte non seulement d'un effort accru en matière de publicité, mais aussi des excellentes conditions atmosphériques de la seconde moitié de la saison.

L'hôtellerie suisse a réalisé le plus grand nombre d'affaires (42% des nuitées) avec des indigènes: la saison d'été 1988 n'a pas fait exception. Viennent ensuite les visiteurs de RFA (18%), des Etats-Unis (7,5%), de Grande-Bretagne (5,5%), de France (4%), d'Italie (3%), et enfin des Pays-Bas et du Japon (2,5%).

Les résultats diffèrent d'une région à l'autre: les pertes les plus lourdes ont été essuyées par les cantons du Tessin (– 138 100/– 5,5%), de Vaud (– 122 300/– 7,5%) et de Genève (– 108 700/– 8%), probablement sous l'effet combiné de la défection des hôtes d'outre-mer, qui sont très importants pour ces régions, et des pluies incessantes qui avaient caractérisé l'été précédent. En revanche, les Grisons et le Valais se félicitent d'avoir amélioré leurs ventes de nuitées (respectivement de 65 000/2,5% et de 40 300/2%).

Un relevé exhaustif effectué par l'Office fédéral de la statistique (OFS) montre que 19,10 millions de nuitées ont été vendues par l'ensemble des hôtels suisses, soit 282 200 (1,5%) de moins que pendant les six mois correspondants de l'année précédente.

Ce résultat occupe le 18e rang dans le palmarès établi sur une longue période. Etant donné qu'en été 1988, la demande de chacun des pays émetteurs a évolué de manière très différente, le volume total des nuitées étrangères n'occupe que le 25e rang des résultats d'été. En revanche, le volume des nuitées indigènes se place septième.

Les hôtes domiciliés en Suisse ont acheté 7,99 millions de nuitées dans leur propre pays. Ce chiffre est égal au résultat obtenu lors de la période correspondante. Ce sont les stations de montagne qui ont remporté le plus grand succès, puisqu'elles s'enorgueillissent d'une progression de la demande de 3%. L'automne très ensoleillé de cette année n'est pas étranger à ce phénomène.

Le tourisme estival des clients étrangers des hôtels suisses a été marqué par deux évolutions opposées: les hôtes européens ont globalement accru leur demande (+ 1%), tandis que les touristes d'outre-mer ont acheté nettement moins de nuitées (– 10%).

Les Américains boudent

Si la demande des touristes extra-européens a diminué, c'est que les visiteurs en provenance des Etats-Unis ont une nouvelle fois boudé nos régions. Après avoir renforcé leur demande en été 1987, les Américains ont, en été 1988, acheté environ 230 500 nuitées (14%) de moins que l'année précédente. *sp*

INDEX

BIBLIOTHEK

Gestalten mit Trockenblumen

Vor Jahren war es lediglich ein Trend. Heute ist kreatives Arrangieren von Trockenblumen eines der beliebtesten Gestaltungshobbies überhaupt. Der englische Meisterdesigner legt ein traumhaft schönes Buch zum Thema vor. Doppelseitige Farbfotos und Schritt-für-Schritt-Zeichnungen sind Einführung, Anleitung und Anregung zugleich. Techniken, Tips und Tricks in Hülle und Fülle fügen sich zu einem wahren Ideen-Schatz. Aus dem Inhalt: Grundprinzipien des Arrangierens – von den verbreitetsten Trockenblumen über einfache Arrangements bis hin zu den Leitlinien des Blumendesigns. Dekorieren mit Trockenblumenarrangements. Arrangements für besondere Gelegenheiten. Trocknungs- und Konservierungstechniken. Material- und Blumenführer.

Malcolm Hillier, Gestalten mit Trockenblumen/Dekorative Gestecke, Sträusse und Gebinde. 160 Seiten mit ca. 300 Farbabb. Mosaik Verlag, München

Davos

Fremdenorte haben viele Gesichter – je nach dem Blickwinkel, unter dem man sie betrachtet. Wenn man mal einen andern als den üblichen wählt, wird man oft erstaunt und überrascht sein, was sich alles darbietet. Dies trifft besonders für Davos zu, das nicht nur einer der grössten Fremdenorte ist, sondern auch die höchstgelegene Stadt mitten in den Alpen, dazu aber auch eine geschlossene Berglandschaft von eigenständigem Charakter. Dies und noch viel mehr wird einem erst so recht bewusst, wenn man das dreisprachige Buch «Davos. Hochgebirgsstadt und Bergland in Wort und Bild» von Max Pfister durchblättert.

Max Pfister: Davos. Hochgebirgsstadt und Bergland in Wort und Bild, 156 Seiten, 163 Farbbilder, 3 künstlerische Panorama-Karten. Verlag der Buchdruckerei Davos AG, 1988.

Saum- und Pilgerwege

«Auf alten Saum- und Pilgerwegen der Innerschweiz», Jakob Eschenmoser

In seinem neuesten Skizzenbuch wendet sich Eschenmoser der Innerschweiz zu, dem Hoheitsgebiet der fünf Alten katholischen Orte Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern und Zug. Wandernd und zeichnend erfasst er das Land und sein kulturelles Erbe entlang Passwegen und Pilgerpfaden. Diese heute zum Teil zu mächtigen Verkehrsadern ausgebauten, zum Teil aber noch zu Fuss begehbaren ersten Verbindungsachsen durchqueren die Innerschweiz nicht nur nord-südlich sondern auch west-östlich als zu allen Jahreszeiten viel begangene Pilgerstrassen nach Maria Einsiedeln, dem bedeutendsten Heiligtum und Wallfahrtsort der Alpen.

Jakob Eschenmoser: Auf alten Saum- und Pilgerwegen der Innerschweiz, zirka 160 Seiten mit 125 Abbildungen, laminierter Pappband, 48 Franken.

Erlebnis Rhätische Bahn

Wohl kaum eine schmalspurige Privatbahn erschliesst ein landschaftlich so reizvolles, beeindruckendes und bahntechnisch schwieriges Gebiet wie die Rhätische Bahn. Sie ist nicht nur touristisch von Bedeutung, sondern auch die Lebensader des Kantons Graubünden zur übrigen Schweiz und zum Ausland. In bisher nie veröffentlichten Bildern wird die RhB so gezeigt, wie man sie heute erleben kann. Dem Betrachter wird jede RhB-Strecke so dargestellt, wie sie in den verschiedenen Jahreszeiten aussieht: blühende Sträucher, Wiesen voll Löwenzahn, gelbe Lärchenwälder und tiefverschneite Landschaften. Und mitten drin die Bahn in ihren vielfältigen Erscheinungsformen.

Bruno Hitz/Rudolf Weber, Erlebnis Rhätische Bahn, 160 Seiten mit 150 vierfarbigen Abbildungen, Text dt., engl., franz., Leinen mit Schutzumschlag Fr. 64.– pd

PERSONEN · FIGURES

Norbert Fontana (links), 39, hat Anfang November 1988 als Nachfolger von **Dieter Amsler** die Führung des Mövenpicks in Regensdorf übernommen. Nach Abschluss der Kochlehre und einigen Wanderjahren im In- und Ausland trat der aus dem Kanton Thurgau stammende Fontana 1972 der Mövenpick-Restaurantgruppe bei. Nach einem Einführungsjahr in zwei Betrieben wurde Fontana 1973 jüngster Küchenchef im Mövenpick-Hotel Zürich Airport. Sieben Jahre später beförderte ihn die Direktion zum Küchendirektor. 1984 legte Norbert Fontana die Kochjacke beiseite und war während drei Jahren als F&B Manager tätig. Bei seiner Ernennung zum Vizedirektor wurden ihm 1987 neue Türen geöffnet, die ihm den Einblick in alle Sparten eines Hotelbetriebes boten. Berufsbegleitend besuchte er diverse Kurse und absolvierte das Unternehmer-Seminar, bis er Ende Oktober 1988 zum neuen Direktor des Mövenpick-Hotels in Regensdorf ernannt wurde.

Comme l'a annoncé **Franklin P. Haller,** directeur général de Mövenpick Hotels International (MHI), **Max Meyer** a été nommé directeur de l'Hôtel Mövenpick Radisson à Genève au début de décembre 1988. Le nouvel hôtel, situé à l'aéroport de Genève-Cointrin, ouvrira fin 1989. Après Lausanne, il s'agit pour MHI de la deuxième implantation en Suisse romande. Originaire de Neuchâtel, où il a obtenu le diplôme de l'école de commerce, Max Meyer a poursuivi ses études à l'école hôtelière de Lausanne. En 1973, il entre à l'Hôtel Intercontinental de Genève, qu'il quitte deux ans plus tard pour poursuivre sa carrière aux Emirats Arabes Unis au sein de la même chaîne. A son retour en Suisse, Max Meyer passe quatre ans dans l'industrie privée. Il occupe ensuite diverses fonctions dans l'hôtellerie, notamment à l'Hôtel Penta à Genève et, en 1982, au Hyatt Continental à Montreux. En 1986, nouveau départ pour l'étranger, à New York, comme directeur général adjoint du United Nations Plaza Hotel. De retour à Genève à la fin août 1988, il contrôle en tant que directeur de projet la construction de l'Hôtel Mövenpick Radisson, dont il est nommé directeur en décembre 1988.

★

Auf den 2. Januar 1989 übernimmt **Barbara Kottmann** die Leitung des zur CEM-Gruppe gehörenden Birdwatcher's Club in Zürich. Sie löst **Mario Strihic** ab, der den Club während 13 Jahren erfolgreich geführt hat; er wird der CEM auch weiterhin in einem anderen Aufgabenbereich treu bleiben. Die Stelle als Assistenten der Clubleitung wird neu **Dino Schmid** übertragen.

★

Nach siebeneinhalbjähriger Tätigkeit auf dem Tourismussektor verlässt **Fredi Gmür** per 31. Mai 1989 Amden. Er wurde als Kurdirektor nach Savognin gewählt. Nach einer kurzen Pause wird er die Tätigkeit im Bündnerland am 1. August aufnehmen.

Heinz Moser (35) ist zum neuen Leiter der Verkaufsförderung im Basler Verkehrsbüro ernannt worden. Seit zwei Jahren ist er bereits im Verkehrsbüro tätig und kennt seine Aufgabe à fond. Er ist in Reinach BL aufgewachsen und Absolvent der Hotelfachschule in Luzern. Seine siebenjährige Berufspraxis holte er sich im Basel Hilton, zuletzt als Assistant Sales Manager. Seine Hauptaufgabe besteht darin, den Bekanntheitsgrad von Basel in der touristischen Branche zu fördern und das Basler Angebot den ausgesuchten Zielgruppen zu unterbreiten. Während rund 4 bis 5 Monaten im Jahr vertritt er das Verkehrsbüro an Fachmessen, Workshops und auf Verkaufsreisen im In- und Ausland.

Per 1. April 1989 wird **Dorle Schürmann** (35) ihren bisherigen Arbeitsplatz im Operating mit jenem in der Verkaufsförderung tauschen. Sie ist seit Juli 1986 beim Verkehrsbüro Basel tätig.

★

Rotation in Luzerner Restaurants: Der aus Paris stammende **Roland Jalouzot** hat nach 13 Jahren das Altstadt aufgegeben. Neuer Pächter ist dort **Jesus Vidal,** Inhaber der Hazyland Betriebs AG, an der auch Spielautomaten-Händler und Autorennstall-Besitzer **Walter Brun** beteiligt ist. Einen Wechsel gibt es auch beim Trumpf Buur in Ebikon, den **Peter Eltschinger** und **Markus Marcon** während Jahren aufgebaut haben, der aber Anfang 1989 vom Sohn des Besitzers übernommen wird.

IMPRESSUM

hôtel revue + revue touristique

Editeur/directeur de publication
Société suisse des hôteliers, Berne

Rédactrice en chef adjointe
Maria Küng (MK)

hotel revue:
Maria Küng, rédactrice responsable, Alexander Künzle (APK), Bruno Lüthi (BL), John Wittwer (JW), Martin Zenhäusern (MZ)

touristik revue:
Claude Chatelain (CC), rédacteur responsable, Sam Junker (SJ), Anita Stebler (ast)

Bureau de rédaction Zurich:
Michael Hutschneker (hu)
téléphone (01) 202 99 22

hôtel revue + revue touristique:
André Winckler (AW), rédacteur responsable, Georges Oberson (GO), Dominique Sudan (DS)

Collaborateurs extérieurs:
Natacha Davidson (ND), Genève. René Hug (RH), Genève. José Seydoux (JS), Fribourg. Rémy Leroux (RL), Paris. Claude-Léa Kadouch (CLK), Paris. André Pater (AP), Bruxelles. Georges Baumgartner (GBr), Tokyo. Gérard Spitzer (GS), Montréal/New York.

Marketing:
Aldo Marzorati, responsable

Adresse:
(Rédaction, annonces marché de l'emploi et service des abonnements)

hôtel revue + revue touristique
case postale 2657, 3001 Berne
téléphone (031) 507 222
téléx 912 185 htr ch
téléfax (031) 46 23 95
vidéotex *6660#

Vente des annonces:
(Annonces commerciales)

Agent en Suisse romande:
Publicité Neumann,
1113 St-Saphorin-sur-Morges,
téléphone (021) 801 11 20

Agence Markus Flühmann, 5628 Birri,
téléphone (057) 44 40 40
téléfax (057) 44 26 40

Organe officiel:
Association suisse des directeurs d'office de tourisme ASDOT; Swiss Congress; Communauté des établissements de cure suisses sous direction médicale IGKS; HSMA (Swiss Chapter); Food & Beverage Managers Association FBMA; Swiss International Hotels; Association suisse des chargés de voyages d'affaires; American Society of Travel Agents ASTA (Swiss Chapter); Carpartenaire Suisse

Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

INAUEN STUHL- UND TISCHFABRIK AG

Grossraum-Bestuhlungen
für Hotels, Restaurants,
Kongresshäuser. Bequem,
funktionell und formschön.

Inauen
Stuhl- und Tischfabrik AG
Kasernenstr. 39a
9100 Herisau
Tel. 071 51 33 62

AGENDA

Pressekonferenzen Conférences de presse

10.1.	Jahrespressekonferenz SVZ, Bern
15.2.	SVZ, Zürich: Vorstellung der Deutschland-Umfrage

Messen • Foires

1989	
11.–15.1.	Vakantie, Utrecht
12.–15.1.	Ferienmesse 89, Bern
17.–22.1.	Transpublic 89, Int. Salon für Personengrosstransport, Genf
21.–29.1.	CMT, Stuttgart
25.–29.1.	FITUR, Madrid
22.–25.1.	Austrian Travel Business, Innsbruck
4.–12.2.	CBR, München
11.–19.2.	Reisen, Hamburg
16.–22.2.	Salon Mondial, Paris
22.–26.2.	BIT, Mailand
25.2.–1.3.	Interglaces, Bordeaux
25.2.–1.3.	Exp'hotel, Bordeaux
25.2.–5.3.	Camping & Caravaning, Lausanne
4.–9.3.	ITB, Berlin
4.–13.3.	Schweizer Mustermesse, Basel
4.–13.3.	Natura 89, Basel
11.–16.3.	Internationale Fachmesse für Gastronomie, Fremdenverkehr und Nahrungs- und Genussmittelbereich, Klagenfurt
11.–19.3.	Salon Bruxelles
29.3.–2.4.	Rodatur, Barcelona
21.4.–1.5.	Bea, Bern
31.3.–3.4.	8. Fast Food Exhibition, Paris
31.3.–3.4.	2. Messe für Hotel- und Restaurantgestaltung, Paris
31.3.–3.4.	1. Messe CHR Informatik, Paris
2.–5.4.	Swiss Travel Mart (STM), Bern
22.–28.4.	Direct Marketing Symposium & Exhibition, Montreux
26.–29.4.	Swiss Alpina, Fachmesse für tour. Einrichtungen alpiner Ferienorte, Martigny
9.–11.5.	EIBTM, Genf
6.–9.6.	Pro Aqua – Pro Vita, Fachmesse für Umweltschutz und -technik, Basel
22.–26.6.	Oeko 89, Zürich
25.8.–1.9.	Drinktec-Interbau 89 Weltmesse für Getränketechnik, München
10.–14.9.	Gastro 1990, Fachausstellung für das Gastgewerbe, Chur
21.–24.9	Phenix 89, Fachmesse für Produkte und Dienstleistungen für Senioren, Bordeaux
22.–24.9.	Interfitness, Sport, Fitness und Freizeit-Messe, Basel
26.–28.9.	IT & ME, Chicago
15.–23.10.	36. Equip'hotel, Paris
24.–26.10.	TTW, Montreux
31.10.–2.11.	Marketing-Communication, Fachmesse für Werbung und Verkauf, Zürich
23.–29.11.	Igeho 89, Basel
24.–26.11	Travel Fair (BTF), Bruxelles
25.–28.11.	Management + Travel, Frankfurt
28.11.–2.12.	WTM, London
1990	
15.–20.9.	IMEGA, München

Kongresse • Congrès

1989	
1.–4.4.	15. HSMA European Conference, Graz
27.–29.4.	14. Neustifter Symposium «Tourismus und Europäische Gemeinschaft»
3.–7.6.	AEEH Symposium, Holland
14.–16.9.	Forum von Crans-Montana, «1992 – Standort und Chancen des Tourismus»

Generalversammlungen Assemblées générales

1989	
12.1.	Prohotel of Switzerland Hotel Le Plaza, Basel
17.3.	Skâl-Clubs der Schweiz, St. Gallen
8.5.	Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredite SGH, Hotel Savoy, Zürich
9.5.	Schweizer Reisekasse Reka, Bern
15.6.	Association Cantonale Vaudoise des Hoteliers, Vevey
7.9.	Schweizerischer Fremdenverkehrsverband (SFV), Vaduz
25.10.	MinOtels Suisse Accueil, Ascona

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

1989	
28.2.	Hotelierverein Nidwalden, Buochs
4./5.7.	Delegiertenversammlung, Interlaken

Weiterbildung SHV Formation continue SSH

16.2.	Textverarbeitung mittels PC (Assistant-Serie IBM)
21.2.	Einführung in den Multiplan Einführung und praktische Einsatzmöglichkeiten eines Rechenprogramms
1.3.	Nostalgische Küche
2.3.	Bankett-Küche
7.–8.3.	Rhetorik
9.3.	Gestalten mit Frischblumen
14.3.	Waschmittel-Wäschepflege
15.3.	Textverarbeitung mittels PC (Assistant-Serie IBM)
15.–17.3.	Selbstmanagement und Einflusswirkung auf andere
22.3.	Der PC: Ein persönliches Arbeitshilfsmittel
4.4.	Führung eines Telefongesprächs – gästeorientiert und verkaufsbewusst
5.4.	Küchenkalkulation

Nr. 52
29. Dezember 1988

STELLENMARKT

hotel + touristik revue
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657,
3001 Bern, Tel. (031) 507 222

MARCHE DE L'EMPLOI

Gesucht

Gerant(in)
Gerantenpaar oder
Pächter

in unseren Sommersaisonbetrieb an einmalig schöner Lage am Vierwaldstättersee.
Sind Sie schnell, flexibel und nervenstark und sind Sie fähig, diesen kleinen/mittleren Betrieb mit zirka 5 Angestellten selbständig zu führen, und kennen Sie sich aus in Pizza-, Grill- oder Fischspezialitäten, dann möchten wir Sie bitten, uns Ihre Bewerbung mit Foto zukommen zu lassen.
Ein überdurchschnittlicher Verdienst mit Gewinnbeteiligung und Diskretion werden zugesichert.

Angebote bitte unter Chiffre 75-1009, Assa, Schweizer Annoncen AG, Postfach, 4601 Olten.

Mit dem Erfolg wachsen Arbeit und Verantwortung. In kurzer Zeit haben wir (Restaurateur und Küchenchef) in der Region Zürich ein grösseres Speiselokal zu einem Treffpunkt von Gourmets und Weinliebhabern aufgebaut. Um uns zu entlasten, suchen wir ausgewiesene(n) Servicefachfrau/-mann als

Geschäftspartner

für den Verantwortungsbereich Service. Bei Eignung und längerfristigem Engagement erhalten Sie die Gelegenheit, als vollwertiger Partner in einen blühenden Betrieb einzusteigen. Wir erwarten sehr gute Fachkenntnisse, Organisationstalent, Aufgeschlossenheit für unkonventionelle Ideen und eine hohe Teamfähigkeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 8699 an hotel revue, 3001 Bern.

Fasziniert Sie die echte italienische Küche? Dann könnte die Stelle des

Küchenchefs

in unserem **Ristorante Binario Uno e Stazione** für Sie die neue Herausforderung sein.

Sie fühlen sich von der internationalen Atmosphäre des Flughafens angezogen, sind begeisterungsfähig, kreativ und verfügen über die nötige Erfahrung, um eine 8köpfige Brigade zu führen und zu motivieren.

Neben einem Leistungslohn und ausgezeichneten Sozialleistungen können wir Ihnen auch eine Wohnung zur Verfügung stellen.

Interessiert? Schreiben Sie uns noch heute, wir freuen uns sehr, Sie kennenzulernen.

Flughafen-Restaurants
J. Grohe
8058 Zürich-Flughafen
(01) 814 33 00

8713

Flughafen-Restaurants Zürich

Restaurant in Bern

Gesucht ab Herbst 1989

Pächter/Gerant

für Quartier- und Speiserestaurant, Bar und Sonnenterrasse, total 270 Plätze.

Offerten an Brauerei Felsenau, Strandweg 34, 3004 Bern oder Promet AG, Waldmannstrasse 61, 3027 Bern.

ofa 120.390.646

Qualifizierte Köche aus der ganzen Schweiz: Kommen Sie zu ADIA Hotel

Küchenchef
Sous-chef
Chef de partie
Commis de cuisine
Alleinkoch

Unsere Kunden stellen verschiedene Ansprüche. Und da wir viele Kontakte pflegen, eröffnen sich für Sie gute Chancen. In der ganzen Schweiz.

Lassen Sie sich von uns beraten. Diskret, persönlich und kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf:

Zürich	Telefon (01) 202 15 55
St. Gallen	Telefon (071) 22 29 56
Bern	Telefon (031) 22 80 44
Luzern	Telefon (041) 23 08 28

7338

ADIA
Fit und freundlich.

CLUB ALI-BABA
Welt der Pächter
4566 Kriegstetten

Wir suchen
Serviertochter
oder
Kellner
Serviceaushilfen
Teilzeitfrauen

zwei- bis dreimal wöchentlich nach Vereinbarung nachmittags zirka ab 14 bis 18 Uhr.

Wir bieten jeden Sonntag und Montag frei, gute Entlöhnung.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Gerne geben wir Ihnen Auskunft.

Telefon (065) 35 60 01
Gitte und Ueli Jäggi

Assa 76-5004

Ein starkes Paar, die hotel + touristik revue

---

airport Restaurants

Die Airport Restaurants, eine Unternehmung der Swissair, befinden sich auf dem bi-nationalen Flughafen Basel-Mulhouse. Als einer der grössten Gastronomiebetriebe der Nordwestschweiz verfügen wir über mehrere Restaurants diverser Komfort- und Preiskategorien, welche gesamthaft 700 Sitzplätze umfassen. Im Bereich Produktion und Restaurationsküche sorgen 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für ein vielseitiges, abwechslungsreiches Küchenangebot.

Unser langjähriger Küchenchef, Walter Gerber, wird innerhalb unserer Catering-Organisation neue Aufgaben übernehmen. Wir möchten daher einem dynamischen, 35 bis 40-jährigen

Küchenchef

eine zukunftsorientierte Dauerstelle anbieten. Suchen Sie eine echte Herausforderung?

Wir stellen uns vor, dass Sie über eine mehrjährige Erfahrung im Führen einer grösseren Brigade - bevorzugterweise in einem Restaurationsbetrieb - verfügen, kreative Ideen umsetzen und kooperatives Teamwork anwenden können. Von Wichtigkeit sind uns auch ausgeprägtes Qualitäts-, Hygiene- und Kostenbewusstsein, Sinn für Organisation, sowie die Befähigung, unseren Nachwuchs optimal auszubilden. Fliessende Sprachkenntnisse in D + F sind erforderlich. Der Eintritt könnte im 1. Quartal 1989 erfolgen.

Unsere Salärkonditionen entsprechen den erhöhten Anforderungen und auch unsere übrigen Leistungen sind von Bedeutung. Gerne informieren wir Sie über alles Weitere und freuen uns auf Ihre Kontaktnahme oder die Zusendung Ihrer Bewerbeunterlagen.

airport restaurants basel-mulhouse
Tel. 061/57 32 34
CH-4030 Basel-Flughafen

6641

---

servotel AG

Ist bei Ihnen im 1989 ein Stellenwechsel fällig?

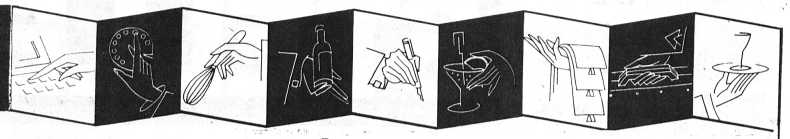
Dann nützen Sie uns aus.

Wir sind auch im neuen Jahr für Sie da.

Das SERVOTEL-Team wünscht allen Lesern der Hotel Revue ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Theaterstrasse 10, 4051 Basel, Telefon (061) 22 97 95

Stellen im Hotelfach sind unsere Sache.



Auszug aus den offenen Stellen der Kadervermittlung

Wir haben auch für das Jahr 1989 viele interessante Kaderstellen offen. Sollten Sie an einer der untenstehenden interessiert sein, senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen zu uns, wir werden diese sofort weiterleiten. Selbstverständlich sind dies nur einige der vielen Angebote, welche wir bei uns gemeldet haben.
Frau Monica Wüthrich-Rohner steht Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Für den kommenden März 1989 suchen wir nach Pontresina einen

Betriebsassistenten

mit folgenden Voraussetzungen:
– abgeschlossene Kochlehre
– Hotelfachschule
– Durchsetzungsvermögen
– Sprachen: D, F, evtl. I
Der Verantwortungsbereich wäre folgender:
– Servicebereich
– Mitarbeiterschulung
– Mithilfe im Personalwesen mit EDV
Wir stellen uns einen Kandidaten ab zirka 22 Jahren vor, welcher nach der Hotelfachschule einen geeigneten Eintritt ins Hotelleben sucht. Eine Wohnung könnte zur Verfügung gestellte werden.

Auf Frühjahr 1989 (zirka März) suchen wir in der Innerschweiz zwischen Bern und Luzern einen

Küchenchef

für eine Brigade zwischen 5 und 7 Mann.
Das Hotel hat 90 Betten, 100 Restaurant- und 100 Terrassenplätze. Wir stellen uns einen kreativen Koch vor, welcher Erfahrung in allen Belangen der Küche mitbringt. Es kann sich gut auch um eine jüngere Person handeln, welche den Sprung zum Chef wagen möchte.

Nach Basel suchen wir per sofort eine

Personalsachbearbeiterin/Aide du patron

Das Aufgabengebiet umfasst folgende Bereiche:
– Personalführung
– Lohnabrechnungen
– Einholen von Bewilligungen
– Bank: Kreditoren/Debitoren
– Servicemithilfe
Wir suchen eine Kandidatin mit KV-Ausbildung, Erfahrung in Personalwesen, EDV-Kenntnissen und Erfahrung im Gastgewerbe. Der Betrieb hat 60 bis 80 Angestellte. Wir stellen uns eine Kandidatin zwischen zirka 30 und 35 Jahren vor.

Einen

Geranten

suchen wir auf kommenden März 1989 im Berner Oberland (Richtung Thun).
Haben Sie Küchenkenntnisse, leben Sie gerne auf dem Land und haben Sie Organisationstalent?
Es handelt sich hierbei um einen Betrieb mit einer Spitzenkapazität vor allem im Sommer.
Wir stellen uns einen Kandidaten ab zirka 25 Jahren vor, welcher ein Patent besitzt und Freude hätte, einen Betrieb mit 260 Plätzen (inkl. Terrasse) und einer Brigade von zirka 20 Leuten zu führen.

Suchen Sie eine Stelle im Gastgewerbe? Wir sind Ihnen gerne dabei behilflich. Rufen Sie uns an und Verlangen Sie ein Bewerbungsformular.

Die Vermittlung ist für Sie GRATIS.

Gesucht in Wintersportorte (Graubünden/Wallis):

Köche
Serviceangestellte/Kellner

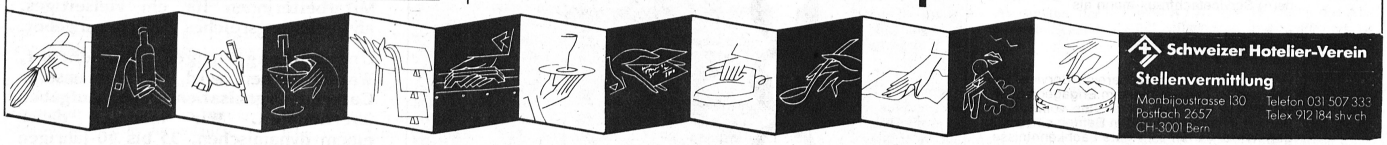
Nur Schweizer oder Ausländer mit B-/C-Bewilligungen.

Gepflegtes Restaurant in der Stadt Zürich sucht dringend:

Chef entremetier
Saucier/Sous-chef
Commis de cuisine

Keine Bewilligungen für Ausländer vorhanden.

Für weitere Informationen verlangen Sie bitte Fräulein Astrid Burkhart oder Frau Irène Porta.



Schweizer Hotelier-Verein
Stellenvermittlung
Monbijoustrasse 130 Telefon 031 507 333
Postfach 2657 Telex 912 184 shv ch
CH-3001 Bern

Chef de réception

Réceptionistin

Aufgestelltes Team sucht dringend Verstärkung. Abgeschlossene Berufslehre und Praxis sind Bedingung. Guter Lohn und Sozialleistungen garantiert.
Lassen Sie sich von uns persönlich und kostenlos beraten.

Zögern Sie nicht, rufen Sie uns gleich an:
Adia interim AG
Service Hotel

Zürich (01) 202 15 55
St. Gallen (071) 22 29 56
Bern (031) 22 80 44
Luzern (041) 23 08 28

ADIA
Fit und freundlich.

★★★
★★
★

TSCHUGGEN GRAND HOTEL

Erstklasshotel in einem renommierten Winterkurort sucht ab sofort oder nach Vereinbarung bis Anfang April 1989 noch folgende Mitarbeiter:

Küche: **Commis de cuisine oder Demi-chef de cuisine**

Bündnerstube: **Serviertochter**
(Deutschkenntnisse erforderlich)

Bitte rufen Sie uns an.

Tschuggen Grand Hotel, 7050 Arosa
Frl. Margret Hofer, Vizedirektor und Personalchef
Telefon (081) 31 02 21

Member of The Leading Hotels of Switzerland

Hotel International Basel

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro/061-22 18 70

In unserem ★★★★★-Hotel, einem der führenden Häuser in Basel, haben wir nach Vereinbarung einen interessanten Posten neu zu besetzen:

Wir suchen eine

Sekretärin für Administration und Verkauf

mit Stil und Flair.

Oder etwas genauer umschrieben: Unsere künftige Sekretärin ist nicht nur sicher im Auftreten, sondern auch stilsicher in Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch. Das Maschinenschreiben geht ihr so flink von der Hand wie Stenographie in Deutsch. PC ist für sie kein Fremdwort und Textverarbeitung auf dem neuen IBM-System ein Vergnügen. Und so wenig sie die Führung unseres Direktions- und Verkaufssekretariats ins Rotieren bringt, so wenig kann sie auch die Verwaltung des «Pool-Inn-Club» von Basels grösstem Hotelhallenbad ins Schwimmen bringen.

Sicher nicht wenig verlangt. Dafür sind wir aber auch gerne bereit, unsererseits einiges zu bieten und wünschen uns vor allem auch ein langfristiges Engagement.

Gerne erwarten wir der Position entsprechende Unterlagen an unseren Personalchef, Herrn A. Hess.

8730

Hotel Mont Cervin Zermatt

Wir suchen ab sofort oder nach Übereinkunft für die Wintersaison

Kellner(in) D, F, E

Einsatz abwechslungsweise im neuen **Cervin Grill** und im vollständig umgebauten **Dancing Matterhornstube.**

Als Mitarbeiter der Seiler Hotels profitieren Sie von zeitgemässen Arbeits- und Entlöhnungsbedingungen und einem angenehmen Arbeitsklima in einem jungen Team. Daneben haben Sie die Möglichkeit der Weiterbildung, diverse Sportmöglichkeiten sowie die Fortsetzung Ihrer beruflichen Laufbahn und Aufstiegschancen in einem unserer anderen Betriebe in Zermatt oder im Rhonetal.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind erbeten an:

SEILER HOTELS ZERMATT AG
Frau Ch. Sustreanu
Personalchefin
3920 Zermatt, Telefon (028) 67 13 48

Prohotel of Switzerland — The Leading Hotels of the World®

★★★★
HOTEL MONOPOL
LUCERNE

Für unseren renommierten ★★★★-Hotel- und Restaurationsbetrieb mit 180 Betten suchen wir (Eintritt nach Vereinbarung) freundliche

Empfangsseketärin

mit Réceptionserfahrung, in Jahresstelle.
Arbeiten Sie gerne in einem jungen Team, dann rufen Sie uns bitte an:
P. Wallimann, Direktor, Telefon 23 08 66.

8718

6003 Lucerne, Pilatusstrasse 1, beim Bahnhof
☎ 041-23 08 66

E&G Hotels **Simple& accueillant**

HOTEL DE COMMUNE
Frieder et Ursula Sambale
CH-1883 Rougemont
Téléphone (029) 4 81 42
Téléfax (029) 4 86 58

Wir suchen noch immer

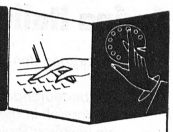
qualifizierte Serviceangestellte

aus der Schweiz oder mit gültiger Arbeitsbewilligung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon (029) 4 81 42 ab 18 Uhr, Frau Sambale verlangen.

8731

Express-Stellenvermittlung Telefon (031) 50 72 79



Stellengesuche

Hoteliers und Restaurateure, welche Abonnenten der Express-Stellenvermittlung sind, erhalten auf Anfrage unbeschränkt viele Bewerbungstalons (siehe Gratis-Kleininserat für Stellensuchende) zugestellt.
Die Abonnementspreise für Hoteliers und Restaurateure: Fr. 260.– pro ½ Jahr, Fr. 450.– pro Jahr, Bestellungen und Informationen bei der Express-Vermittlung

Express-Stellenvermittlung, Postfach 2657, 3001 Bern, Telefon (031) 50 72 79

1	2	3	4	5	6	7	8
Küche/Cuisine							
1670	Saucier Sous-chef	29	D	A	April 89	E/F	4-★-Hotel/Rest. Region Bern/Thunersee
1671	Küchenchef	28	CH		Febr. 89	F/I/E	★★★- bis ★★★★-Hotel, Villeneuve/Lausanne
1672	Chef de cuisine	33	F	B	Dez. 88	D/F	
1673	Koch	22	D	A	Febr. 89	D/E	zus. mit 2016
1674	Koch	26	D	A	Febr. 89	F/E	zus. mit 4420
1675	Gerant Küchenchef	31	CH		n. V.	D/I/E	Rest./kl. Hotel, besitzt Patent vaudoise
1676	Anfangspatissier	26	D	A	April 89		Hotel, Deutschschweiz
1677	Küchenchef	34	F	A	sofort		Rest./Hotel, Reg. Genf
1678	Küchenchef	34	F	A	April 89	D/E	★★★★-Betrieb, hat CH-Erfahrung
1679	Koch	20	CH		1. 2. 89	F	möchte Deutsch lernen
1680	Commis de cuisine	20	CH		Jan. 89	D/I/E	Hotel-Rest., Reg. Freiburg
1681	Commis de cuisine	37	F	A	Jan. 89	F/I/E	
Service/Service							
2011	Kellner	26	YU	A	April 89	D/E/I	hat CH-Erfahrung
2012	Betriebsass. Chef de service	47	CH		sofort	F/I/E	Hotel-Rest. gepflegter Betrieb
2013	Service/Bar	26	CH		Jan. 89	D/F/I	★★★★, Davos, zus. mit 2014
2014	Service/Bar	33	I	C	Jan. 89	D/I	★★★★, Davos, zus. mit 2013
2015	Chef de Bar	34	IN	C	Jan. 89	D/E	★★★★- bis ★★★★, Zürich und Umgeb.
2016	Serviceangestellte	22	D	A	Febr. 89	D/E	Zus. mit 1673
2017	Serviceangest.	26	NL	A	März 89	D/I/E	Reg. Lugano
2018	Barmaid Serviceangestellte	28	S	A	sofort	D/F/E	Berner Oberl./Skigebiete
2019	Serviceangest.	24	E	A	März 89	D/F/I	hat CH-Erfahrung
2020	1. Barman Chef de rang	21	CH		Sep. 89	D/I/E	★★★★- bis ★★★★★-Betrieb
2021	Kellner	22	I	A	April 89	D	Reg. ZH, hat CH-Erfahrung
2022	Kellner	23	A	A	März 89	F/I/E	Rest./Bar
2023	Barman Kellner	43	D	A	sofort	F/I/E	Nachtlokal, seriöser Betr. gehobener Klasse
2024	Kellner	20	CH		April 89	F	klein, Welschschweiz
2025	Kellner	40	YU	A	März 89	D/I/E	hat CH-Erfahrung
2026	Chef de rang	34	F	A	Dez. 88	F/D/E	★★★ bis ★★★★★, franz. CH
2027	Mitarb. Service	42	CH		Dez. 88	F/I/E	Saisonbetrieb, ohne Erfahrung
2028	Kellner	41	CH		Dez. 88	F/E/I	Tessin, Zürich
2029	Serviertochter	46	F	A	Jun. 89	D/F	Frontalier
Administration/Administration							
3039	Réceptionist	25	CH		Febr. 89	D/F/E	★★★★, Febr. 89 bis Dez. 89
3040	F & B-Praktikant	21	CH		April 89	D/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotel
3041	Réceptionspraktikant	24	CH		April 89	F/I/E	★★★- bis ★★★★-Betrieb, Sommersaison in Ascona
3042	Réceptionistin	21	I	A	1. 1. 89	D/F/E	
3043	Réceptionistin	20	CH		Jan. 89	F/E/I	Mittelklasse, Verbier/Crans Montana
3044	Room Division Mgr.	42	CH		Dez. 88	D/F/A	Reg. GE oder Lausanne
3045	Réceptionspraktikant	22	D	A	Dez. 88	D/F/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotels, wenn möglich Reg. ZH
3046	Gérant libre	28	D	C	Dez. 88	D/I/E	
Hauswirtschaft/Ménage							
4417	Etagenportier	32	I	A	sofort	D/F	Wintersaison
4418	Nachtportier	43	E	A	sofort	D/F/I	hat CH-Erfahrung
4419	Buffettochter Zimmermädchen	29	P	A	Dez. 88	D/F/E	9 Mte/5 Mte.
4420	Hotelfachfrau	26	D	A	Febr. 89	F/I/E	zusammen mit 1674
4421	Gouvernante	26	CH		Jan. 89	F/E/I	mittelgross, Reg. Genf/Lausanne

1 Kandidatennummer
2 Beruf (gewünschte Positionen)
3 Alter
4 Nationalität
5 Arbeitsbewilligung
6 Eintrittsdatum
7 Sprachkenntnisse
8 Art des Betriebes/Arbeitsort (Wunsch)

Schweizer Hotelier-Verein Express-Stellenvermittlung
Postfach 2657
3001 Bern

Gratis-Kleininserat für Stellensuchende

Sie erhalten ein Gratis-Kleininserat in der hotel + touristik revue (siehe Express-Stellenvermittlung Stellengesuche), wenn Sie uns den untenstehenden Talon, in Blockschrift ausgefüllt, einschicken.
Wir bieten diese Gratis-Dienstleistung ausschliesslich Berufsleuten aus dem Gastgewerbe an.
Die Arbeitgeber können bei uns eine Kopie von Ihrem Talon verlangen, somit haben Sie die Chance, mehrere Stellenangebote direkt von verschiedenen Arbeitgebern zu erhalten. Sobald Sie die gewünschte Stelle gefunden haben, informieren Sie uns über Ihren Entscheid.

Bewerbungstalon

Ich suche Stelle als: _____ Eintrittsdatum: _____

Name: _____ Vorname: _____ Geboren: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____ Nationalität: _____

Telefon privat: _____ Telefon Geschäft: _____ Art der Bewilligung: _____

Art des Betriebes: _____ Foto

Aushilfsstelle vom: _____ bis: _____

Bemerkungen: _____

Meine mündlichen Sprachkenntnisse beurteile ich als:

	gut	mittel	wenig		gut	mittel	wenig
deutsch	☐	☐	☐	italienisch	☐	☐	☐
französisch	☐	☐	☐	englisch	☐	☐	☐

Meine letzten 3 Arbeitgeber waren:

Betrieb	Ort	Funktion	Dauer (von bis)
1.			
2.			
3.			

Ich wünsche ein Gratis-Stelleninserat in der hotel revue ☐ ja ☐ nein Datum: _____ Unterschrift: _____

Senden Sie den in Blockschrift ausgefüllten Bewerbungstalon an: Schweizer Hotelier-Verein, Postfach 2657, Express-Stellenvermittlung, 3001 Bern, Telefon (031) 507 333

DAVOS

1989 ist Ihr Jahr . . .

wenn Sie eine neue Herausforderung suchen und sich beruflich verändern möchten.

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir per sofort eine erfahrene

Réceptions-sekretärin

welcher es Freude macht, ein selbständiges und vielseitiges Aufgabengebiet zu übernehmen.

Möchten Sie mehr darüber wissen?

Rufen Sie uns doch einfach an oder senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an die

Cresta Hotels
Lutz Zimmermann, Direktor
Talstrasse 52/57
7270 Davos Platz
Tel. Personalbüro: (083) 3 83 00

8728

*** ****
Cresta Hotels
Davos - Jansun!

Grindelwald

ALPENBLICK

das kleine Hotel am Dorfrand.

Suchen Sie eine Stelle, wo Sie Ihre Fähigkeiten als

Koch
(bei Eignung und Interesse auch als Chef)

Jungkoch

entwickeln können (Frau oder Mann)?

Die Positionen sind als Jahresstellen geeignet. Eintritt ab sofort oder nach Übereinkunft.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Hotel-Restaurant Alpenblick
Fam. H. P. Rubi-Hunziker, 3818 Grindelwald
Telefon (036) 53 11 05

8720

Anzeigen in der hotel + touristik revue vermitteln wichtige Branchen-informationen

Silit, führender Hersteller von Pfannen und Dampfkochtöpfen in Europa und weltweit, eröffnet in Rapperswil das erste

Silit-Restaurant

in dem der Gast erstmals das feine, gesunde Kochen mit mehr Geschmack hautnah erlebt.

Für die anspruchsvolle Aufgabe der Führung dieses Erlebnis-Restaurants suchen wir auf Januar/März 1989 oder nach Übereinkunft

Restaurateur
Gerant/Küchenchef

mit folgendem Anforderungsprofil:
- neuzeitliche Kochkenntnisse
- Organisationstalent
- motivierende Personal- und dynamische Betriebsführung
- Begeisterung für moderne Kochmethoden

Wir bieten:
interessanten Verdienst mit Erfolgsprämie, Weiterbildungsmöglichkeiten und fortschrittliche Sozialleistungen.

Kreative und flexible Vollblut-Restaurateure zwischen 27 und 40 Jahren senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an folgende Adresse:

Silit

Herrn
Karl L. Hofstetter
Silit Schweiz AG
Tägernaustr. 16
8645 Jona/
Rapperwil

P 19-931

Cucina Italiana

Sie prägen den Stil von Anfang an mit.

Als bedeutendes Schweizer Unternehmen, bereits erfolgreich in der Gastronomie tätig, suchen wir für ein weiteres Projekt eines italienischen Restaurants in der Deutschschweiz, eine/n

Geschäftsführer/in

eventuell italienischer Herkunft.

Ihre Ideen sind schon in der Planungsphase mitbestimmend. Sie wissen, dass Preis-/Leistungsverhältnis stimmen muss, dass Ihr persönlicher Kontakt zu den Gästen wesentlich zu Ihrer Zufriedenheit beiträgt, dass Service und Küche eine kompetente Leitung brauchen. Ihre Führungsqualität befähigt Sie, den Betrieb zum Erfolg zu führen.

Sie haben Erfahrung in der italienischen Gastronomie und besitzen einen kantonalen Fähigkeitsausweis.
Ist das eine Herausforderung für Sie?

Gerne erwarten wir Ihren Lebenslauf mit Zeugniskopien. Unser Leiter der Konzern-Restaurationsbetriebe gibt Ihnen gerne Auskunft.
Herr A. Steiner, Tel. 01/220 47 19

Jelmoli Zürich City
Restaurationsbetriebe, St. Annagasse 18
8021 Zürich

Hotel Bern, Bern

Die Schweiz im ♡ Europas –
im ♡ von Bern Ihr Hotel

Hotel mit 100 Zimmern und 170 Betten. Exklusive Rôtisserie «Kurierstube», Stadtrestaurant «7-Stube», Piano-Bar, Bankett- und Kongressräume bis 600 Personen.

Wir suchen nach Übereinkunft . . . erfahrenen

Night-Auditor

Was wir von Ihnen erwarten und was wir Ihnen bieten, sagen wir Ihnen gerne persönlich.

Bitte rufen Sie uns baldmöglichst an, oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

8649

AMBASSADOR SWISS HOTELS.

Peter Schiltknecht
Direktor Hotel Bern
Zeughausgasse 9, 3011 Bern, Telefon (031) 211021

Hotel Bern, 3011 Bern

HOTEL ☆☆☆☆ Säntispark
Abtwil
Nl. Ausfahrt St. Gallen Winkeln

Hotel Säntispark Abtwil

Das ****Hotel Säntispark in Abtwil SG wurde am 1. Juni 1987 eröffnet und ist das modernste Hotel der Ostschweiz mit einem «eigenen» Freizeit- und Einkaufspark.

Da der bisherige Stelleninhaber ins Ausland versetzt wird, haben wir nach Übereinkunft die Stelle eines

Sous-Chef

neu zu besetzen.

Die Pflege unserer leichten und erstklassigen Küche setzt gute Fachkenntnisse, Freude am Beruf und Kreativität voraus. Um die hohe Qualität konstant zu halten und zur Unterstützung unseres Küchenchefs, August Minikus, suchen wir einen qualifizierten Nachfolger. Da es sich um eine Jahresstelle handelt, kommen nur Schweizer oder Ausländer mit Jahresbewilligung in Frage.

Neben modernsten Arbeitsbedingungen bieten wir ein sehr angenehmes Arbeitsklima in einem jüngeren Team, sowie auf Wunsch neu eingerichtete und komfortable Personalzimmer direkt beim Hotel. Für Freizeit, Sport und Spiel steht unseren Mitarbeitern direkt beim Hotel das einzigartige und phantastische Freizeitzentrum Säntispark zur Verfügung.

Sind Sie interessiert oder möchten Sie einfach etwas mehr über die Stelle oder unseren Betrieb erfahren?

Hotel Säntispark Abtwil, B. Walter, Direktor
9030 Abtwil, Tel. 071 32 15 75 7232

*****Hotel, beim Freizeit- und Einkaufszentrum Säntispark. 144 Betten, 2 Restaurants, Bar-Cocktail-Lounge, Konferenz-, Tagungs- und Seminarräumlichkeiten für bis zu 70 Personen, Bankett-Angebot.*

Wenn's pressiert...
...Telefax **031 46 23 95**
rund um die Uhr.

Hotel-Restaurant
★★★
Taverne zur Krone
8953 Dietikon ZH

Die schönste historische Gaststätte des **Limmattals** sucht per sofort oder nach Übereinkunft

jungen Produktionskoch
(von 8.30 bis 17.30 Uhr), Sa/So oder So/Mo frei

sowie **gutausgebildeten**

Chef de partie

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, hohen Lohn und eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem **jungen Team.**
Wenn Sie Ihren Beruf lieben und helfen wollen, unsere Gäste zu verwöhnen, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Hotel-Restaurant Krone
8953 Dietikon
Telefon (01) 740 60 11
(Herrn Italo oder Herrn Hirzel verlangen)

ofa 160.247.503

Restaurant Café de Paris
Spitalgasse 22, 3011 Bern

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Koch/Köchin

als Sous-chef in Jahresstelle.

Verlangen Sie unseren Geschäftsführer, Herrn Tschippy, Telefon (031) 22 70 02

05-8686

Grand Hotel Europe
6002 Luzern

sucht für lange Sommersaison mit Eintritt zirka April/Mai 1989

Anfangssekretärin
mit Hotelerfahrung (E)

Logentournant/
Telefonist sprachenkundig

Saucier/
Chefstellvertreter
Chef de partie
Commis de cuisine

Chef de rang
sprachenkundig, für Oberkellnerablöse und A-la-carte-Service, Weinverkauf

Chef de rang (E)
Demi-chef de rang (E)
Commis de rang (E)

Economatgouvernante
Etagengouvernante
Etagenportier
mit Berufserfahrung

Zimmermädchen
mit Berufserfahrung

Kaffeeköchin
bestens ausgewiesen

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion zu richten, Telefon (041) 30 11 11.

8615

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Chef-Stellvertreter
Koch
Jungkoch
Küchenhilfe
Barmaid
Serviceangestellte
(Ausländer nur mit Bewilligung)

Für weitere Auskünfte verlangen Sie bitte Herrn Gisler oder Herrn Schmucki

Löwenstrasse 9
8953 Dietikon
Telefon (01) 741 40 46

5899

FHB

KLEIN ABER FEIN

FÜR UNSER NICHT ALLTÄGLICHES
RESTAURANT MIT BAR
AN BESTER LAGE IN DER ALTSTADT
VON ZUG SUCHEN WIR SIE,
DENN SIE SIND EIN

MEISTER DER KÜCHE

SIE KOCHEN FÜRS LEBEN GERN UND
ERFÜLLEN MIT LIEBE DIE WÜNSCHE
IHRER GÄSTE; SIE SPRÜHEN VOR
IDEEN UND SCHÄTZEN SELBSTÄNDIGES
ARBEITEN. UND WENN SIE NOCH
KEINEN NAMEN HABEN, SO WOLLEN
SIE IHN SICH HIER ERARBEITEN.
AB FEBRUAR/MÄRZ ZÄHLEN WIR AUF
IHRE MITARBEIT

HERR U. GSELL FREUT SICH, IHRE
BEKANNTSCHAFT ZU MACHEN,
DAMIT ER IHNEN MEHR ERZÄHLEN
KANN.

Fitrag Hotel Betriebs AG
Untermühleweg 6, 6302 Zug, Tel. 042-32 10 20

Eine Herausforderung!

Wir suchen für unseren anspruchsvollen Betrieb, das **Hotel-Restaurant Giessenhof, Dallenwil,** ein qualifiziertes

Geschäftsführer-Paar

Wir sind gerne bereit, Nachwuchsleuten den berühmten Schritt auf dem Treppchen der Karriere zu ermöglichen.

Fühlen Sie sich angesprochen? – Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

8671

DPS HOTELS & RESTAURANTS AG
Steinersmatt 16 CH-6370 Stans ☎ 041-61 50 80

Romantik
Hotel Julen Zermatt

Für die kommende Wintersaison suchen wir

Serviertochter (Eintritt ab sofort)
Chef de partie (Eintritt 1. März 1989)
Patissier (Eintritt 1. März 1989)

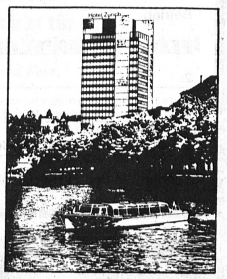
Arbeitsbewilligung wird von uns besorgt.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung freut sich
Familie Paul und Daniela Julen
Hotel Julen, Jahresbetrieb
CH-3920 Zermatt
Telefon (028) 67 24 81

8638

Hotel Zürich

8001 Zürich
Neumühlequai 42
Telefon (01) 363 63 63



Suchen Sie eine neue Herausforderung in einem Luxushotel im Zentrum von Zürich? Auf Anfang Januar 1989 oder nach Vereinbarung ist folgende Kaderposition neu zu besetzen:

2. Front Office Manager (w/m)

Für diese verantwortungsvolle Position sollten Sie nach Abschluss einer Hotelfachschule 2 bis 3 Jahre Erfahrung an der Réception gesammelt haben. Ausserdem besitzen Sie sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch und Französisch und schätzen den Kontakt mit einer internationalen Kundschaft. Sie kennen das Computersystem IBM 36 oder sind bereit, Neues zu lernen.

Wenn Sie jetzt einen weiteren Schritt zu Ihrer Karriere machen wollen und die gewünschten Anforderungen erfüllen, erwartet unser Personalchef, Herr P. Schnüriger, mit Interesse Ihre schriftliche Bewerbung. Oder rufen Sie einfach an, um erste Fragen zu klären.

Für diese Stelle können wir nur Schweizer oder Bewerber mit einer Niederlassungsbewilligung berücksichtigen.

PS: Ein den Anforderungen entsprechendes Gehalt (inkl. 13. Monatslohn) sowie geregelte Frei- und Arbeitszeit sind für uns selbstverständlich.

zurichHôtels

8337

Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees
The Lake of Lucerne Navigation Company
Compagnie de Navigation sur le Lac des Quatre-Cantons
Compagnia di Navigazione sul Lago dei Quattro Cantoni

SGV

Für die **Sommersaison 1989** (Mai bis Oktober) suchen wir zur weitgehend selbständigen Leitung unserer an stärkst frequentierter Passantenlage Luzerns gelegenen

Schiffländi-Betriebe

Selbstbedienungs-Restaurant und Freiluft-Kiosk

ein jüngeres, initiatives, stark belastbares

Geschäftsführer-Paar

Wenn Sie den Fähigkeitsausweis zur Führung einer Wirtschaft mit Alkoholausschank besitzen, ausser Deutsch auch Englisch sowie Französisch können und zu alledem zu einem totalen Einsatz während 6 Monaten bereit sind, wird sich dies für Sie auf jeden Fall bezahlt machen.

Interessenten mit Erfahrung in gleichen oder ähnlichen Betrieben richten ihre schriftliche Bewerbung zusammen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto und Referenzangaben an die

Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees
z. H. Herrn Bernhard Ziegler
Postfach 4265
6002 Luzern
Telefon (041) 40 45 40

P 25-7214

Universitätsspital Zürich

Sind Sie interessiert, ein vielseitiges Aufgabengebiet im Bereich Verpflegung/Ver- und Entsorgung des Universitätsspitals kennenzulernen und dort mitzuarbeiten?

Als

kaufmännische Mitarbeiterin

oder

Hotelfachassistentin

unterstützen Sie die Leitung Verpflegung in allen administrativen Belangen.

Wir erwarten:
- speditive Arbeitsweise
- organisatorisches Geschick
- Zuverlässigkeit und Selbständigkeit
- grosse Flexibilität
- Sinn für kooperative Zusammenarbeit
- Interesse an EDV

Wir bieten:
- interessante, vielseitige Tätigkeit mit Verpflegungsfachleuten
- geregelte Arbeitszeit
- Besoldung nach kantonaler Verordnung
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Eintritt:
- nach Übereinkunft

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Universitätsspital Zürich, Personalbüro 4, Schmelzbergstrasse 24, 8091 Zürich, Telefon: (01) 255 28 13.

ofa 152.094468

Gasthaus zum Adler
Vorstadt 69
8200 Schaffhausen
beim Schwabentor
Telefon 053 25 55 15

Für unser neu eröffnetes Restaurant suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft qualifiziertes Personal.

Chef de service
Kellner
Serviceangestellte
Köche mit Erfahrung

(evtl. auch aushilfsweise)

Ausländer als Grenzgänger oder mit Jahresbewilligung.

Überdurchschnittlicher Lohn.

Fühlen Sie sich angesprochen, rufen Sie uns an.

Telefon (053) 25 55 15

ofa 130.441039

HOTEL ★★★★ Säntispark
Abtwil
Nl. Ausfahrt St.Gallen Winkeln

Das ****Hotel Säntispark in Abtwil SG wurde am 1. Juni 1987 eröffnet und ist das modernste Hotel der Ostschweiz mit einem «eigenen» Freizeit- und Einkaufspark.

Zur Führung unserer Hauswirtschaftsabteilung suchen wir in Jahresstelle per Anfang März 1989 oder nach Übereinkunft eine Nachfolgerin unserer

Gouvernante

Unsere neue Kadermitarbeiterin ist pflicht- und verantwortungsbewusst und gewohnt, selbständig zu arbeiten. Die abwechslungsreiche und vielseitige Stelle setzt Belastbarkeit, Durchsetzungs- und Organisationsvermögen voraus.

Sind Sie interessiert, oder möchten Sie einfach etwas mehr über die Stelle oder unseren Betrieb erfahren?

Gerne erwarten wir Ihren unverbindlichen Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Hotel Säntispark Abtwil, B. Walter, Direktor
CH-9030 Abtwil, Tel. 071 32 15 75

*****Hotel, beim Freizeit- und Einkaufszentrum Säntispark. 144 Betten, 2 Restaurants, Bar-Cocktail-Lounge, Konferenz-, Tagungs- und Seminarräumlichkeiten für bis zu 70 Personen, Bankett-Angebot.*

Auf Februar 1989 suchen wir in Jahresstellung einen jungen

Betriebsassistenten oder -assistentin

Wir bieten Ihnen einen vielseitigen, interessanten Posten zur Unterstützung des Betriebsleiters in einem unserer Restaurants. Diese Stelle ist für die berufliche Weiterbildung sehr geeignet.

Von unserem neuen Kadermitarbeiter erwarten wir:
- abgeschlossene Lehre im Gastgewerbe oder Hotelfachschule
- Englisch- und Französischkenntnisse
- Kontaktfreudigkeit

Wenn Sie gerne mehr über diese Stelle erfahren möchten, schreiben Sie uns, oder rufen Sie uns an. Unsere Herren J.-L. Gerber oder J. Grohe werden Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

Flughafen-Restaurants
J. Grohe
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

8664

Flughafen-Restaurants Zürich

Hotel Bad Muntelier
am Murtensee

Wir suchen auf den 1. oder 15. April 1989 für lange Sommersaison in kleine Brigade

2 Commis de cuisine
1 Anfangsserviertochter

Wir sind ein sehr vielseitiger Betrieb mit französischer Küche.

Unser Hotel liegt direkt am idyllischen See, fünf Minuten vom historischen Städtchen Murten und fünfzehn Minuten von Bern entfernt.

Zeitgemässe Entlöhnung und geregelte Arbeitszeit.

Gleichzeitig suchen wir auf den Schulbeginn Herbst 1989

1 Hofa-Lehrtochter
1 Kochlehrling

Interessenten melden sich bitte bei

Kurt Fasnacht
Hotel Bad
3286 Muntelier
Telefon (037) 71 22 62 oder (037) 71 54 60

8702

Bad Ragaz

HOTEL SCHLOSS
WARTENSTEIN
J.KNÖPFEL-BRAND

ob. Bad Ragaz – Telefon 085 9 17 34
Die Königsloge im St. Galler-Oberland
Bäderbus für Hotelgäste, Tennisplatz

Für unser Hotel-Speiserestaurant suchen wir auf die Eröffnung am 1. März 1989 oder nach Übereinkunft

Serviceangestellte und Kellner
Barmaid (auch Anfängerin)
Küchenchef/Sous-chef
Commis und Jungköche
Chef de partie (Entremetier)
Servicelehrling
Serviceanlehre (Dauer 1 Jahr)
Hotel-Gärtner (Chauffeur)
Hofa-Lehrtochter

Geregelte Arbeitszeit, gutes Arbeitsklima, hoher Lohn, Kost und Logis usw.

Rufen Sie uns bitte an, Telefon (085) 9 17 34, oder schreiben Sie an Fam. J. Knöpfel, Hotel Schloss Wartenstein, Postfach, 7310 Bad Ragaz.

8697

BADRUTT'S PALACE
HOTEL ST. MORITZ

sucht

kaufm. Angestellte für Personalbüro
(Jahresstelle, Eintritt baldmöglichst)

Administrations-Sekretärin
(Sprachen D/E/F, Jahresstelle, Eintritt März 1989)

Elektromonteur/ Betriebselektriker
(Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Badrutt's Palace Hotel, 7500 St. Moritz, Telefon (082) 3 38 19.

8714

SSG Motel Egerkingen

im Herzen der Schweiz

Seminar- und Konferenzhotel, Landrestaurant, französisches Restaurant Belchenstube, Lounge Bar, Bankettsäle, 68 Zimmer und Minimarkt

sucht per 1. Februar 1989 oder nach Übereinkunft

F & B/Betriebsassistent

zur Unterstützung der Geschäftsführung bei der Einführung eines neuen Konzeptes. Ihr Einsatzgebiet ist vor allem das Controlling sowie der Fronteinsatz.

Unser Wunschkandidat:
- gelernter Koch und/oder Kellner oder gleichwertige Ausbildung
- Hotelfachschule und/oder Weiterbildungskurse
- besitzt Führungsstärke und kann motivieren
- Alter 25 bis 32

Wir bieten:
- leistungsgerechte Entlöhnung
- überdurchschnittliche Sozialleistungen
- Karriereplanung innerhalb der Gesellschaft

Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen an Fam. R. Bartholdi, Direktion, SSG Motel Egerkingen, 4622 Egerkingen

8708

Seehus

Restaurant Seehus, Stäfa, die Perle am Zürichsee, sucht in Saison- oder Jahresstellung

Küche:
Chef de service
Saucier – Chef de partie
Entremetier
Commis de cuisine
sowie **Praktikant(in)**

Service:
Chef de service
Chef de rang
Commis de rang
sowie **Praktikant(in)**

Sofern Sie gerne in einem dynamischen Betrieb mitwirken wollen und Freude an Ihrem Beruf haben, so finden Sie das, was Sie sich gewünscht haben.

Offerten senden an

Restaurant Seehus Stäfa
z. H. von Herrn Hans Rudolph
Seestrasse, CH-812 Stäfa/Zürichsee

8661

---

victor meyer

Victor Meyer Hotelbedarf AG

CH-8005 Zürich, Förrlibuckstrasse 110
Verkauf: Tel. (01) 44 04 54, Administration: Tel. (01) 44 04 54
Telefax (01) 271 13 94, Telex 822 766

Als führendes Grosshandelsunternehmen im Bereich Gastronomiebedarf Non-Food suchen wir per 1. Februar oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter(innen) Aussendienst Textil

Wenn Sie als junge, dynamische Persönlichkeit – vorzugsweise mit Verkaufserfahrung – über Verhandlungsgeschick, Kontaktfreudigkeit, Flexibilität und genügend Ausdauer verfügen, möchten wir Sie gerne kennenlernen.

Es erwarten Sie attraktive Anstellungsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn P. A. Zirn.

8634

Verenahof hotels Baden
bei Zürich
Kurort mit Kultur und Kurzwall
Telefon 056/22 52 51
CH-5400 Baden

Staadhof ★★★★★ Verenahof ★★★★ Ochsen ★★★

Unsere traditionsreichen Hotels mit 110 Gästezimmern, mehreren Speisesälen und diversen Banketträumen stehen an der Limmat im Kurzentrum von Baden.

Haben Sie eine Fachausbildung und Berufserfahrung, und möchten Sie Ihre Fähigkeiten in einem Team mit 140 Angestellten unter Beweis stellen? Wir suchen ab Januar oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

2. Oberkellner D, E, F
Saalkellner/Chef de partie D, E, F
Sous-chef/Saucier
Chef de partie
Pâtissier
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Gärtner

(Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung).

Auf Wunsch Kost und Logis (Einzelzimmer) im Haus. Kostenlose Benützung des Thermalschwimmbades.

Bewerbungen mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion.

8654

HOTEL ALPENROSE Riederalp

Wir sind ein familiäres Hotel auf der Riederalp und suchen für sofort

Koch für italienische Küche
Hofa/Tournante
(Anfangsgouvernante)

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Hotel Alpenrose
Herr Theler Jean-Marc
3987 Riederalp
Telefon (028) 27 12 41
Fax (028) 27 22 19

7494

Gesucht

Gerantengespann

Küchenfront und Service, Raum Zürich Nord, auf Juli 1989. Für modernst eingerichteten Mittelbetrieb vergeben wir äusserst interessante Aufgabe. Wir beantworten jede Bewerbung.
Zuschriften sind zu richten unter Chiffre 8626 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht per 5. Januar 1989 oder nach Übereinkunft

1 bis 2 Serviertöchter

Stalden/Wallis, Zermatt oder Saas Fee

- 5-Tage-Woche jeden Sonntag frei
- Schichtbetrieb
- guter Lohn
- Kost und Logis im Hause

Fam. Zumstein-Kalbermatter
Restaurant Hohlgässli
3922 Stalden
Telefon (028) 52 12 56
Herrn oder Frau Zumstein verlangen.

8557

St. Moritz
TOP OF THE WORLD

Hotel Bernina

Dringend gesucht für lange Wintersaison

Jungkoch

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Familie J. Hermann
Telefon (082) 3 60 22

8315

Waldhotel Unspunnen
CH-3800 Interlaken

Auf **1. Februar 1989** sind in unserem Hotel-Restaurationsbetrieb folgende Stellen für lange Winter-/Sommersaison oder in Jahresstelle neu zu besetzen:

Alleinkoch/Küchenchef CH
Sefa CH, BRD, A
Restaurationstochter CH, BRD, A
gelernt oder angelernt

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie an

René Schneider-Wyttenbach
Propr.
Waldhotel Unspunnen
CH-3800 Interlaken
Telefon (036) 22 34 91

7989

Die Hotel- und Restaurationsbetriebe der Thermalquelle AG in Bad Zurzach:

suchen:

Réceptionistin
Chef de service
Kellner
Servicefachangestellte
Koch

Eintritt nach Übereinkunft. Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

KURHOTEL und TURMHOTEL
M. Jordan-Kunz, Direktion
8437 Zurzach, Telefon (056) 49 24 40

8561

Schweizer Heilbad **Bad Zurzach**

Restaurant Chamäleon
6330 Cham (Zugersee)

Ein aussergewöhnliches Restaurant sucht aussergewöhnliche Mitarbeiter:

Entremetier
(CH oder B-Bewilligung)

Serviceangestellte
oder
Kellner
(CH oder B-Bewilligung)

Wir bieten Ihnen aussergewöhnliche Leistungen (Sonntag und Feiertage frei, 5-Tage-Woche).

Interessiert Sie dieses aussergewöhnliche Angebot?

Restaurant Golden Chamäleon
Zugerstrasse 49, 6330 Cham
Telefon (042) 36 26 88

8549

chamäleon RESTAURANT

Wir suchen für unser Spezialitätenrestaurant

Koch/Jungkoch (Köchin)

in kleines Team.

Geregelte Arbeitszeit, jeden Sonntag frei.

Hotel Adler, Zürich
Rosengasse 10
Telefon (01) 252 64 30
C. Schwarz, Direktor

3659

Sporthotel
Baselbieterhaus
Flumserberg

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft freundliche

Serviertochter

für Saal- und A-la-carte-Service.

Wir bieten gute Entlöhnung sowie geregelte Arbeitszeit.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:

Familie W. und S. Kuhn
Telefon (085) 3 16 43

8449

Stadthauscasino sucht ab sofort

2 Köche

Gutes Salär.

Telefon (052) 22 42 41
(melden bei Herrn A. Mukusan)

7671

Gesucht ab sofort für Wintersaison oberhalb Vevey

Serviertochter oder **Kellner**

Gute Gelegenheit, Ihre Französischkenntnisse zu verbessern.

Familie Michel Bützberger
Restaurant Dent de Lys
1619 Les Paccots
Telefon (021) 948 70 93

6067

****** AMBASSADOR**
Falkenstrasse 6
8008 Zürich
Telephon 01 / 47 76 00
Tx 816 508
Fax 251 23 94

****** HotelOpera**
Dufourstrasse 5
8008 Zürich
Telephon 01 / 251 90 90
Tx 816 480
Fax 251 90 01

Für unsere Erstklasshotels im Zentrum von Zürich (beim Opernhaus) mit angegliedertem gepflegtem Speiserestaurant suchen wir nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter(innen) in Jahresstelle:

Empfang: **Réceptionist(in)**
per sofort oder auf 1. Januar 1988, mit Berufserfahrung in Stadtbetrieben und guten E- und F-Kenntnissen

Restaurant: **A-la-carte-Serviertochter/-Kellner**
per sofort

Ausländer benötigen die Bewilligung B oder die Niederlassung.

Über Gehalt (sehr gute Entlöhnung), Anstellungsbedingungen und weitere Einzelheiten unterhalten wir uns am liebsten persönlich mit Ihnen. Auf Wunsch Einzel- oder Doppelzimmer im Personalhaus (3 Minuten vom Hotel entfernt).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Verlangen Sie Herrn E. Lang, von 9 bis 15 oder ab 19 Uhr.

8607

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Koch
Serviertochter

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

R. Gysi

106.379.224

R. Gysi
Gasthof Gysi
5033 Buchs
bei Aarau
Brummelstr. 2
Telefon (064) 22 24 62

ofa 106.379224

Stadtcasino Winterthur
Stadthausstrasse 119
8400 Winterthur

Telefon (052) 22 42 41
Herr Mukusan verlangen

Wir suchen ab sofort einen qualifizierten

Küchenchef

Gutes Salär

8639

Chef de service

Restaurationskellner

Servicefachangestellte

Sind Sie sich absolut selbständiges Arbeiten gewöhnt, verantwortungsbewusst und ab sofort frei?
Dann können Sie Ihre Stelle wählen.
Kostenlose und persönliche Beratung ist garantiert.
Herzlich willkommen!

Rufen Sie uns an:
Adia interim AG
Service Hotel

Zürich	(01) 202 15 55
St. Gallen	(071) 22 29 56
Bern	(031) 22 80 44
Luzern	(041) 23 08 28

ADIA
Fit und freundlich.

Bekanntes Restaurant Nähe Solothurn sucht mit Eintritt nach Vereinbarung

Küche:

Commis de cuisine (CH)
Chef entremetier (CH)

Service:

Kellner (CH)
Servicefachangestellte (CH)

Wenn Sie Interesse haben, in einem jungen aktiven Team mitzuarbeiten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung an die Direktion zu richten, oder rufen Sie uns einfach an

4576

W. Trösch
Telefon (065) 22 06 11

Dienstags geschlossen

RESTAURANT
BAD ATTISHOLZ
4533 Riedholz

HOTEL-GARNI
BERNERHOF
ADELBODEN

CH-3715 Adelboden
Berner Oberland
Propr. H. + E. Gehret-Bärtschi

sucht für die Wintersaison Dezember bis April

Hofa
Barhostess

für unsere Bar-Discothek.

Für Ausländerinnen kann die Bewilligung besorgt werden.

Bitte rufen Sie uns an
Telefon (033) 73 14 31

7624

An Sonn- und Feiertagen haben Sie bei uns immer frei!

Für unsere attraktive ★★★delicatessa suchen wir eine(n) gelernte(n)

Koch/Köchin

als Spezialisten für die kalte Küche. Neben attraktiven Arbeitsbedingungen offerieren wir Ihnen eine geregelte Arbeitszeit, bei der Sie Ihren Feierabend geniessen können.

Interessiert? Ein Anruf lohnt sich bestimmt.

Telefon (01) 221 33 11
GLOBUS ZÜRICH, Bahnhofstrasse, Personalabteilung

ofa 154.273.000

Globus

Grindelwald

In unser gutgehendes Speiserestaurant, mitten im Dorfzentrum, zur Betreuung unserer einheimischen und internationalen Kundschaft, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für die kommende Wintersaison einen aufgeweckten, kreativen

Koch oder Jungkoch

Wir bieten eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit, sehr gute Entlöhnung sowie geregelte Arbeitszeit.

Studio mit Kochnische, Dusche und WC vorhanden.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Jürgen Schläger
Restaurant Sportzentrum
Telefon (036) 53 32 77

7649

CASINO LUZERN

LE CHALET
GAMBLING-ROOM
SEEGARTEN RESTAURANT
Roulette Bar
Kongress-Saal
BlackJack
RED ROSE

Der vielseitige und grösste Unterhaltungsbetrieb in der Zentralschweiz mit Banketten bis zu 1000 Personen sucht für lange Sommersaison oder in Jahresstelle folgendes qualifiziertes Personal:

Chef de partie
Commis de cuisine
Hilfskoch
Kochlehrling

Betriebsassistent
(für Bereich Keller, Einkauf, Bankett und Garten)

Barmaid/Serviceangestellte
Kellner (Garten, Le Châlet, Bankette)

(Saisonbewilligungen können beschafft werden)
Gerne erwarten wir Ihre Offerte an:
Kursaal-Casino AG, Haldenstrasse 6, 6002 Luzern, Telefon (041) 51 27 51
(oder Frau M. LÜscher nachmittags verlangen)

Restaurant Zeughauskeller

Restaurant beim Paradeplatz

Sueched Sie e gueti Stell?

Bei uns im traditionellen 500jährigen Zeughauskeller suchen wir nach Übereinkunft

Stellvertreter unseres Chefs garde-manger

(Koch mit guten Fleischkenntnissen bevorzugt, evtl. auch Metzger). Mindestalter 25 Jahre.

2 Chefs de partie für die warme Küche
2 Commis de cuisine für die warme Küche

(Ihre Einsatzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt).

Bei uns:
- verdienen Sie sehr gut
- werden Ihr Einsatz und Ihre Initiative geschätzt
- finden Sie ein aufgestelltes, freundliches Team vor
- werden Sie gut eingearbeitet
- wissen Sie immer lange im voraus, wann Sie arbeiten müssen und wann Sie frei haben
- nehmen wir auf Ihre Freitagswünsche nach Möglichkeit Rücksicht
- haben Sie immer an allen Feiertagen frei
- helfen wir Ihnen gerne bei der Zimmersuche

Rufen Sie einfach an, und verlangen Sie Herrn Andreae oder Herrn Hammer. Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne. Ausländische Interessenten nur mit Ausweis B oder C.

K. Andreae und W. Hammer, Bahnhofstrasse 28a, Postfach 4030
8022 Zürich, Telefon (01) 211 26 90

ofa 149.270.020

Wir suchen:

kreative und tatkräftige Mitarbeiter für unser junges Team, damit wir unsere anspruchsvollen Gäste und Freunde verwöhnen können.

Zur Unterstützung unserer Brigade suchen wir:

Chef de service
Commis de rang
Servicefachangestellte
Commis de cuisine
Réceptionistin
Nachtportier

Haben Sie Freude am Beruf und schätzen Sie attraktive Arbeitsbedingungen, freuen wir uns auf Sie.

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

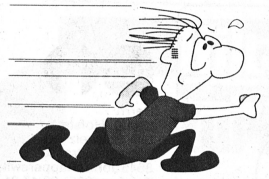
Nummer (042) 22 66 11 (Frau Huwiler)

oder senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an:

Parkhotel Zug, 6300 Zug

8711

PARKHOTEL ZUG



Wenn's pressiert...

Die *hotel + touristik revue* hat auch einen **Telefax**. Ob Sie uns Texte für die Redaktion oder Inserat-Aufträge übermitteln möchten: Mit der Nummer **031 46 23 95** landen Ihre Dokumente direkt auf unserem Schreibtisch.
Und zwar rund um die Uhr.

hotel + touristik revue
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. 031 507 222
TX 912 185 htr ch
Telefax 031 46 23 95

Chance für einen qualifizierten Chef de partie!

Sie wissen eine internationale, abwechslungsreiche Küche zu schätzen, und wollen einen weiteren Schritt in Ihrer Karriere wagen?

Wir suchen nach Übereinkunft einen initiativen, belastbaren

Sous-chef

Leistungslohn, hervorragende Sozialleistungen und eine geregelte Arbeitszeit sind für uns selbstverständlich. Gerne stellen wir Ihnen ein Appartement zur Verfügung.

Rufen Sie uns noch heute an, oder schreiben Sie uns, wir freuen uns sehr, Sie kennenzulernen!

Flughafen-Restaurants
J. Grohe
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

Flughafen-Restaurants Zürich

BADRUTT's
PALACE
HOTEL ST. MORITZ

sucht in Jahresstelle

kaufm. Angestellte für Personalbüro

mit KV-Abschluss oder gleichwertiger Ausbildung und ein- bis zweijähriger Berufserfahrung. Italienischkenntnisse von Vorteil.
Eintritt raschmöglichst.

Badrutt's Palace Hotel
7500 St. Moritz, Telefon (082) 3 38 19

8632

Silit, führender Hersteller von Pfannen und Dampfkochtöpfen in Europa und weltweit, eröffnet in Rapperswil das erste

Silit-Restaurant

in dem der Gast erstmals das feine, gesunde Kochen mit mehr Geschmack hautnah erlebt.

Für die anspruchsvolle Aufgabe der Sekretariatsführung dieses Erlebnis-Restaurants suchen wir auf Januar 1989 oder nach Übereinkunft

nette, freundliche

Sachbearbeiterin

(evtl. auch Teilzeit)

mit folgenden Hauptaufgabengebieten:
- Personalkorrespondenz
- allgemeine Voreröffnungsarbeiten
- Speisekarten-Script
- Beantwortung von Lieferanten- und Personalanfragen
- Verarbeitung von monatlichen Betriebsdaten
- eventuell Mithilfe im Betrieb
- Sprachkenntnisse D, F, E

Interessierte Bewerberinnen senden ihre Unterlagen an:

Silit

Herrn
Karl L. Hofstetter
Silit Schweiz AG
Tägernaustrasse 18
8645 Jona/Rapperswil
Telefon (055) 28 47 01

P 19-931

Zentralschweiz

Speiserestaurant SONNE
Rathausplatz 6, 6210 Sursee
Telefon (045) 21 10 34

Auf unsere Neueröffnung per 15. Januar 1989 oder nach Vereinbarung suchen wir in unser gehobenes Speiserestaurant/Steakhaus

Service: **Chef de rang** m./w.
Serviceangestellte
Buffettochter

Küche: **Chef de partie**
Rôtisseur
Commis entremetier
Commis de cuisine

Für unser Moon Light «Apéro-Stübli» suchen wir

versierte Serviceangestellte

mit gepflegtem Erscheinen.

Wir bieten Ihnen:
guten Verdienst, 5-Tage-Woche, Sonntag und Montag frei, weitgehend Selbständigkeit in jungen Team!

Rufen Sie uns an! Frau M. Portmann gibt Ihnen gerne Auskunft!
Telefon (045) 21 10 34

P 25-19358

Bethesda
Klinik für Anfallkranke mit Kinderstation
3233 **Tschugg**

Wir suchen per 1. Februar 1989 oder nach Vereinbarung eine

hauswirtschaftliche Betriebsleiterin

für die Bereiche Wäscherei/Hausdienste unserer 230-Betten-Klinik. Nebst fachlichen Kenntnissen im Reinigungswesen und guten Führungseigenschaften erwarten wir die Fähigkeit, die organisatorischen Aufgaben im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Wäscherei-Umbau zu übernehmen.

Interessentinnen richten ihre Bewerbung an die Verwaltungsdirektion, Klinik Bethesda, 3233 Tschugg. Auskunft erteilt Ihnen gerne A. Dennler, Verwaltungsdirektor, oder die bisherige Stelleninhaberin, H. Gränicher.

In unserem Hotel «Hecht am Rhein» ist per Februar/März 1989 die Stelle einer

Réceptionistin/ Sachbearbeiterin

neu zu besetzen.

- Angesprochen sind Bewerberinnen mit guten Kenntnissen in Deutsch, Französisch und Englisch.
- Die Stelle ist abwechslungsreich und verbunden mit der Mithilfe bei administrativen und rechnerischen Arbeiten in unserer Verwaltung.

Bewerbungsschreiben mit Unterlagen erbeten an Hüttenmoser AG, Rheingasse 8, 4058 Basel, Telefon (061) 681 00 01.

8721

Gasthaus **Rathauskeller** in der **Altstadt von Zug** sucht in Jahresstelle freundliche

Serviertochter

Jeden Sonntag und Montag frei.

Gerne geben wir Ihnen Auskunft. Rufen Sie uns an, verlangen Sie Herrn Erni, oder senden Sie die üblichen Unterlagen. Vielen Dank.

Telefon (041) 23 93 24
Gasthaus «Ratskeller»,
Oberaltstadt 1, 6300 Zug

bucher 16380

FLUMSERBERG

1200 bis 2500 m

Café-Rest. Posthus

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch eine(n) tüchtige(n)

Koch/Köchin
Servicefachangestellte/ Kellner

Wir bieten sehr gute Bezahlung, Kost und Logis im Hause.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf bzw. Ihre schriftliche Bewerbung.

Familie Wildhaber
Café-Restaurant Posthus
8898 Flumserberg
Telefon (085) 3 18 33

7467

Hotel Passhöhe
8843 Ybergeregg

Bes. Paul Rubli, Telefon (043) 21 20 49

Nach dem 1. Anstellungsjahr 13. Monatslohn und 5 Wochen Ferien.

Gesucht

2 Köche evtl. Köchinnen

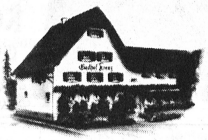
Hoher Lohn garantiert.
Bürgerliche Küche.
Kost und Logis im Hause.

Sowie

Aushilfskoch

Für zirka 1 bis 3 Monate.

8710



Gasthof Kreuz Kappel

Wir suchen per 1. Februar oder nach Übereinkunft

Koch – Sous-chef
Serviertochter

Wir bieten Ihnen zeitgemässe Entlöhnung und gutes Arbeitsklima. Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann melden Sie sich bitte bei

Familie Weber-Brunner
Telefon (062) 46 29 19

P 29-1286

Die Anzeige ist immer noch das erfolgreichste Werbemittel. Warum wohl?

AMBASSADOR
SWISS
HOTELS.

Best Western

Erstklasshotel in Winterthur sucht auf Mitte Januar 89 oder nach Vereinbarung

Servicefachangestellte
Kellner

Sie solltenFreude am gepflegten à la carte Service und am Umgang mit Gästen aus aller Welt haben und von aufgestellter, fröhlicher Natur sein.

Wir bieten Ihnen eine gute Verdienstmöglichkeit mit Umsatzbeteiligung, fortschrittliche Anstellungsbedingungen mit geregelter Freizeit und ein angenehmes Betriebsklima. Richten Sie Ihre Bewerbung an:

Garten Hotel Winterthur, Hr. D. Wälti
Stadthausstrasse 4, 8402 Winterthur
Tel: 052 /84 71 71

GARTEN HOTEL WINTERTHUR

* * * *

RESTAURANT / BAR REBE

Peter Bührer sucht für seine Brigade qualifizierten

Chef de partie
Commis de cuisine

Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung. Samstag/Sonntag frei.

Telefon (01) 221 10 65

8726

SPORTHOTEL ARENA ALVA

LAAX

Zur Ergänzung unseres jungen, dynamischen Teams suchen wir für die kommende Wintersaison noch folgende Mitarbeiter:

Réception: **Réceptionist(in)** CH

Küche: **Commis de cuisine** CH

Service: **Serviertochter/Kellner** CH
für unser Speiserestaurant

Serviertochter/Kellner CH
für unser Spezialitätenrestaurant

Haben Sie Spass am Wintersport, so sind Sie bei uns mitten in der «Weissen Arena» goldrichtig.

Fühlen Sie sich angesprochen, senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen:

Hotel Arena Alva
7031 Laax
Telefon (086) 3 02 71

7648

▲ TOCA-HOTELS CH-3000 Bern 31

HAUS ZUM RÜDEN

Unser renommiertes Restaurant, wo «La cuisine du marché» serviert wird, bietet folgenden Leuten die Chance, als

Chef de partie
Chef saucier
Commis de cuisine

ihre Fähigkeiten einzusetzen.

Die gestellten Anforderungen sind vor allem Freude am Beruf, Qualitätsdenken und gute Zusammenarbeit. Es erwarten Sie ein junges Team, angenehmes Arbeitsklima, den Leistungen entsprechendes Salär sowie geregelte Arbeitszeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

HAUS ZUM RÜDEN
Erika und Wilfried Keller, Limmatquai 42, 8001 Zürich
Telefon 01/47 95 90

8717

Hotel Merkur
Rôtisserie
«Le Mazot»
Bahnhofplatz 35
3800 Interlaken

Für unseren vielseitigen Hotel- und Restaurationsbetrieb suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

1. Sekretärin

Wenn Sie zudem einige Jahre Hotelerfahrung haben und gerne in einer selbständigen Position arbeiten, dann erwarten wir gerne Ihre vollständige Bewerbung an die Direktion.

Für Informationen rufen Sie uns an.
Telefon (036) 22 66 55

8642

Folgende Stellen sind auf Eintritt nach Vereinbarung neu zu besetzen:

Restaurants: **Chef de service** (m./w.)
Serviceangestellte (m./w.)

Etage: **Etagengouvernante**
Gute Einstiegsmöglichkeiten für jüngere Hofa

F & B-Sekretariat: **Sekretärin**
Vielfältiges, interessantes Aufgabengebiet mit teilweise Kundenkontakt. Gute Startmöglichkeit nach der Hotelfachschule oder nach Hofa-Lehre; mit guten Schreibmaschinenkenntnissen

Sales Department: **Sales-Sekretärin**
Sehr abwechslungsreiche Aufgabe mit viel Kundenkontakt. Sehr gut auch für branchenfremde, kaufmännisch ausgebildete Person geeignet

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz in einem ausserordentlich vielseitigen, internationalen Grosshotel mit freundlicher Arbeitsatmosphäre sowie sehr guten Anstellungsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Kurzofferte an untenstehende Adresse, oder rufen Sie uns doch einfach an und verlangen den Personalchef.

,78732

Berlin, Bombay, Budapest, Düsseldorf, Genf, Heidelberg, Lissabon, London Gatwick, London Heathrow, München, New York, Nürnberg, Paris, Wiesbaden, Zürich.

HOTEL NOVA-PARK
365 Zimmer · 6 Restaurants · Bars · Clubs
Discothèque · Kongress-Center
Badenerstr. 420 · 8040 Zürich · Tel. 01/491 22 22

PALACE ★★★★★ LUZERN

Palace Hotel, 6000 Luzern

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter(innen) für unsern «Mignon»-Grill (A-la-carte-Restaurant)

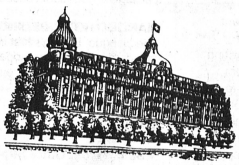
Küche **Chef de partie**
Commis de cuisine

Service **Chef de rang**
Commis de rang

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit und auf Wunsch Kost und Logis in unserem modernen Personalhaus (alle Zimmer mit Bad).

Sind Sie Schweizer(in) oder verfügen über die Bewilligung B oder C, dann adressieren Sie Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto an Ivo Dommann, Personalchef, Palace Hotel, 6006 Luzern, oder rufen uns einfach an. Telefon (041) 50 22 22.

8719



Member of ★★★★★ The Leading Hotels of Switzerland

Hotel SCHWEIZERHOF
Lucerne · Luzern

Schweizerhofquai 3 CH-6002 Luzern Schweiz
Telefon 041 · 50 22 11

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Gouvernante im F & B Bereich
Chef de rang sprachenkundig
Commis de rang sprachenkundig
Restaurationsservicetochter
Restaurationskellner

Für ausländische Interessenten ist der Ausweis B oder C erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto, Zeugniskopien und Lebenslauf. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen unser Personalchef, Herr Thüer, gerne zur Verfügung.

8235

Hilton International Zurich

Per Anfang Februar oder nach Vereinbarung suchen wir für unsere Marketing- und Verkaufsabteilung Schweiz, mit Sitz in Zürich, eine qualifizierte Person, die die Stellung als

Area Director of Sales and Marketing CH

übernehmen kann.

Sie leiten ein eingespieltes Team von 8 Personen in Basel, Genf und Zürich.

Als Führungspersönlichkeit werden Sie Ihre Mitarbeiter dazu motivieren, die drei Hilton Hotels in der Schweiz sowie auch Hilton International weltweit zu verkaufen.

Wir erwarten von Ihnen:
- breite Erfahrung in Verkauf und Marketing
- Hotel- und Tourismuserfahrung
- Flexibilität
- Führungserfahrung
- ausgezeichnete Kommunikationsfähigkeit in Englisch, Deutsch und Französisch

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie an folgende Adresse senden:

HILTON INTERNATIONAL ZÜRICH
Personalbüro
Postfach
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 810 31 31

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Abonnenten-Nr. ☐☐☐☐☐☐☐

Name/Vorname
Beruf/Position
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
☐ Mitglied SHV ☐ Abonnent
Betrieb

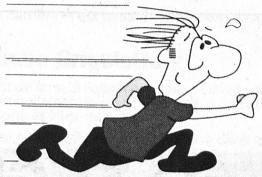
Neue Adresse

Name/Vorname
Beruf/Position
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Telefon
☐ Mitglied SHV ☐ Abonnent

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Zu senden an:

hotel + touristik revue
Abonnementsdienst
Postfach 2657, 3001 Bern



Wenn's pressiert...

Die *hotel + touristik revue* hat auch einen **Telefax**. Ob Sie uns Texte für die Redaktion oder Inserat-Aufträge übermitteln möchten: Mit der Nummer **031 46 23 95** landen Ihre Dokumente direkt auf unserem Schreibtisch.
Und zwar rund um die Uhr.

hotel + touristik revue
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. 031 507 222
TX 912 185 htr ch
Telefax 031 46 23 95

INTERNATIONALER STELLENMARKT • MARCHE INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Regency Cruises

Is now operating (2) 800 passenger vessels in the Caribbean and Alaska, and is currently searching for qualified personnel for its third vessel scheduled for service mid November 1988.

Positions available:

Hotel Manager
Pursers – Front Office
Housekeepers
Cabin Stewardesses

A prfessional track record in the hotel field and preferably sea experience is required. We offer competitive salary and benefits, vacation, medical and more.

Call (011 305 592 2933) or write to:
Mr. Manfred Ladewig, Manager Hotel Division, or Mr. Andrew Horton, Operations Manager.

Regency Cruise Lines
5229 N.W. 79th Avenue, Miami, Florida 33166

6628

Tunisie
Kheops Hôtel
★★★★ luxe

avenue Habib Bourguiba, **8000 Nabeul**
Hôtel de 650 lits

cherche pour une date d'entrée rapide ou à convenir

chef pâtissier
chef de cuisine
directeur d'hebergement

Pour tous renseignements s'adresser à:
Monsieur Farhat Sassi, 3 rue du Port
1001 Tunis
Téléphone (01) 34 21 05
Télex 13 145

7672

Karibik Belize
Schweizer Restaurant in der Karibik sucht

Küchenchef

für sofortigen Eintritt in Jahresstelle. Ledig, über 22 Jahre alt, mit Englischkenntnissen. Arbeitsbewilligung und Appartement wird durch uns besorgt, gute Entlöhnung. Bitte senden Sie vollständige Bewerbung mit Tel.-Nr. an:

Heidi und Joe Ribary
The Pier Restaurant

San Pedro Town

Ambergris Caye
Belize
Central America
Telefon 005 01 20 18

Kontaktadresse in der Schweiz:
(032) 82 13 63, Kurt Spring verlangen.

8700

Banff Canada

Führendes Restaurant in den Rocky Mountains sucht per sofort

Koch-Konditor

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen:
Restaurant Le Beaujolais
PO Box 1646, Banff, Alberta
Toloco Canada
Albert Moser
Telefon 403 762 27 12

8644

Grand hôtel sul Lago di Como cerca per la stagione 1989 con possibilità di lavoro annuale

chef di partita
barman
dispensiera (-e)
chef de rang
commis di sala

Telefono 0344-40446, orari d'ufficio.

8616

Stimulating Opportunities For Hotel People

Swiss-Belhotel is a hotel management and marketing consultancy. We work closely with owners and managements of client hotels on all areas of operations and marketing from the development phase right through to day-by-day operations. Our client base is growing, and already includes the Jianguo Hotel Beijing, the Jianguo Hotel Xian and The Carlton Singapore. We can offer experienced hotel and travel industry executives an opportunity to join a young company and make a significant contribution to its growth.

- **Resident Manager**
An important operational position for one of our three client properties. The compensation package is negotiable based on experience.

JIANGUO HOTEL BEIJING
The Jianguo, Beijing's first international standard hotel, has two openings for experienced hoteliers. The compensation package for both positions is negotiable based on experience.

- **Sous Chef**
- **Senior Front Office Supervisor**

Apply To:
Applications made before January 1 may be sent either to Swiss-Belhotel, Hong Kong or c/o Mr H R Jenni, Director and Executive Vice President, Swiss-Belhotel Management Ltd., Erlenstrasse 32A, 3612 Steffisburg, Switzerland. Applications made after January 1 should be sent to Swiss-Belhotel, Hong Kong.

swiss-belhotel

Swiss-Belhotel Management Ltd.,
1505 West Tower, Bond Centre, Hong Kong.
Tel: 5-227-003 Tlx: 69124 SBHTL HX Fax: 5-840-1644

Personal-Rekrutierung unter Chiffre... was Sie beachten sollten

Nach Erhalt der Antworten auf Ihr Chiffre-Inserat entscheiden Sie sich bitte so rasch als möglich. Bewerbungsunterlagen, an denen Sie kein Interesse haben, senden Sie bitte umgehend an den Absender zurück.

hotel + touristik revue
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. 031 507 222
TX 912 185 htr ch
Telefax 031 46 23 95

Die Chance in einem **First-Class-Hotel in Österreich!**

Wir suchen für eine lange Wintersaison:

Patissier – Chef de rang

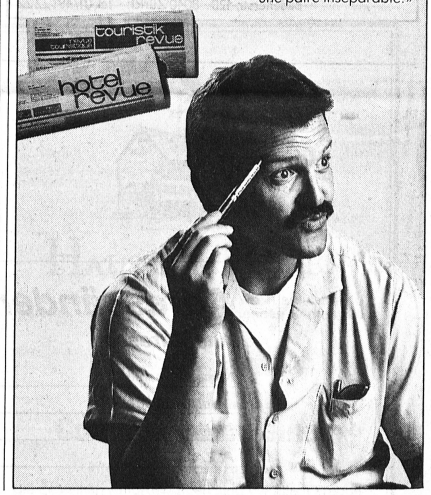
Voraussetzung ist erstklassig, mehrjährige, qualitative Praxis.

Wenn Sie Ihren Beruf lieben und in einem hervorragenden Hotel arbeiten wollen, dann setzen Sie sich telefonisch unter Nr. 0043 5583/2341 (Directrice Frau Dietrich) mit uns in Verbindung.

Wenn's pressiert...

...übermitteln Sie uns Ihre Texte für die Redaktion sowie Ihre Inserat-Aufträge einfach per **Telefax**. Rund um die Uhr. Nummer **031 46 23 95**.

«... chaque semaine, des indications précieuses sur l'hôtellerie nationale et internationale
L'hebdomadaire hôtel et revue touristique, une paire inséparable!»



STELLENGESUCHE • DEMANDES D'EMPLOI

Hotelier-Restaurateur 1937

Berufe: Metzger, Koch, Patissier und eidg. Handelsdiplom, Sprachen: D, F, I, GB, NL, Dk, E, Erfahrungen in Industrie und Immobilien, sucht auf 1989 neue Aufgabe In- und Ausland.

Offerten unter Chiffre 8680 an hotel revue, 3001 Bern.

Belastbare, dynamische Schweizerin (31jährig, Sprachen D, Sp., E, F) mit fundierter Ausbildung in der

Hotel- und Restaurantadministration

– Schwerpunkt Personalwesen – sucht neue Herausforderung per 1. Februar 1989 (auch 80%) in der Stadt Zürich.
Offerten unter Chiffre 8696 an hotel revue, 3001 Bern.

Ich suche auf Anfang Mai Stelle als

Kleinkindererzieherin

Telefon (064) 54 28 84
abends ab 19 Uhr

8695

Suche Stelle als

Commis de cuisine

in der deutschsprachigen Schweiz in Jahresstellung. Ausbildung erfolgte in erstklassigem Betrieb. Angebote bitte unter Berücksichtigung von Kost und Logis an:
Hannes Hirsch
Hauptstrasse 13
D-2855 Beuerstedt
Telefon 04749/344

8694

Schweizerin, D, F, I, E, Fähigkeitsausweis A, sucht neue Aufgabe als

Directrice

eines Mittelklasshotels oder selbständige Kaderstelle in Réception.

Offerten unter Chiffre 8608 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel- und Restaurant-Kaufmann übernimmt

Zeitmanagement und Verwaltung

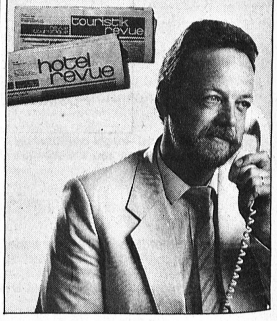
sowie **Ferien-/Krankheitsvertretung** für Hotel garni, Pension und Ferienwohnungen, Sanierung, Unternehmensstraffung, Beratung auch bei Umbau und Modernisierung. Unverbindliche Anfragen an:

Klaus Trübiger, Citha-Toura + Partner
Innsbruckerstr. 13, D-8230 Bad Reichenhall, Telefon 0049 8651-64482

P 25-87216

Inserieren bringt Erfolg!

«Beachtenswert: Zielpublikum kompakt, Streuverlust = 0, Preis-Leistung o.k.
Ein starkes Paar, die hotel + touristik revue».



MARCHE DE L'EMPLOI

Le Mirador
1801 MONT PÈLERIN
Tél. 021 921 35 35

Hôtel de tout premier rang, ouvert à l'année, se situant au-dessus de Vevey, recherche pour une date à convenir:

sous-directeur

responsable de l'hébergement

Tout candidat intéressé par ce poste est prié d'envoyer son dossier complet à la Direction.

8624

Hôtel garni à Genève

cherche

une aide du patron
une réceptionniste ou
assistante d'hôtel
une barmaid

débutante pour 5 heures par jour.

Connaissance de l'anglais, évent. de l'allemand souhaitée.

Entrée début février 1989 ou date à convenir dès cette date.

Faire offre sous chiffre 8631, avec copies de certificats et photo, à l'hôtel revue, 3001 Berne.

8631

Hotel du Cheval blanc
2072 Saint-Blaise
Neuchâtel

cherche

1 chef de service

pour son restaurant gastronomique.
Date d'entrée à convenir.

Les personnes de nationalité suisse ou en possession d'un permis de travail sont priés d'adresser leur offre complète à Monsieur Fedscherin, directeur.

Hôtel du Cheval blanc
Grand'Rue 18
2072 Saint-Blaise
téléphone (038) 33 30 07

8542

HOTEL DES BERGUES GENEVE
Un hôtel de luxe du groupe TRUSTHOUSE FORTE

cherche **pour entrée immédiate** ou à convenir

chef rôtisseur
demi-chef
garde-manger

avec expérience pratique similaire, aimant les responsabilités et le travail soigné.

Poste stable à l'année, semaine de 5 jours, avantages sociaux d'une grande entreprise

8653

Faites vos offres au bureau du personnel
Case postale 124 – 1211 Genève 1
Téléphone 022 31 50 50

Hôtel du Parc
1801 Le Mont-Pèlerin

cherche pour la saison d'été 1989 (20 mars au 20 octobre 1989)

un deuxième maître d'hôtel

Faire offres à M. R. Zoerkler
Villa For Ever
1801 Le Mont-Pèlerin
Tél. (021) 921 98 55
dès 18 h. 30

P 22-169979

Hôtel de tradition ★★★★, sur la Riviera vaudoise, bonne réputation, ouvert toute l'année, cherche

assistant(e) de direction qualifié(e)

(Ecole hôtelière ou formation équivalente).

Faire offres avec copies de certificats sous chiffre 8723 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Restaurant, nouvelle cuisine, 2 toques. Gault et Millau, cherche pour date à convenir

demi-chef ou
chef de partie
sommelier vin

Ecrire avec photo à
Auberge du Cerf
1299 Crans-près-Céligny

8690

Hôtel du Parc
1801 Le Mont-Pèlerin

cherche pour la saison d'été 1989 (20 mars au 20 octobre 1989)

secrétaire de réception
commis de cuisine
chef de partie
commis de rang

Faire offres à la direction, tél. (021) 921 23 22, M. Didier Chappex.

P 22-169976

Hôtel de la Couronne
Cressier/Neuchâtel

Téléphone (038) 47 14 58

cherche

cuisinier

ou couple. Cette place offre de grandes possibilités d'avenir pour personne capable.

Téléphonez.

P 28-77161

Pour éviter les fautes de bons manuscrits!

Hôtel du Rhône
GENEVE

Nous cherchons pour entrée rapide ou date à convenir

un night auditor
un/une responsable des reservations
un/une réceptionniste

Ces postes seront attribués à des candidats pouvant justifier d'une certaine expérience dans des postes similaires, ayant le sens des responsabilités et désireux d'assister à l'introduction du système informatique HIS au Front office. Une connaissance de l'informatique serait un atout.

Age: 25 ans minimum
Nationalité suisse ou permis C
Langues: français, anglais, allemand

Emplois stables semaine de 5 jours et les avantages d'une grande saison.

Veuillez adresser vos offres avec curriculum-vitae, copies de certificats et photo à Madame A. Trunde, Chef du personnel Hôtel du Rhône, Case postale 894, 1211 Genève 1.

8707

HOTEL ELITE
Bienne-Suisse

FRANZÖSISCHES RESTAURANT
TELEFON 032/22 54 42

Cherche pour de suite ou à convenir:

une gouvernante générale

Profil:
Minimum 4 ans d'expérience à un poste de commandement. Langues F/D.

Nous offrons un poste à l'année pour candidate de nationalité suisse ou permis B ou C.

Prière de faire offre écrite à la direction, Hôtel Elite, 2501 Bienne, téléphone (032) 22 54 41.

8729

Pressé?...

hôtel revue et revue touristique dispose d'un **téléfax**. Vous pouvez dès maintenant transmettre tous vos textes rédactionnels ainsi que ceux pour vos annonces, au numéro **031 46 23 95**. 24 heures sur 24.

hotel + touristik revue
C.P. 2657, CH-3001 Berne
Tél. 031 507 222
TX 912 185 htr ch
Téléfax 031 46 23 95

CHUV

LE CENTRE HOSPITALIER UNIVERSITAIRE VAUDOIS

cherche pour son restaurant du personnel

un(e) gouvernant(e)

Formation école hôtelière souhaitée.

Age minimum: 28 ans.

Nationalité suisse ou permis C.

Entrée en fonctions: au plus vite.

Renseignements: Mlle A. Matile, chef des restaurants, tél. (021) 41 43 71.

Les offres détaillées sont à adresser au
CHUV, Bureau de gestion du personnel (réf. 1187)
1011 Lausanne.

P 22-100

La Gracieuse

LONAY PRÈS MORGES

une résidence pour le troisième âge, ouvrira ses portes en février 1989. Dans un beau parc d'environ 50 000 m², elle offre 183 appartements, restaurants, salons, une piscine et bien d'autres aménagements.

Nous avons besoins de collaborateurs (-trices) pour plusieurs postes de service avec des expériences professionnelles et intérêts variés. Certaines qualités sont indispensables, en particulier, une bienveillance naturelle, du plaisir à aider, une grande ouverture d'esprit et le sens de l'organisation.

Aussi, nous cherchons pour:

notre chef de cuisine Patrick Friou

cuisinier, à plein temps, en possession d'un CFC. Son expérience prouvée facilitera le remplacement périodique du chef de cuisine.

aides de cuisine, plein temps ou temps partiel qui pourra adroitement effectuer des tâches variées et qui n'hésitera pas devant les travaux un peu plus lourds.

apprenti cuisinier, qui a décidé de faire carrière et qui se sent motivé pour développer son talent.

notre chef de service Giulio Grigoletto

chef de rang, à plein temps. Son rôle est de faire la liaison entre les souhaits des clients et le chef de cuisine et de remplacer occasionnellement le chef de service. Il doit aussi être un organisateur enthousiaste pour les garçons et filles de salle.

garçons et filles de salle, plein temps ou temps partiel, qui ont travaillé dans leur profession depuis quelques années et qui comprennent que la salle à manger est une des parties les plus importantes de La Gracieuse.

notre gouvernante Geneviève Lucchetta

Femmes de chambres à plein temps ou temps partiel et un **portier** à plein temps pour l'entretien et le nettoyage des appartements et locaux communs. A La Gracieuse, tous nos résidents habitent dans de beaux appartements qu'ils ont aménagés eux-mêmes avec leur meubles personnels.

notre infirmière-chef Murielle Emery

Infirmières assistantes et aides-infirmières à plein temps ou temps partiel. Pour la sécurité de nos résidents nous assurons un service infirmier qui fonctionnera 24 h. sur 24 h.

En outre nous cherchons:

une secrétaire à plein temps qui, en plus de bonnes connaissances de base de son travail, maîtrise parfaitement le français. La connaissance d'autres langues est également souhaitée. Elle a le contact facile avec nos résidents.

un(e) aide-comptable à plein temps habitué(e) à travailler de manière indépendante. Ce travail comprendra des tâches de contrôle et de gestion.

Un surveillant de piscine qui prend à cœur de faire de la piscine un endroit agréable de détente et de rencontre. L'expérience d'un emploi dans un centre sportif est un avantage.

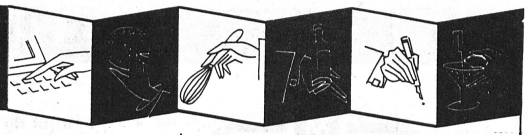
L'entrée en fonction pour ces différents postes est prévue pour le début de 1989 ou à convenir.

Nous offrons un travail dans une ambiance agréable, de bonnes prestations sociales et le 13e salaire. Personnes de nationalité suisse ou en possession d'un permis B ou C.

Pour tout renseignement complémentaire, vous pouvez vous adresser à M. A. Seiler, tél. 634 85 68. Les offres complètes avec curriculum vitae doivent être adressées jusqu'au 5 janvier 1989 à notre directeur, Monsieur A. Seiler, Scandic SA, Route de Prilly 23, 1023 Crissier.

8716

Les emplois dans l'hôtellerie – c'est notre affaire.



Si vous êtes qualifiées dans l'hôtellerie n'hésitez pas à nous contacter rapidement. Madame Maeder se tient à votre entière disposition.

Hôtel de luxe à Genève cherche

aide-concierge

entrée: février 1989.

Pour un de nos clients près de Neuchâtel nous cherchons le plus vite possible

chef de réception
attachée commerciale
chef de rang
chef de partie
commis de cuisine

Possibilités d'avancement au sein d'une chaîne importante.
Sérieuses références exigées.

Hôtel ★★★★ à Neuchâtel cherche pour le début de l'année

sous-chef de cuisine
gouvernante

Bon salaire.

Auberge à Cossonay cherche

commis de cuisine
chef de partie

entrée: janvier 1989.

URGENT

Nous cherchons pour un de nos clients à Crans/Montana

secrétaire/
assistante de direction

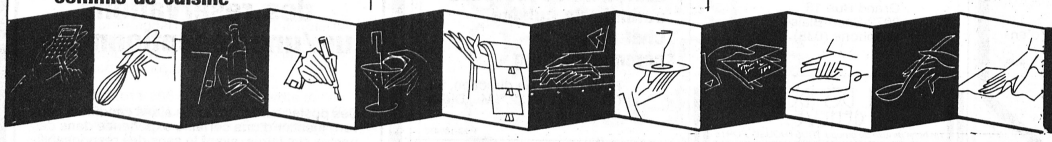
(avec min. 2 ans d'expérience)
Bon salaire.
Poste à l'année envisageable.

La saison d'hiver 1988/1989 va bientôt commencer!
Il nous reste des places très intéressantes.

POSTES VACANTS

jeune chef de réception
secrétaires
sous-chef de cuisine
chef de partie
commis de cuisine
sommelier/sommelières
barmaid

Candidats de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis de travail.



Société suisse des hôteliers
Service de placement
Rue des Terreaux 10
CH-1003 Lausanne
Téléphone 021 202 876/77

Hôtel
PRE FLEURI
★ ★ ★
Restaurant
'LE FAUTEUIL'

Rue du Centre 1
1025 LAUSANNE/SAINT-SULPICE
Tél.: 021/691.20.21 ou 691.59.54
cherche
UN(E) SECRÉTAIRE DE RÉCEPTION
(poste à plein temps)
ET
UN(E) SECRÉTAIRE DE RÉCEPTION
(poste à mi-temps)
Connaissance de l'allemand et de l'anglais demandée
Entrée en fonction dès le 1er février 1989 ou date à convenir
Nous offrons :
• une activité variée et indépendante dans un hôtel de charme aux portes de Lausanne
• une ambiance et un cadre de travail agréables
• deux jours et demi de congé hebdomadaire consécutifs

Si vous êtes intéressé(e)s, adressez-nous vos offres manuscrites, accompagnées d'un curriculum vitae avec photographie, copies de certificats et prétentions de salaire.
Nous nous réjouissons de faire votre connaissance.

☆☆☆☆
HOTEL ELITE
Bienne-Suisse

FRANZÖSISCHES RESTAURANT
TELEFON 032 / 22 54 42

Cherche pour de suite ou à convenir (début février ou mi-mars):

un barman (barmaid)
un commis de bar
un commis de rang
un commis de cuisine
une dame de buffet
une assistante d'hôtel (buffet, cafeterie)

Toutes places à l'année. Possibilité de logement à l'hôtel. Seulement pour Suisse, permis C ou B.

Prière de faire offre à la direction, Hôtel Elite, 2501 Bienne. Pour renseignements: téléphone (032) 22 54 41, demander M. Ch. Bondolfi.

8729

---

cdm
HOTELS & RESTAURANTS S.A.

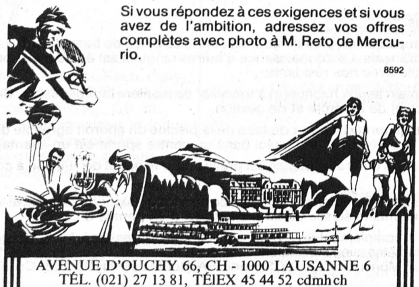
Notre groupe d'hôtels et de restaurants, animé par un team jeune et dynamique, cherche

un(e) coordinateur (-trice) marketing et vente

Profil souhaité:
- formation hôtelière et expérience dans le marketing et la vente
- âge: 28 à 35 ans
- capacité à diriger une petite équipe
- langues: français, allemand, anglais, parlé et bonnes connaissances écrites
- bonne introduction dans le tourisme suisse et international
- contact facile (PR)
- aptitude à effectuer des déplacements en Suisse et à l'étranger

Si vous répondez à ces exigences et si vous avez de l'ambition, adressez vos offres complètes avec photo à M. Reto de Mercurio.

8592



AVENUE D'OUCHY 66, CH - 1000 LAUSANNE 6
TÉL. (021) 27 13 81, TÉIEX 45 44 52 cdmh ch

Changement d'adresse *(écrire en majuscules)*

Ancienne adresse

Numéro d'abonné

Nom et prénom

Profession/position dans la société

Rue et no

NPA et localité

☐ *Membre SSH* ☐ *Abonné*

Etablissement

Nouvelle adresse

Nom et prénom

Profession/position dans la société

Rue et no

NPA et localité

Téléphone

☐ *Membre SSH* ☐ *Abonné*

☒ *Cochez ce qui convient*

A envoyer à:

hôtel revue + revue touristique
Service des abonnements
Case postale 2657, 3001 Berne

Nr. 52
29. Dezember 1988
hotel + touristik revue
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657,
3001 Bern, Tel. (031) 507 222

revue touristique

touristik revue

Was der SRV zur Haftpflicht meint

Das Balkonurteil in den Schatten gestellt

«Wenn Sie noch einen Beweis brauchen», so der Schweizerische Reisebüro-Verband in seinem Dezember-Bulletin, «dass für Sie als Veranstalter eine Haftpflichtversicherung dringend nötig ist, so lesen Sie den nachstehenden Brief, den die SUVA am 2. Dezember einem schweizerischen Veranstalter zugestellt hat (Personen- und Hotelnamen sowie Ferienort von uns geändert).»

«Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Unfall von Herrn Peter Küderli wurde uns gemeldet. Nach unseren Unterlagen biss unser Versicherter im Hotel «Zur frohen Aussicht», in Hintertupfikon, beim Frühstück auf einen Fremdkörper, der sich in der Konfitüre befunden hatte. Dabei wurde ein Zahn beschädigt. Herr Küderli meldete den Unfall unverzüglich der Reiseleiterin, Fräulein Margrit Wunderbar.

Sofern unsere Entschädigungspflicht gegeben ist, steht uns nach Artikel 41 des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung bis zur Höhe unserer Leistungen das Rückgriffsrecht gegenüber einem haftpflichtigen Dritten zu.

Bitte teilen Sie uns auf beiliegender Durchschrift mit, bei welcher Gesellschaft Sie bei solchen Fällen haftpflichtversichert sind und geben Sie wenn möglich auch die Police-Nummer an. Mit Ihren Angaben ist keine Anerkennung einer Haftpflicht verbunden. Wenn die Voraussetzungen für eine Rückgriff gegeben sind, werden wir uns nachher direkt mit Ihrer Versicherung auseinandersetzen.

Wir danken für eine rasche Erledigung.»

Der Kommentar des SRV: «Wenn wir diesen Brief am 1. April erhalten hätten, so hätten wir ihn nicht abgedruckt. Es hätte ja ein Aprilscherz sein können. So ist es jedoch bitterer Ernst. Falls nun unser schweizerischer Veranstalter tatsächlich haftpflichtig erklärt werden sollte, so haben wir die deutsche Rechtsprechung mit ihrem berühmten Balkonurteil bereits überholt und in den Schatten gestellt», schreibt der SRV. *r.*

1988 in Bildern

Das waren die Nägel des Jahres 1988 – ein Rückblick auf das zur Neige gehende Tourismusjahr auf den **Seiten 6/7**

Burma öffnet sich sachte

Mit eiserner Faust knüppelte das Militär im vergangenen September die Demokratiebewegung des Volks brutal nieder. Die Militärjunta ist noch immer international praktisch isoliert. Um dem Land die dringend benötigten Devisen zu verschaffen, öffnet sich Burma wieder zögernd dem internationalen Tourismus.

Am 9. Dezember traf in Rangun als erster Tourist ein einzelner Japaner ein. Das staatliche Reisebüro Tourist Burma gibt an, dass bis Ende Dezember 49 weitere ausländische Touristen einreisen werden. Die burmesischen Behörden gestatten bis auf weiteres nur organisierte Gruppen, deren Programme in Burma von Beamten strikt überwacht werden. Ausländische Reiseveranstalter müssen Tourist Burma mindestens drei Wochen vor der geplanten Einreise eine detaillierte Liste aller Reiseteilnehmer einreichen. Insbesondere will der Sicherheitsdienst in Rangun den Namen, Reisepassnummer und Beruf genau kontrollieren, bevor das burmesische Aussenministerium ihre Vertretung im Ausland mit der Ausstellung des Visas beauftragt.

Die Lage in Burma ist wieder verhältnismässig ruhig, doch die Nahrungsmittelversorgung ist für die Bevölkerung äusserst schwierig. Sehenswürdigkeiten und insbesondere Tempelanlagen werden von verhältnismässig gut versteckten grossen Truppenkontingenten bewacht. Prinzipiell wurden die Hotels nicht von den Wirren in Mitleidenschaft gezogen, wohl aber die Transportverbindungen von Rangun ins Landesinnere: Da die Armee nun auch die eigene burmesische Mehrheit überwachen muss, hat sie die seit Jahrzehnten aufständischen Minoritäten in den Grenzgebieten weniger unter Kontrolle.

Die Rebellen griffen in den letzten Wochen einige Male staatliche Gebäude und öffentliche Transportmittel wie die Eisenbahn und Überlandbusse an. Wie sicher die innerburmesischen Flüge sind, ist sehr umstritten. Der Fluggesellschaft soll es vor allem wegen des akuten Devisenmangels an Ersatzteilen mangeln. *MU*

Rute unter dem Christbaum

Reisebüro Kuoni unter Beschuss

Branchenleader Kuoni geriet am Weihnachtstag in die Schlagzeile: In der Ausgabe vom 25. Dezember 1988 titelte die «Sonntags-Zeitung» auf der Frontseite: «Schwere Krise bei Kuoni – Krach um Direktionspräsident Crippa, Kündigungen im Kader.» Was ist passiert? Wie geht es weiter?

CLAUDE CHATELAIN

Im Gerüchtebottich der Neuen Hard wird schon seit längerem gerührt. Alles begann mit der überraschenden Nomination des damaligen SBB-Generaldirektor *Michel Crippa* als Nachfolger des langjährigen Direktionspräsidenten *Jack Bolli*. Schon damals fragte man sich, wie wohl der kühle Crippa in dèn Stapfen des herzlichen Bolli aussehen würde. Man fragte sich ebenfalls, wie die bestehende Führungscrew auf diesen neuen Wind reagieren werde. *Kurt Heiniger* war sichtlich enttäuscht ob dieser Wahl. Lange Zeit als Kronprinz gehandelt, wurde er plötzlich – und für viele überraschend – im Regen stehen gelassen.

Aufsehen erregte dann der frischgebackene Kuoni-Boss Michel Crippa, als er kurz nach seinem Amtsantritt die berühmt-berüchtigte Unternehmungsfirma McKinsey in die Neue Hard holte. Fragte man den einen oder anderen im Hause Kuoni über dieses oder jenes, was das Geschäftsjahr 1989 betraf, so sah man Unsicherheit und Achselzucken. «Da müssen wir mal die Ergebnisse von McKinsey abwarten», lautete meist die lakonische Antwort. Die McKinsey-Sache wurde dann auch in der November-Ausgabe der «Bilanz» abgehandelt. Danach soll Kurt Heiniger ziemlich laut über seinen Rücktritt nachgedacht haben, wogegen Jack Bolli die ganze Übung als einen Affront gegen seine Person interpretiert haben soll. Michel Crippa dagegen, kühl und berechnend wie vorausgesagt, erwiderte harsche Fragen mit der Bemerkung, dass er keinen Zahnarzt kenne, der sein Gebiss selber untersuchen lasse.

Unsicherheit schafft Unmut

Am 9. Januar 1989 sollte es dann soweit sein. An diesem ominösen Datum wollte die Kuoni-Spitze die Ergebnisse der McKinsey-Studie und die daraus zu ziehenden Konsequenzen bekanntgeben. Vorher soll nichts, aber auch gar nichts an die Öffentlichkeit gelangen, wie nicht nur von der Pressestelle verlautet wurde. Immerhin konnte ein gewisses Unbehagen auf breitester Ebene festgestellt werden. Man schien allenthalben versichert zu sein, dass die ganze Übung nicht nur kosmetische Eingriffe bewerkstelligen werde – man sprach gar von einem Köpferollen. Inwieweit diese Meinungen in die Kategorie der Gerüchte einzureihen sind, lässt sich auch heute noch nicht mit Gewissheit belegen.

Dass diese Ungewissheit über die Zukunft der Firma und die eines jeden einzelnen zu einer Unzufriedenheit, ja zu einem Unmut führt, ist verständlich. Wie kann sich eine Mannschaft motivieren, nachdem sie sich während Jahren mit Bravour eingesetzt hat und plötzlich nicht mehr weiss, welchen Kurs sie einschlagen soll? Wie soll man sich bei der Arbeit ins Zeug legen, wenn man nicht weiss, ob dereinst die Quittung in Form eines blauen Briefes verabreicht werden wird? Fragen dieser Art mussten immer wieder gestellt werden. So sind letzte Woche etliche Kadermitarbeiter an einen internen Kurs aufgeboten worden, bei dem sie «auf Herz und Nieren» geprüft wurden. Doch nicht alle Kuoni-Leute der betreffenden Führungsstufen

Fortsetzung Seite 3

INHALT

Preise in Fr., DM und FF 3
Luxairtours knappert an unserem Brot – ein neuer Veranstalter kommt ans Rheinknie.

Börsenspiegel 3
Nestlés Beispiel ohne Nachahmer – *Werner Leibacher* nimmt die Airlinetitel unter die Lupe.

Ferienziele kennen 5
Wie gut kennt ein Reiseverkäufer die Destination? – Hotelplan vermittelt Kenntnisse nicht nur via Katalog.

Qantas springt fremd 9
Jetabout sorgt für Wirbel – ein Bericht unserer Deutschland-Korrespondentin.

SOMMAIRE

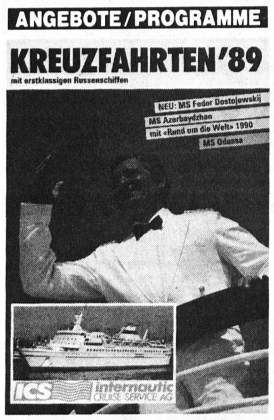
Vers la maturité 11
La création du Forum international des équipements correspond à l'espoir d'une expansion considérable des équipements et des parcs de loisirs.

Regain de tension 12
Après le chaud, le froid souffle à nouveau entre le Japon et les Etats-Unis dans le domaine du fret aérien.

La mode du trekking 13
Le trekking a le vent en poupe et dans les vitrines des agences de voyages nul n'ignore les invitations à l'aventure indienne.

SUNNY USA ... die neue Winterbroschüre von TCS REISEN
mit viel Exotik in FLORIDA und HAWAII
jetzt reservieren auf der Sunny Line 022/371 371
VR 22/88

ANGEBOTE/PROGRAMME



Ex MS Astor wieder auf dem CH-Markt

ICS Internautic Cruise Service AG offeriert in seinem neuen 32seitigen Kreuzfahrtenprogramm 1989/90 fünfzig Reisen an. Die Palette bietet von der einwöchigen Fahrt «Rund um Italien» bis zur 89tägigen «Weltreise». Alle ICS-Kreuzfahrten werden mit Schiffen der sowjetischen Reederei Black Sea Shipping Co. durchgeführt, mit deutscher Reiseleitung an Bord.

Neu und exklusiv kommt das Flaggschiff FM Fedor Dostojewski, das 1986 in Deutschland als die MS Astor erbaut wurde, dazu. Verschiedene prominente Gäste begleiten die Reisen mit diesem Schiff, so zum Beispiel der ehemalige Schachweltmeister **Anatoli Karpow** oder die Kessler-Zwillinge.

ICS, Internautic Cruise, Service AG, Zürcherstrasse 18, 8107 Buchs/ZH, Telefon (01) 844 40 44, Telex 827 159, Telefax (01) 844 39 25

Verona 1989 – 3mal Verdi unter freiem Himmel

Von der Ouboter Reisen AG ist wiederum ein Prospekt mit Programmen für zwei berühmte Opernbühnen erschienen: Arena di Verona und Scala di Milano. Höhepunkt des Spielplanes für die Arena ist zweifellos die Inszenierung der drei Verdi-Opern Nabucco, die Macht des Schicksals und Aida. Nicht weniger sehenswert sind die beiden andern Werke Cavalleria Rusticana von Pietro Mascagni und Marco Spada von Daniel F. Auber. Das zusammengestellte Reiseangebot für Verona umfasst nennenswerte Programme wie zwei Reisen mit dem Nostalgie-Orient-Express, drei begleitete Car-Reisen mit Hotels in Verona, acht Flugpauschalarrangements mit Crossair und siebzehn individuelle Arrangements mit oder ohne Reise. Neu ist die Parkett-Sitzplatzauswahl für die meisten Vorstellungen.

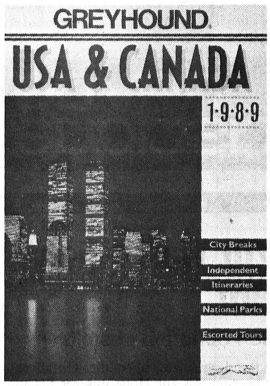
Das Programm der Mailänder Scala kann neuerdings mit einem Besuch des Teatro Regio in Turin kombiniert werden.

Ouboter Reisen AG. Pelikanplatz 15, 8022 Zürich, Tel. (01) 211 35 11, Telex 812 424, Telefax (01)211 31 66

Mit Greyhound erstmals auf die Hawaii-Inseln

Die neue Broschüre für USA & Kanada von Greyhound ist erschienen. Auf 50 Seiten findet sich ein umfangreiches Programm: City Breaks in 54 Städte, Rent a Car in den USA, familien- und budgetfreundliche Holiday Apartments, in Florida, sechs Nationalparktouren ebenso wie sieben ungeführte und 32 begleitete Rundreisen in den USA und Kanada erwarten den Kunden.

Die Palette für 1989 konnte umfangreich vergrössert werden: Zu den bereits vorhandenen Florida-Ferienwohnungen in Indian Shores und Madeira Beach sind fünf neue Möglichkeiten für Orlando und Lake Buona Vista hinzugekommen. Ein Dutzend neue Städte sind als zusätzliche City-Break-Destinationen ausgewählt worden. Insgesamt werden sechs neue geführte Rundreisen mit Namen wie etwa Western Bonanza oder Southern Explorer angeboten. Die Voyage of Discovery entführt den Greyhound-Reisenden erstmals ins Inselparadies Hawaii. Der siebentägige Inselhüpfer gibt einen preisgünstigen Einblick in das pazifische Refugium.

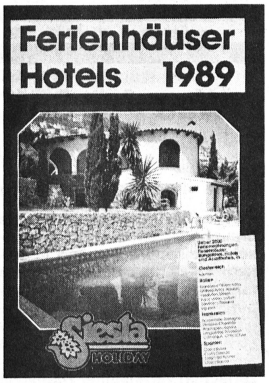


Greyhound International, Augustinergasse 17, 8001 Zürich, Tel. (01) 211 98 66, Telex 812 584, Telefax (01) 211 98 54

2000 Ferienwohnungen und Hotelzimmer

2000 Ferienwohnungen und Hotelzimmer findet man im neuen 132 Seiten starken Farbkatalog von Siesta. Das erneut erweiterte Angebot setzt Akzente in Süditalien zwischen Absatz und Stiefelspitze, auf Sizilien, den Aeolischen Inseln, auf Sardinien und den Inseln Elba und Ponza.

Auch in Südspanien bietet Siesta ein breites Angebot an Bungaolws und preislich günstigen Hotels. Ein weiterer Eckpfeiler bildet der französische Atlantik mit einer Auswahl an Objekten von Biarritz bis hoch zur Spitze der Bretagne. Daneben besteht das traditionelle Siesta-Angebot an der Adria, am Gardasee, in der Toskana, Ligurien und der französischen Südküste sowie in Österreich.



Siesta Holiday SA, Zentrum Neudorf, 6330 Cham, Tel. (042) 36 50 77, Telex 865 159

Hotelplan-Rundreise nach Venezuela

Hotelplan bietet in der Zeit vom 11. Februar bis 4. Juni 1989 eine Venezuela-Rundreise (8 Tage) mit anschliessendem Badeferienaufenthalt (5 Tage) schon für 3290 Franken an.

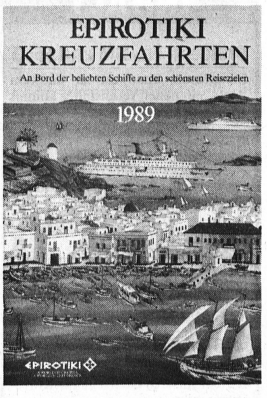
Nach einem Nonstop-Flug mit der Swissair von Zürich nach Caracas führt die Rundreise nach Maracaibo, Mérida, Puerto Ordaz, Ciudad Bolivar, Canaima und schliesslich nach Puerto La Cruz.

Drei landschaftlich einmalige Szenerien sind auf dieser Reise zu geniessen: die Anden bei Mérida/Jaji, die grösste Savanne (Gran Sabana) bei Puerto Ordaz und Ciudad Bolivar sowie die subtropischen Savannen bei Canaima. Für den anschliessenden Badeferienaufenthalt in Puerto La Cruz wurde das aus Villen und Bungalows bestehende, inmitten eines tropischen Gartens gelegene, kleine Feriendorf Doral Beach Villas gewählt. Mehrere Swimmingpools, Bars, Restaurants, ein vielfältiges Sportangebot und ein breiter, langer Palmenstrand prägen diese Ferienanlage.

Hotelplan, Habsburgstrasse 9, 8031 Zürich, Tel. (01) 277 81 11, Telex 822 712

Mit Epirotiki zu den schönsten Reisezielen

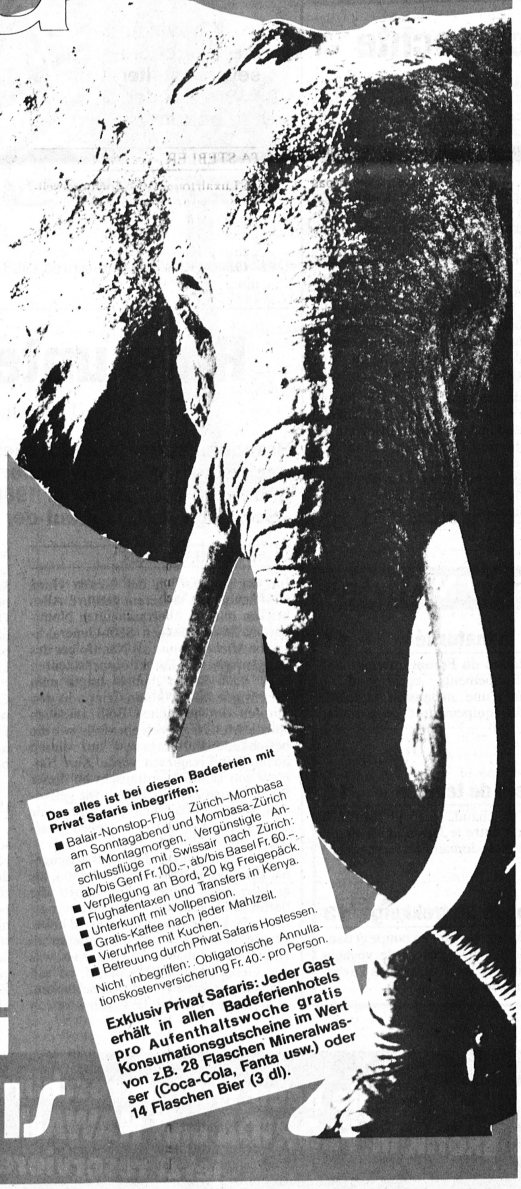
Während der Wintersaison 88/89 bietet Epirotiki Cruises noch die zwei verschiedenen Kreuzfahrten in wärmeren Gewässern an: 10- oder 11tägige Karibik-Amazonas-Kreuzfahrten und Samba-Tango Kreuzfahrten in Südamerika. Bereits erschienen ist aber das neue Programm für den Sommer 1989. Ende März geht es dann traditionsgemäss los mit den 1-, 3- und 4tägigen Kreuzfahrten zu den griechischen Inseln und in die Türkei. Die beiden 7tägigen Kreuzfahrten nach Istanbul und nach Ägypten/Israel werden ebenfalls wieder durchgeführt. Zusätzlich gibt es neu die Möglichkeit, diese beiden zu einer 14 tägigen Kreuzfahrt zu verbinden «zwischen Bosporus und Nil».



Epirotiki Cruises, Neumarkt 13, 8001 Zürich, Tel. (01) 69 15 41, Telex 815 263

Kenya
Ferien fast ohne Nebenkosten

PRIVAT SAFARIS
Kein anderer Reiseveranstalter fliegt mehr sonnenhungrige Schweizer mit dieser bewährten Ferienfluglinie nach Kenya.
BALAIR



Neptune Village, das neue Hotel am Traumstrand mit sensationellen Preisen: 2 Wochen, inkl. Vollpension schon für 1530.–*

*Gültig bei Ankunft am 24.4., 8.5., 15.5., 22.5., 29.5., 5.6., 12.6. und 19.6. (Sie bezahlen nur die 1. Woche und erhalten die 2. Woche geschenkt).

Und bei Ankunft am 3.4., 10.4., 17.4., 1.5. und 26.6. kostet 1 Woche 1530.– und die Verlängerungswoche nur 280.–. Leicht erhöhte Preise für Aufenthaltswochen ab 10.7.89. – **Kein Einzelzimmer-Zuschlag!**

Neptune Village, Galu Beach: Dort, wo die Diani Beach mit ihren bekannten Hotels endet, beginnt ein vom Tourismus kaum entdecktes Paradies, das sich in einen unendlich langen, menschenleeren Traumstrand verliert. Hier wurde vor einem Jahr ein kleines, gemütliches Hotel der Mittelklasse eröffnet, das unbeschwerte Badefreuden, fernab von jeglichem Hotelbetrieb garantiert. Direkt am feinsandigen Strand die Bar und der Speisesaal, im schönen Garten der grosse Swimmingpool und die 26 strohdachbedeckten Bungalows mit total 95 klimatisierten Zimmern, Dusche/WC. Windsurfen, Tennis, Tischtennis.

2 Wochen Top-Hotel «Leisure Lodge», inkl. 3-Tage-Flug/Bus-Safari und Vollpension nur 1978.–

Gültig für Abflüge vom 2.4.–25.6.89. Zuschlag Einzelzimmer Fr. 105.– pro Woche. Verlängerungswoche Fr. 364.–. Leicht erhöhte Preise für Aufenthaltswochen ab 10.7.89.

Top-Hotel Leisure Lodge: Das wohl beliebteste Hotel Kenyas direkt am kilometerlangen, feinsandigen Strand der Diani Beach. Deutsch/schweizerische Leitung, Bars, Disco, Spielcasino, 4 Tennisplätze, Windsurfschule.

2 Wochen Luxus-Herberge «Leisure Lodge Club», inkl. 3-Tage-Flug/Bus-Safari und Vollpension nur 2384.–

Gültig für Abflüge vom 2.4.–25.6.89. Zuschlag Einzelzimmer Fr. 245.– pro Woche. Verlängerungswoche Fr. 567.–. Leicht erhöhte Preise für Aufenthaltswochen ab 10.7.89.

Luxus-Herberge Leisure Lodge Club: Die wohl exklusivste Anlage an Kenyas Sonnenküste für höchste Ansprüche. Die 97 gediegenen Club-Suiten, jede mit ca. 50 m² Wohnfläche liegen in einem 80 000 m² grossen tropischen Park.

In beiden Leisure Lodge-Angeboten inbegriffen:

Gratis und exklusiv: 3-Tage-Flug/Bus-Safari: Im zweimotorigen Privatflugzeug direkt ins weltberühmte Amboseli-Wildschutzgebiet. Während dreier Tage begeisternde Begegnungen mit der Tierwelt im Amboseli- und Tsavo-Nationalpark. Garantierter Fensterplatz im Mini-Bus, Unterkunft und Vollpension in bekannten Lodges.

Gratis-Zusatzleistungen (14täglich)
- 1 Candle Light Dinner (nur im Hotel)
- 1 Gala-Diner mit Show
- 1 afrikanisches Abendbuffet
- 1 Fischbuffet
- 1 Schnupperstunde im Surfen
- 1 Schnupperstunde im Tauchen
- 1 Std. Gruppenunterricht im Tennis

Grosse Kenya-Rundreise 2 Wochen ab Zürich, inkl. Vollpension 2750.–

Gültig für Abflüge vom 2.4.–25.6.89. Einzelzimmer-Zuschlag Fr. 100.–.

Das totale Safari-Erlebnis für Natur- und Tierliebhaber. Mit ausgiebigen Pirschfahrten in den schönsten und bekanntesten Nationalparks Kenyas.

Das alles ist bei diesen Badeferien mit Privat Safaris inbegriffen:
- Balair-Nonstop-Flug Zürich–Mombasa am Sonntagabend und Mombasa–Zürich am Montagmorgen. Vergünstigte Anschlussflüge mit Swissair nach Zürich: ab/bis Genf Fr. 100.–, ab/bis Basel Fr. 60.–.
- Verpflegung an Bord, 20 kg Freigepäck.
- Flughafentaxen und Transfers in Kenya.
- Unterkunft mit Vollpension.
- Gratis-Kaffee nach jeder Mahlzeit.
- Vieruhrtee mit Kuchen.
- Betreuung durch Privat Safaris Hostessen.

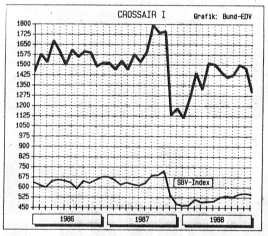
Nicht inbegriffen: Obligatorische Annullationskostenversicherung Fr. 40.– pro Person.

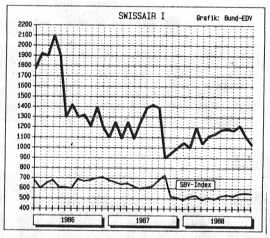
Exklusiv Privat Safaris: Jeder Gast erhält in allen Badeferienhotels pro Aufenthaltswoche gratis Konsumationsgutscheine im Wert von z.B. 28 Flaschen Mineralwasser (Coca-Cola, Fanta usw.) oder 14 Flaschen Bier (3 dl).

Mehr Details und weitere Superangebote in der 6seitigen Kenya-Preisliste und im Farbkatalog von Privat Safaris.

PRIVAT SAFARIS
Tel. 01 · 202 93 43

BÖRSENSPIEGEL





Noch folgt niemand Nestlés Beispiel

Die Reaktion der Börse auf Nestlés Entscheid, neu auch Ausländer als Aktionäre zu akzeptieren, hat an der Börse einen Riesenwirbel ausgelöst. Alle Inhaberaktien und PS wurden – teilweise massiv – nach unten korrigiert, fast alle Namenaktien erlebten eine Hausse. Zeitweise hat es so ausgesehen, als ob fast jedes Unternehmen den Schritt Nestlés imitieren würde.

Völlig ignoriert worden ist, dass dafür nur ganz wenige Firmen in Frage kommen. Die meisten sind zu klein; dann gibt es Branchen (Banken), die es aus politischen Gründen nicht riskieren können, ausländisch beherrscht zu werden. Bei wiederum anderen Sparten (Luftverkehr etwa) bestehen klare Gesetzesvorschriften, die den Ausländeranteil in sehr engen Grenzen halten. Das aber heisst, dass zu billig gewordene Inhaberaktien und PS dem Anleger wieder gute Chancen bieten, sobald sich die Hektik noch mehr gelegt hat.

A propos Airlines: Crossair I (Inhaber) verloren deutlich Terrain, obwohl bekannt wurde, dass die Gesellschaft ihre jetzige Saab-340-Flotte durch neue Saab 2000 (mit mehr Reisegeschwindigkeit und vor allem mehr Kapazität) ersetzen will. Oder ob die Anleger etwas erschreckt hat, dass für die vorgesehenen 25 Maschinen ein Investitionsaufwand von rund 700 Millionen Franken nötig sein wird?

Ganz anders die Stimmung bei den US-Airlines: die Aktien amerikanischer Fluggesellschaften wie AMR (American Airlines), UAL (United Airlines), Delta Air Lines, USAir Group oder Southwest Airlines notieren alle in der Nähe ihres Jahreshöchst. Der Beschluss der Texas-Air-Tochter Continental Airline, ihre Super-Discount-Rabatte zu streichen und die Tarife anzuheben, erlaubt den anderen Airlines Preiserhöhungen zwischen 10 und 35 Prozent. Wenn diese Tarife halten, sollten 1989 bis zu einer Milliarde Dollar Mehreinnahmen resultieren.

Von der guten Meinung für Luftverkehrsgesellschaften profitierten auch KLM, die erstmals in diesem Jahr über 40 Gulden vorrückten. Nicht an den guten Trend anknüpfen konnten Swissair; das ist um so erstaunlicher, als die Swissair gute Ergebnisse bringt und im Hinblick auf eine Kapitalerhöhung im Frühjahr 1989 ja an möglichst hohen Kursen (besseres Agio) interessiert sein müsste.

Etwas Mühe hatten Mövenpick: Fremdenfrequenzen und Konsumausgaben sind unverändert hoch. Die Vernachlässigung hat eher zufällige als fundamentale Faktoren. *Werner Leibacher*

Rute unter dem Christbaum

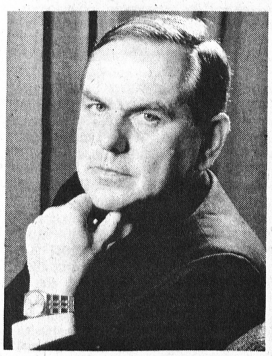
Fortsetzung von Seite 1

sind eingeladen worden – ohne Angaben von Gründen . . .

Crippa stellt Vertrauensfrage

Der Krach erfolgte dann letzte Woche, nachdem ein gar seltsames Pressecommuniqué in die Redaktionsstuben flatterte: «Nachdem es in der Leitung der Reisebüro Kuoni AG zu Meinungsverschiedenheiten über die Geschäftsführung gekommen war, hat sich der Verwaltungsrat mit den aufgeworfenen Fragen grundsätzlicher Tragweite befasst. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse hat er dem Direktionspräsidenten Michel Crippa ausdrücklich das Vertrauen ausgesprochen.»

Die «Sonntags-Zeitung» sprach von einem «nichtssagenden und zugleich brisanten Communiqué», welches, wollte es die Journalisten hellhörig machen, seinen Zweck erfüllt habe. Besagte Zeitung stützt sich dann auf Aussagen verschiedener Kuoni-Mitarbeiter, die den Führungsstil Crippas kritisieren: Der neue Boss behandle die Menschen als Ware und zerstöre die auf Menschlichkeit und Offenheit basierende Unternehmungskultur.



Michel Crippa stellte Vertrauensfrage.

Zugeknöpfte Pressestelle

Was ihn zum Aussand dieser Pressemitteilung veranlasst habe, konnte und wollte Pressechef *Hermann Amrhein* nicht mitteilen. «Ich kann Ihnen nur sagen, was im Communiqué geschrieben steht, mehr nicht», so die Antwort des Pressechefs. Auch über den Artikel der «Sonntags-Zeitung» gab er keinen Kommentar ab. Er bestätigte einzig die durchgesickerte Meldung, dass nun die Mitarbeiterinformation über besagte McKinsey-Untersuchung nicht am 9. Januar stattfinden soll. Man vermutet, dass die McKinsey-Leute aus irgend welchen Gründen ihre Arbeit nicht termingerecht abliefern können. Aber eben, auch diese Vermutung harrt der Bestätigung, Hermann Amrhein hüllt sich in den Mantel des Stoikers . . .

Fazit: Die ganze Angelegenheit mag wohl aufgebauscht sein. Doch eine aufkeimende Unsicherheit und ablassende Motivation auf allen Hierarchiestufen ist nicht von der Hand zu weisen. Ein Hauptgrund dieses Malaise liegt in einer verfehlten – oder fehlenden? – internen Informationspolitik. Die externe ist bekanntlich nicht besser, so muss die Aussage von Bolli weiterhin als Spekulation eingestuft werden, wonach er von Crippa äusserst enttäuscht sein soll und zutiefst bedaure, ihn damals geholt zu haben.

Immerhin darf man Bolli unterstellen, dass ihm die Qualitäten Crippas schon vorher bekannt waren. Der bewährte SBB-Mann hat sich Management by Objectives auf die Fahne geschrieben und nicht Management by Motivation. Damals wie heute. □

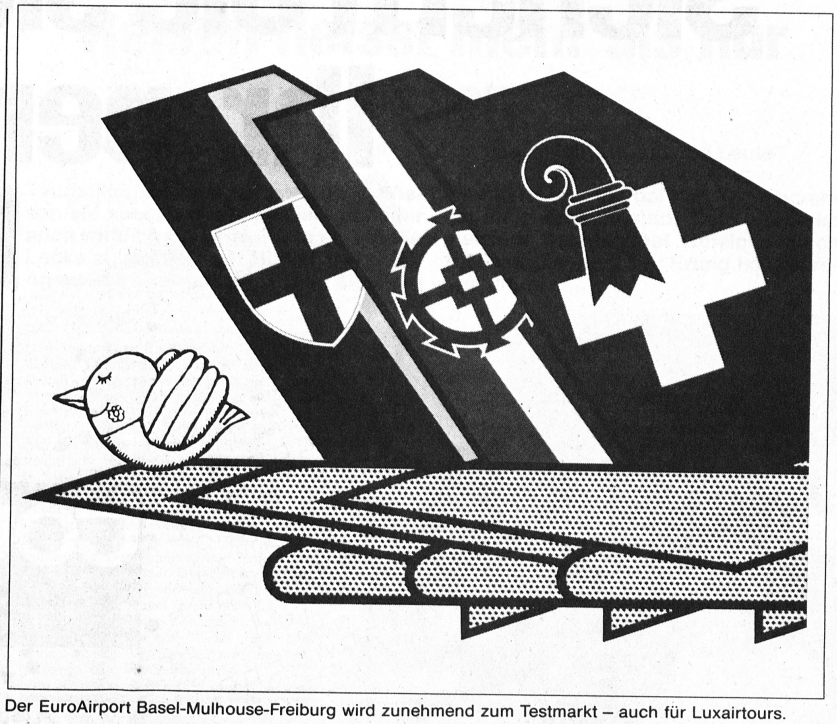
DESTINATIONEN

Eine Kreditkarte für Italiens Autobahnen

Für Italienurlauber wird es ab November 1989 eine Neuerung auf den Autobahnen des Landes geben: Autobahngutscheine – bisher beispielsweise in Benzingutscheinheftchen enthalten – sollen dann in Form einer sogenannten «Viacard» ausgegeben werden. Mit Hilfe dieser Karte können Autofahrer auf Italiens Autobahnen an speziellen Automaten dann bargeldlos den Strassenzoll bezahlen. *tdt*

Frankreich hebt Visumzwang auf

Die französische Regierung hat die Aufhebung des Visumzwangs für alle Bürger aus den 21 Mitgliedstaaten des Europarats mit Ausnahme der Türkei beschlossen. Die Bestimmung war für alle Ausländer mit Ausnahme von EG-Bürgern und Schweizern vor zwei Jahren nach der Attentatsserie von Paris eingeführt worden. Gegen die Massnahme hatten zahlreiche Länder protestiert, vor allem Österreich und Schweden. *sda*



Der EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg wird zunehmend zum Testmarkt – auch für Luxairtours.

Basel – Trumpf Europas

Luxairtours kommt ans Rheinknie

Esco, M-Travel und Hetzel, TUI und Nekkermann gehören zu den grösseren Reiseveranstaltern, die bereits seit diesem Winter oder ab nächstem Sommer ihre Angebote ab dem Flughafen Basel-Mulhouse verstärken werden. Ab sofort aktiviert ein weiterer Konkurrent die Reisetätigkeit ab Basel. Luxairtours, der Reiseorganisator der Fluggesellschaft Luxair.

ANITA STEBLER

Wer ist Luxairtours? Als Tochtergesellschaft der Luxair wurde dieser Reiseveranstalter vor 25 Jahren ins Leben gerufen. Seit der Gründung ist und blieb er der einzige Tour Operator in Luxemburg. Griechenland, Jugoslawien, die italienische Adria, Palma de Mallorca und die Côte d'Azur zählten zu den ersten Angeboten.

Heute offeriert Luxairtours in zwei Katalogen insgesamt 34 Destinationen ab Heimatflughafen Luxemburg mit einem Passagieraufkommen von zirka 100 000 Personen pro Jahr.

Offensive Marktpolitik

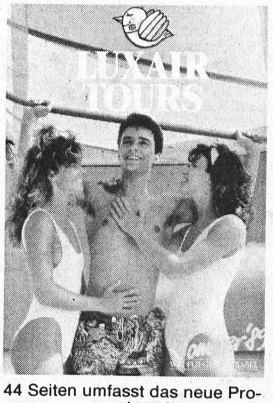
Im Hinblick auf den offenen EG-Markt 1992 geht der Tour Operator nun in die Offensive und nimmt zum ersten Mal Pauschalarrangements ab ausländischen Flughäfen in die Angebotspalette auf.

Wie sieht dieses Programm aus? Der 44 Seiten umfassende Prospekt in vierfarbiger Aufmachung enthält Pauschalarrangements nach Tunesien (jeden Freitag ab 31. März), Sizilien (jeden Freitag ab 24. März) und Mallorca (jeden Donnerstag ab 23. März). Da Luxair bekanntlich nicht über die Verkehrsrechte ab Basel in ein Drittland verfügt, springt die Fluggesellschaft Jet Alsace ein. Zusammen mit dem französischen Tour Operator Vacances Conseils charteren die Luxemburger zu je einer Hälfte die neuen MD-83, die über 160 Plätze verfügen. Das ergibt ein Totalangebot von 7000 Plätzen für die nächste Sommersaison. Zur Auswahl stehen 30 Hotels oder Appartements auf Mallorca, 11 Hotels auf Sizilien, 12 Hotels in Tunesien, Clubferien, Rundreisen und Fly & Drive-Angebote. Zu äusserst günstigen Preisen ist – wenn auch sehr limitiert – der Nur-Flug erhältlich.

Die Region Basel, das Elsass und das deutsche Südbaden dürften mit diesem Angebot hauptsächlich angesprochen werden. Der Katalog erscheint in deutscher und französischer Sprache mit der entsprechenden Preisliste in Schweizer und französischen Franken sowie in D-Mark. Wie *Fred Jager*, Direktor der Luxairtours, erläutert, kann man aufgrund von Marktstudien mit einem Einzugsgebiet mit rund 6 Millionen Personen rechnen.

Keine Filialen in der Schweiz

Wie wird das neue Angebot auf dem Schweizer Markt lanciert? Fred Jager: «Eines ist klar, wir wollen keine Filialen in der Schweiz, Deutschland oder Frankreich eröffnen. Der Vertriebsweg läuft nur über von uns ausgewählten Reisebüros.» Zu diesem Zweck wurden in den letzten Wochen Reisebüros aus der Region Basel zu Informationsseminaren eingeladen, um das neue Produkt an den Mann respektive an die Frau zu bringen. Rund 60 Prozent der Reisebüros zeigten sich an einer Zusammenarbeit interessiert. Zudem sucht ein Vertreter von Luxairtours im Moment auch Reisebüros ausserhalb der Basler Region auf. Mit den Verkaufsstellen wird ein loser Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen, die Kommission beträgt im ersten Jahr 13 Prozent. Die Buchungsstelle befindet sich vorläufig noch in Luxemburg, Jager hofft, bis spätestens im März die Genehmigung für eine Toll-Free-Nummer zu erhalten. Er schliesst nicht aus, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine Buchungszentrale in der Region, sowie ein neues Kommissionierungssystem mit Superkommission geschaffen wird. Es ist auch kein Geheimnis, dass das Programm bereits ab der Wintersaison 1989/90 und spätestens ab Sommer 1990 wesentlich ausgebaut werden soll.



44 Seiten umfasst das neue Programm von Luxairtours mit Abflügen ab Basel.

Die Expansion der Luxairtours geht in grossen Schritten vor sich. Nicht nur Abflüge ab Basel kommen ab März neu dazu, auch Saarbrücken wurde als neue Abflugbasis aufgenommen – mit Flügen nach den Kanarischen Inseln mit LTE, nach Kreta mit Hapag Lloyd und nach Mallorca mit der Air Europa. □

Testmarkt

Die Kugel mit der Artikelnummer EG 1992 kommt immer mehr in Fahrt. Die Bedeutung und Auswirkungen des europäischen Binnenamrktes dringt immer mehr ins Bewusstsein jedes einzelnen.

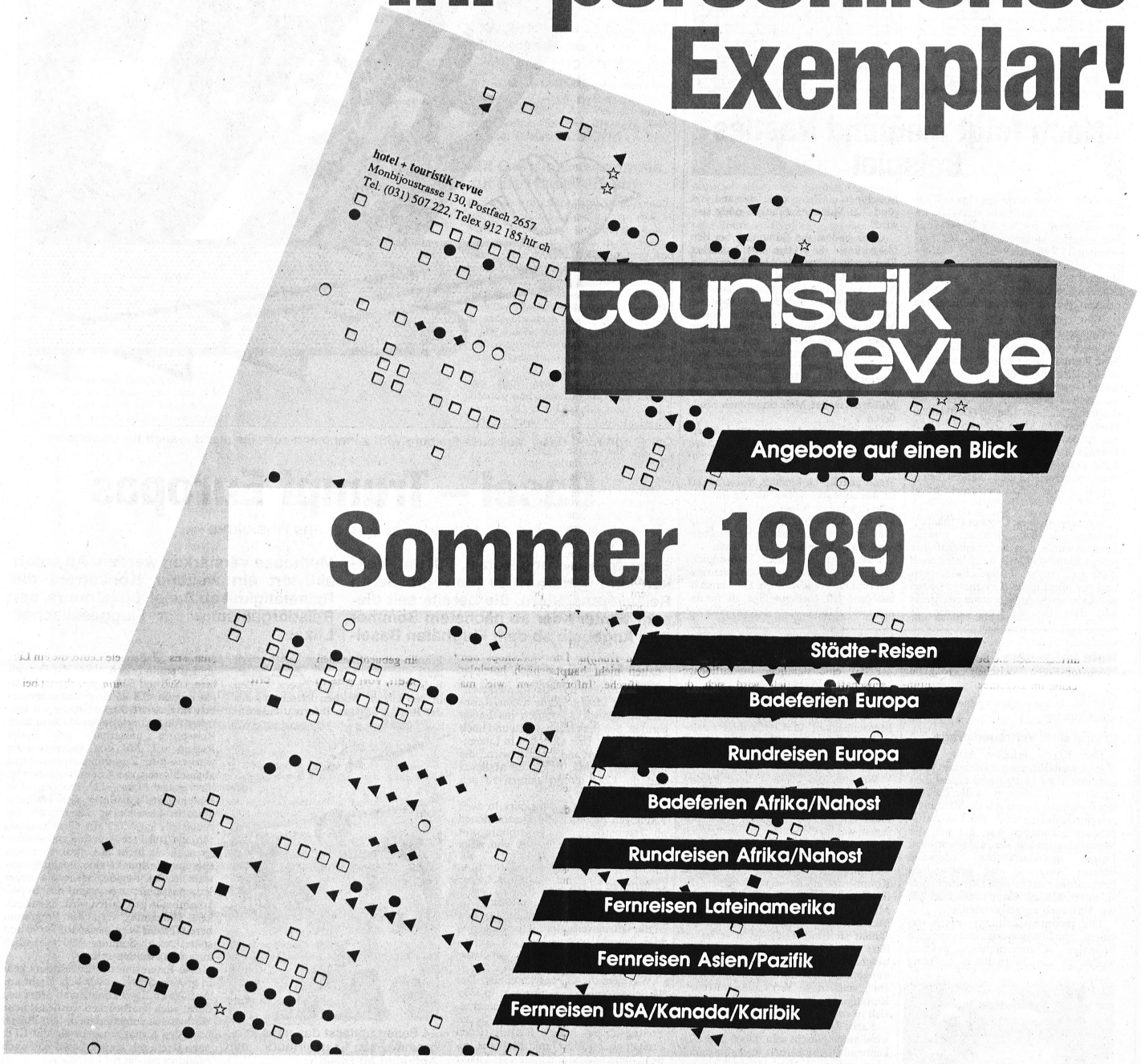
Auch die Verantwortlichen der Luxair mit ihrer angeschlossenen Tochtergesellschaft Luxairtours versuchen bereits heute, die Weichen für die Jahre nach 1992 zu stellen. Als Reiseveranstalter in einem kleinen Land mit einem begrenzten Tourismusaufkommen, aber umgeben von Grossländern wie Deutschland und Frankreich, lernte man schnell, auch den ausländischen Markt ins Kalkül zu nehmen.

Der luxemburgische Reiseveranstalter begründet den Auftritt mit dem riesigen Marktpotential dieser Region. Die Region Basel, das Elsass und das deutsche Südbaden verkörpern zusammen rund sechs Millionen Touristen. Den Verantwortlichen des Flughafens ist die luxemburgische Schützenhilfe willkommen. Es gibt kaum ein europäischer Flughafen mit solch einer Infrastruktur, der noch so wenig frequentiert ist. Der Erweiterungsausbau des Flughafengebäudes und die baldige Eröffnung des ersten Fingerdocks werden diese nochmals verbessern.

Erstaunlicherweise setzt sich Basel auf dem Schweizer Markt nicht so recht durch. Seit Jahren haben Schweizer Veranstalter immer wieder versucht, ab Basel zu fliegen. Der Erfolg bleibt meist aus. Auch in diesem Jahr registrierte man wiederum einige Versuche in dieser Richtung. Das erste M-Travel Winterangebot mit Direktflügen ab Basel auf die Kanarischen Inseln läuft durchschnittlich gut, man spricht von einer «nicht überwältigenden Nachfrage». Daher wird sich die M-Travel-Produktion für den Sommer mit Ausnahme einer Kette nach Kreta und Island, wieder auf die beiden Flughäfen Zürich und Genf verlagern.

So ist und bleibt die Drehscheibe Basel nach wie vor ein Testmarkt. Durchsetzen wird sich der Veranstalter, der bei der Vermarktung über die Grenzen hinwegsieht und die europäische Trumpfkarte voll ausspielt. Anita Stebler

Sichern Sie sich gratis Ihr persönliches Exemplar!



Bestellcoupon

Bitte senden Sie mir gratis:

____ Exemplar(e) Pünktlitabelle Sommer 1989

Name, Vorname _____

Firma _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefonnummer _____

Einsenden an:
hotel+touristik revue, Verkaufsförderung,
Postfach 2657, CH-3001 Bern

Die Pünktlitabelle erscheint am 12. Januar 1989

FORUM

Ruedi Bless, Baumeler, Luzern

Fort-Bildung

«Was machen Sie denn für einen Kurs?» «Na, ja, den vom XY-Institut – kennen Sie doch, oder!?» – «Em, ja, selbstverständlich.» Das tönt aber viel besser, als meine ZQ-Schule. Ob unsere wohl wieder mal daneben gegriffen haben?

Aber eben, Hauptsache Fortbildung. Übrigens: Wie kommt das Wort eigentlich? Fort – von was? Etwa vom gewöhnlichen Mitarbeiter? Oder vielleicht: Fort von der Realität? Doch nicht: Fort von der Einfachheit? Keine Angst, höchstens: Fort vom Alltag lassen wir gelten.

Was für ein Gefühl, wenn man etwas vom «Egogramm» versteht! Das ist doch bedeutend wichtiger, als «hundert Gramm Fleischkäse», obwohl es auch etwas mit Käse zu tun hat . . . Wenn ich also beim Kundengespräch mein Egogramm im Hinterkopf habe, dann merkt der doch nicht, dass ich ihm einen «Käse» über Portugal erzähle, oder!?

Wenn das aber noch nicht reicht, dann kann ich immer noch das «Biostruktogramm» hervorkramen. Und das erst noch in Farbe! Sollte dieses eher auf rot zeigen, dann würde ich es mit der «Transsibirischen» versuchen. Klappt das nicht – denn das Struktogramm schwappt ins Grüne – dann bleiben ja immer noch die Veloferien.

Beruhigend zu wissen, dass da noch der Rhetorikkurs war. Sie haben richtig gelesen, das schreibt man mit Rh (zugegebenermassen wusste ich das auch erst nach dem Kurs) – aber immerhin, das hat was gebracht. Denn heute kenne ich den Aufbau einer erfolgreichen Verhandlung aus dem FF (hat nichts mit «Für d Füchs zu tun). Da hat keiner mehr eine Chance zu entrinnen. Und klappt das immer noch nicht, dann kann ich immer noch auf meine Fort-Bildung pochen. Dumm ist nur, wenn mein Gegenüber auch auf der Fort-Bildungswelle reitet . . .

★

Aber so kommen wir nicht weiter. Kein Problem, die Fortbildenden verkaufen einem da gerne einen «Weiter-Bildungskurs»! Zum Glück gibt es aber auch noch den sogenannten «Flug-Kurs». Mit dem entfliege ich dann ins Reich der menschlichen Gefühle. Und damit haben die Fort- und Weiterbildner» bekanntlich ihre liebe Mühe . . . Nun, was mich betrifft, ich habe genug von diesen Gramm-en. Da halte ich mich viel lieber an die Kilo-meter des Reisens. Dort lerne ich nämlich vor Ort das, was ich für Arbeit und Leben brauche!

FLUGTOURISTIK

Dragonair wetzt die Krallen mit Erfolg

Dragonair hat vom Hong Kong Civil Aviation Department und der Chinese civil aviation authorities die Bewilligung für Nonstop-Flüge zwischen Hongkong und Shanghai erhalten. Dragonair will diese Route zweimal wöchentlich, jeweils montags und freitags, mit einer Boeing 737 bedienen. Der erste Flug fand letzten Montag statt.

Gleichzeitig erhielt der regionale Hongkong-Carrier von den beiden Luftfahrtbehörden die Bewilligung, ihre Nonstop-Flüge zwischen Hongkong und Peking im Dezember weiterzuführen.

Dragonair hegt seit langem den Wunsch, die beiden Städte Peking und Shanghai anzufliegen. Ein ewiges Hin und Her sowie die protektionistische Politik Hongkongs vereitelten bisher Dragonairs Bemühungen (siehe Interview in *hotel + touristik revue* Nr. 40 vom 6. Oktober 1988). *pd/r.*

Fluglinie Altenrhein–Wien ab Oktober 1989

Im Oktober nächsten Jahres wird die Rheintalflug Seewald GmbH den Flugbetrieb zwischen dem sanktgallischen Altenrhein und Wien aufnehmen: Wie bekannt wurde, erteilte das österreichische Verkehrsministerium die erweiterte Streckenkonzession für die Strecke Altenrhein–Wien–Altenrhein. Die entsprechende schweizerische Konzession ist bereits im Oktober dieses Jahres erteilt worden.

Die Rheintalflug wird die Strecke Altenrhein–Wien von Montag bis Freitag zweimal täglich in jeder Richtung mit einer Dash 8, die bereits beim kanadischen Flugzeughersteller De Havilland bestellt worden ist, bedienen. Die Flugzeit wird 1 Stunde und 15 Minuten betragen. Gegenwärtig wird im Verkehrsministerium in Wien noch das Gesuch um die Erteilung einer Linienkonzession geprüft. Zum Betrieb der Linie Altenrhein–Wien reicht allerdings die jetzt erteilte Streckenkonzession vollkommen aus.

Als die Konzessionserteilung durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt im Oktober dieses Jahres bekannt wurde, werteten die Fluglärmgegner in der Region Altenrhein dies als «Start zu einem Ausbau des Flugplatzes Altenrhein zu einem internationalen Regionalflugplatz nach dem Muster von Agno». Bereits zu Beginn dieses Jahres hatten die Gegner eine Petition mit 5000 Unterschriften gegen den Linienflugbetrieb eingereicht. Die Freunde des Flugbetriebes hatten sofort nachgedoppelt und mit einer Petition mit 7000 Unterschriften zugunsten der Linienbetriebes gekontert.

Daraufhin hatten die Fluglärmgegner eine «gesamtschweizerische Aktion aller Fluglärmgegner» und eine «bedeutend härtere Politik» angekündigt. Bisher ist es aber noch nicht zu der Mitte Oktober angekündigten Gründung eines «schweizerischen Schutzverbandes gegen den Fluglärm» gekommen. *sda*

Swissair beteiligt sich an Softwarefirma Malaysias

Die Swissair baut in Malaysia zusammen mit vier anderen Firmen eine Gesellschaft für Software-Entwicklung auf. Letzte Woche ist von den fünf Partnern in der malaiischen Hauptstadt Kuala Lumpur ein entsprechender Joint-Venture-Vertrag unterzeichnet worden. Beteiligt sind neben der Swissair auch IBM Malaysia, Malaysian Airline System (MAS), die lokale IBM-Vertriebsfirma Mesiniaga sowie die malaiische Permoladan Nasional Berhad (PNB), eine staatliche Investitionsgesellschaft. Finanziell wird sich die Swissair an der neuen Gesellschaft mit 23 Prozent am Investitionskapital von maximal 12 Millionen Schweizer Franken beteiligen, personell in den Bereichen Ausbildung und Führungsaufgaben.

Die neue Firma wird Software-Dienstleistungen für den Markt der internationalen Luftfahrt, aber auch für den privaten und öffentlichen Sektor Malaysias erbringen. Dabei will die Swissair als erster internationaler Kunde einen Teil der Programmierkapazität für sich selbst beanspruchen.

Das neue Unternehmen wird am 2. April 1989 mit den ersten Ausbildungskursen beginnen.

Die Swissair, welche in Südostasien auch andere Standorte für ein solches Projekt geprüft hat, fand in Malaysia die besten Voraussetzungen vor, insbesondere wegen der mehrjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Malaysian Airline System im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung. *pd*

Bangkok–Hua Hin Flüge seit 20. Dezember

Thailands wohl bestgehütetstes Geheimnis ist sein ausgezeichneter Badeort Hua Hin, der beim gehobenen Mittelstand Thailands und den hier ansässigen Ausländern sehr beliebt ist. Ab 20. Dezember fliegt nun die private Brom Air von Bangkok dreimal wöchentlich am Dienstag, Donnerstag und Samstag ins verträumte Hua Hin. Der Flug dauert 40 Minuten und kostet für ein One-way-Ticket 750 Baht (weniger als 50 Franken). Die Brom Air setzt für die Flüge eine Shorts 330 ein, die sie von der Thai Airways International leaste. *MU*

Neue Grossküchen in Malaga und Barcelona

Zwei neue Grossküchen für die Bordverpflegung will die Iber-Swiss Catering SA in Malaga und Barcelona erstellen. Die Joint-Venture-Gesellschaft der Swissair-Beteiligungen AG und der spanischen Fluggesellschaft Iberia, die durch die ICS (International Catering Services) geführt wird, ersetzt in Malaga die bestehende Grossküche durch ein sehr modernes Catering-Gebäude, das künftig an Spitzentagen bis 6500 Essen produzieren kann. 1989 soll in Barcelona ein ähnlicher Betrieb für durchschnittlich 3000 Essen täglich realisiert werden. *pd*

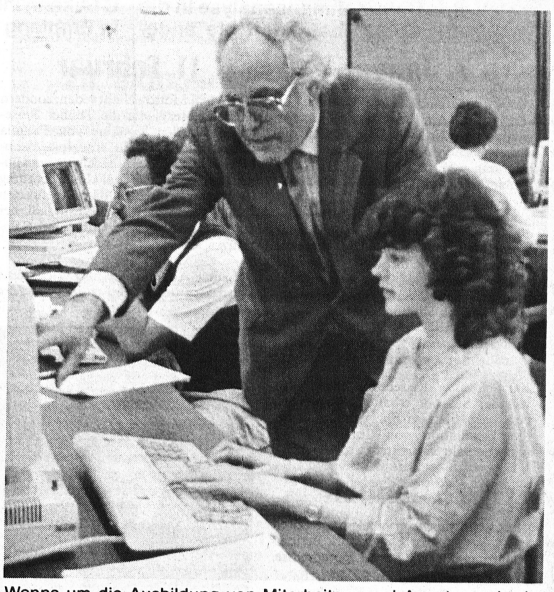
Reisen heisst mehr als nur reisen

Hotelplan vermittelt Wissen über Kultur, Geschichte, Land und Leute

Touristiker sind vielgereiste Leute. Wissen sie aber über die bereisten Länder auch wirklich Bescheid? Um eventuelle Lecks zu stopfen, bot Hotelplan seinen Agenten im vergangenen Jahr Destinationskurse an, die bei den Teilnehmern gut angekommen sind. Zwölf Kurse im gleichen Rahmen hat Hotelplan auch 1989 vorgesehen. Der Erfolg ist vorprogrammiert.

SAM JUNKER

Destinationskurse für Reisebüro-Leute? Warum? Die waren ja ohnehin schon überall und kennen die Welt von A bis Z. So mag vielleicht ein Unbeteiligter denken, wenn die Schulung von Touristikern zur Sprache kommt. Sicher reisen Reisebüromitarbeiter öfters als der durchschnittliche Schweizer. Studienreisen sind ja schliesslich Teil der Arbeit. Infotrips sind jedoch oft Hetzjagden von einem Hotel zum andern. Zeit, sich mit dem Land, seinen Leuten und ihrem Leben auseinanderzusetzen, bleibt da kaum übrig. Genau hier springt Hotelplan mit seinen Destinationskursen in die Bresche. Im nun endenden Jahr hat das Reiseunternehmen bereits neun solche Informationstage veranstaltet und dazu seine Agenten nach Zürich eingeladen, kostenlos, versteht sich, mit inbegriffenem Mittagessen obendrein.



Wenns um die Ausbildung von Mitarbeitern und Agenten geht, ist Hotelplans Schulungsleiter Louis Keller mit Leib und Seele dabei. Neu in seinem Programm sind die Destinationskurse für Agenten.

Streifzug durch die ganze Welt

Die 88er-Kurse handelten von den USA, Griechenland, Spanien, Nordafrika mit Tunesien und Marokko, Ägypten, Fernost, Kenia/Sri Lanka/Malediven und von der Karibik. Ägypten stiess bei den Reiseverkäufern auf das grösste Interesse, der Kurs musste wiederholt werden. An die 300 Reisebüromitarbeiter haben an den neun Workshops teilgenommen.

Mit dieser Schulung kam Hotelplan einem allgemeinen Bedürfnis nach. Geboren, das heisst erarbeitet wurden die Kurse in der Küche von Hotelplan-Schulungsleiter für Fachausbildung *Louis Keller* und seiner Mitarbeiterin *Verena Haniffa*. Die Workshops beinhalten nicht hauptsächlich hotelplanspezifische Informationen wie man leicht vermuten könnte, sondern werden Geographie mit Klima und Vegetationen, Bevölkerung, Geschichte und politische Lage, Wirtschaft und der Stellenwert des Tourismus, Religion, Brauchtum, die Gesellschaftsordnung sowie typische Feste der Länder in den Vordergrund gestellt.

Wann kommt der nächste Hurrican?

«Je nach aktueller Situation setzen wir zu den einzelnen Ländern einen Schwerpunkt», sagt Verena Haniffa zum Aufbau der Schulung. Zum Beispiel informierten die zwei Profis am Kurs «Karibik» eingehend über Wirbelstürme, da Jamaica kurz vorher von «Gilbert» heimgesucht wurde. Anhand eines Videofilms erklärte zudem ein Meteorologe den Teilnehmern, wie sich ein Hurrican entwickelt. Sie wussten nach dem Kurs auch, welche Gefahren ein solcher Sturm in sich birgt und wie oft gefährdete Gebiete mit diesen verheerenden Unwettern rechnen müssen.

Weitere Schwerpunkte waren beispielsweise die Ursache und die heutige Situation der politischen Konflikte in Sri Lanka, die uns fremde Mentalität der Thai oder ganz einfach welcher Kunde am besten auf welche der spanischen Inseln gebucht werden soll.

Wissen, von was man spricht

Referenten waren aber nicht allein Verena Haniffa und Louis Keller. Für die technischen Themen wie Hotels, Fluggesellschaften und Rundreisen zog man jeweils den verantwortlichen Product Manager aus dem Hause zu. Ausserdem bot man weitere Hotelplan Mitarbeiter auf, die das eine oder andere Land besonders gut kennen und sich eingehend damit befasst haben.

Hauptsächlich jüngere aber auch bestandene Reisebüromitarbeiter nahmen an den Kursen teil. Das Echo aus ihren Reihen ist durchaus positiv. «Ich war angenehm überrascht», erklärt *Elisabeth Wyrsch* vom Reisebüro Holiday AG in Cham. «Es hiess nicht ständig ‚wir sind die besten'», führt sie weiter aus und lobt die erhaltenen Unterlagen wie Kartenausschnitte, Klimatabellen und diverse Abrisse wie über Religion und Verhaltensregeln, die man beim Kontakt mit einem fremden Volk einfach wissen müsse. «Super» fand auch *Graziella Bianca* von Bachmann & Spitzer Reisen AG in Rüti die zwei besuchten Kurse, «vor allem weil sie nicht einfach Hotelplan-minded waren», stösst sie ins gleiche Horn. Obwohl sie wenigstens eines der Länder schon selber bereist hat, habe sie viel gelernt und sich viele Notizen gemacht, die ihr beim Verkauf helfen. «Es gibt so viele Leute, die ein Land bereisten und doch nichts darüber wissen.» *Sybille Valentin*, sie arbeitet bei der Bank von Menziken in Gränichen und verkauft dort auch Reisen, schätzte sehr, dass die Informationen von Leuten kamen, die längere Zeit in diesen Ländern lebten und so über Sachen reden konnten, die man bei einzelnen Reisen kaum mitbekommt.

Etwas Gutes beibehalten

Ausser von den drei Damen, die allesamt noch nicht sehr lange im Reiseverkauf tätig sind, holte die *hotel + touristik revue* auch Urteile von bestandenen Profis ein. «Ich bin ein alter Fuchs, deshalb gab es für mich zu viele Details», wusste *Peterjohn Forster* vom Reisebüro Indermühle aus Zurzach zu berichten. Für Anfänger jedoch fand er die Kurse sehr gut. «Obwohl ich schon viele Destinationen selber gesehen habe, profitierte ich viel», erklärt aber auch der Leiter der Rewi-Reisen-Filiale in Rapperswil, *Daniel Wittwer*.

Mit gutem Gewissen darf also Hotelplan seine Destinationskurse als Erfolg werten. Das tut er auch und hat bereits zwölf solche Kurse auch für 1989 eingeplant. Bis Juni sollen pro Monat ein bis zwei Tageskurse durchgeführt werden. Zudem ist die Ausdehnung der Kurse in die Suisse romande vorgesehen. □

Befehlen auf den sieben Meeren

Kaiser Reisen gründet Seven Seas Cruises AG

Seven Seas Cruises AG heisst die neue Kreuzfahrtengesellschaft, die von Kaiser Reisen im November in Zürich gegründet wurde. Für die ganze Saison hat sie die MS Adriana gechartert und bietet Schiffsreisen von 10, 13 und 15 Tagen an.

Bereits in der vergangenen Reisesaison bot Kaiser Reisen drei Kreuzfahrten mit der MS Adriana der jugoslawischen Reederei Jadrolinija an. Verkauft wurden die Reisen nebst in der Schweiz auch in Holland und Deutschland, wobei die Kreuzfahrten gemäss *Kurt Kühne*, Direktor und Inhaber von Kaiser Reisen AG, in Holland auf das grösste Interesse stiessen.

Kaiser Reisen mit seinem Mexiko-Programm soll nicht in das neue Geschäft involviert werden, und zudem habe eine Schiffahrtsgesellschaft einen bedeutend höheren Kapitalbedarf als ein Reisebüro. Aus diesem Grund also wurde nun mit Seven Seas Cruises AG ein neues Unternehmen gegründet, dem Kurt Kühne auch als Direktor vorsteht.

Als erste und für die Saison 1989 einzige Aktivität der Seven Seas Cruises, deren Generalagent für die Schweiz natürlich Kaiser Reisen ist, legt man Kreuzfahrten im Mittelmeer auf. Dazu hat die junge Firma die MS Adriana gleich für die ganze Saison gechartert. «So können wir als Veranstalter endlich bestimmen, was wir wollen», sagt Kühne dazu. Anders sei dies nicht möglich, da immer nautische Interessen vor jene der Veranstalter, wie beispielsweise Routen, Abfahrtszeiten und Dauer der Kreuzfahrten, in den Vordergrund gestellt würden.

Einfluss auf das Leben an Bord sei, so Kühne, auch nur auf diese Art möglich. So werden nicht nur die Reiseleiter, sondern auch die Entertainer und die Kreuzfahrtdirektion von Seven Seas Cruises eingestellt.

Die MS Adriana mit 4600 Bruttoregistertonnen wurde 1972 gebaut, letztes Jahr renoviert und bietet Platz für 324 Personen. Ab dem 30. April bis 6. Oktober werden abwechslungsweise von Sonntag bis Freitag 13tägige und von Freitag bis Sonntag 10tägige Kreuzfahrten angeboten. Sie führen ab Venedig via Jugoslawien und Griechenland in die Türkei, wobei die kürzere Reise bis nach Istanbul führt, jedoch bei weniger griechischen Inseln hält als die längere. Zum Saisonabschluss vom 7. bis 21. Oktober wird eine 15tägige Kreuzfahrt ab Venedig bis Alexandria, Haifa und Limassol aufgelegt.

Die Preise bewegen sich von 1260 Franken für 10 Tage in einer Vierbett-Innenkabine bis 4220 Franken für eine Zweibett-Aussenkabine mit Bad für die zwei Wochen dauernde Reise bis Ägypten. Ein Cartransfer vom Bahnhof Chiasso nach Venedig und zurück ist im Preis inbegriffen. *SJ*

JAHRESRÜCKBLICK

Was bescherte uns das Jahr 1988?

Die 52 Wochen der hotel + touristik revue

Was ereignete sich in diesem Jahr in der Reisebranche? Michel Crippa trat die Nachfolge von Jack Bolli als Direktionspräsident von Kuoni an und leitete gleich eine Unternehmensanalyse in die Wege. Intersport übernimmt die angeschlagene Airtour Suisse. Das italienische Unternehmen Aviatour gründet einen Ableger in der Schweiz. Wagons-Lits kauft Europcar und Interrent, und CTA kann ihr neues Flugzeug, die MD-87, in Empfang nehmen.

7. Januar

Die Feiertage sind dem Dollar nicht gut bekommen. Am Silvester schloss er knapp unter Fr. 1.27. So darf sich die Reisebranche auf ein weiteres gutes Jahr Richtung Vereinigte Staaten und Kanada gefasst machen.

★

«Wer ist der Beste im Lande?» wollte die *hotel + touristik revue* von den Schalterangestellten wissen. Die erstmals durchgeführte Umfrage über die Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern bringt Überraschungen, bestätigt aber auch Vermutungen.

14. Januar

100 Schweizer Reisebüros haben Post von der Swissair erhalten. Sie werden von der nationalen Fluggesellschaft für die Installation von Traviswiss auf nächstes Jahr vertröstet.

21. Januar

«Es Gschtürm wi am Zibelemärit», titelt die *hotel + touristik revue* ihre Berichterstattung über die Berner Ferienmesse.

Und dies mit Recht. Die Berner Ferienmesse 1988 übertraf sich selber: vor zwei Jahren verzeichneten die Organisatoren 18 500, im letzten Jahr 21 000 und in diesem Jahr sage und schreibe 37 836 Besucher.

★

Namenswirrwarr in Dübendorf: *Alfred Wenger* ändert den Firmennamen Wenger Reisen nun endgültig in Amigo Reisen AG um. Zusätzlich brodelt es in der Gerüchteküche: Wenger müsse verkaufen, er sei pleite oder seine Charter kämen nicht zustande.

28. Januar

Die seit Jahren krisengeschüttelte Fluggesellschaft PanAm hat seinen Chairman *C. Edward Acker* zusammen mit seinem Vize *Martin Shugrue* mit sofortiger Wirkung ihrer Ämter enthoben. Die beiden hatten sich jahrelang mit dem Verwaltungsrat und den Gewerkschaften angelegt und mit ihnen über Geschäfts- und Sozialpolitik gestritten.

4. Februar

Ein grosser Tag in der Schweizer Reisebranche: Die fünf Reiseveranstalter Airtour Suisse, Imholz, Interhome, Kuoni und Travac unterschreiben die mit der Swissair ausgehandelten Traviswiss-Verträge. Bei dieser Gelegenheit wartete die Swissair mit einer kleinen Sensation auf: Die Traviswiss-Eintrittsgebühren werden neu von einer Million auf 500 000 Franken fixiert, also halbiert. Mit dieser neuen Kostenbasis entgehen dem nationalen Carrier kurzfristig gerechnet 2,5 Millionen Franken der Erstunterzeichner.

★

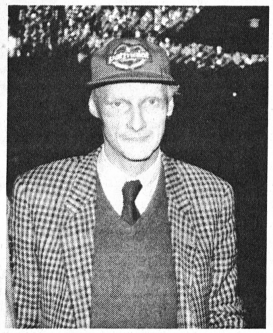
Bruno Tanner, der Mann der ersten Stunde, verlässt Pronto-Reisen. Sein Ausscheiden erfolge in gutem Einvernehmen, das sagt sowohl Tanner wie auch Denner-Generalsekretär *Alexander Galliker.*

11. Februar

Nach dem Motto «Nicht reden, sondern handeln», reagieren die Thuner Reisebüros auf den Konkurs von Fragola Reisen. Sie lancieren eine Imagekampagne und schalten Inserate in der Thuner Presse mit dem Titel «Reiseberatung ist Vertrauenssache – die aufgeführten Thuner Reisebüros sind Mitglied der Reisebüro-Vereinigung Bern und Solothurn.»

★

Lauda Air eröffnet in Zürich seine Vertretung unter der Leitung von *Jürg Schwarz.* Die Werbetrommel für die bei-



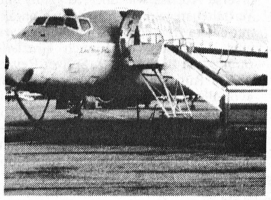
den neuen Flugverbindungen in Richtung Fernost und Australien wird mit Werbespots im Fernsehen gerührt.

18. Februar

Zu reden gibt die Frage einer Verlegung des Standortes des TTW. Eine Delegation der Aontes – des Vereins Nationaler Fremdenverkehrsbüros in der Schweiz – hat bei den Spitzen des TTW-Komitees vorgesprochen, um eine allfällige Verlegung des TTW von Montreux nach Bern, in Verbindung mit der Berner Ferienmesse, zu diskutieren.

★

Die seit Dezember andauernden Versuche, den in finanzielle Schwierigkeiten geratenen elsässischen Billigflieger



Point Air zu retten, sind endgültig gescheitert. Das Handelsgericht in Mülhausen hat die Auflösung der Chartergesellschaft beschlossen.

25. Februar

Im Moment herrscht eine richtige Buchungseuphorie – Ferien werden verkauft, als würde das Reisen verboten. Der langsam ansteigende Dollarkurs und ein allgemeiner Trend zu früheren Reservierungen bescheren der Reisebranche zu Jahresbeginn fast durchwegs zweistellige Zuwachsraten.

3. März

Grosse Umwälzungen sind in der Mietwagenbranche angesagt. Wagons-Lits will sich zum grössten europäischen Autovermieter mausern. Der staatliche Autokonzern Renault wird seine Tochtergesellschaft Europcar an Wagons-Lits verkaufen. Im weiteren spricht man von einer Kooperation zwischen Europcar und InterRent, die sich später bewahrheiten sollte.

10. März

Das Bundesamt für Statistik veröffentlicht die Zahlen des Reiseverkehrs der Eidgenossen im Ausland. 6,5 Millionen Auslandreisen haben Herr und Frau Schweizer im Jahre 1986 unternommen und dabei rund 7,5 Milliarden Franken liegenlassen. Damit hat die Reisehäufigkeit ins Ausland sogar in jenem Jahr zugenommen, in welchem eine Reihe negativer Ereignisse wie Tschernobyl und Terrorwelle in Europa am Lebensnerv des Tourismus nagten.

17. März

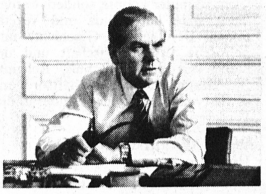
Nun ist die Katze aus dem Sack: Bruno Tanner wechselt von Denner zu Vögele. Er wird zusammen mit dem Kleiderfabrikanten *Charles Vögele* die Charles Vögele Reisen AG gründen. Ein Branchenfremder mehr, der in die Reisebranche eindringt.

★

Die 22. Internationale Tourismus-Börse ITB in Berlin hat ihre Tore geschlossen. Veranstalter wie Aussteller können zufrieden sein. Zufrieden sein bedeutet gute Geschäfte gemacht zu haben, und dies war der Fall. Über die Hälfte der Aussteller berichten von konkreten Geschäftsabschlüssen.

★

Im Hinblick auf seinen neuen Posten als Direktionspräsident von Kuoni und Nachfolger von *Jack Bolli* steht der Noch-SBB-Generaldirektor *Michel*



Crippa in einem Interview mit der *hotel+ touristik revue* Red und Antwort. Dabei vertritt er unter anderem die Ansicht, dass sich Männer schwer tun, Frauen zu befördern.

★

Enttäuschung in Basel-Mulhouse. Tower Air kommt nicht nach Basel. Der Traum eines wöchentlichen Charters von Basel nach New York zerschlägt sich.

24. März

Das Touristenrecht ist noch nicht endgültig begraben. Nationalrat *Alfred Neukomm* hat eine parlamentarische Einzelinitiative eingereicht, um dem totgeglaubten Touristenrecht zu neuem Leben zu verhelfen.

★

Die Spekulationen um Airtour Suisse SA erreichen neue Gipfel: Kontroversen um die 10-Prozent-Klausel sind ausgebrochen, Übernahme-Interessenten wie Interhome oder Imholz treten auf.

★

Swissair blickt auf ein erfreuliches Jahresresultat für 1987 zurück – ein Bruttoergebnis von 375 Millionen Fran-

ken. Bemerkenswert der Tatbestand, dass aus dem Flugbetrieb ein Gewinn von rund 10 Millionen Franken erwirtschaftet werden konnte.

31. März

Imecar AG, die Schweizer Lizenznehmerin der amerikanischen Autovermietungsfirma Budget Rent a Car International, hat beim Bezirksgericht eine Insolvenzerklärung eingereicht. Neue Lizenznehmerin wird die Garage Riesbach, bisher Interrent.

★

Rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Reisebüros Hans Imholz erhalten einen Osterbatzen ganz besonderer Art. Mit einem Bonus von 400 000 Franken lässt Imholz erstmals seine Angestellten am Geschäftserfolg teilhaben.

★

Der Schweizerische Reisebüro-Verband stellt ein neues Aus- und Weiterbildungskonzept vor. Es ist in die vier Bereiche Lehrlingsausbildung, Praktikanten/Umsteiger, Weiterbildung und Reiseleiterschulung eingeteilt.

7. April

CTA kann in Kalifornien ihre erste Einheit von vier bestellten zweistrahligen

Düsenflugzeugen des Typs MD-87 in Empfang nehmen.

★

Viele offene Fragen rund um den «Absturz» der spanischen Chartergesellschaft Spantax. Die Gesellschaft meldet den Konkurs an. 20 000 Passagiere, die über die Ostertage gebucht hatten, müssen auf andere Flüge verteilt werden. Lange Wartezeiten sind die Folge.

14. April

Obschon *Max Laube* erst im letzten Sommer mit seiner Firma Kingtravel in Konkurs ging, tauchen Kreuzfahrten-Inserate von Maxtours und ein Prospekt des gleichen Unternehmens auf. Absender: Max Laube.

★

Reisen zwischen Milch, Brot und Fleisch – seit der Lancierung des Pronto-Sommerprogramms können bei der Hälfte der 141 Denner-Satelliten in der Schweiz nun auch Reisen gebucht werden.

21. April

Die Hotelplan-Tochter auf Einkaufsreise: Esco Reisen wird auf November den

GRIECHENLAND AUS ERSTER HAND und Zypern
PARIANOS REISEN

Griechenlandspezialisten Parianos übernehmen und in eine AG umwandeln.

★

Die Aéromexiko annulliert alle Flüge. Der Streik des Bodenpersonals hat die staatliche Fluggesellschaft an den Rand des Bankrotts gebracht.

28. April

Airtour-Suisse-Direktor *Jean-Pierre Rérat* will eine langfristige Zukunft der Airtour. In einem Interview mit der *hotel + touristik revue* erklärt er: «Die 10-Prozent-Klausel muss fallen!»

★

Ab Mitte Juni ist es soweit. Nach fast 26 Jahren Unterbruch haben die SBB wieder einen Autoreisezug in ihr Angebot aufgenommen. Zürich Altstetten – Napoli heisst die neue Verbindung.

5. Mai

Heinz Galli, Direktor der Swissair Beteiligungen AG und somit oberster Boss von Swissôtel, ist zum Direktor von Wagons-Lits Schweiz ernannt worden.

Seit Monaten war es kein Geheimnis, dass Swissair neue Managementstrukturen vorbereitet. Nun wurden einige Einzelheiten über die neue Führungsstruktur ab dem 1. August – Amtsantritt von *Otto Loepfe* als Präsident der Geschäftsleitung – bekanntgegeben. Vereinfachte Organisaton mit dezentralisierten Kompetenzen, kürzeren Entscheidungswegen und einer streckenbezogenen Unternehmensführung sollen der Swissair zu mehr Beweglichkeit und Attraktivität verhelfen.

13. Mai

Eine neue Ära von Traviswiss wird eingeläutet. Mit dem zweiten Teil von Traviswiss I können weitere Funktionen, wie Stammdatenverwaltung, angewendet werden.

★

Nach Bruno Tanner hat nun auch die Nummer zwei, *Peter Hediger,* bei Pronto Reisen gekündigt. Ebenfalls die beiden Einkäufer *Mimi Pool* und *Beat Kägi* wollen der Denner-Tochter den Rücken kehren.

26. Mai

In den Genfer Palexpo-Hallen ging der 1. European Incentive and Business Travel Mart EIBTM über die Bühne und enttäuschte. Ein Grossteil der Aussteller und Besucher kann und will die Enttäuschung über diesen Anlass nicht verbergen.

★

Anders der 20. Pow Wow in Dallas: Einkäufer, US-Anbieter und Organisatoren sind sich einig: Der Pow Wow in Dallas war einer der besten seiner Geschichte.

★

Der Bundesdeutsche Budget-Lizenznehmer Sixt nistet sich in Zürich ein. «Nicht fluchen, Sixt buchen» lautet der Slogan, welcher der Branche noch einiges Kopfzerbrechen bieten sollte.

2. Juni

Nach der Buchungseuphorie Anfang Jahr, herrschen in den Reisenbüros an den Schaltern wiederum normale Zustände. Und dennoch: Normal heisst für viele ein Wachstum um die 10 Prozent.

★

Die Swissair beteiligt sich mit einem Anteil von drei Prozent am Stammkapital der Austrian Airlines. Für die Swissair bedeutet diese Akquisition eine Zementierung der bereits bestehenden Zusammenarbeit.

★

Der SRV empfiehlt seinen Mitgliedern mit dem Abschluss einer Haftpflichtversicherung abzuwarten. Obwohl Versicherungsgesellschaften bereits Policen für Reisebüros bereithalten und diese an den Mann bringen wollen.

9. Juni

Die Generalversammlung der Airtour Suisse wird relativ kurzfristig von Mitte auf Ende Juni verschoben. Grund für den späteren Termin: Zusätzlich benötigte Zeit zur Aufbereitung von Modellen über das «Wie weiter».

16. Juni

Jack Bolli tritt zum letzten Mal als Direktionspräsident von Kuoni an der Bilanzpressekonferenz auf. Zum Abschied präsentiert er einen Rekordumsatz, Rekordgewinn und eine Dividendenerhöhung.

★

Der Kassensturz zieht einmal mehr gegen die Reisebranche ins Feld. Dieses Mal zum Thema «Ferienalbträume». Die eingeblendete Adresse des SRV als Ombudsmann beschert dem Dreierteam an der Kreuzstrasse durch den ganzen Sommer hindurch einen Berg Mehrarbeit.

18. Juni

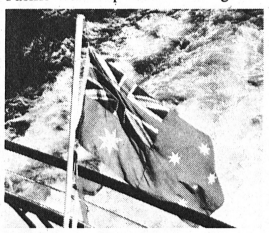
Villas Italias kann seine Schulden nicht bezahlen. Nun ist Interhome von der SKA beauftragt worden, das Management der Villas Italia Ltd., Zürich, zu übernehmen. Bis zum 1. August wird sich Interhome entscheiden, wie das Engagement bei Villas Italia aussehen soll.

★

Switch heisst das neue interne Flugreservationssystem von American Express. Das System auf der Basis von Sabre erlaubt den direkten Zugang in die Systeme verschiedener Fluggesellschaften.

JAHRESRÜCKBLICK

Im Vorfeld der Australian Tourism Exchange ATE fand in Sydney der erste Pacific Workshop statt. Von der gutdotierten Schweizer ATE-Delegation fanden nur gerade Danzas und Pacific Holidays den Weg in den Südpazifik.



23. Juni

Die belgische Charterfluggesellschaft Trans European Airways TEA gibt bekannt, dass sie in der Schweiz eine Tochtergesellschaft mit Standort Basel gründen will.

30. Juni

Wie bekannt wurde, will der Aitour-Suisse-Verwaltungsrat an der kommenden Generalversammlung den Antrag zur Aufhebung der 10-Prozent-Klausel sowie eine massive Aufstockung des Aktienkapitals unter Mithilfe der bisherigen Aktionäre Swissair, Volksbank, Baumeler und Lavanchy und Kuoni beantragen. Dies bedeutet nicht für alle Aktionäre eitel Freude. So haben einige Mitglieder der TTS-Gruppe im Vorfeld der Airtour-GV ausgewählte Aktionäre zu einer Zusammenkunft an einem geheimen Ort in Bern eingeladen.

7. Juli

Klarer hätte der Entscheid an der Airtour-Suisse-GV in Bern nicht ausfallen können: Von den total 7003 vertretenen

Stimmen entschieden sich 5193 gegen die Aufhebung der 10-Prozent-Klausel. Damit fällt das vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Modell einer neuen Airtour mit der Mehrheitsbeteiligung von Baumeler, Kuoni, Lavanchy, Schweizerische Volksbank und Swissair aus den Traktanden. Am gleichen Tag noch demissioniert Airtour-Suisse-Geschäftsführer Jean-Pierre Rérat.

★

Nachdem bereits Holiday Home und Utoring zu Interhome gehören, hat Besitzer *Bruno Franzen* auch noch das deutsche Unternehmen Dr. Wulf's Ferienhausdienst GmbH in Dürren übernommen.

★

Air France und Lufthansa gründen zusammen die gemeinsame Tochtergesellschaft unter dem Namen Euroberlin, um im Verkehr zwischen Westberlin und der Bundesrepublik mitzumischen.

14. Juli

Erneuter Einstieg eines Branchenfremden: Die Beyeler AG in Lenzburg steigt mit einer Mehrheitsbeteiligung an der Geriberz-Reisen AG in das Reisebusiness.

21. Juli

Mit einem Massnahmenpaket von Verbesserungen am Boden und in der Luft wertet die Lufthansa die Business Class im Europaverkehr auf. Dazu gehört auch die Wiedereinführung des Dreiklassensystems.

28. Juli

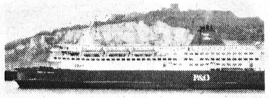
Der Verkehrs-Club der Schweiz VCS entscheidet den Ausbau seiner Reisebüro-Aktivitäten Als Chef ist der ehemalige Railtour-Chef *Kaspar Woker* geholt worden.

★

Auch die Schweiz wird im Flugverkehrsablauf gestört. 17 Flugverkehrsleiter der Flugsicherungs-Bezirksleitstelle in Genf melden sich krank. Flugverspätungen und -annullierungen sind die Folge.

4. August

Die britische P & O hat die amerikanische Sitmar Cruises für 210 Millionen



Franken gekauft und ist damit zur weltgrössten Kreuzfahrtengesellschaft geworden.

★

Der Versuch der Trusthouse Forte, einer der grössten Hotelgruppen der Welt, das Londoner Savoy Hotel zu «schlucken», wird von den Aktionären der Savoy-Gruppe vorerst abgeblockt.

11. August

Ein langgehegter Wunsch der Südschweiz und der europäischen Regionalfluggesellschaft Crossair scheint sich in absehbarer Zeit zu erfüllen: Die Konzession für die Linie Lugano–Rom wird erteilt.

★

Car-Tour Suisse im Umbruch: Der langjährige Partner Berner & Wanzenried steigt aus dem Carverbund aus und wechselt zur Eurobus-Gruppe. Der Handwechsel von Scheidegger Aarau tangiert (vorderhand) den Carverbund nicht.

18. August

Informations-Hickhack rund um den Travel Trade Workshop in Montreux. Eine Meldung jagt die andere. Der TTW müsse um einen Tag verschoben werden, wurde auf inoffiziellem Kanal bekanntgegeben, kurz darauf auf offiziellem Wege ohne Angaben von Gründen bestätigt und später begründet. Aber es kommt nochmals anders, die ganze Aufregung für nichts. Der TTW wird nicht verschoben . . .

★

M-travel will im Winter den Flughafen Basel-Mulhouse testen. In dieser

Woche verlässt ein 16 Seiten starker Katalog mit Angeboten ab dem Europort am Dreiländereck die Druckerei.

25. August

Die Interessengemeinschaft spezialisierter Tour-Operators ISTO wächst weiter. Neu dazu gesellen sich Stohl-Air-Voyages und Corona Holidays.

1. September

Kuoni sorgt in dieser Woche gleich für zwei Schlagzeilen. Michel Crippa, seit zwei Monaten neuer Kuoni-Direktionspräsident, kündigt eine sofortige Durchführung einer Unternehmens-

analyse durch die Firma McKinsey an. Zudem wird bekannt, dass der Marktleader auf den 1. Januar 1989 40 Prozent des Aktienkapitals von Leu Reisen AG übernimmt und auch den neuen Geschäftsführer *Werner Staub* stellt.

Ein Nein aus San Francisco – der erste europäische Pata-Travel-Mart in Frankfurt vom November wird infolge einer zu kurzen Vorbereitungszeit auf den Sommer 1989 verschoben.

8. September

Mit Blick auf den EG-Binnenmarkt ab 1992 ist in Belgien ein neuartiges europäisches Reservationssystem für Reisebüros vorgestellt worden. Das System kombiniert Videotex und Laservision-Fotos von Hotels auf europäischen Tourismusländern in einem elektronischen Reisekatalog.

★

Über Inserate lanciert Charles Vögele Reisen AG seine erste Reise. Sie führt im Winter nach China . . .

★

Für den ausscheidenden Partner Berner & Wanzenried bei der Car-Tour Suisse konnte ein Nachfolger gefunden werden: Es ist die Firma Funi Car in Biel.

15. September

Der Robinson-Club muss drei Clubs schliessen. Es sind dies die Anlagen Phocea in Nordgriechenland, Calampios auf Sizilien und Cala Vadella auf Ibiza. Wie es heisst, könnten diese Clubs den Robinsonschen Ansprüchen nicht mehr genügen.

★

Basel hilft sich selbst – aufgrund der prekären Personalsituation lanciert die Basler Reisebüro Vereinigung auf Anfang 1989 einen neuen berufsbegleitenden Einführungskurs in die Reisebürobranche.

22. September

Der 5. Asia Pacific Workshop in Regensdorf hat sich mit dem neuen

Asia Pacific WORKSHOP

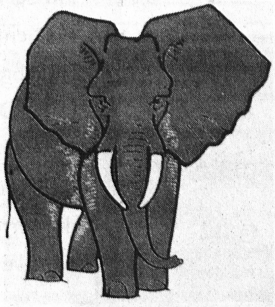
Konzept bestens bewährt. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden in den Seminaren ausschliesslich Informationen über die verschiedenen Länder vermittelt. Mit 725 Teilnehmer ist die Kapazitätsgrenze gestreift worden.

★

Die Horizonte Clubferien und Clubhotels AG expandiert weiter. Kurz nach dem Abschluss eines Managementvertrages mit dem Club Caribbean auf Jamaica haben sich die Horizonte-Manager auch für einen Betriebsführungsvertrag des Feriendorfes Hydros Village in der Südtürkei entschlossen.

29. September

Auch für Branchenkenner dürfte der Entschluss vom Verkauf des Reise- und Transportunternehmens Dähler AG in



Burgdorf wie ein Blitz aus heiterem Himmel gekommen sein. Infolge Nachfolgeproblemen sucht das Familienunternehmen einen Käufer.

6. Oktober

Die Schweiz erhält ein zusätzliches Landerecht in den USA, den Amerikanern werden zusätzliche Schalter zugesprochen – dies das Ergebnis der Luftverkehrsverhandlungen zwischen den USA und der Schweiz. Die Swissair dürfte sich, wie im Vorfeld der Verhandlungen mehrmals spekuliert wurde, für einen Landepunkt an der Westküste interessieren.

★

An der europäischen Reisezug-Fahrplankonferenz werden bedeutende Beschlüsse gefällt. Bereits ab Frühsommer 1989 ergeben sich Verbesserungen im Verkehr mit Italien, Spanien und Frankreich. Zudem bringt ein neues Nachtzug-Konzept die Einführung des Schlafwagen-Talgos Zürich–Barcelona.

13. Oktober

SAS wird Partner von Texas Air. Für eine Summe von 50 Millionen Dollar kann SAS die Fazilitäten von Texas Air benutzen. Als Gegenleistung übernimmt Texas Air für die SAS Marketingaufgaben, den Verkauf und die Abfertigung in den USA.

★

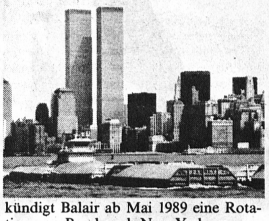
Als erste schweizerische Reiseorganisation hat Kuoni drei seiner Filialen an den Traviswiss Touroperator-Link angeschlossen.

★

Nun ist es bekannt. Der Nachfolger von Bruno Tanner beim Denner-Reiseableger Pronto heisst *Wolfgang A. Kramarz,* welcher schon verschiedene Stellen in der Tourismusbranche bekleidete.

20. Oktober

Gleich zwei neue Balair-Strecken werden angesagt. Zum einen handelt es sich um den Schweizer Exklusiv-Charter von Indi Tour nach Kathmandu, zum andern



kündigt Balair ab Mai 1989 eine Rotation von Basel nach New York an.

★

Der französische Tour Operator Sirt Tours – in der Schweiz durch Delphi Reisen vertreten – muss Konkurs anmelden und den Betrieb einstellen.

27. Oktober

Die Airtour-Suisse-Generalversammlung hat entschieden: Intersport über-

nimmt die Firma. Sofortiger Management-Transfer, rasche EDV-Unterstützung und ein verspätetes Erscheinen des Badeferienkatalogs kündet die neue Leitung des Berner Reiseveranstalters an.

★

Das italienische Reiseunternehmen Aviatour informiert via einen Rundtelex über die Gründung von einem Schweizer Ableger in Zürich.

★

Die Nationalratskommission entscheidet sich mit grosser Mehrheit gegen die Touristenrecht-Initiative von Nationalrat Alfred Neukomm.

★

Die Ernst Marti AG, Kallnach, übernimmt Thomas Voyages SA in Echallens und verfügt nun mit Lausanne, Freiburg und Neuenburg über vier Niederlassungen in der Westschweiz.

3. November

Nach der erfolgreichen Durchführung des 3. TTW in Montreux ist der Entscheid gefallen. Auch im nächsten Jahr wird der TTW wiederum in Montreux über die Bühne gehen.

10. November

Production romande adé – Die vor einem Jahr eingeführt Kuoni Eigenproduktion für die Suisse romande wird aufgehoben. Der Markt sei zu klein, gesteht der betroffene Vizedirektor *Roger Mojon.*

17. November

Eine Kreuzfahrt gibt zu reden. 350 Passagiere mussten auf ihre Fahrt von Mombasa nach Europa verzichten, weil ihr Schiff im Hafen blockiert war.

★

Ein Branchenereignis besonderer Art – 200 auserwählte Agenten fliegen auf Einladung von Kuoni nach Oman.

24. November

Frohe Kunde aus Amerika: Das Budget für die United States Travel and Tourism Administration USTAA ist für 1989 um zwei Millionen erhöht worden. Es beläuft sich nun auf 13,7 Millionen.

1. Dezember

Esco Reisen wagt mit der Gründung der Tochtergesellschaft Esco Reisen GmbH in Lörrach den Schritt über den Rhein. Für den kommenden Sommer soll eine Preisliste in DM für den Badeferienkatalog gedruckt werden.

★

Der Handel ist perfekt: Das Reise- und Transportunternehmen Dähler AG Burgdorf wird zu 100 Prozent an die Autoverkehr Oberemmental AOE in Langnau verkauft.

8. Dezember

Die Informationsbroschüre, eine Identification Card für SRV-Reisebüromitarbeiter, aber auch Neuwahlen und Sta-

tutenänderungen – dies die Themen an der 61. ordentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes. Die Reisebranche gibt sich in Bern ein Stelldichein.

★

In dieser Woche wird die Aviatour AG in Wallisellen gegründet. Ein Katalog von 220 Seiten soll bereits im Januar aufgelegt werden.

15. Dezember

Obschon die Reisebranche auf Reka-Cheques nicht besonders gut zu sprechen ist, verzeichnet die Reisekasse jedes Jahr einen höheren Reisebüroumsatz, wie Recherchen der *hotel + touristik revue* ergeben. 1988 dürfte er um die 36 Millionen Franken betragen.

22. Dezember

Historische Geburtsstunde oder zumindest Weichenstellung zur Gründung einer Organisation der europäischen Reisebüroverbände? Die Präsidenten und Generalsekretäre der europäischen Reisebüroverbände treffen sich zum Forum Vienna in der österreichischen Hauptstadt und rufen eine neue Plattform ins Leben.

★

Weihnachtseinkauf à la Moritz Suter: Saab 2000 heisst ab 1993 das neue Flugzeug der Crossair. Suter unterschreibt einen Vertrag mit der Bestellung von 25 Einheiten und einer Option mit nochmals 25 Flugzeugen.

29. Dezember

Die *hotel + touristik revue* wünscht allen Leserinnen und Lesern ein erfolgreiches neues Jahr.

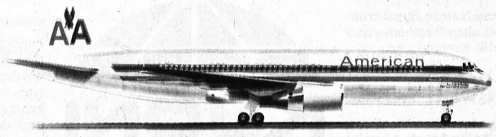
"BUSINESS" AS USUAL? NICHT MIT AMERICAN AIRLINES.

In der Business Class von American Airlines stehen etwas weniger Sitze in einer Reihe als bei anderen. Nämlich nur zwei links, zwei rechts und zwei in der Mitte. Jeder unserer Fluggäste sitzt also immer am Fenster oder direkt am Gang, aber nie eingepfercht zwischen zwei anderen.

Die Sitze selbst hingegen bieten mehr als üblich: Mit Leder und Schafsfell gepolstert laden sie so richtig zum Entspannen ein. Ebenso aussergewöhnlich ist unser berühmter Kabinenservice – ob beim Welcome mit Champagner oder beim exquisiten Menu mit vier Gängen, zu dem wir Ihnen eine Auswahl an Spitzenweinen offerieren. Ein Service, der uns in der grössten IFAPA-Umfrage 1987 einen Platz unter den vier weltbesten Airlines eingebracht hat.

Das sind nur einige der Annehmlichkeiten unserer beiden täglichen Nonstop-Flüge von Zürich nach New York und von Zürich nach Chicago. Und dort erreichen Sie erst noch Anschlussflüge zu über 70 weiteren amerikanischen Städten.

Buchung und Information: American Airlines, Lintheschergasse 15, 8001 Zürich, Telefon 01/221 31 10.



AmericanAirlines

Amerikanisches Lied in der Karibik

Holiday Maker Reisen AG lud in Zusammenarbeit mit Royal Caribbean Cruises und British zur Studienreise durch die Karibik auf der Song of America ein. V. l. n. r. sitzend: Uschi Steiner, Indermühle Nussbaumen; Katharin Stettler, Oscar Travel Zürich; Andrea Thomas, Altorfer Winterthur; Claudia Wolf, Holiday Maker Zürich; stehend: Andreas Lehmann, Lehmann Bern; Heinz Fuchs, Fuchs Arbon; Christoph Weber, Hotelplan Zürich; Henri Bonafont, Wagons-lits Nyon; Plinio Raselli, Holiday Maker Zürich (Reiseleiter); Koni Gross, British Airways Zürich.

Qantas' Hecktier springt fremd

Jetabout etabliert sich in Deutschland

Was in der Schweiz seit Jahren gang und gäbe ist, löst in Deutschland einen grossen Wirbel aus – der Seitensprung einer Fluggesellschaft ins Tour Operating.

SYBILL EHMANN, FRANKFURT

Jetabout ist nicht neu und besteht in Australien seit vielen Jahren. In Grossbritannien ist das Unternehmen bereits seit langem aktiv, dort allerdings unter dem Dach von Q. H. Tours (U. K.). 36 000 britische Reisende haben bereits über Jetabout Reisen gebucht.

Eine Kriegserklärung . . .

In Frankfurt wurde nun das erste deutsche Büro eröffnet, und der Veranstalter ist angetreten, zu einem der führenden Anbieter nach «downunder» sowie nach Fidji und Tahiti zu werden.

So weit, so gut oder so verständlich. Prekär bleibt die Etablierung eines Carrier-Veranstalters in Deutschland aber immer noch, da hier ein Gentleman-Agreement nach dem Motto, dass der Schuster bei seinem Leisten bleiben möge, besteht. Danach sollen sich Carrier aller Bereiche von eigener Veranstaltertätigkeit enthalten, um sich damit die Freundschaft der deutschen Branche – Veranstalter wie Reisebüros – zu erhalten. Durchlöchert ist das schöne System allerdings längst, nachdem die Bahn, Reedereien und auch Urlaubsdestinationen eigene Programme anbieten. Besonders auf die Finger gesehen wurde in der Tat stets den Fluggesellschaften, und so erinnert man sich schnell an die Deutsche Lufthansa, die erst vor kurzem Stopover-Programme auf den Markt brachte, die über ihre eigenen Verkaufsbüros zu haben sind. Der Deutsche Reisebüro-Verband, und später auch der asr haben solches Tun stets vehement abgelehnt und sind mit entsprechenden Verweisen stets an die Fachpresse gegangen. So heisst es nun in einer Presse-Mitteilung des DRV, dass sich Qantas offen gegen die jahrzehntelang geübte Praxis der Arbeitsteilung zwischen Fluggesellschaften und Reisegewerbe stellt, und weiter wird gesagt, dass die Airline damit der Reisebranche den Krieg erkläre.

. . . und kein Krieg

Neu an der jetzigen Situation allerdings ist, dass erstmals ein betroffener Wettbewerber, nämlich das Deutsche Reisebüro (DER), die Sache offensichtlich gelassen betrachtet und es versteht – so Geschäftsführer *Peter Landsberger* – dass bei sich ausweitendem Geschäft auch mehr Veranstalter daran teilhaben wollen. Genau genommen entbindet damit zumindest ein Veranstalter seinen Verband – in diesem Fall den DRV – von der Verpflichtung, in Zukunft in ähnlichen Fällen aktiv zu werden und ermöglicht ihm, die Sache dann auf sich beruhen zu lassen. Das könnte dem Verband eigentlich nur recht sein, da der Kampf gegen das «Sauberhalten des eigenen Strafraums» auch angesichts des Europa von morgen immer aussichtsloser werden und daher dann auch gleich unterbleiben könnte. Ob allerdings alle Mitglieder oder die Mittelständler unter dem Dach des asr dieses genauso sehen, muss erst einmal festgestellt werden.

In der Schweiz bietet Qantas das Jetabout-Programm schon seit rund zehn Jahren an. Die Touren und Hotelübernachtungen in Australien, Neuseeland und im Südpazifik stossen auf grosse Nachfrage, da diverse Angebote sogar in Arrangements bedeutender TOs wie Kuoni, Rast, Jelmoli und Knecht eingebunden sind, ohne dass dies in den Katalogen auf Anhieb ersichtlich ist. Nebst bei den erwähnten Veranstaltern können Reservationen bei Jetabout in London oder Frankfurt und natürlich bei Qantas in Zürich gemacht werden. Bedingung ist, dass Qantas auch für einen Langstreckenflug berücksichtigt wird. □

HOTELS

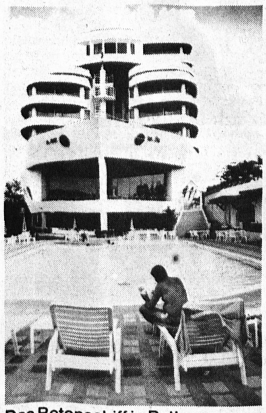
Reef Hotel auf Mahé mit neuem Gesicht

Das Reef, ältestes Hotel auf den Seychellen, wurde gleichzeitig mit dem internationalen Flughafen im Jahre 1971 eröffnet. Jetzt hat das 152-Zimmer-Haus an der Ostküste von Mahé ein neues Gesicht bekommen: Alle Zimmer und Bäder, Halle, Lounge, Restaurant und Bar sind vollständig renoviert worden. Mit neuem Look präsentieren sich auch Poolbar und -terrasse.

Zum Reef Hotel gehört der einzige Golfplatz (9 Löcher) auf den Seychellen. Hotelgäste spielen kostenlos. Das auch von Hochzeitern geschätzte Reef begeht seine Wiedereröffnung Mitte Dezember 1988 mit einer prunkvollen Hochzeitsfeier. *pd*

Weltgrösstes Betonschiff in Pattaya

«The Royal Cruise Resort ist das grösste Betonschiff der Welt», bestätigt *Sumonta Nakornthab,* Public-Relation-Direktorin der «Tourism Authority of Thailand». Diese Hotelarchitektur ist



Das Betonschiff in Pattaya. *Bild Müller*

die ausgefallenste des Königreichs. Am 9. November 1988 wurde es direkt an der Meerpromenade im Zentrum des beliebten Badeorts Pattaya eröffnet. Eine «Kreuzfahrt» im 200-Zimmer-Hotel reisst aber kein Riesenloch ins Budget, da es zur Mittelklasse zählt. *MU*

Eine Ruhepause für Südspanienfahrer

Bei der Fahrt in den Süden von Spanien kann jetzt für Autofahrer ein neues Hotel von Wichtigkeit sein: Die grosse spanische Hotelkette Sol hat das Sol Girona eröffnet, das sich im wichtigen Wirtschaftsgebiet von Gerona befindet. Das mit allen technischen Neuheiten ausgestattete Viersternhaus verfügt über modern eingerichtete Zimmer, sieben Säle für Kongresse und Veranstaltungen bis 700 Personen, Privatgaragen, ein Stockwerk für VIPs und ein renommiertes Restaurant, das die regionale Küche pflegt. *pd*

Plantation Club auf Mahé eröffnet

Der kürzlich eröffnete Plantation Club an der Baie Lazare im Südwesten von Mahé, Seychellen, bietet seinen Gästen zurzeit 108 geräumige Zimmer und Suiten in sieben zweistöckigen Häusern an. Das im asiatischen Stil gehaltene Hauptrestaurant, ein Spezialitätenrestaurant, Casino, Bars, Salons, Pool und Tennisplätze sind fertiggestellt. Geplant sind weitere 100 Zimmer auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses. *pd*

Steigenberger plant Gesundheitszentrum

Ein zukunftsweisendes Gesundheits- und Schönheitszentrum werden die Compagnie Fermière de Vichy, Tochtergesellschaft des Perrier-Konzerns, und die Steigenberger Hotels Aktiengesellschaft im französischen Badeort Vichy errichten.

Wesentlicher Bestandteil dieses «Espace Vichy», das 1991 eröffnet wird, ist eine grosszügige Hotelanlage, deren Management die Steigenberger Hotels AG übernimmt.

Die besondere Attraktion des Bauwerkes ist die 1000 m² grosse Badelandschaft im Panorama-Dachgeschoss, die dank beweglichen Glasdächern einen Aufenthalt «im Freien» ermöglicht.

Das Steigenberger Hotel bietet 145 Standardzimmer neben neun Penthouse-Studios mit Dachgarten und sieben Suiten. *pd/r.*

Südostasiens grösste klimatisierte Lobby

Die Lobby des neusten Luxusbadehotels in Thailands Pattaya, das Dusit Resort, ist einfach überwältigend: Einer geräumigen Vorhalle folgt die in Pastellfarben gehaltene, geräuscharme Lobby, die von einem anschliessenden riesigen, verspielten Atrium mit richtigem Wasserfall und japanischem Ziergarten gekrönt wird. Dieses bestechende, zwei Stockwerke hohe Prunkstück der Architektur hat eine Gesamtfläche von rund 1900 Quadratmetern, was sie nun zur grössten voll klimatisierten Lobby Südostasiens macht.

Das der Utell International angeschlossene Hotel der Dusit-Thani-Gruppe verfügt über 382 moderne Doppel, 100 grosszügige Landmark Deluxe mit individueller Sonnenterrasse und zusätzlicher Aussendusche sowie 18 exklusive Suiten.

Das Sportangebot ist wirklich faszinierend: Es gibt nicht nur zwei Privatstrände mit allen nur erdenklichen Wassersportgeräten, sondern auch noch zwei grosse Schwimmbassins sowie zwei Planschbecken für Kinder. «Bei uns gibt es keine lästigen Liegestuhlprobleme», rühmt Resident Manager *Richard P. Burk,* «da wir für jeden von unseren maximal 900 Gästen einen verstellbaren Liegestuhl mit Badetuch haben!» Doch nicht nur die Wasserratten kommen auf ihre Rechnung: Ein gut ausgerüstetes, klimatisiertes Fitnesszentrum und drei Tennisplätze mit Flutlichtanlage direkt am Meer laden zur Benützung ein. *MU*

Urlauber-Parlament tagte in Frankfurt

Wie Schleswig-Holstein seine Umweltkatastrophe bewältigt

Aufgeschreckt wurde das Gebiet von Ost- und Nordsee in diesem Sommer durch die alarmierenden Nachrichten, die wir alle kennen: Vergiftete Algenteppiche, in Meeresabschnitten ekelhafte Schaumbildungen und vor allem das möglicherweise daraus resultierende erschütternde Seehundesterben von nahezu 20 000 Robben.

Haben die Fremdenverkehrsregionen im allgemeinen auch oft die Tendenz, Katastrophen und Unbill eher herunterzuspielen, so haben sie nun in dem deutschen Bundesland Schleswig-Holstein dem Fremdenverkehrsdirektor *Gerd Kramer* freie Hand zum notwendigen Handeln gegeben. Dies führte sozusagen zu einer Flucht nach vorn, die am vergangenen Wochenende in der Alten Oper in Frankfurt ihren Ausdruck fand. Ein Urlauber-Parlament wurde einberufen – eine Idee, die im übrigen auf den Geschäftsführer des Studienkreises für Tourismus, *Heinz Hahn,* zurückzuführen ist.

Das Parlament, bestehend aus 74 Urlaubern (so viele wie die Regierung von Schleswig-Holstein Abgeordnete hat), musste als Voraussetzung für das Mitmachen wahlberechtigt und mindestens einmal in den letzten drei Jahren Urlaub in Schleswig-Holstein gemacht haben. Die «Parlamentarier» wurden über Aufruf in der Presse gesucht; 127 Bewerbungen gingen beim Fremdenverkehrsverband ein.

Die Veranstaltung war zweigeteilt. Während der Vormittag Statements von Wissenschaftern und Institutsleitern (Institut für Meereskunde; für Haustierkunde, dem Hygieneinstitut, alle in Kiel) sowie dem Professor der Hautklinik der Universität Kiel und sodann schleswig-holsteinischen Politikern vorbehalten war und schliesslich der Bundesminister für Umwelt, Prof. Dr. *Klaus Töpfer* sprach, hatte das Urlauber-Parlament am Nachmittag Gelegenheit, seine Fragen zu stellen.

Was hat's gebracht?

Sind nun die Perspektiven nach diesem «Urlauber-Parlament», das von den Initiatoren als notwendige Werbeveranstaltung bezeichnet wurde, die man sich 40 000 bis 50 000 Mark hat kosten lassen, besser geworden? Was wird sie Schleswig-Holstein bringen, das auf eine nicht ungefährliche Weise seine Wunden der Öffentlichkeit preisgegeben hat und dies zu einem Zeitpunkt. zu dem die Buchungssaison für den Sommer 1989 eröffnet ist.

Hier muss der Mut eines Landes bewundert werden, für das der Fremdenverkehr eine so eminent wichtige Rolle spielt. An starke Gästerückgänge im kommenden Sommer glaubt Geschäftsführer Kramer im übrigen nicht, zumal nur 30 Prozent der Urlauber in Norddeutschland Umweltschäden bemerkt haben.

Die «Parlamentarier», teils deutlich aus öko-politischen Ecken kommend, haben mit Vorschlägen zu mehr Engagement, mehr Offenlegen von Sünden, zu mehr Aktivität und Druck auf Politiker nicht gespart und einige, wenn auch nur wenige, konnten sich mit einer abschliessenden Resolution, deren Text zur Abstimmung vorgelegt wurde und deren einzelnen Paragraphen durch die Parlamentarier noch Änderungen erfuhren, nicht identifizieren, wohl weil sie ihnen nicht fordernd genug ausgefallen war. Erstaunlich allerdings, dass nur 26 Parlamentarier einen aus dem Plenum vorgeschlagenen Zusatz, der die Verpflichtung der Teilnehmer des Urlauber-Parlaments, sich entsprechend der Resolution zu verhalten, zustimmten, hingegen 19 mit Nein votierten. *SE*

Schlafen muss nicht teuer sein

Frankreich erlebt Boom der Billighotels

In Frankreich schiessen Billighotels aus dem Boden. Unter dem Namen «Nuit d'hôtel» wird eine Kette von Einsternhäusern lanciert. 100 der geplanten 400 Hotels sollen bis 1992 in Betrieb sein.

«Nuit d'hôtel» heisst das neue Produkt des französischen Hotelgrossunternehmens Elitair, das bereits mit 130 Climat-Hotels einer Kette der Zweisternklasse Erfahrungen gesammelt hat. Die ersten drei Einsternhotels mit je 64 Zimmern werden jetzt im Dezember eröffnet, davon eines in Nancy und zwei in Industriestädten im Grossraum Paris.

Zu hohe Preise

Das Geschäft mit den preisgünstigen Unterkünften mit modernem Mindestkomfort wurde vor wenigen Jahren in Frankreich entdeckt, wo einerseits ausserhalb der Ballungszentren chronischer Hotelbettenmangel herrschte und andererseits die üblichen Zimmerpreise viele potentielle Kunden abschreckten. Zwei von drei Franzosen, so zeigte eine Umfrage, haben nie in ihrem Leben den Fuss in ein Hotel gesetzt, hauptsächlich weil es ihnen zu teuer ist. Demgegenüber erklärten sich rund zwei Drittel bereit, 100 bis 150 Francs für eine Nacht im Hotel zu zahlen, knapp halb soviel wie die durchschnittlichen Preise.

Die Marktlücke war damit gefunden. Nach der langen Agonie der kleinen, einfachen Hotels, die sich die Anpassung an moderne Ansprüche oft nicht leisten konnten, haben einige wenige Grossbetriebe den auf eine halbe Million Betten geschätzten Markt der Billig-Zimmer binnen kurzer Zeit rigoros in die Hand genommen. Der Spitzenreiter Accor weiht Mitte nächsten Jahres sein 150. «Formule 1»-Hotel ein, die Konkurrenten Pargest («Balladin»), Wagons-Lits («Primo-99») oder Lune-Hotel ziehen mit sieben bis 65 Häusern hinterher. *apa*

TOURISTIK STELLENMARKT • MARCHE DE L'EMPLOI TOURISTIQUE

Office du tourisme Châteaux-d'Œx

cherche

secrétaire qualifiée

dans une équipe jeune et dynamique, possédant les qualifications et qualités suivantes:

- formation commerciale
- bonnes connaissances de l'anglais et de l'allemand
- faisant preuve d'initiative et sachant travailler indépendamment
- aimant le contact avec la clientèle
- expérience dans le domaine touristique serait un avantage

Entrée en fonction: mars 1989, ou à convenir.

Faire offre écrite, avec curriculum vitae, jusqu'au 10 janvier 1989 à: Direction Office du tourisme, 1837 Château-d'Œx

P 22-169884

Lehmann Reisen

Zur Ergänzung unseres jungen, dynamischen Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

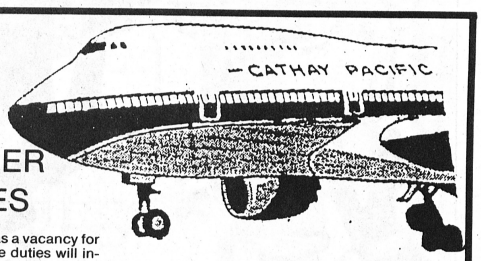
Schalterangestellte(r)

Unser(e) zukünftige(r) Mitarbeiter(in) sollte Reisebüroerfahrung aufweisen und über gute Tarifkenntnisse verfügen.

Wir sind ein modern eingerichtetes Reisebüro (Pars, FQT, Sabre) und sind im Ferien-, Gruppen- und Geschäftsreisesektor tätig. Nebst einem angenehmen Arbeitsklima bieten wir eine den Leistungen entsprechende Entlöhnung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann erwarten wir gerne Ihre persönliche Kontaktnahme.

Lehmann Reisen
Von-Werdt-Passage 5
3001 **Bern,** Telefon 22 35 45



ASSISTANT MANAGER CATERING SERVICES

Cathay Pacific Airways, Hong Kong's airline, has a vacancy for an Assistant Manager Catering Services whose duties will include responsibility for the development of new service concepts for food, quality control, meal planning, menu production and translations and food presentations. Overseas travel will be involved.

QUALIFICATIONS

Applicants should be high school graduates who have completed an apprenticeship as a chef. Preference will be given to graduates of a hotel school with food and beverage experience. The successful applicant will have good communication and administrative abilities and negotiating skills.

SALARY AND BENEFITS

The starting salary for this post will depend on qualifications and experience. Other benefits include:

- Provident Fund
- Profit-sharing scheme
- Annual bonus scheme
- The present Hong Kong tax rate is 15,6% and the rate of exchange is HK$7.8 to the US$
- 6 weeks leave per annum and a generous travel allowance
- Free medical cover
- Subsidised accommodation
- Children's education allowance both for those at school in Hong Kong and overseas
- Life insurance cover

The requirement for the above appointment is immediate and suitably qualified applicants are invited to apply to

Staff Manager (Admin. Services)
Cathay Pacific Airways Ltd.
Ka Tak Airport
Kowloon, Hong Kong
(Fax: 3-7640024; SITA: HKGICCX)

CATHAY PACIFIC

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOI

Versierte Reisebürokauffrau, 24 Jahre jung, sucht interessanten

Temporäreinsatz

per sofort, Raum ZH/AG. Abgeschlossene Reisebürolehre, mehrjährige Schalter- und Operatingerfahrung. D, E. Telefon (056) 71 63 19

8727

«Beachtenswert: Zielpublikum kompakt, Streuverlust = 0, Preis-Leistung o.k. Ein starkes Paar, die hotel + touristik revue».

Jedem die seine

...und mir die meine!

hotel + touristik revue
Günstiger im Abonnement!

Name
Vorname
Beruf/Position
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Telefonnummer

Zahlungsweise:	½ Jahr	½ Jahr	¼ Jahr
Inland	☐ Fr. 85.–	☐ Fr. 57.–	☐ Fr. 34.–
Ausland (Landweg)	☐ Fr. 120.–	☐ Fr. 72.–	☐ Fr. 43.–
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	☐ Fr. 181.–	☐ Fr. 105.–	☐ Fr. 60.–
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 254.–	☐ Fr. 141.–	☐ Fr. 78.–

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst Postfach 2657, 3001 Bern

No 52
29 décembre 1988

revue touristique

hôtel revue + revue touristique
Monbijoustrasse 130, case postale 2657,
3001 Berne, Tél. (031) 507 222

Accord franco-soviétique

Construction de 4 hôtels et de 4 terminaux

Le président de la société française Bouygues, Francis Bouygues, a signé à Moscou un protocole d'accord pour la création d'une société mixte afin de construire et gérer quatre terminaux internationaux d'aéroport et quatre hôtels, a-t-on appris auprès de la représentation de la société à Moscou.

Le coût total de l'opération est estimé à 430 millions de roubles (700 millions de dollars). *M. Bouygues,* qui a signé cet accord avec le ministre soviétique de l'aviation civile. *Boris Bugayev,* s'est rendu à Moscou pour accompagner le président *François Mitterrand.*

Il s'agit «d'étudier, de construire et de gérer» en 1988/89/90, la construction d'un terminal et de deux hôtels en Crimée, à Sinferopol, d'un terminal et d'un hôtel à Tbilissi, en Géorgie, d'un terminal à Moscou sur l'aéroport de Domodiedovo, et d'un hôtel en Ouzbekistan à Ourgentch.

La part française dans la société n'est pas encore fixée. Les recettes en devises de ces terminaux seront fournies par les compagnies étrangères utlisatrices et par les dépenses des passagers.

Une banque française, la BNP, doit assurer le montage financier de l'opération à laquelle est également associée la société Pullman International Hôtel, filiale de la Compagnie Internationale des Wagons-Lits. *ats*

Le tour du monde est bouclé

Air France assurera la desserte Papeete–Tokyo

A partir de mai 1989, Air France assurera à nouveau la desserte de la liaison Papeete–Tokyo, sous réserve de l'accord des parties japonaises concernées.

Cette liaison avait été exploitée par la compagnie aérienne française de 1973 à 1977 avec, à l'époque, la prolongation sur Lima. Elle avait été interrompue le 10 janvier 1977.

La réouverture par Air France de sa ligne Papeete–Tokyo s'inscrit dans le cadre d'un important développement des échanges attendu dans la zone Pacifique, zone dans laquelle Air France souhaite affirmer sa présence.

La réouverture de cette liaison Papeete–Tokyo permettra à Air France de boucler le tour du monde dans chaque sens par l'itinéraire Paris–Californie–Tahiti–Japon–Paris. *ip*

Au-delà des prévisions

Les résultats de Swissair en octobre

Au mois d'octobre, l'offre de Swissair, en tonnes-kilomètres, s'est accrue de 9% par rapport à celle du mois d'octobre 1987. Pendant cette même période, la demande a augmenté de 7%.

L'augmentation de l'offre n'a pas été utilisée entièrement, comme il fallait s'y attendre; au mois d'octobre de l'année passée, le trafic avait marqué une expansion extraordinaire. Le taux d'occupation des sièges a légèrement baissé de 68 à 67%.

En ce qui concerne le trafic des passagers, l'accroissement des tonnes-kilomètres utilisées a été de 5% et pour le fret de 11%. Le trafic de la poste a encore reculé de 7%. Swissair a transporté sur son réseau de lignes 757 600 passagers, soit presque 1% de moins qu'en octobre 1987. Elle a transporté en outre 24 100 tonnes de fret (+3%).

Parmi les différents secteurs de trafic, l'Atlantique Nord a atteint la meilleure croissance (+10%), suivi de l'Extrême-Orient (+8%). En Europe et au Moyen-Orient, le trafic a été légèrement inférieur à celui de l'année dernière.

Les résultats du mois d'octobre ont dépassé les prévisions. Les recettes sont supérieures de 5% à celles du mois correspondant de l'année passée et les dépenses, sans les amortissements, de 8%. *ip*

Avion britannique pour la Hongrie

British Aerospace vient de livrer un BAe QT à la compagnie aérienne hongroise Malev. C'est le premier avion occidental livré à la Hongrie depuis la fin de la Seconde Guerre mondiale, le premier BAe 146 livré dans un pays de l'Est. Il vient d'entrer en service sur le réseau de TNT-Malev-Cargo-Express, reliant Budapest à Cologne et Luton. C'est ainsi la 14e compagnie à utiliser cet avion comme avion-cargo. *rh*

Les parcs de loisirs: promis à un véritable succès.

Vers la maturité

Parcs et équipements de loisirs

La création, il y a deux ans, du Forum international des équipements de loisirs (le FIDEL de Cannes) correspondait à l'espoir d'une expansion considérable des équipements et parcs de loisirs. Un coup d'arrêt fut donné quand après avoir appris les premiers résultats des parcs de Mirapolis et Zygofolis, on a su que la croissance de la fréquentation des parcs allemands et hollandais ralentissait et quand on a connu les pertes de nombreux centres aquatiques en Europe.

ROBERT LANQUAR*

Il fallait revenir à un réalisme réfléchi et à une réflexion constructive sur ce secteur économique. Ce fut fait lors du 3e FIDEL qui s'est déroulé à Cannes du 12 au 14 décembre 1988.

Les loisirs rentrent de plus en plus dans la sphère marchande et professionnelle et les expériences récréatives intensives ne peuvent plus se concevoir sans un minimum d'organisation ou sans équipements de loisirs. Le temps libéré, l'augmentation des revenus, la démesure des villes sans visage et sans nom, accentuent la tendance. Le secteur des équipements de loisirs correspond à un besoin de vie et de bien-être: c'est la principale raison de son développement. D'abord parce qu'il faut sortir du quotidien ou de l'hebdomadaire, sortir de chez soi tout en retrouvant les visages et les décors de sa télévision: les gradins des stades de football ou d'athlétisme, les parcs de loisirs façon Disney ou copie conforme, la recherche du temps perdu des musées et des sites historiques, la recréation du corps des «fitness clubs», des saunas ou hammams, des centres de thalassothérapie.

Moments difficiles

Le processus ne se fait pas sans grincements. On ne peut plaquer en Europe plusieurs centaines de projets de parcs de loisirs ou de parcs aquatiques sans se heurter à la dure réalité du marché. Les investisseurs qui ont cru à cette démesure s'en mordent les doigts.

Le secteur a eu ses moments difficiles, mais aussi ses heures heureuses. Les dirigeants du FIDEL ont voulu montrer qu'il y avait des expériences réussies en Europe tout comme aux Etats-Unis. L'année 1987 devait être celle du mûrissement: les idées, les capitaux et les gestionnaires existent et continuent de travailler; il restait donc bien matière à réfléchir et à discuter pour faire, de 1988 et de 1989, les bases du second souffle.

Petit peut être rentable

Ainsi, en 1987, avec 249 millions de visiteurs et une progression de 6% sur l'année précédente, les parcs récréatifs américains ont donné la preuve d'une insolente vitalité. Un chiffre d'affaires en hausse de 59% pour le seul parc Knotts Berry Farm (Californie). L'Europe n'est pas de reste. Outre l'achèvement des travaux en cours (surtout en France et en Grande-Bretagne) les parcs comme Phantasialand (RFA), Tibidabo (Espagne), Walibi (Belgique) poursuivent l'amélioration de leurs installations à coup de dizaines de millions. Les objectifs surévalués de clientèle sont révisés à Mirapolis (région parisienne) ou Zygofolis (Côte d'Azur) et les parcs aquatiques français ont dépassé les trois millions d'entrées. Les expériences de centres comme le remarquable Nautiparc de Chambéry (Savoie-France) prouvent que «petit» peut être rentable.

En outre, si les parcs récréatifs se livrent une vive concurrence pour offrir les attractions les plus spectaculaires, des efforts importants sont faits sur l'animation, l'accueil comme sur la gestion.

Partenaires incontournables

Les tours de table plus complexes faisant davantage appel aux compléments financiers des collectivités publiques et au soutien de l'immobilier de loisirs – traditionnel ou avec des formules de type time-sharing – se bouclent partout en Europe. Aux côtés des investisseurs et des exploitants, les villes et les collectivités territoriales – locales, cantonales, régionales – s'impliquent de plus en plus fréquemment dans les projets d'équipement, innovent dans les montages financiers comme dans l'exploitation des installations. En Grande-Bretagne, c'est l'Eglise anglicane elle-même qui s'inscrit dans cette direction. Cette démarche concernait traditionnellement les loisirs sportifs. Elle se place aujourd'hui sur les loisirs culturels, du musée à la danse en passant par les festivals populaires.

Nouvelles stratégies

Comment réussir dans la situation actuelle? Les exemples abondent. Ainsi en Belgique, l'adjonction d'un parc aquatique couvert «Aqualibi» au parc Walibi permet la diversification et fait jouer des synergies. Aqualibi qui a couté environ 15 millions de francs suisses est géré comme une attraction de Walibi, avec en hiver une entrée pour 4 heures et en été un billet Walibi comprenant une heure et quart d'Aqualibi.

Publicité et administration sont supportées par Walibi. En haute saison, la partie aquatique accueille 8000 personnes/jour avec des pointes de 20 000, au lieu de 2500 à 3000 pour un parc aquatique standard. Au total, le parc Walibi est passé de 900 000 visiteurs en 1984 à près de 1 400 000 visiteurs en 1988. Autre exemple prometteur: la création de miniparcs récréatifs urbains qui seraient les aires de jeux «soft» du 21e siècle, qui ont déjà un grand succès aux Etats-Unis où l'on est parvenu à intégrer en centre ville sur des espaces réduits, des attractions ouvertes les dimanches et jours fériés, ciblées pour une clientèle d'adolescents avec des services payants et adéquats.

Marketing pointu

Plus concrètement encore, c'est par un marketing pointu que l'image des parcs et équipements de loisirs se peaufine et passe de mieux en mieux dans le grand public qui commence à voir là un produit de première nécessité. Les recettes sont les mêmes partout, mais la méthode suivante est celle que préconise le gérant du plus grand parc aquatique d'Algrave (Portugal), «The Big One»:

- prévoir dès la conception comment conserver les clients par mauvais temps ou aux heures des repas, ou comment les abriter du soleil,
- interroger régulièrement les clients, se promener dans son équipement, le tester soi-même, opérer chaque année des réinvestissements pour s'adapter au marché,
- cibler les jeunes enfants, supports de publicité considérable,
- impliquer le personnel, le public le sentira et reviendra, etc.

Enfin, le monde du spectacle a intégré les parcs et équipements de loisirs. Depuis que Disney a introduit le concept des spectacles «live», presque tous les parcs américains s'en sont dotés et les européens suivent. Ces attractions offrent de multiples atouts: elles donnent une autre dimension aux équipements – un théâtre bien conçu peut doubler la capacité d'un parc; elles aident les parcs à lutter contre la concurrence du cinéma ou de la télévision, mais aussi à attirer des adultes et personnes âgées qui apprécient peu les manèges et autres «roller coasters».

Il y aura un autre FIDEL en 1989. Le thème des parcs et équipements de loisirs sera difficilement épuisé. Un dossier complet sera d'ailleurs présenté en 1989. □

* Coordinateur tourisme, CIG

OFFRES/PROGRAMMES

L'hiver au Brésil

Copacabana, le Pain de Sucre, la samba et le stade de Maracaná: quelques noms qui suffisent à faire rêver. Dans sa dernière brochure, Helvetic Tours propose de s'en aller passer les mauvais jours sous les chauds rayons du soleil brésilien. Que ce soit à Récife, la capitale du Pernambouc où la plage de sable fin

s'étend sur 26 km ou à Rio de Janeiro, la ville des jours et des nuits, Helvetic Tours présente un choix d'hôtels abordable pour toutes les bourses.

Des vols de correspondance au départ de Genève, Bâle et Lugano ont été prévus au prix de 100 francs pour s'en aller embarquer à Zurich vers ce pays de rêve. *sp*

Helvetic Tours, voyages Kuoni SA, 9, rue de Berne, 1211 Genève, tél. 022/ 31 01 00.

Week-end anglais

Pas moins de 32 hôtels londoniens, allant de la classe «touristes» à la classe «luxe», participent au programme 1988/ 89 de «Windsor Tours», qui n'utilisent que des vols de ligne de British Airways. Les arrangements les plus avantageux sont offerts pendant le week-end.

Pour un week-end encore plus agréable, «Windsor Tours» propose un séjour en hôtel de première classe et le transfert de l'aéroport à l'hôtel en limousine avec chauffeur. Le prix minimum de cet arrangement «Executive Service», y compris le vol, une nuitée et le transfert, se monte à 554 francs. Le programme «Windsor Tours», que l'on peut obtenir dans les agences Wagons-lits Tourisme ainsi que dans toutes les autres agences IATA, prévoit aussi des arrangements de week-end pour Aberdeen, Glasgow, Edimbourg et Manchester, toujours en vols de ligne de British Airways. *sp*

Studio de Tourisme, Urs Meierhofer, place Dufour 1, 1110 Morges, tél. (021) 801 59 59, télex 458 260, fax (021) 801 59 95.

Appartements et maisons

Le nouveau catalogue Siesta propose plus de 2000 appartements ou maisons de vacances. La traditionnelle brochure en couleur de 132 pages a agrandi la palette des produits vers les destinations où les mers sont les plus pures – le Sud de l'Italie, les îles Eoliennes ou encore l'île d'Elbe. Siesta propose encore une offre étoffée de bungalows et d'hôtels dans le Sud de l'Espagne.

Le grand nombre de produits sur la côte Atlantique française, allant de Biarritz jusqu'à la pointe de la Bretagne

se veut l'un des piliers de cette brochure. Ces nouvelles destinations restent bien évidemment encadrées par les produits traditionnels: l'Adriatique, le lac de Garde, la Toscane, la Riviera italienne et française, le Languedoc-Roussillon et l'Autriche. *sp*

Siesta Holiday SA, Zentrum Neudorf, 6330 Cham, tél. 042/36 50 77, télex 856 159.

Berlin en hiver

Pour faire connaître à ses visiteurs le grand choix de manifestations qui leur sont proposées, l'Office du tourisme de Berlin diffuse une brochure intitulée «Berlin im Winter». Expositions, concerts, théâtres, toute la vie culturelle de Berlin y est décrite. Les musées de Berlin abriteront cet hiver plus de 15 expositions, et pendant le mois de janvier, ils deviendront des centres d'animation consacrés à des arts différents comme la littérature, la musique ou la danse.

L'Office du tourisme de Berlin s'est assuré un contingent de billets pour la Philharmonie, entre autres pour les concerts des 15 et 16 février où l'on pourra entendre la 9e de Beethoven dirigée par *Carlo Maria Giulini.* La Deutsche Oper a préparé des mises en scènes somptueuses, par exemple pour «La Fille du Far West» de Puccini avec le tout grand ténor *Placido Domingo.* *sp*

Office du tourisme de Berlin, Europa Center, D–1000 Berlin 30.

Remise en forme

Le nouveau programme d'hiver de Lavanchy Voyages propose une remise en forme par la thalassothéapie. Le programme s'articule autour de voyages forfaitaires vers les haut-lieux de la France-Atlantique, soit Biarritz en pays Basque et Quibéron en Bretagne. L'agence propose des cures dans les instituts Louison Bobet à Biarritz et celui des Sofitel Thalassa et Sofitel Diététique à Quiberon sous forme d'arrangement de 6 jours de cure, avec possibilité de

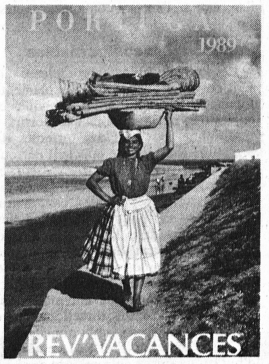
logement dans les établissements prestigieux des centres de cures ou dans des résidences à proximité.

Le voyage s'effectue par vols de ligne ou par chemin de fer durant la période d'hiver, en attendant la mise en service, dès le printemps des vols spéciaux directs au départ de Genève. *sp*

Lavanchy Voyages SA, 15, rue de Bourg, 1002 Lausanne, tél. 021/20 36 31.

Rêves en tous genres

Dans ses superbes brochures 1989, Rêv'Vacances propose dix suggestions de croisières sur le Nil à bord de huit bateaux de grande classe dont deux unités, le Papyrus et le Sobek, sont propriété



du groupe Rêv'Vacances-Mondial Tours. Dans le même programme, Egypte 89, le t. o. basé à Genève propose une offre Sénégal qui inclut le village-hôtel «Club Baobab», exclusivité et propriété du groupe Rêv'Vacances. Par ailleurs, l'offre Portugal s'élargira l'année prochaine par la mise en place de circuits réguliers en autocar, dont les départs sont garantis chaque semaine et durant toute l'année. Elle se complète par l'adjonction de séjours à Madère et de week-end à Lisbonne, Estoril et Porto, ainsi que des vacances balnéaires et de golf en Algarve. *sp*

Rêv'Vacances, 14, rue Etienne-Dumont, 1211 Genève 3, tél. 022/21 76 21.

Le fret aérien entre le Japon et les Etats-Unis: un problème qui ne date pas d'hier.

Regain de tension

Fret aérien entre le Japon et les Etats-Unis

Après le chaud, le froid souffle de nouveau entre le Japon et les Etats-Unis dans le domaine du fret aérien. Un de Tokyo reçoit davantage de fret que le premier a décidé de consommer des produits étrangers. Aujourd'hui, l'aéroport international de Narita en bordure de Tokyo reçoit davantage de freight que celui de John Kennedy Airport à New York. L'an dernier, il en a accommodé 1,06 million de tonnes, le plus gros volume du monde.

GEORGES BAUMGARTNER

Les dernières négociations aériennes bilaterales qui viennent de se tenir à Washington se sont terminées dans une impasse. Les Etats-Unis demandent au Japon d'allouer 4000 m² supplémentaires à Flying Tiger. Le géant américain du fret aérien dispose déjà d'une telle surface mais il aimerait la doubler à la veille d'ouvrir à Narita une nouvelle agence de freight qui traitera les marchandises importées dans l'archipel par d'autres transporteurs aériens que lui.

Déjà saturé

Le Japon se refuse à faire cette faveur à Flying Tiger. Prétextant le manque de place disponible à Narita, un aéroport doté d'une seule piste et déjà saturé de trafic passagers et marchandises.

«La demande faite par les Etats-Unis lors de la dernière conférence de Washington est hors de propos», estime un responsable du ministère japonais des transports.

Ce n'est pas l'avis de son alter ego américain, le US Department of Transportation, qui menace le Japon de représailles s'il n'obtempère pas à la proposition américaine. Nippon Cargo Airlines (NCA) est dans le collimateur. Volant vers New York depuis mai 1985, il assure aujourd'hui neuf liaisons par semaine via San Francisco. Aux termes d'un accord bilatéral, trois de ces vols sont soumis à un renouvellement régulier. Selon son humeur, le ministère américain des Transports peut très bien décider d'en suspendre le renouvellement à la prochaine échéance.

«Nous sommes les otages des Américains. Depuis que nous avons signé cet accord, nous n'avons jamais obtenu une durée de contrat plus longue pour ces trois vols. La dernière fois que nous l'avons renouvelé, c'était le 9 octobre dernier pour une période de 45 jours seulement. Les Américains disent qu'il y a des problèmes plus urgents à régler», gémit *Yoshiyuki Nakamachi,* un directeur ajoint de Nippon Cargo Airlines.

Deux fois plus important

Présentement, l'emplacement réservé à Flying Tiger à Narita est deux fois plus important que celui de Nippon Cargo Airlines. Ça n'empêche pas ce dernier de faire passer de 25 980 tonnes à 60 300 tonnes le volume de fret transporté a travers le Pacifique.

Soit 2,3 fois plus en l'espace de deux ans. Il y a quelques années, les avions cargo du transporteur japonais quittaient Tokyo plein de marchandises pour faire le trajet du retour à moitié vide. Mais depuis la libéralisation du marché japonais et l'appréciation de 100% du yen par rapport au dollar, ses appareils reviennent à Tokyo pas moins remplis qu'à l'aller.

Pas moins de 47 compagnies de fret aérien ont pignon à l'aéroport international de Tokyo. Parmi les derniers venus et non des moins chers, Fédéral Express qui a compris, à son tour, toute l'importance stratégique du Japon dans le développement du freight aérien. S'il y a de l'argent à faire dans ce secteur c'est ici et pas ailleurs.

Impassible

D'ou le regain de tension entre le Japon et les Etats-Unis à la mesure de l'enjeu. Au ministère japonais des Transports, l'on demeure impassible. Ce n'est pas la première fois, dit-on, que les Etats-Unis font cliqueter leurs menaces. Ils ne les ont jamais mises, jusqu'ici, à exécution.

Ce n'est d'ailleurs pas dans l'intérêt de l'un et l'autre géant économique. Car si les Etats-Unis décident de mettre des bâtons dans les roues de Nippon Cargo Airlines, le Japon peut riposter en refusant à Delta Airlines d'investir le marché japonais. □

Du neuf avec du vieux

Le Terminal Charters de Genève

Abandonnée depuis le transfert en grande pompe de la Halle de fret dans ses nouveaux locaux, l'ancienne aérogare qui fut, souvenez-vous, à elle seule Genève-Cointrin de 1949 à 1968, vient d'être partiellement, sous d'étonnantes couleurs fluorescentes, affectée à une nouvelle mission: l'accueil des charters de skieurs.

On se souvient hélas trop bien du chaos existant pendant les week-ends d'hiver dans le hall d'arrivée de l'aéroport. Une solution de rechange s'imposait avant la saison de ski 1988/1989. On y est parvenu de justesse: le Terminal Charters est opérationnel depuis le vendredi 23 décembre au matin. Depuis qu'une première skieuse britannique a franchi le contrôle des passeports pour recevoir – avec quelque effarement – une gerbe de fleurs du Conseiller d'Etat genevois *Jean-Philippe Maître,* président du Département de l'Economie publique.

Un agencement pratique

A vrai dire, économie oblige, seule une partie de l'ancienne aérogare est transformée en Terminal Charters. Une première salle pour le contrôle des passeports (320 m²). A noter qu'on n'a pas pu nous dire combien de personnes sont susceptibles d'être en file d'attente sur cette surface. Cette salle est égayée – tout comme la suivante – d'une peinture violette qui, chacun sait ça, est une couleur bénéfique. Y aura-t-il moins de plâtres pour les vols de retour?

La salle de récupération des bagages (quatre distributeurs, le dernier devant être installé en janvier) couvre une surface de 2000 m² ce qui semble amplement suffisant. Le contrôle douanier et le litige bagages s'adjugent 350 m² et le Hall public 300 m². Cette conversion a été devisée à 5,5 millions de francs; le résultat est sympathique, efficace et certainement sans luxe inutile. Il n'en a d'ailleurs pas coûté un centime aux contribuables.

Autofinancement et amortissement

Responsable des destinées du Département de l'Economie publique, Jean-Philippe Maître a souligné que cet aménagement a été intégralement financé par la Commission du fonds d'adaptation et de renouvellement de l'aéroport de Genève. Les caisses de cette commission sont alimentées par une partie des recettes de l'aéroport provenant des droits de trafic et des redevances diverses. Le Conseiller d'Etat genevois estime que ce Terminal Charter sera amorti en un an. De toute façon, cette solution constitue une mesure transitoire de l'ordre de 4 ou 5 ans. D'ici là en effet l'extension des installations principales, permettra de ramener les skieurs au cœur de l'aéroport. Quant au bon vieux bâtiment immortalisé par Hergé dans «L'Affaire Tournesol», on lui trouvera sans doute une nouvelle affectation.

De l'aéroport aux stations

Ce n'est pas un secret, les skieurs empruntant l'aéroport de Genève se rendent en grande majorité, les deux tiers environ, dans les stations de ski de Haute-Savoie. Le matin de l'inauguration du Terminal Charters, on a repéré dans la première vague d'autocars des véhicules se rendant à Villars, Crans-Montana, Zermatt et Saas Fee. Les stations suisses ne sont donc pas boudées par les skieurs étrangers. Il faut relever que le Terminal Charters est assorti d'un parking pour autocars permettant la présence simultanée de 50 véhicules. Un moyen appréciable de dégagement routier de l'aérogare principale.

Grâce au nouveau Terminal Charters, la capacité horaire globale de traitement des passagers à Genève Cointrin passe à 2200 personnes à l'arrivée. *N. D.*

REPORTAGE

Le trekking prend son pied

L'Inde himalayenne

Le trekking a le vent en poupe. Dans les vitrines des agences de voyage, nul n'ignore les invitations à l'aventure himalayenne. Le Népal surtout, mais l'Inde aussi commencent à se faire connaître. Depuis le début de 1986, le mouvement touristique indien a augmenté de près de 40%, une accélération considérable qui a également touché les destinations montagnardes. En plus des régions déjà connues, Laddakh, Cachemire et autre Sikkim, la découverte d'itinéraires inédits permet le développement de nouvelles formes d'expéditions. Plus légères, souvent individuelles, elles donnent le ton à un tourisme en pleine expansion.

CÉCILE CRETTOL

Un trekking aisément réalisable en solo et particulièrement révélateur de cette tendance débute à Gangotri, dans le Garhwal himalayen. Ce village, à plus de 3000 mètres d'altitude est en effet le point de départ du chemin qui mène à la principale source du Gange. Dernier point de ravitaillement de la vallée, ce miniscule hameau saisonnier accueille le terminal de la ligne de bus. Là où le fleuve se resserre, son temple planté de drapeaux votifs rappelle la présence voisine du Tibet. Magnifiquement entretenu, le chemin qui conduit à la source du Gange grimpe gentiment vers 4000 m, sur plus de 18 km. Une splendide forêt de mélèzes laisse bientôt place à une interminable moraine. Au bout de la vallée s'élèvent, toujours plus imposantes, les quatre pointes des Bhagirati Parbat, alors qu'un peu plus à droite émerge le capuchon enneigé du Shivling, l'un des plus beau sommets du massif himalayen.

La haleine du Gange

A Gaumukh souffle la haleine glacée de la source du Gange qui sort en bouillonnant de la gueule noirâtre d'un épais glacier. Les pèlerins atteignent leur but ici et se plongent dans l'eau frigorifiante du fleuve sacré.

Pieds nus souvent, avec pour tout bagage un récipient de bronze recueillant le saint liquide, ils se purifient tout à leur dévotion. A Gaumukh, le premier bivouac s'impose. De là, le chemin n'est plus que deviné, à travers le glacier lui-même ou, plus exactement sur les millions de mètres cubes de rochers qui le recouvrent entièrement.

A près de 5000 m, la nouvelle étape se nomme Nandanban, plateau herbeux parsemé de bruyère rousse au pied des géants enneigés. Les effets de l'altitude peuvent se faire sentir déjà, souffle court, migraines ou nausées, mais le lieu est idéal pour établir les camps de base des expéditions d'alpinistes.

Pour les marcheurs, le trek continue en direction de Vasuki tal ou de Tapovan.

Trekking, trekking

50 000 trekkers se bousculent chaque année sur les chemins himalayens et plus de 300 expéditions partent à la conquête des cimes. Depuis des temps immémoriaux, le «Toit du monde» a attiré pèlerins et aventuriers. Ce que Marco Polo a passé des années entières à parcourir, peut se faire aujourd'hui en quelques heures. La Grande Chaîne est ainsi devenue accessible à qui le désire. Si les sommets étincelants semblent lointains et réservés aux expéditions sportives et sponsorisées, la chaîne intérieure, connue sous le nom de Greater Himalaya n'est pas difficile à atteindre pour un marcheur moyen, quelque soit son âge. Autrefois, une randonnée requérait beaucoup de temps.

Il y encore peu d'années, il fallait dix jours de marche pour atteindre le camp de base. Maintenant, de plus en plus d'autocars arrivent au bord de la chaîne supérieure et les camps de base ne sont plus qu'à deux ou trois jours. D'autre part, l'étendue du terrin himalayen fournit des itinéraires extrêmement variés dans leurs difficultés.

Les grands parcours classiques, au Népal surtout, sont devenus très populaires. Les amoureux de la montagne solitaire peuvent se sentir découragés par le ruée des jambes poilues et le cliquetis des bottes ferrées jusqu'au camp de base du Mont Everest.

Il y a de quoi être déconcerté par le brouhaha du bazar de Namche, où un œuf à la coque vous allège allègrement d'un dollar. Sur ces parcours, les expéditions se suivent et se ressemblent.

Une Inde particulière

Par contre, en Inde, l'atmosphère peut être toute différente. Destinations moins connues, diversité géographique sur plusieurs états transforment les randonnées en explorations captivantes. Période privilégiée: d'avril/mai à octobre/novembre.

La plus grande partie du pays subit alors la mousson et les chaleurs extrêmes, mais la montagne est partiellement dégagée de la neige. Elle devient, de ce fait, accessible.

Le flux touristique est naturellement le plus bas de l'année à cette époque, mais, signe de cet inérêt recrudescent pour l'Himalaya, la courbe des arrivées a augmenté de près de 10%, en 1987.

L'Inde est, d'autre part, une destination privilégiée pour les Européens occidentaux, puisqu'ils forment le 40% des hôtes. Le mouvement touristique s'est considérablement accru dans tout le pays depuis 1986, l'augmentation atteignant, elle aussi, près de 40%. Indéniablement, l'Inde se secoue. Elle réalise que se voisins du sud-est asiatique, à l'instar de la Thaïlande, mènent une politique plus agressive de développement touristique.

Plus inventive

Et l'Inde devient plus inventive. A travers cinq de ses états, elle fait de l'Himalaya le paradis des trekkers. A l'extrême nord, le Cachemire est certainement une des régions les plus connues et fréquentées. Srinagar pour le Zanskar et Leh pour le Laddakh sont les villes de départ. De là, il est relativement facile de se joindre à une expédition et d'organiser son voyage. On y trouve aussi à acheter tout un matériel laissé par les précédents randonneurs et les provisions nécessaires.

A l'autre extrême du pays, la découverte du district de Darjeeling, dans le Bengale de l'ouest permet d'apercevoir les quatre des cinq plus hauts sommets du monde, dont le Mont Everest. Son voisin du nord, l'état du Sikkim est une région fort diversifiée à l'altitude passant du niveau de la mer à plus de 7000 m. La végétation tropicale qui couvre les versants est l'habitat d'une variété étonnante de faune et de flore. La région étant sous surveillance, seuls les trekkings dans sa partie ouest sont permis.

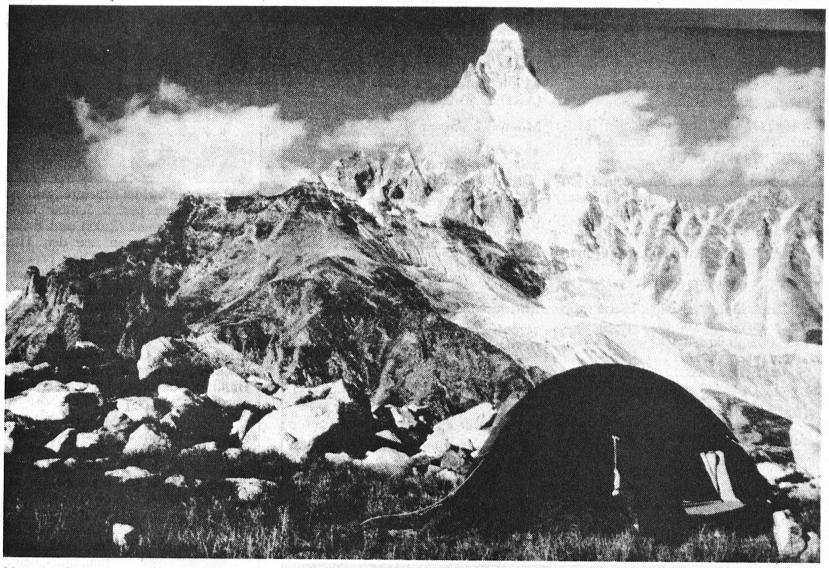
De l'autre côté du Népal, l'Himachal Pradesh, un état complètement montagneux, permet d'obtenir une vue panoramique sur cinq grandes chaînes, le Shivalik, le Dhauladhar, le Pangi et l'Inner Himalayan. Les chemins sont très nombreux et la région est atteignable en une nuit par train ou route de Delhi. Dans l'Uttar Pradesh, les deux districts de Garhwal et Kumaon sont surtout pratiqués par les pèlerins. De tout temps, le Garhwal a été considéré comme le domaine des dieux: vallées boisées en étages et sommets inaccessibles.

La montagne avant tout

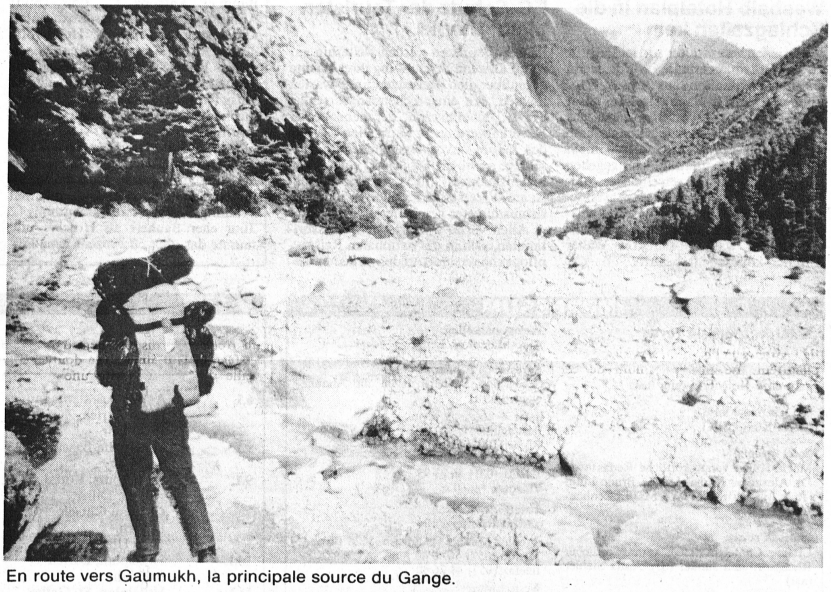
Pour la première fois dans l'histoire du pays, le gouvernement indien a dans les mains un document de travail permettant de planifier le développement touristique. Son Comité national du tourisme a élaboré des «Recommandations pour une politique du tourisme». Il préconise, en priorité, de doubler la capacité hôtelière pour l'an 2000. L'accent est aussi mis sur le développement des régions non traditionnelles de visite et, en particulier, les destinations de trekking. Cette politique présente le grand avantage d'allonger les saisons touristiques pendant les mois où la grande partie du pays subit la mousson.

L'Himalaya, richesse en cours d'exploitation, s'impose comme nouveau must touristique. Certains signes ne trompent pas. Le gouvernement indien a déjà créé trois instituts de montagne dans le Nord. Autochtones et étrangers peuvent y suivre des cours d'alpinisme. Les trekkings individuels sont facilités par l'apparition d'ouvrages sur le marché, répertoriant les itinéraires accessibles. Complétant les prospectus édités par le Département du tourisme, l'excellent «Trekking in India» de Gian Chand donne un vaste choix de randonnées himalayennes.

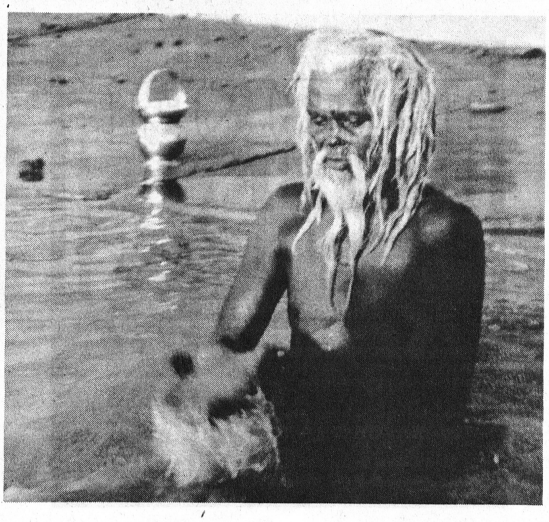
Aucun doute, le trekking est un phénomène en pleine expansion. L'Europe organise des expéditions de groupe, programmes de prestige des agences de voyage, l'Inde, elle, a toujours su accueillir un tourisme individuel. Aujourd'hui, cette tendance est aussi vraie pour ses montagnes. Loin de la foule, le trekking himalayen permet une rencontre stimulante de l'âme indienne. □



Nandanban, camp de base en face du Shioling, 7000 mètres d'altitude.



En route vers Gaumukh, la principale source du Gange.



Enfin seul

Seul ou presque jusqu'à 5000 mètres? Aujourd'hui, ce rêve peut se réaliser avec un minimum d'organisation.

Sur les sentiers de pèlerinage, si fréquents dans le Garhwal Himalaya, chaque année des milliers d'Indiens déambulent pieds nus ou, dans le meilleur des cas, chaussés de sandales en plastique. Pour les amoureux de la montagne, pas trop soucieux de leur confort, des bus réguliers et souvent journaliers les amènent jusque près de 3000 mètres. Dans les villages, il est toujours possible de trouver un Tourist Lodge, une Guest House ou un Ashram. Selon le standing des établissements, ils varient entre 1 franc et 10 francs la chambre. Au-dessus de la zone habitée, il faut emporter sa tente et son matériel de cuisine.

Même dans les derniers hameaux, de petites échoppes proposent des repas villageois, chapati (galettes de farine) et dal (sauce de pois chiches au curry) et il est possible de se ravitailler en riz, fruits, légumes, mais aussi en biscuits et soupes instantanées Maggi. La langue véhiculaire est l'anglais. Si le petit peuple ne le parle pas, il y a toujours un écolier, commerçant ou autre religieux lettré retiré dans les montagnes pour servir de traducteur. Pour les randonneurs surchargés ou qui prévoient un trekking autonome de plus d'une semaine, des porteurs endurants et agiles proposent leurs services pour un peu plus de Fr.s. 4.– par jour. Comme en dehors des chemins de pèlerinage, les itinéraires traversent de grandes étendues rocailleuses, de solides chaussures de marche sont conseillées. *C. Cr.*

TV-PROGRAMM

An dieser Stelle finden Sie jeweils eine Auswahl jener TV-Sendungen, die in irgendeiner Form mit Tourismus zu tun haben.

Freitag, 30. Dezember

«Afrika»/Auf Stippvisite bei Mitmenschen, Frauen am Gambia-Fluss
(ZDF 13.15–13.45 Uhr)

«Zanskar/Königreich auf dem Dach der Welt»/Nordrup und sein Kloster (4)
(B3 14.30–15.15 Uhr)

«Namibia»/Buschmann muss man sein
(DRS 18.00–18.25 Uhr)

«Japan»/Eine vierteilige Serie von Peter Spry-Leverton (4)
(S3 20.15–21.00 Uhr)

Sonntag, 1. Januar

«Ägäis»/Küsten des Lichts
(B3 11.00–11.45 Uhr)

«Bali»/Länder-Menschen-Abenteuer, von Sidemen nach Saba
(DRS 13.35–14.20 Uhr)

«Argentinien»/Tango zwischen Eis und Palmen, von *Otto Guggenbichler*
(ARD 17.40–18.25 Uhr)

«Stromboli»/Länder-Menschen-Abenteuer, Vulkaninsel Stromboli
(B3 16.25–17.10 Uhr)

«Paris»/Kulturreportage, Paris, Die Kulturstadt Europas 1989
(ARD 22.50–23.20 Uhr)

Montag, 2. Januar

«Los Angeles»/L.A. Now – Ein unterhaltsames Porträt über Los Angeles
(DRS 14.55–15.25 Uhr)

«Australien»/Weltenbummler
(ARD 21.45–22.30 Uhr)

Dienstag, 3. Januar

«Liparische Inseln»/Feuerberge
(B3 16.30–16.55 Uhr)

Mittwoch, 4. Januar

«Greiffern»/Rheinkilometer 321
(S3 14.25–14.50 Uhr)

Freitag, 6. Januar

«Berlin»/Kulturhauptstadt Europas 1988
(S3 16.00–16.45 Uhr)

«Bodensee»/Rund um den Bodensee
(FS2 17.15–18.00 Uhr)

Mit freundlicher Genehmigung der Programmzeitschrift «Tele» (Programmänderungen vorbehalten).

VERANSTALTER

Weshalb Hotelplan in die Schlagzeilen kam

Wenn jeder Veranstalter so viel Publizität wie Hotelplan erhalten würde, wenn er eine Destination aus seinem Programm entfernt, dann strotzte unser Blätterwald nur so von Meldungen aus der Reisebranche. Hotelplan ist deshalb in die Schlagzeilen geraten, weil nicht irgendeine Destination aufgegeben wurde, sondern das verschmähte Südafrika. Findige Journalisten wollten damit einen politischen Akt eines wirtschaftlich handelnden Unternehmens ausmachen, was HP-Direktor Walter Zürcher konsequent bestritt. *CC*

EG-Schutz der Touristen bleibt Utopie

Pauschaltouristen werden weiterhin auf eine EG-weite Verstärkung ihrer Rechte gegenüber den Reiseagenturen warten müssen. Ein entsprechender Vorschlag der EG-Kommission, der neben einer Harmonisierung der nationalen Gesetze das Verbot unvorhergesehener Preiszuschläge sowie die Schaffung eines «Verhaltenskodexes» für Agenturen vorsah, ist am Widerstand der meisten EG-Tourismusminister gescheitert.

Allen voran weigerte sich Grossbritannien, sich in die nationalen Reisegepflogenheiten hineinreden zu lassen. *sda*

IMPRESSUM

hotel + touristik revue

Verlag und Herausgeber
Schweizer Hotelier-Verein, Bern

stv. Chefredaktorin
Maria Küng (MK)

hotel revue:
Maria Küng, verantwortliche Redaktorin, Dr. Alexander Künzle (APK), Bruno Lüthi (BL), John Wittwer (JW), Martin Zenhäusern (MZ)

touristik revue:
Claude Chatelain (CC), verantwortlicher Redaktor, Sam Junker (SJ), Anita Stebler (ast)

Redaktionsbüro Zürich:
Michael Hutschneker (hu)
Telefon (01) 202 99 22

hôtel revue + revue touristique:
André Winckler (AW), rédacteur responsable, Georges Oberson (GO), Dominique Sudan (DS).

Ständige Mitarbeiter:
Sybill Ehmann (SE), Frankfurt; Ronald Goldberger (GDB), Tel Aviv; Klaus Höhle (KH), Genf; Kurt Metz (MC), Bern; Eliane Meyer (EM), Zürich; Marianne Ming-Hellmann (MM), Zürich; Dr. Heribert Purtscher (HP), Wien; Kurt Riedberger (KR), Zürich; Ueli Staub (US), Zürich.

Verlagsmarketing:
Aldo Marzorati, Leiter

Adresse:
(Redaktion, Stellenanzeigen und Abonnementsdienst)
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch
Telefax (031) 46 23 95
Videotex *6660#

Anzeigenverkauf:
(Geschäftsanzeigen)
Agentur Markus Flühmann, 5628 Birri,
Telefon (057) 44 40 40
Telefax (057) 44 26 40
Westschweiz:
Publicité Neumann,
1113 St-Saphorin-sur-Morges,
Telefon (021) 801 11 20

Offizielles Organ:
Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren VSKVD; Swiss Congress; Interessengemeinschaft ärztlich geleiteter Kurhäuser der Schweiz IGKS; HSMA Swiss Chapter; FBMA Food and Beverage Managers Association; Swiss International Hotels; Schweizerische Vereinigung der Firmen-Reisedienste; ASTA American Society of Travel Agents Chapter Switzerland; Buspartner Schweiz; Ostschweizer Reisebüro-Vereinigung ORV

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

Wenn
TÜRKEI-
REISEN
dann
TURKISH MARITIME LINES
Kromer
Nauenstrasse 5 · 4002Basel
Telefon 061/23 15 58/60
29, rue de Lausanne · 1201 Genf
Telefon 022/33 56 30

PERSONEN · FIGURES

Hotelplan meldet Ernennungen und Beförderungen per 1. Januar 1989: **Roland Hansmann** (links) und **Bruno Zogg** (rechts) tragen neu den Titel eines Vizedirektors. Die Prokura erhalten die Herren **Walter Güntensperger, Jean-Serge Sarrazin** und **Peter Kasser,** während **Martin Aschwanden, Angelo Banditelli, Peter Stadler, Pierre Wannaz, René Donno, Ernst Felder, Oliver Horak, Arthur Sonderegger** und **Raymund Fux** zum Handlungsbevollmächtigten ernannt werden.

★

Nach knapp zwei Jahren Generaldirektor im eben am 28. November eröffneten «Dusit Resort» im bekannten thailändischen Badeort Pattaya verlässt der Bündner **Anthony C. Tuor** (Bild) Anfang Januar 1989 das Luxushotel. «Das ist nun meine 18. Hoteleröffnung», erklärt Anthony C. Tuor, «nach diesen hektischen und nervenaufreibenden Monaten der Bauzeit will und muss ich jetzt 4 bis 6 Monate Ferien machen!» Wohl noch keine Hotelneueröffnung kostete ihn so viel Nervenkraft wie das «Dusit Resort», da in Thailand Baupläne nicht nur oft für die Arbeiter, sondern auch die Architekten Schall und Rauch sind. Seit Frühling dieses Jahres war Anthony C. Tuor eher Bauherr als Hotelier und musste das über 50 Prozent neue Personal «trocken» einüben, da das 500-Betten-Hotel seit dem 20. Dezember für die nächsten drei Monate voll ausgebucht ist.

Verstärkung beim philippinischen Fremdenverkehrsamt in Frankfurt: **Georgina Castillo** (links) steht neu als Public Relations Manager unter Vertrag. Sie war bereits von 1983 bis 1986 als Marketing-Leiterin im Frankfurter Büro tätig. Und **Lumen Avancena** (rechts) firmiert neu als Administrative Officer, eine Tätigkeit, die sie früher während acht Jahren in Singapur ausübte.

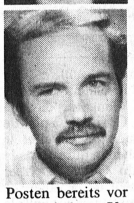
Mit diesem vergrösserten Team will das philippinische Fremdenverkehrsamt die Philippinen nicht nur als Ferienziel, sondern vermehrt auch als Kongress- und Incentivedestination bekanntmachen.

★

Wie bereits berichtet, hat das Britain Travel Centre in diesen Tagen sein Büro in Zürich geschlossen. Manager der Vertretung an der Limmat war während der gesamten drei Jahre **Adrian Shipp.** Der gebürtige Engländer kam im Januar 1982 aus der britischen Hotellerie in die Schweiz und war für die British Rail tätig, bevor 1985 die Änderung zum Britan Travel Centre vorgenommen wurde.

Auch in Zukunft wird Adrian Shipp um das Wohl der Schweizer England-Reisenden besorgt sein, wenn auch neu auf selbstständiger Basis. Zu diesem Zwecke hat er die Shipp's Travel AG mit Sitz in Glattbrugg gegründet, welche im Februar ihre Tätigkeiten aufnehmen will. Shipp will mit seiner Firma keine eigenen Produkte auf den Markt bringen, sondern wie er selbst sagt, fast die genau gleichen Aufgaben wie das ehemalige Britain Travel Centre wahrnehmen. Vor allem denkt er an Reisen für individuelle Kunden, Hotelbuchungen und eventuell auch die Vermittlung von Theaterkarten. Shipp schliesst nicht aus, dass er sein Angebot zu einem späteren Zeitpunkt über die Grenzen Englands hinaus erweitern wird.

★



Im Zusammenhang mit den Ernennungen vermeldet Hotelplan auch eine neue Filialleiterin, einen neuen Filialleiter und einen neuen Schalterchef, welche ihre Posten bereits vor einiger Zeit angetreten haben. **Ursula Andrist** (oben links) hat im Verlaufe des Sommers die Leitung der Filiale Spreitenbach übernommen. Sie war vorher in verschiedenen Bereichen im Tourismus tätig, zuletzt als Reiseleiterin bei Kuoni.

Martin Fiedler (oben rechts) ist ebenfalls ein ehemaliger Kuoni-Mitarbeiter; seit Anfang Oktober zeichnet er für die Hotelplan-Filiale in Olten verantwortlich. Auf den gleichen Zeitpunkt hin hat **Christian Cuerel** (unten) in der HP-Filiale Basel-Stänzlergasse den Posten eines Schalterchefs übernommen.

AGENDA

Workshops

6.1.	Amigo-Agententagung, Hotel Zürich, Zürich, 15.30 Uhr
9.1.	Hotelplan, Basel 9.00 Uhr
9.1.	Rodi Tours, Rottal Auto & Diller, Château Gütsch, Luzern, 11.30 Uhr
10.1.	Hotelplan, Zürich 9.00 Uhr
11.1.	Hotelplan, St. Gallen, 9.00 Uhr
11.1.	Imholz, International, Zürich, 18.15 Uhr
11. + 12.1.	Airtour Suisse, Zürich
12.1.	Hotelplan, Bern 9.00 Uhr
13.1.	Airtour Suisse, Bern
13.1.	Hotelplan, Luzern, 9.00 Uhr
13.1.	Imholz, Hilton, Basel, 18.15 Uhr
13.–15.1.	Kanada-Seminar 1989, Victoria-Jungfrau, Interlaken
14.1.	Handelsschule KV Aarau, Branchenkurs Afrika II, 9.10 Uhr
16.1.	Imholz, Bellevue Palace, Bern, 18.15 Uhr
17. + 18.1.	Kuoni, Mövenpick, Regensdorf
18.1.	Airtour Suisse, Lausanne
18.1.	Imholz, Hotel Bad Horn, Bad Horn, 18.15 Uhr
19.1.	Airtour Suisse, Genf
19.1.	Hotelplan, Freiburg i. Breisgau, 9.00 Uhr
20.1.	Hotelplan, Bregenz, 9.00 Uhr
20.1.	Kuoni, Mövenpick, Lausanne
23.1.	Esco, Hotel Hilton, Basel 15.00 Uhr
23.1.	Imholz, Hotel Kursaal Casino, Luzern, 18.00 Uhr
24.1.	Esco, Hotel Bern, Bern 15.00 Uhr
24. + 25.1.	Visit USA, Kongresshaus, Zürich
25.1.	Esco, Hotel Flora, Luzern 15.00 Uhr
26.1.	Esco, Hotel Einstein, St. Gallen 15.00 Uhr
26.1.	Travac, Western Tours, ATS, Hotel Illpark, Feldkirch 18.00 Uhr
26.1.	Imholz, Kursaal Casino, Luzern, 18.15 Uhr
27.1.	Esco, Hotel Nova Park, Zürich 15.00 Uhr
27.1.	Visit USA, Montreux
28./29.1.	Ski-Weekend, Griechische Zentrale für Fremdenverkehr und Olympic Airways Vorarlberg
30.1.	Imholz, Illpark, Feldkirch, 18.15 Uhr
30.1.	Marti, Popularis, CIS, Basel, 9.00 Uhr
31.1.	Hotelplan, Lausanne, 9.00 Uhr
31.1.	Marti, Popularis, CIS, Zürich, 9.00 Uhr
31.1.	Travac, Western Tours, ATS, Rütli-Saal, Luzern 11.00 Uhr
1.2.	Hotelplan, Genf 9.00 Uhr
1.2.	Marti, Popularis, CIS, Luzern, 09.00 Uhr
1.2.	Travac, Western Tours, ATS, Zunfthaus zu Webern, Bern 11.00 Uhr
2.2.	Marti, Popularis, CIS, Lausanne, 09.00 Uhr
2.2.	Travac, Western Tours, ATS, Hilton, Basel 11.00 Uhr
3.2.	Imholz, La Comanella, Lugano, 18.15 Uhr.
3.2.	Marti, Popularis, CIS, Bern, 09.00 Uhr
6.2.	Railtour Suisse, Agentenfrühstück, Bellevue, Bern, 08.30 Uhr
7.2.	Railtour Suisse, Agentenfrühstück, Hilton, Basel, 08.30 Uhr
7.2.	Danzas, Agentenpräsentation, Hotel Zürich, Zürich 17.00 Uhr
7.2.	Travac, Western Tours, ATS, Hotel Eden, Lugano 18.00 Uhr
7.2.	Imholz, Mövenpick Radisson, Lausanne, 18.15 Uhr
8.2.	Railtour Suisse, Agentenfrühstück, Ramada Renaissance, Genf, 08.30 Uhr
9.2.	Railtour Suisse, Agentenfrühstück, De la Paix, Lausanne, 08.30Uhr
10.2.	Railtour Suisse, Agentenfrühstück, De la Rhône, Sion, 08.30 Uhr
11.2.	Handelsschule KV Aarau, Branchenkurs «Eisenbahnen der Welt», 9.10 Uhr
13.2.	Railtour Suisse, Agentenfrühstück, Monopol, Luzern, 08.30 Uhr
14.2.	Verhaltens- und Verkaufstraining, Intertours-Winterthur, Olten
14./15.2.	Railtour Suisse, Agentenfrühstück, Carlton Elite, Zürich, 08.30 Uhr
15.2.	Verhaltens- und Verkaufstraining, Intertours-Winterthur, Olten
16.2.	Railtour Suisse, Agentenfrühstück, Einstein, St. Gallen, 08.30 Uhr
17.2.	Railtour Suisse, Agentenfrühstück, Hotel Olten, Olten, 08.30 Uhr
25.2.	Handelsschule KV Aarau, Branchenku rs «China», 9.10 Uhr.
7.3.	Verhaltens- und Verkaufstraining, Intertours-Winterthur, Bern